Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Fernsprecher Nr. 967.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Weiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 187. Wiesbaden, Dienstag, 23. April 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Bestellungen für Mai
auf das
Wiesbadener Tagblatt

Morgen-Ausgabe. Abend-Ausgabe.

zum Preise von **50** Pfg., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** ist die **älteste, umfangreichste, reichhaltigste** und **beliebteste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt**, wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte **Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung** beweist.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** hat **zehn besondere unentgeltliche Beilagen** und zwar: Die tägliche Beilage **„Der Roman"**, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage **„Amtliche Anzeigen"**, die **„Verlosungsliste"**, die drei 14tägigen Beilagen: **„Unterhaltende Blätter"**, **„Illustrierte Kinderzeitung"**, **„Haus- und landwirtschaftliche Rundschau"** und die monatliche Beilage **„Alt-Nassau"**. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die **„Tagblatt-Fahrpläne"**, (zweimal im Jahre) und der schmucke **„Tagblatt-Kalender"**.

Als **Anzeigenblatt** ist das **„Wiesbadener Tagblatt"** von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

☞ **Schon jetzt hinzutretenden neuen Beziehern** wird das „Wiesbadener Tagblatt" bis Ende April **kostenfrei** zugestellt.

Der Verlag.

Wir und England.

Noch keiner hat uns sagen können, weshalb England zum Kriege gegen uns rüstet. Denn dies tut es, obwohl zunächst nur mit den Mitteln der Diplomatie. Was ist der letzte Grund dieser feindseligen Politik? Die Frage wird manchen überraschen, da wir nun schon so lange in diesen, von London her uns bereiteten Widerwärtigkeiten stecken, daß man schon vergessen hat, sich um das entscheidende Warum zu kümmern. Wenn wir nun aber die Frage nach dem bestimmenden Grunde aufwerfen, so bekennen wir zugleich, daß es uns nicht möglich ist, sie zu beantworten. Jedoch sehen wir, daß auch sonst niemand sie zu beantworten vermag. Und die Schwierigkeit, das Rätsel zu lösen, wird um so größer, je mehr man den Einzelheiten nachgeht, die allenfalls geignet schienen, den Zorn der englischen Politik zu erregen und diesen Zorn vielleicht bis zum Entschluß einer kriegerischen Auseinandersetzung anzufachen. Gewiß, wir verstärken unsere Seerüstung, aber tut das Amerika nicht auch? Tun es nicht die Franzosen und die Italiener ebenfalls? Gewiß, unser Handel hat sich mächtig ausgebreitet, aber hat etwa der englische darunter gelitten? So wenig hat er darunter gelitten, daß sich im vorigen Jahre die britische Handelsbilanz vielmehr um etwa 2 Milliarden Mark bessern konnte. Und schließlich empfindet England den Wettbewerb der auftretenden Vereinigten Staaten so stark wie den unserigen, ohne deshalb nach dort hin dieselbe gehässige Unfreundlichkeit zu bekunden. Und dann: Wir haben Kolonien erworben, aber die Engländer wissen am besten, wie wenig sie (leider!) einstweilen bedeuten wollen, wie wenig sie sich messen können mit dem gewaltigen Kolonialbesitz, den Frankreich zusammengebracht hat, ohne in gleicher Weise unter der britischen Eifersucht zu leiden. Über die Pachtung von Kiautschou hat man sich in London entrüstet, aber daß die Amerikaner die Philippinen nahmen, hat die Engländer kaum aufgeregt. So könnte noch manches Verhältnis und mancher Vorgang Punkt für Punkt durchgenommen werden, und immer würde man finden, daß sich eine schier besinnungslose Wut des englischen Empfindens gegen uns wendet, während gleiche Gefühle trotz stärkeren sachlichen Anlasses niemals gegen andere Staaten und Völker gezeigt werden. Man vergleiche z. B. nur noch den nachhaltigen Grimm wegen der vielberufenen Jameson-Depesche aus Berlin mit der Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit der die Engländer Frankreich gegenüber über die Faschoda-Sache hinweggegangen sind. Man könnte ja sagen: England hat in der Faschoda-Frage seinen Willen durchgesetzt und braucht deshalb nicht zu grollen, aber in Südafrika hat es wahrhaftig doch auch seinen Willen durchgesetzt, ohne daß ihm deutscherseits dort jemals solche Schwierigkeiten bereitet worden wären, wie es Frankreich zeitweilig am oberen Nil, sogar mit dem Versuche der Waffengewalt getan hatte. Trotzdem ist der Unterschied der Stimmung wie der Verstimmung tief und breit.

Man soll in Politik und Geschichte eigentlich nicht nach dem berühmten „Glas Wasser" suchen, das seinerzeit einer großen Krieg verschuldet hatte. Die Gründe für internationale Zerwürfnisse und die Anlässe, an denen sie wirksam werden, sind ja zweierlei. Aber manchmal scheint es wirklich, als ob ein Grund erst aus einem Anlaß entsteht, der, für sich betrachtet, viel zu geringfügig sein sollte, um weltpolitische Konsequenzen nach sich zu ziehen. Und so sehr sich eine Betrachtung, die nur die großen Probleme und Momente im Leben der Reiche und der Nationen für entscheidend hält, gegen ein Herabziehen der historisch-politischen Entwickelungsreihen in die Kleinlichkeit des Alltags sträubt, so kann man zuweilen nicht umhin, beim Mangel triftiger Gründe für die britische Feindseligkeit wirklich zu glauben, daß ganz persönliche Rankune mitspricht. Es wäre ungeheuerlich, wenn es so wäre, aber es scheint, als müßten wir uns an dies Ungeheuerliche gewöhnen. Immer wieder hört man, daß in König Eduard ein Gefühl persönlicher Verletztheit lebendig sei, verursacht durch Umstände, über die sich die Wissenden und diejenigen, die sich zu ihnen rechnen, allerlei zuraunen. Die Öffentlichkeit hat für derartige Dinge keinen schlechten Instinkt, und wenn sie trotz aller Hinweise darauf, daß der britische Herrscher als konstitutioneller Monarch eigentlich gar keine persönliche Politik zu treiben berechtigt und gewillt sein könne, das zugespitzte persönliche Moment hier doch erkennt, so hält sie sich auf dem richtigen Wege. In König Eduard allein und in der suggestiven Kraft, die von seiner unermüdlichen Geschicklichkeit ausgeht, erblicken wir den letzten Grund dafür, daß sich die englische Politik unverhüllt feindselig gegen uns stellt. Diese Dinge beim rechten Namen zu nennen, dünkt uns besser, als daß man sich mit unnützer Behutsamkeit um sie herumdrückt. Und wenn man die Verhältnisse so ansieht, haben sie am Ende etwas Tröstliches an sich, denn die Menschen gehen, wie sie gekommen sind und nehmen ihre Feindschaften mit sich. Ist sonst aber kein Grund zur Feindschaft vorhanden, so mag sich hinterher wohl manches wieder verhältnismäßig leicht ins Gleiche bringen lassen.

Politische Übersicht

Hat die Schule Schuld?

Die „Päd. Ztg." schreibt: Wer die Schuld an Autoritätslosigkeit und beklagenswerter Kriminalität der Jugendlichen schlechthin der Schule in die Schuhe schiebt, ist entweder gedankenlos oder es fehlt ihm an sozialem Pflichtgefühl. Die Schule ist nur ein Mitfaktor in der Erziehung des Kindes und nicht einmal der entscheidende, ganz zu schweigen der verborgenen Miterzieher, die auf die Schulentlassenen einwirken. Dennoch wird einen Teil der Verantwortung mittragen: Die Schule, die unter Lehrermangel leidet; die Schule, der ein schlecht bezahlter, zurückgesetzter und verbitterter

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Auswanderer.

Bilder aus den Hamburger Auswandererhallen.

Von **Alexander Zinn.**

In eine verschneite Ebene, die sich ins Unendliche zu weiten scheint, wandert eng aneinander geschmiegt und tief verhüllt in Tücher und Mäntel ein Zug jüdischer Männer und Frauen. Voran schreitet ein gebückter Greis, mit wunschloser Ergebenheit die Hände zusammenpressend. In seinem zerfurchten Gesicht steht, daß er nichts mehr hofft, nichts mehr fürchtet.

Der feierliche Ernst dieses Auswandererbildes, den Samuel Hinzenberg mit tiefer Eindringlichkeit gestaltet hat, gibt die Tragik nicht allein des jüdischen Auswanderers, sondern jedes Menschen, den die letzte Hoffnung hinaustreibt ins Ungewisse, Pfadlose. Ludwig Herkomer und einige polnische Künstler haben in dem gewaltigen Stoff die gleiche erschütternde Kraft gefühlt. Freilich hatten die meisten dieser letzteren beim Schaffen jene Szenen vor Augen, die sich vor zwanzig und mehr Jahren in den Auswandererhallen abspielten — also zu einer Zeit, in der man von einem Schutz der mißachteten Landflüchtlinge noch nicht viel wissen wollte. Soweit sich ihr hartes Los mildern ließ, hat man es heutigentages gemildert und das Leben, das in den Auswandererhallen der Hamburg-Amerika-Linie herrscht, ist jenem von damals eigentlich nicht mehr vergleichbar. Wenn nun gar in den nächsten Wochen die kleine neue Stadt, die als Vergrößerung der alten Hallen erstanden ist, ihrem Zweck übergeben wird, ist ein neuer Fortschritt in der erfreulichen Bewegung zu verzeichnen.

In den zwölf massiven neuen Doppelhäusern, deren freundliche Fassaden nichts mit dem üblichen „Barackenstil" gemein haben, können fast 2000 Menschen behaglich und gesund untergebracht werden. Alles, was an neuen Erfindungen und technischen Errungenschaften hat herangezogen werden können, ist verwendet. Und wenn man die großen hellen Schlafräume durchwandert, die riesigen Säle, in denen 1000 gespeist werden können, die freundlichen Küchen mit den mächtigen blitzenden Nickelkesseln, die Wirtschaftsräume und Vorratskammern, dann wird man den Eindruck nicht los, daß hier ganz in der Stille ein erfreuliches und Respekt verlangendes Werk zum Abschluß kommen wird.

Natürlich sollen die älteren Steinpavillons und die übrigen Unterkunftsräume auch in Zukunft weiter benutzt werden, sind sie doch erst vor sieben Jahren unter großen Kosten gebaut worden.

Von dem Leben und Treiben in diesen Auswandererhallen dringt wenig in die Öffentlichkeit. Vielleicht ist der Stadtteil Veddel, dem sie angegliedert sind, durch sie überhaupt der interessanteste Hamburgs. Jedenfalls hat er das internationalste Gepräge. Unter vier oder gar fünf Sprachen tut's da draußen kein Geschäftsmann. Am seltsamsten nehmen sich die großen Maueranschläge in hebräischer Schrift aus, Reklamen, wie man sie sonst wohl nirgends zu sehen bekommt. Die kleinen Geschäfte, die sich wohl in fast jedem Haus finden, sollen gute, ja, einige sogar sehr gute Einnahmen abwerfen, wenn die Besitzer es verstehen, ihre Leute zu nehmen. Ohne Handeln geht's freilich nie ab. Ja, es wird erzählt, daß niemand Freimarken verkaufen wolle, weil für eine Zehnpfennigmarke gutwillig der Nennwert nie bezahlt würde.

Was der Auswanderer braucht, kann er übrigens auch in den Hallen selbst zu sehr billigen Preisen kaufen. Hier wird freilich nicht heruntergehandelt, und das verdirbt ihm wohl den Spaß am Geschäft.

Die neuen Ankömmlinge, die eigentlich zu jeder Tages- und Nachtzeit eintreffen, finden zuerst in der streng gesonderten, sogenannten unreinen Seite Aufnahme. Müde von der langen Fahrt, kauern sich die meisten auf die Bänke und warten stumpf des Kommenden. In diesen Räumen habe ich die Schwere ihres Loses am tiefsten mitempfunden. Ich sah eine Polin neben ihren Kasten und Körben sitzen. Eine Frau in den Dreißigern, mit großen, teilnahmslos starrenden Augen, auf die immer wieder die schweren Wimpern sekundenlang herabsanken. Manchmal preßte sie die schwielige Hand auf die Stirn. Dann blickte sie ängstlich von einem Gesicht ins andere, bis sie sich wieder in die alte Teilnahmslosigkeit verlor.

Ein alter russischer Bauer kniete vor einem Stuhl und zählte mit zitternden Händen sein Geld. Eine junge Jüdin summte in der Ecke ihr Kind in den Schlaf. Polinnen mit ihren bunten, leuchtenden Kopftüchern hatten die Mieder aufgeknöpft und suchten nach der Geldtasche, die sie um den Hals tragen. Ein paar Söhne der Puszta ließen wortlos die Flasche kreisen und hatten keinen Blick für das, was um sie geschah. Ein Kind weinte. Niemand kümmerte sich darum.

Mitten in diesem bunten Treiben stand eine kleine Österreicherin. Das billige Strohhütchen keck ins Gesicht geschoben. Sie lachte mit einem jungen Burschen. In dieser Umgebung wirkte die Fröhlichkeit ihrer frischen Jugend bedrückend und verstimmend.

Ganz anders als diese Szenen in den Wartesälen, die vor der ärztlichen Untersuchung und dem Bad nicht verlassen werden dürfen, sieht sich das Leben drüben in der „reinen Seite" an. Dort wohnen die Gesundbefundenen bis zum Abgang ihres Schiffes, nach Geschlechtern getrennt, in luftigen Räumen, und nun finden die meisten zum erstenmal Ruhe und Behaglichkeit wieder.

So lange sie hier untergebracht sind, brauchen sie sich

Lehrer versteht; die Schule, in der für den Lehrer nur Pflichten bestehen; die Schule, in der ein Lehrer nur nach dem, was sitzt, beurteilt wird; die Schule, in der „Menschenquälerei" die Regel ist; die Schule, für deren Kinder nach der stillen oder lauten Meinung vieler eigentlich Religion, Rechnen, Schreiben, Lesen und vielleicht noch Geschichte genügenden Bildungsstoff abgeben; die Schule, für deren Kinder die Gesellschaft nicht Maßnahmen trifft, daß eine erzieherische Einwirkung außerhalb der Schulzeit gewährleistet ist; die Schule, für deren planmäßigen Ausbau durch obligatorischen Fortbildungsunterricht für Knaben und Mädchen noch nichts oder wenig geschieht; die Schule, in der tägliche Säuberung, einige gute Bilder und — Spucknäpfe noch als Luxus betrachtet werden; die Schule, in der bedürftige, unterernährte oder hungernde Kinder unterrichtet werden müssen; die Schule, deren Kindern der Industrialismus oder der Großgrundbesitz Jugend und Mutter zugleich entzieht; die Schule, deren Kindern die Luft daheim nach Kubikmetern zugeschnitten ist; die Schule, unter deren Kindern viele sind, denen weder ein Einzelvormund, noch ein Gemeindewaisenrat, noch eine Generalvormundschaft verlorene Eltern oder ein schaffendes Vaterherz ersetzen; die Schule, über die viele mitreden und mitbestimmen, die niemals ihren Fuß hineingesetzt haben; über die viele mitreden und mitbestimmen, die nie ihre eigenen Kinder hineinschickten; über die viele mitreden und mitbestimmen, denen sie als Objekt dient. Auf solche Schulen mag man einen Teil der Verantwortung abladen, an seine Brust schlagen und rufen: Gott sei mir Sünder gnädig! Wer aber auf die Schule schlechthin Steine wirft, beschuldigt den Staat, daß er nicht seine Schuldigkeit getan habe. Und mit solchen Vorwürfen pflegen gerade Leute, die immer das Wort „die Schule hat schuld" bei der Hand haben, sonst sehr vorsichtig zu sein.

Oberbürgermeister Witting über die Polenfrage.

Im nationalliberalen Verein in Berlin hielt am Freitagabend der frühere Posener Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Witting einen Vortrag über das Ostmarken-Problem. Redner sagte in seinen Ausführungen, es sei unmöglich, Frieden zu halten, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefalle. (Beifall.) Die Polen befänden sich in mächtiger Entwickelung. 16 Millionen sind es, auf die ganze Welt zerstreut. Ihre Macht ist größer, als viele glauben; denn es besteht eine politische Organisation über die ganze Erde. Sie suchen überall das Deutsche Reich und seine Politik zu bekämpfen. Die „Times" beschäftigt auch polnische Federn. Herr von Koscielski hat erklärt, daran, sich von Preußen loszureißen, denken nur Hitzköpfe. Ich will ihm bona fides nicht abstreiten, aber zehn polnische Edelleute machen nicht die polnische Politik. Vorläufig denkt man nicht ans Losreißen. Man fürchtet die ungeheure Militärmacht Deutschlands. Aber die Polen arbeiten wirtschaftlich weiter. Der Redner schildert den Osten, der leider noch so unbekannt sei wie das Innere Südwestafrikas. (Heiterkeit.) Und doch sei er schön in seiner herben Einfachheit. Auch eine gewisse Kultur ist in den Industrie-Bezirken unverkennbar. Dem zerklüfteten Deutschtum steht ein geschlossenes, arbeitendes Polentum gegenüber. Von „polnischer Wirtschaft" ist keine Rede mehr. Der polnische Arbeiter geht nach Rügen und dem Westen. Immer kehrt er aber wieder zurück. Im letzten Jahre wurden von diesen Leuten 60 Mill. Mark in die polnischen Kassen gesandt. Redner empfahl dann der Regierung, ein paar Dutzend Männer, die im Osten mitten im schaffenden Leben stehen, zu berufen und in die Verwaltung zu stellen. Es wird dann sofort, wir haben es bei den Kolonien gesehen, ein besonderes großes Interesse bei der Bevölkerung gezeitigt werden zum Besten der Ostmarkenpolitik. Für uns handelt es sich darum, Hammer oder Amboß zu sein; und wo gehämmert wird, da müssen auch Funken sprühen. (Lebh. Beifall.) Man hat sich gegen die Enteignung scharf ausgesprochen. Aber wenn ein Magistrat einen Weg legen will, dann wird oft ein Grundstück weggenommen. Bei unserem Siedelungswerk handelt es sich aber um öffentliche Interessen von ungeheurer Wichtigkeit. (Lebh. Beifall.) Wenn deutscher Besitz in polnische Hände übergeht, dann sollte der Staat ein Einspruchsrecht haben.

Deutsches Reich.

* **Aus Anlaß der bevorstehenden Einführung der Tarifreform,** für die nunmehr alle Anordnungen getroffen sind, richtet Minister Breitenbach an die Eisenbahndirektion einen Erlaß, in welchem er der Erwartung Ausdruck gibt, daß die Abfertigung der Reisenden und ihres Gepäcks zum 1. Mai d. J. glatt und sicher von statten geht und jede unnötige Belästigung vermieden werde. Während der Übergangszeit sollen die Fahrkarten- und Gepäckschalter längere Zeit als sonst vor Abgang der Züge offen gehalten werden, damit die Reisenden bequem Abfertigung finden und sich leichter an die neuen Verhältnisse gewöhnen können. Die Schalterbeamten werden angewiesen, die Reisenden auf die Schnellzugs-Zuschläge aufmerksam zu machen und ihnen die erforderlichen Zuschlagskarten gleich bei Verabfolgung der Fahrkarten anzubieten. In den Fahrplantafeln der Stationen soll bei den Schnellzügen ein deutlicher Vermerk darüber angebracht werden, daß sie zuschlagspflichtig sind; auch auf die deutliche Kennzeichnung der Schnell- und Eilzüge auf den an größeren Stationen befindlichen Übersichtstafeln (auf denen die Abfahrtszeiten der Züge angegeben sind) ist besonderer Wert zu legen. Für die Bahnsteige größerer Stationen empfiehlt der Minister, jedesmal an den Abfahrstellen der Schnellzüge ein Aushängeschild mit der Aufschrift „Schnellzug, nur gegen Zahlung des Schnellzugszuschlages zu benutzen", anbringen zu lassen. Bei der Gepäckabfertigung sollen alle genehmigten Erleichterungen gewährt, insbesondere dafür gesorgt werden, daß bei Aufgabe von Gepäckstücken im Gewicht bis 25 Kilogramm den Reisenden die Wege zum Gepäckschalter erspart bleiben. Zum 2. August wünscht der Minister kurzen Bericht darüber, welche Erfahrungen bei der Abfertigung gemacht worden sind.

* **Eine Neuregelung der Gebühren für Zeugen** und Sachverständige befürworten die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft in einer Eingabe an den Reichskanzler. Sie weisen darauf hin, daß die im Jahre 1878 entstandene Gebührenordnung den seither veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr gerecht werde und in ihrer Anwendung vielfach zu Härten führe. Sie schlagen deshalb die gesetzliche Feststellung folgender Grundsätze vor: 1. für die Entschädigung der Sachverständigen, die bisher in der Regel den Satz von 2 Mark pro Stunde nicht überschreiten darf, soll allgemein die Entlohnung, wie sie außerhalb des gerichtlichen Verfahrens bei Leistung an einen Privaten erfolgen würde, als Maßstab gelten. 2. Auch bezüglich der Entschädigung der Zeugen soll von der Feststellung bestimmter Sätze Abstand genommen, jene vielmehr in jedem einzelnen Falle nach dem Erwerbsverlust bemessen werden. 3. Die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen für den durch Abwesenheit vom Aufenthaltsorte verursachten Aufwand soll nicht auf den Betrag von 5 M. beschränkt bleiben, sondern den Zeitumständen entsprechend erhöht werden.

* **Über einen Fall „protestantischer Intoleranz"** hatte jüngst, wie berichtet, das „Evang. Gemeindebl. für Rheinland und Westfalen" eine Darstellung verbreitet, wonach sich die evangelischen Geistlichen in Hamm geweigert haben sollten, einer früheren Katholikin, die anläßlich ihrer Verheiratung mit einem Protestanten zur evangelischen Kirche übergetreten war, das Grabgeleit zu geben. Die evangelische Geistlichkeit Hamms schreibt dazu: „Die betreffende katholische Ehefrau, deren Ehe mit einem Evangelischen seinerzeit von einem evangelischen Geistlichen eingesegnet wurde, war nicht etwa, wie jeder unbefangene Leser annehmen muß, nach ihrer Verheiratung evangelisch geworden, sondern hat bis zu ihrem Tode der römisch-katholischen Kirche angehört. Die katholische Geistlichkeit versagte die erbetene Beerdigung mit kirchlichen Ehren. Die uns vorgetragene Bitte um kirchliche Beerdigung konnte nicht erfüllt werden, da es sich um ein Mitglied der katholischen Kirche handelte, ein Verfahren, welches, soweit uns bekannt, in der evangelischen Kirche unserer Provinz allgemein befolgt wird. Trotzdem ist den Hinterbliebenen von evangelischer Seite keineswegs jeder Trost verweigert worden. Vielmehr hatte der in Frage kommende evangelische Geistliche, da er an einer offiziellen, im Trauerhause abzuhaltenden Feier teilzunehmen nicht befugt war, sich in entgegenkommenster Weise bereit erklärt, einige Stunden vor der Überführung des Sarges nach dem Krematorium in Hamburg im engsten Familienkreise ein Gebet zu sprechen. Dieses Anerbieten wurde jedoch von dem Ehemann abgelehnt." Sonach ist das Verhalten der evangelischen Geistlichkeit durchaus einwandfrei gewesen.

* **Ein seltsames „Verwechselt das Bärmelein"** spielen die Parteien bei der Landtagswahl in dem bayerischen Wahlkreise Naila. Dort kandidiert für die Liberalen der katholische Pfarrer Grandinger. Die Zentrumspartei will nun dort einem protestantischen Bauern, der sich für das konservative Programm erklärt, ihre Stimmen zuwenden.

* **Der Gesetzentwurf zur Regelung des Hebammenwesens,** mit dem sich der Landtag im nächsten Winter zu beschäftigen haben wird, beruht, wie die „B. N. N." erfahren, auf dem Grundprinzip, die wirtschaftliche Lage der Hebammen so zu gestalten, daß sie durch ihren Beruf allein, ohne auf einen Nebenerwerb angewiesen zu sein, eine gesicherte Existenz haben. Dies soll erreicht werden durch eine Beschränkung der Niederlassungsfreiheit.

* **Aus dem dunkelsten Bayern.** Die „Augsb. Postztg." teilt die Zuschrift eines Militärs an die „Münch. Ztg." mit, aus der hervorgeht, was „so manches Söhnchen vom Lande von Schiller weiß". Im Regiment des Einsenders wird alljährlich ein größerer Fragebogen von den Rekruten selbständig angefertigt. Hier einige Antworten auf die Frage, wer Schiller war. Der eine: „Er hat die Buchdruckerei erfunden." Ein anderer: „Schiller war ein Mann, der alles kann". Ein dritter: „Ich kenne den Schiller, Schiller ist ein wissenschaftlicher Mann." Wieder einer: „Der Schiller war ein Dichter, weil er die biblische Geschichte erdichtet hat." Einem fünften ist sein Gedicht: „Die versunkene Glocke" (!) bekannt. Da es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um ein bayerisches Regiment handelt, wäre es recht interessant, zu erfahren, in welcher besonders dunkeln Gegend die Desinfektion der bayerischen Jugend von allen modernen und nationalen Bildungsbazillen so weit getrieben wird, daß selbst die Existenz unseres größten und idealsten deutschen Volksdichters nur von ferne geahnt werden darf.

Heer und Flotte.

Die Etatsstärke des deutschen Heeres beträgt zurzeit 25 111 Offiziere, 2255 Militärärzte, 687 Veterinäre, 1070 Zahlmeister, 1133 untere Militärbeamte, 84 712 Unteroffiziere, 500 664 Gemeine, 110 485 Pferde, insgesamt ist dies ein Menschenmaterial von 613 875 Köpfen.

Deutsche Kolonien.

Als dritte größere koloniale Denkschrift ist jetzt dem Reichstag eine Ausarbeitung über die „Eisenbahnen Afrikas, Grundlage und Gesichtspunkte für eine koloniale Eisenbahnpolitik in Afrika" vorgelegt worden. Sie hat den stattlichen Umfang von 370 Seiten und gibt ein umfassendes Bild aller afrikanischen Eisenbahnen. Dem lehrreichen Werke sind Karten und Anlagen beigegeben. (Eisenbahngesetze, Konzessionsverträge, Parlamentsreden ausländischer Kolonialpolitiker zu Eisenbahnbauten, Abhandlungen über den Schiffahrtsverkehr in Ostafrika und Urteile über den wirtschaftlichen Wert Ostafrikas.) Die Denkschrift faßt die Ergebnisse und Erfahrungen, die speziell auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete sowohl Deutschland als auch die anderen in Afrika tätigen Kolonisationsländer in ihrem Eisenbahnbau gemacht haben.

---

nicht viel zu sorgen. Das Leben ist geregelt wie auf einem großen Truppenübungsplatz und rollt sich gleichmäßig ab. Bei der Belegung der einzelnen Pavillons ist Rücksicht auf die Nationalität und die Religion genommen worden. Man hat dadurch von vornherein manchen Streitigkeiten vorgebeugt. Streng abgesondert leben die Juden, die natürlich auch ihre besonders zubereitete Kost bekommen. Das Komitee für israelitische Auswanderer ist durch einen alten, freundlichen Herrn in den Hallen ständig vertreten. Er hilft mit Rat und Tat, und wenn er einmal schwere Not bei Andersgläubigen sieht, so ist er nicht der letzte, der mit hindern hilft.

Als ich die Auswandererhallen in den letzten Tagen besuchte, fand ich der jüdischen Ostern wegen nur wenig russische Juden draußen. Ich sah sie beim Mittagessen und ich war verwundert über den freundlichen und herzlichen Ton, der zwischen Frauen und Männern herrschte. Vielleicht hat sie mehr noch als ihr Glaube die gemeinsame Not verschwistert. Eine junge Jüdin aus den besseren Ständen sorgte für ein paar Mädchen, die sich ihr angeschlossen hatten. Sie hatte eine wundervolle mütterliche Art bei allem, was sie tat. In ihren guten, dunklen Augen war jener feine Schimmer, der vom vielen Weinen kommt.

Abseits saß ein Pole mit einem verschabten Anzug. Graue, stumpfe Pupillen funkelten unruhig durch die Gläser einer goldenen Brille, die er immer wieder mit nervöser Bewegung zurechtschob. Als er vom Tisch aufstand, grüßte er verlegen, zog den Rock zurecht und ging mit eiligen trippelnden Schritten hinaus. Durchs Fenster sah ich, wie er sich sorgsam den Ärmel von Krümeln des Fastenbrotes reinigte. Man konnte ihn für einen jüdischen Lehrer halten, der drüben in der neuen Welt das Spiel des Lebens mit frischem Einsatz wagt. Vielleicht auch für einen Gelehrten. Ich beginne, mir die Geschichte seines Lebens zu erzählen, das Leben eines Herumgestoßenen, des Mannes mit der „unglücklichen Hand", den das Schicksal von Büchern und Schriften weg mitten hinein in den Strudel trieb, der seinesgleichen am leichtesten in die Tiefe reißt. . . .

Nun geht er den Weg, der vielen seiner Glaubensgenossen Glück gebracht hat. Wird er das Häuflein derer mehren, die ärmer herüberkamen, als sie auszogen?

Amerika ist noch heute das Hauptziel der jüdischen Auswanderung, die in den letzten Jahren lawinenartig angewachsen ist. 1903 wanderten 77 000 Juden aus, 1905 hatte sich diese Zahl beinahe verdoppelt und wie unlängst berichtet wurde, sind im vorigen Jahre beinahe 200 000 Juden aus dem europäischen Osten fortgezogen. 80 Proz. davon haben Amerika als neue Heimat gewählt.

Der Grund zu dieser Massenflucht der Juden aus Europa mag meist in den politischen Verhältnissen Rußlands zu suchen sein. Unruhen im Lande erhöhen die Auswandererzahl. Das werden im nächsten Jahre auch die Zahlen der rumänischen Emigranten beweisen, denn schon jetzt sieht man diese hochgewachsenen Burschen mit ihren kleinen gestickten Mützen viel häufiger als sonst in den Hamburger Auswandererhallen.

Neben den Speisesälen der Juden sind die noch umfangreicheren für den allgemeinen Verkehr. Wer dort jetzt eine Mittagsmahlzeit sieht, meint ein leibhaftiges Stück Rußland vor Augen zu haben. Russische Bauern und Arbeiter in ihren dunklen, von einem Güriel lose gehaltenen Blusenröcken, die schwere breite Mütze auf dem Kopf, die Füße in hohen Stiefeln — so sitzen sie hinter ihren vollen Schüsseln und lassen sich die gute, nahrhafte Kost wohl munden. Nach dem Essen geht die Flasche von Mund zu Mund, und auch die robusten, an harte Arbeit gewöhnten Frauen sind einem tiefen Schluck nicht abgeneigt.

In diesem Hauptspeisesaal herrscht ein ganz anderes und viel geräuschvolleres Leben als bei den Juden. Das summt und surrt von Stimmen, Scherzen und Lachen. Niemand scheint zu bangen um das, was er zurückläßt. Aber die meisten sind auch zu stumpf für eine Lebensfreude. Das Heilige Rußland hat den letzten Funken in ihnen erstickt. Keine Freiheit wird ihn wieder wecken.

Nach dem Essen musiziert eine Kapelle Tag für Tag. Im Winter im Saal, im Sommer auf dem großen Platz vor der Kirche. Lustige deutsche Weisen klingen und locken oft genug zum Tanz. Wenn sie geendet haben, holt irgend ein Pußtasohn seine Violine hervor und spielt seine wilden, rauschenden Lieder, wie er sie in einsamen, blauen Nächten daheim vor der Liebsten und den Freunden spielte.

Dann drängen sich auch die schwerfälligen Burschen aus dem Herzen Rußlands herzu und starren verwundert auf die behenden Finger des Spielers. Und wenn er geendet hat, lacht ihr breites Gesicht und sie murmeln ein aufmunterndes Wort.

Die jungen Mädchen stehen zur Seite und lauschen. In manchem Auge löst sich eine Wehmut, dämmert eine Sehnsucht, leuchtet eine Hoffnung auf.

Also so eintönig und farblos, wie mancher meinen mag, ist das Leben da draußen ganz und gar nicht.

Am lebendigsten wird's natürlich vorm Abgang eines Dampfers. Mit ihrem ganzen Gepäck wandern die Auswanderer dem Platz zu, wo die Schiffskarten ausgegeben werden. Jetzt wird die Stimmung wieder ernster. Nur die Russen behalten meistenteils die gleiche Teilnahmslosigkeit. Zwanzigmal schreit der Beamte manchen von ihnen ihren Namen in die Ohren, ehe sie sich zu einer Antwort bequemen. Haben sie den Schein, so lassen sie ihn in einer ihrer riesigen Manteltaschen verschwinden und machen sich's dann auf ihrem Reisekoffer gemütlich. Jeder einzelne läßt sich nötigen, ehe er die Kontrollstelle passiert und sich in den Zug einreiht, der sich vor dem Verwaltungsgebäude aufstellt.

Interessant ist es, zu sehen, was die Leute an Gepäck mit sich führen. Nur die wenigsten haben große Körbe oder eingenähte Säcke. Die meisten begnügen sich mit einem jener kleinen Auswandererkoffer, die bequem in

Ausland.

Frankreich.

Der Deputierte Poulain hat den Kabinettschef informiert, daß er ihn beim Wiederzusammentritt der Kammer über die allgemeine Politik der Regierung interpellieren werde.

Vereinigte Staaten.

Staatssekretär Root hielt am Freitag vor der amerikanischen Gesellschaft für internationales Recht eine Rede, in der er erklärte, daß Californien vom konstitutionellen Standpunkte keineswegs gezwungen werden könne, Ausländern Schulunterricht zu erteilen. Laut Vertrag von 1894 sei ihm sogar untersagt, eine Ausnahme den Japanern gegenüber zu machen.

Südafrika.

Der „Standard“ meldet aus Johannesburg, es heißt, General Botha verhandelt mit der englischen Regierung über die Eröffnung von Swaziland, welches jetzt ein sogenanntes geschlossenes Gebiet bildet. Swaziland ist noch Kronkolonie und wird direkt vom Kolonialamt regiert. Die Königin von Swaziland soll der neuen Transvaalregierung das Anerbieten gemacht haben, ihr Land für Minenspekulationen und sonstige Unternehmungen freizugeben, wenn man ihr ein Jahreseinkommen von 80 000 Mark gewährleistet. Das Land ist sehr reich an Gold, Diamanten und sonstigen Mineralien. Die Eröffnung dieses Landes für europäische Unternehmungen würde eine große finanzielle und industrielle Förderung für den Transvaal bedeuten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 23. April.

Über die neuen Handelsverträge

und ihre Wirkung auf die Industrie usw. spricht sich der soeben erschienene Bericht der Handelskammer Wiesbaden für 1906 wie folgt aus:

Die in unserem letzten Jahresbericht ausgesprochene Befürchtung, daß die neuen Handelsverträge mit ihrer stark agrarischen Färbung die deutsche Industriearbeit erheblich beeinträchtigen könnten, ist bis jetzt nur zum kleinen Teil zugetroffen. Wohl ist für einzelne Spezialindustrien auch unseres Bezirks die Ausfuhr stark beschränkt oder unmöglich gemacht worden; für die große Masse der Industrien unseres Landes brachte 1906 einen weiteren Aufschwung. Wie in den meisten Kulturländern, herrschte auch in Deutschland angespannte Tätigkeit. Dies war nur z. T. der Aufnahmefähigkeit des Auslandes, in der Hauptsache dem stärkeren Bedarf des Inlandes zu verdanken, in dem die Aufnahmefähigkeit der Landbevölkerung infolge der erhöhten Agrarzölle stark gesteigert war. Wenn der überaus lebhafte Geschäftsgang zu keinen Ausschreitungen geführt hat, so war dies vor allem, nach Ausscheidung der Blender in den ersten Jahren des Jahrhunderts, der Besonnenheit der leitenden Kräfte in der Industrie und im Bankwesen zu verdanken. In immer steigendem Maße kontrollieren die Leiter der großen deutschen Banken gemeinsam mit den Leitern der großen Rohstoffkartelle die Tätigkeit von Handel und Industrie. Damit in Zusammenhang steht es wohl auch, daß die Steigerung der Produktion für die Masse der Unternehmer keine entsprechende Steigerung des Ertrags herbeigeführt hat, da sie einen erheblichen Teil des Mehrertrags ihrer Geschäfte an die großen Rohstoffkartelle in Form von erhöhten Preisen für die Rohstoffe, an die Banken aber in Form von hohen Leihzinsen abtreten mußten. Endlich aber wurde der Unternehmergewinn durch die weitere Steigerung der Löhne beeinträchtigt.

Auffallend ist dabei, daß dieses Jahr des Aufschwungs in der Masse der Bevölkerung anscheinend kein größeres Wohlbehagen, keine größere Zufriedenheit geweckt hat. Dies liegt wohl einmal in der zunehmenden Teuerung, welche die Erhöhung der Vieh- und Getreidezölle gebracht hat, an der Staatsbeamte und Privatbeamte, Handwerker, Arbeiter usw. schwer zu tragen haben, ein anderes Mal aber an dem ungeordneten Verbrauch größerer Bevölkerungskreise. Vor allem ist es betrübend, zu sehen, wie namentlich viele Arbeiter und zahlreiche kleine Handwerker, junge Kaufleute und Techniker die stets steigenden Löhne und Gewinne völlig aufbrauchen, ohne für die kleinsten Notfälle vorzusorgen. Der Staat tut seit Jahrzehnten alles Mögliche zur Förderung der Produktion in Form von allen Arten von Schulen, Fachschulen, Unterstützungen usw., er hat die Erziehung der Produzenten mit oft polizeilicher Genauigkeit übernommen, es würde eine dankbare Aufgabe für den Staat sein, die Erziehung weiter Bevölkerungskreise zum Verbrauch fester als bisher in die Hand zu nehmen. Seine ganze Sozialpolitik, sein Versicherungswesen, seine Arbeiterschutzgesetzgebung, seine sogenannte Mittelstandspolitik, sie werden dann erst die richtigen Früchte tragen, wenn der Staat Arbeitern und Angestellten Erziehung zum Leben, zum Verbrauch durch energische Förderung der Haushaltungsschulen und Förderung des Sparsinns, z. B. durch Postsparkassen usw., angedeihen läßt und zu verhindern sucht, daß die Arbeitskraft und der Arbeitsertrag bloß in Vergnügungen oder in ungeordnetem Haushalt unwirtschaftlich verbraucht werden.

Es fehlen leider dem Staat zurzeit die geeigneten Kräfte zur Erziehung. Schwellen doch auch die Ausgaben und Schulden des Staats und der Gemeinden trotz neuer Steuern lawinenartig an, ohne genügende Rücksicht auf die Zukunft und die allgemeine Volkswirtschaft. Aber auch unter den zahlreichen Gesetzgebern in den Volksvertretungen fehlen die geeigneten Kräfte. Seit Jahrzehnten läuft eben unsere Politik in alten Geleisen. Seit 15 Jahren folgt unsere auswärtige Wirtschaftspolitik dem Ruf nach möglichster Unabhängigkeit vom Auslande. In ihr sind die Landwirtschaft und die Rohstoffindustrien Herrscher. Die innere Wirtschaftspolitik steht aber ebenso unter dem Einfluß dieser wirtschaftlichen Mächte.

Der größte Teil der die Unternehmung beschränkenden Gesetze der vergangenen Jahre, wie Süßstoffgesetz, Börsengesetz, Gerichtskostengesetz, Steuergesetze usw., verdanken dem einseitigen agrarischen Bestreben ihr Entstehen, Verteuerung der Produktionskosten der Industrie herbeizuführen. Daher widerstreben die Agrarier einer Ermäßigung der Eisenbahn-Gütertarife und der Eisenbahn-Personentarife. Daher erstreben sie Schiffahrtsabgaben, daher bewilligen sie gern alle die Industrie belastenden Steuern. Die Arbeiterschutzgesetze, die vor der Landwirtschaft Halt machen müssen, sind ihnen ebenfalls nur ein Mittel zu diesem Zweck. In nacktester Form hat erst jüngst einer ihrer Hauptführer darum die Ausdehnung der Beschränkungen in der Beschäftigung von 14—15jährigen Arbeitern auf 16—19jährige vorgeschlagen, weil er davon erwartet, daß sich zahlreiche Industrielle durch die Beschränkung der Arbeitszeit für die 16—19jährigen Arbeiter wiederum bewogen fühlen würden, von der Beschäftigung solcher Arbeiter Abstand zu nehmen.

Von den leitenden Kräften im Staate können wir also vorerst einen Wandel nicht erhoffen. Wir möchten auch erwähnen, daß das Vertrauen weiter Kreise in die sparsamen, das Recht hütenden altpreußischen Beamten leicht erschüttert werden kann. Die Unfertigkeit vieler Gesetzestexte, die in überhasteter Arbeit von den Volksvertretungen überbessert werden, trägt oft die Schuld oder gibt Verwaltungsbehörden Veranlassung, die Gesetze nicht mehr nach dem Wortlaut streng auszulegen. Man bemüht sich, einen Willen des Gesetzgebers, einen Zweck dem Wortlaut unterzulegen und danach Verwaltungsmaßregeln zu treffen, wie es z. B. jüngst beim Einkommensteuergesetz geschehen. In letzter Zeit ist man aber nicht mehr bei gewöhnlichen Gesetzen stehen geblieben, sondern es ist sogar der kühne Versuch gemacht worden, die deutsche Verfassung in Sachen der Schiffahrtsabgaben in ganz neuer Weise auszulegen und dadurch zu erschüttern. Solche Vorgänge sind geeignet, Schule bei aufstrebenden unteren Staatsorganen, bei den Selbstverwaltungsbehörden zu machen und dadurch das Mißtrauen in den betroffenen Bevölkerungskreisen zu vermehren. Wir hegen den lebhaften Wunsch, daß solche Vermehrung des Mißtrauens in die ausführenden Organe des Staates auf energische Weise verhindert wird, damit neben dem Vertrauen in die Friedenspolitik unseres Kaisers auch das Vertrauen in unsere Verwaltung den geeigneten Boden bereitet, in den die Schaffenskraft der Unternehmer den Samen zu neuer wirtschaftlicher Ernte legen kann.

— Der Generalintendant der Königlichen Schauspiele Königl. Kammerherr Exzellenz v. Hülsen ist gestern abend hier eingetroffen und im „Hotel Hohenzollern“ abgestiegen.

— **Der Geburtstag des Großherzogs Wilhelm von Luxemburg**, Herzogs von Nassau, der gestern sein 55. Lebensjahr vollendete, wurde in Biebrich festlich begangen; die Häuser tragen Flaggenschmuck und im „Hotel Kaiserhof“ vereinigten sich die Mitglieder der Finanzkammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Oberkammerherrn Exzellenz Freiherrn von Syberg-Simmern zu einem Festessen.

— **Heimatpflege- und Volkstrachtenfest.** Das zweite hessische Heimatpflege- und Volkstrachtenfest ist für den 16. und 17. Juni l. J. zu Butzbach in Aussicht genommen. Die Feier desselben soll in diesem Jahre in etwas engerem Rahmen vor sich gehen als im Vorjahre. Für den ersten Tag ist die Einweihung des „Heimat- und Trachtenmuseums“ in Butzbach in Aussicht genommen. Für dessen Aufnahme ist die inmitten der Stadt gelegene Michaeliskapelle, die früher als Magazin diente und die zurzeit hergerichtet wird, bestimmt. Die Kapelle enthält außer dem gewölbten Erdgeschoß im Innern drei Stockwerke und zeigt sich für den beabsichtigten Zweck nach dem Urteil von Sachverständigen vorzüglich geeignet. Außerdem sollen am ersten Tage in der Festhalle dramatische und musikalische Veranstaltungen stattfinden. Am zweiten Tage wird die Generalversammlung des „Hessischen Vereins für ländliche Heimat-, Wohlfahrt- und Kunstpflege“ abgehalten werden, bei der eine Reihe von Vorträgen stattfinden wird.

— **Die Vormundschaftstätigkeit** ist man in den letzten Jahren von zwei Richtungen aus bestrebt, in neue Bahnen zu lenken. Auf der einen Seite verlangen die Frauen, zu Vormündern bestellt zu werden, um den Mündelkindern mehr, als es bisher durch die männlichen Vormünder meist geschehe, individualisierend nachzugehen. Auf der anderen Seite will man eine bureaumäßig organisierte, berufliche Gesamtvormundschaft, welche, ausgerüstet mit der dringend nötigen fachlichen Ausbildung und Erfahrung, mehr als jeder Laien- (Einzel-)vormund sich der Interessen seiner Mündel annehmen kann. Eine Klärung dieser Meinungsverschiedenheiten zu fördern und feststellen zu helfen, in welcher Weise sich ein Zusammenarbeiten der Berufs- und Laienvormundschaft empfiehlt, dieser Aufgabe wird der Fortbildungskursus in der Kinderfürsorge in Frankfurt a. M. sich ganz besonders widmen. Daneben soll, wenn die Zeit reicht, untersucht werden, inwieweit das moderne amerikanische Besserungssystem für jugendliche Verbrecher auf unsere deutschen Verhältnisse im Rahmen der bestehenden Gesetzgebung übertragen werden kann; eine Frage, welche durch die Strafrechtsreformbewegung neuerdings unter den Fachleuten in den Vordergrund des Interesses gerückt ist. Der Kursus wird vom 24. April bis 4. Mai durch die Zentrale für private Fürsorge, Frankfurt a. M., Börsenstraße 20, veranstaltet, welche nähere Auskunft gern erteilt.

— **Wichtig für Bauhandwerker.** Eine für Bauhandwerker sehr wichtige Entscheidung hat der 9. Zivilsenat des Cölner Oberlandesgerichts am 7. März d. J. gefällt. § 648 BGB. gewährt den Bauhandwerkern für ihre Forderungen aus dem Werkvertrag die Einräumung einer Sicherheitshypothek an dem Baugrundstück des Bestellers. Es fragt sich, ob im Fall der Übertragung seiner Forderung aus dem Werkvertrag seitens des Bauhand-

---

der Hand zu tragen sind und nur Raum für das Allernötigste bieten. Am leichtesten scheinen sich's die Auswanderer aus den Balkanländern zu machen. Ich sah einen, der in einem langen Zwetschensack nicht viel mehr als eine Konservenbüchse zu haben schien. Er hatte ein dünnes Hausjäckchen an und ein wollenes Tuch um den Hals geknotet. So sah er aus, als gehe er eben einmal zum Nachbar hinüber, um mit ihm übers Wetter zu plaudern. Es gibt aber noch Genügsamere als er. Die haben nur ein paar notwendige Dinge ins Taschentuch geknotet.

Die Musik schmetterte einen Marsch zum Abschied, wenn sich ein Trupp in Bewegung setzte. Frisches Leben kam bei den Klängen in die Reihen. Ein paar Mazedonier klatschten in die Hände, lachten und sprangen. Ihre Heiterkeit steckte einen kleinen drolligen Knirps an, dessen helle Äuglein unter einer hohen und spitzen Lammfellmütze hervorblitzten. Das Kerlchen mochte fünf oder sechs Jahre alt sein. Es spazierte in seinen bunten Pumphöschen und dem prallen Kittel sehr stolz und lustig neben der unter der Last eines schweren Koffers keuchenden Mutter. Als die Musik an zu spielen fing, jauchzte er vor Vergnügen hell auf, warf die kleinen Ärmchen in die Luft und tanzte her, daß ihm die Zipfel seines roten Halstüchleins um das frische Gesichtchen flogen. . . .

Den Schluß des Zuges machte ein Serbe mit grauem Haar und verwettertem Gesicht. Er trug einen in ein Tuch gebundenen Holzkasten auf dem Rücken, und manchmal setzte er ihn nieder, rastete ein paar Augenblicke und holte keuchend den Vorsprung der anderen wieder ein.

An der Brücke wartete das Dampfboot, das sie an Bord bringen sollte.

Die Morgensonne glitzerte auf den Wellen. Über den Feldern und Wiesen aber lag der blaugrüne Schimmer des ersten Frühlings.

So grüßte die alte Welt die Scheidenden mit ihrer gütigsten Lächeln.

Aus Kunst und Leben.

* **Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler** (Maler, Bildhauer, Architekten, Kupferstecher, Radierer, Zeichenlehrer, Kunstgewerbler, künstlerische Musterzeichner usw.) in Weimar. Der Bericht über das 13. Geschäftsjahr der Anstalt ist jetzt veröffentlicht worden. Es wird darin festgestellt, daß das letzte Geschäftsjahr wieder einen recht erfreulichen Zuwachs sowohl am Bestand des Vermögens wie auch in der Mitgliederzahl gebracht hat. Die Anstalt zählte am Schlusse des Geschäftsjahres 483 ordentliche und 71 unterstützende Mitglieder. Das Gesamtvermögen der Hauptanstalt beträgt 563 785,60 M., dasjenige der Ortsverbände, denen die Ansammlung eigener Vermögen satzungsgemäß gestattet ist, 66 786,51 M.

* **Salzburger Hochschul-Ferialkurse.** Das Programm der wissenschaftlichen Hochschul-Ferialkurse in Salzburg, die auch heuer wieder, und zwar zum fünften Male, vom 1. bis 15. September abgehalten werden, steht nunmehr in seinen Grundzügen fest. Unter anderen lesen folgende Hochschulprofessoren: Tröltsch-Heidelberg (Grundfragen der Religionswissenschaft); Schmid-Prag (Anselm Feuerbach, Böcklin, Hans v. Marées und Adolf Hildebrand); Felix Dahn-Breslau (Altgermanisches Heidentum im bayerisch-österreichischen Volksleben der Gegenwart); Arnold-Wien (Das deutsche Drama der Gegenwart); Betz-Freiburg i. Br. (Hamlet); Oberhummer-Wien (Die Polarforschung, ihre Ziele und Ergebnisse); Busch-Tübingen (Bismarck 1866 und 1871); Wähner-Prag und Uhlig-Wien (Zur Bildungsgeschichte der Alpen); Emich-Graz (Chemie der hohen Temperaturen); Lampa-Wien (Moderne Anschauungen über Elektrizität).

* **Die Einnahmen der Pariser Theater.** Mit jedem Jahre wachsen die Einnahmen der Pariser Theater; das letzte Jahr hat ihnen in der neun oder zehn Monate dauernden Spielzeit eine Zunahme von fast 1½ Millionen Frank gebracht! Im Jahre 1906 haben die Pariser Schauspielhäuser im ganzen 43 209 584 Frank gegen 41 933 968 im Jahre 1905 und 40 025 502 im Jahre 1904 an Bruttoeinnahmen erzielt. Die höchsten Einnahmen erreichte natürlich die große Oper mit 3 190 608 Frank; aber die Opéra-Comique ist im letzten Jahre mit 2 539 609 Frank nicht weit hinter ihr zurückgeblieben — sie hat fast jeden Abend das Maximum erzielt! Das Théâtre-Français nahm 2 248 044 Frank ein; darauf folgen das Châtelet mit 1 977 717 Frank, die Folies-Bergère mit 1 495 848 Frank, und die Variétés mit 1 357 753 Frank.

Theater und Literatur.

Heinrich Seise, der geschätzte schleswig-holsteinische Dichter, vollendete dieser Tage sein 85. Lebensjahr. Der greise Poet, der in Großflottbeck bei Hamburg lebt, hat sich hauptsächlich durch seine lyrischen Schöpfungen, in denen sich ein echtes Gemüt offenbart, einen geachteten Namen erworben. Sein erster Band Gedichte erschien im Jahre 1847. Von seinen späteren Werken sind besonders die „Kampf- und Schwertlieder“ und die lyrische Sammlung „Aus meiner Liedermappe“ zu nennen.

Wilhelm Busch hat sich den vielfachen ihm zugedachten Ovationen zu seinem 75. Geburtstage durch eine Reise nach Hannoversch-Münden zu Verwandten entzogen. Zu seinem 75. Geburtstage ist ihm eine Unmenge Glückwunsch-Telegramme und Briefe zugegangen.

„Briefe, die ihn nicht erreichten“, das erfolgreiche Buch der Frau von Heyking, ist nun auch ins Französische übersetzt worden.

Eleonore Duse tritt Ende Mai die Gastspielreise nach Südamerika an. Sie wird in Buenos-Aires, Rio de Janeiro usw. während zweier Monate ihre Glanzrollen darstellen. Als ihr künstlerischer Beirat und Regisseur der Ibsenschen Werke begleitet sie Direktor Lugné-Poë vom Theater L'Oeuvre, der Gatte der Susanne Desprès.

werkers an einen Dritten, auch dieser Dritte das Recht hat, die Einräumung einer Sicherheitshypothek zu verlangen. Das Cölner Oberlandesgericht hat dies in Übereinstimmung mit der Vorinstanz dem Landgericht, durch eingangs genannte Entscheidung in folgendem Fall bejaht. Ein Bauhandwerker hatte seine Forderung aus dem Werkvertrag an den Besteller eines Bauwerkes durch Zession an einen gewissen L. übertragen. Der Besteller weigerte sich, dem L. eine Sicherheitshypothek auf das Baugrundstück einzuräumen, weil dieses Recht ein persönliches, nicht übertragbares Recht des Bauhandwerkers sei. Landgericht und Oberlandesgericht verurteilten jedoch den Besteller, in die Eintragung der Hypothek einzuwilligen. Letzteres aus folgenden Gründen: § 648 BGB. verfolgt nach dem Willen des Gesetzgebers den Zweck, denjenigen zu schützen, der durch seine auf Grund eines Werkvertrages geleistete Arbeit die Herstellung des Bauwerkes gefördert hat. Es war lediglich der Schutz der Arbeit des Bauhandwerkers bezweckt. Der Anspruch aus § 648 BGB. stellt sich nicht ausschließlich als eine Befugnis dar, die mit der Person des Bauhandwerkers notwendig verknüpft ist, denn der persönliche Schutz des Bauhandwerkers würde unvollständig und von praktisch beschränktem Umfang sein, wenn das Recht auf Sicherung, das durch § 648 BGB. gegeben, von der Person des Bauhandwerkers untrennbar, und damit für diesen wirtschaftlich unvereinbar wäre. Es muß vielmehr angenommen werden, daß der Anspruch des Bauhandwerkers auf Einräumung einer Sicherheitshypothek einen dinglichen Charakter hat und ein pfandrechtähnliches Nebenrecht der Forderung aus dem Werkvertrag bildet, zu deren Verstärkung es dient. Derartige Nebenrechte gehen nach den Bestimmungen des BGB. grundsätzlich mit der Abtretung der Forderung, die sie verstärken, auf den neuen Gläubiger über, ohne daß es einer besonderen Abtretung bedarf. Dieser Grundsatz ist allerdings im Gesetz nicht ausdrücklich ausgesprochen, vielmehr bestimmt § 401 BGB. lediglich den Übergang der Hypotheken und Pfandrechte. Allein die Entstehungsgeschichte dieser Vorschrift ergibt, daß ihre jetzige Fassung nicht eine erschöpfende Aufzählung der Kraft des Gesetzes mit übergehendem Nebenrecht enthalten, sondern nur einen allgemeinen Rechtsgedanken zum Ausdruck bringen soll.

— **Luise Willig**, das frühere geschätzte Mitglied unseres Hoftheaters, ist vom 22. bis 24. d. M. von Berlin nach Wiesbaden beurlaubt, um an den Proben für die Festspiele teilzunehmen.

— **Konrad Dreher**, der bekannte bayrische Hofschauspieler und Humorist, feierte gestern in München seine silberne Hochzeit.

— **Die Schnellzugszuschlagkarten**, die am 1. Mai zur Einführung gelangen, werden in der Regel an den Schaltern zu fordern sein. Damit aber diejenigen Reisenden, welche auf einen zuschlagspflichtigen Schnellzug übergehen wollen, den Bahnsteig nicht zu verlassen brauchen, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten angeordnet, daß die Schnellzugszuschlagskarten auch in den D-Zügen durch die Zugführer verkauft werden sollen. Im allgemeinen sind die Schnellzugszuschläge für die drei Zonen (bis 75, 150 und über 150 Kilometer) in den Fahrpreis schon eingerechnet; solche Fahrkarten mit dem Aufdruck „für alle Züge" unterscheiden sich von den Eil- und Personenzugsfahrkarten durch einen roten Längsstrich. Die Schnellzugszuschlagkarten sind von weißer Farbe, sie tragen einen breiten Längsstreifen in der Farbe der Wagenklasse (gelb, grün, bezw. braun für die 1. bis 3. Klasse). Sie werden für die ersten beiden Zonen in Form von „Sammelkarten" hergestellt, denen die jedesmaligen Zonenendstationen aufgedruckt sind. Diese Vereinfachung ermöglicht es, daß man mit den drei Sorten von Zuschlagskarten auskommt, deren Geltung sich nach den eigentlichen Fahrkarten richtet. Die Zuschlagskarten für die dritte Zone erhalten den Aufdruck „Für Entfernungen über 150 Kilometer". Dem Reisenden, der nur auf einem Teil der Strecke zuschlagspflichtige Schnellzüge benutzen will, bleibt es freigestellt, sich eine Fahrkarte für alle Züge oder eine Personenzugsfahrkarte mit den Zuschlagskarten für diejenigen Strecken zu lösen, auf denen er den Schnellzug nehmen will.

o. **Benzin-Explosion.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ist in dem Böttgenschen Laden, Ecke der Friedrich- und Delaspeestraße, ein Benzinbehälter, dem jemand mit einem Lichte zu nahe gekommen war, explodiert. Das dadurch entstandene Feuer ergriff einen Schrank, wurde aber durch das rasche und energische Vorgehen des Ladeninhabers rasch gelöscht. Die zu Hilfe gerufene Feuerwache konnte sich auf kleine Aufräumungsarbeiten beschränken.

— **Durchgegangen** ist gestern mittag nach 1 Uhr das Pferd einer Mineralwasserhandlung in der Emserstraße. Es stand, an einen Wagen gespannt, auf dem Geleise der elektrischen Straßenbahn. Der Führer des Motorwagens hielt ein Stück vor dem Pferde an, um es auf die Seite zu führen, doch das Tier drehte sich plötzlich um und ging in rasendem Lauf dem Michelsberg zu. An der Synagoge erhaschte ein Mann die am Wagen angebundenen Zügel. Der plötzliche Ruck riß das Pferd nach links und es rannte in die Coulinstraße hinein, wo es zum Stehen gebracht wurde. Durch die energische Tat des Mannes wurde sicher größeres Unheil verhütet.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** In der am Mittwoch, den 24. d. M., stattfindenden Aufführung der komischen Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" singt Frl. Krämer zum erstenmal die Rolle der Anna.

* **Kunstsalon Victor**, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: Kollektion Wiener Künstler: Anton Ebert †: „Mutter und Kind", „Das genesende Kind"; Kamilla Göbl: „Flieder", „Pilzlinge"; A. Robin †: „Großes Bauernhaus mit Birken"; Hermann Burghart †: „Der Markt in Damaskus", „Die drei Männlein im Walde"; C. Hannold: „Steingrabenwand am Hallstätter See"; Erwin Pendl: „Die neue Wiener Hofburg mit Heldenplatz", „Seitzergasse in Wien", „Kurrentgasse in Wien"; Rudolf Hausleitner: „Das Gänsemädchen", „In der Küche"; Joseph Hoffmann †: 18 Gemälde.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 23. April: „Rienzi". Mittwoch, den 24.: „Carmen". Donnerstag, den 25.: „Pelleas und Melisande". Freitag, den 26.: „Tristan und Isolde". Samstag, den 27.: „Der fliegende Holländer". Sonntag, den 28.: „Mignon". Montag, den 29.: „Tannhäuser". — Schauspielhaus. Dienstag, den 23. April: „Mieze und Maria". Mittwoch, den 24.: „Wegen Preßvergehen". Hierauf: „Charleys Tante". Donnerstag, den 25.: „Robert und Bertram". Freitag, den 26.: „Wegen Preßvergehen". Hierauf: „Charleys Tante". Samstag, den 27.: „Ein Erfolg". Sonntag, den 28., nachmittags 3½ Uhr: „Husarenfieber", abends 7 Uhr: „Der Pfarrer von Kirchfeld". Montag, den 29.: „Mieze und Maria". Dienstag, den 30.: „Götz von Berlichingen".

* **Von den Mannheimer Jubiläums-Festspielen**, die dort bekanntlich vom 5. bis 12. Mai sämtlich in neuer Einstudierung und in ganz neuer Ausstattung an Dekorationen, Kostümen, Möbeln und Requisiten in Szene gehen, wird Intendant Dr. Karl Hagemann die „Meistersinger" und „Herodes und Mariamne", Eugen Gebrath den „Oberon" und Emil Reiter „Die Räuber" inszenieren. Als Kapellmeister wirken Hermann Kutzschbach für die „Meistersinger" und Camillo Hildebrand für den „Oberon". Die beiden „Meistersinger"-Aufführungen sind schon jetzt ausverkauft und auch für die übrigen Stücke gibt sich regstes Interesse kund. Billett-Bestellungen werden möglichst bald an die Hoftheater-Kasse und an das Verkehrsbureau in Mannheim erbeten.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Fußboden-Glanzlack.** Der seit einer langen Reihe von Jahren von Franz Christoph in Berlin fabrizierte und praktisch bewährte Fußboden-Glanzlack, der gelbbraun, mahagoni und nußbaum geliefert wird und nur in der Drogerie Moebus, Taunusstraße 25 hier, zu haben ist, ist ganz streichfertig, kann daher vom Dienstpersonal ohne Vorkenntnisse verarbeitet werden. Derselbe trocknet bei absoluter Geruchlosigkeit während des Streichens und ist somit bei jeder Witterung auch bei geschlossenen Fenstern verwendbar. Dieser Fußboden-Glanzlack hinterläßt kein Kleben, gibt dem Fußboden einen farbengesättigten, prächtigen Glanz, der gegen Nässe standhält, wodurch das tägliche nasse Aufwischen ermöglicht wird, und ist somit für Schlafstuben, Wohn- und Wirtschaftsräume der praktischste Fußbodenanstrich. Da unter dem Namen Christophlack oft minderwertige Spirituslacke untergeschoben werden, so achte man auf die Firma und die Fabrikmarke mit Merkurstab.

Nassauische Nachrichten.

= **Biebrich**, 21. April. Nach einem Bericht der „Tagespost" beging Herr Lehrer Witzel von der Oranierschule in diesem Monat das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Lehrer. Herr Rektor Michaelis überreichte im Namen des Kollegiums dem Jubilar eine Nachbildung von Thorwaldsens segnendem Christus und der Herr Kreisschulinspektor überbrachte die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Schulbehörde. — Fräulein Bluhm, Lehrerin an der Pestalozzischule hier geht mit 1. Mai d. J. in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden über. — Dem Maschinenmeister Fr. Menz von hier, wurde das „Allgemeine Ehrenzeichen" verliehen.

e. **Eltville**, 20. April. Gestern wurde eine der schönsten Besitzungen im Rheingau, die Villa Sigambria, früher Otto Nilkens Gut durch Herrn Justizrat v. Eck-Wiesbaden als Verwalter der Nachlaßmasse an Herrn Schulz aus Dortmund zum Preise von 185 000 M. verkauft. Zu der Villa gehören ca. 17 Morgen aufs schönste angelegter Zier-, Obst- und Weingarten mit Nebengebäuden. Der Preis ist ein derart niedriger, daß kaum die darauf ruhenden Hypotheken gedeckt werden dürften, und viele Handwerker, welche noch seit längerer Zeit Forderungen haben, leer ausgehen.

m. **Eltville**, 22. April. Gestern abend fuhr ein Automobil mit Nr. 208 V. R. gegen die Mauer der Kriegerschen Besitzung. Das Automobil bekam so bedeutenden Schaden, daß an eine Weiterfahrt nicht zu denken war. Die Insassen des Autos, ein Herr, eine Dame und der Chauffeur, kamen mit dem Schrecken davon. — Der „Gewerbeverein Eltville" läßt die Schüler der hiesigen Zeichenschule am Pfingstmontag oder am Sonntag, den 26. Mai, auf Kosten des Gewerbevereins die Gewerbeausstellung in Biebrich besichtigen.

r. **Oberwalluf**, 21. April. Der Arbeiter Schnock von hier stürzte mit einer Last Backsteinen von dem Müllerschen Neubau in Niederwalluf und brach das Genick. Der Tod trat alsbald ein. Der Verunglückte war verheiratet.

r. **Geisenheim**, 21. April. Der Haushaltsplan für 1907 wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung auf 392 876 M. in Einnahmen und 392 735 M. in Ausgaben festgesetzt. An Steuern kommen im kommenden Jahr zur Erhebung: 110 Proz. Einkommensteuer und 140 Proz. Realsteuern. — Ein Schulmädchen, das sich beim Handarbeitsunterricht eine Nähnadel durch die Hand stieß, so daß die Spitze abbrach, kam nach Wiesbaden, wo die Nadelspitze mittels Röntgenstrahlen gesucht werden soll.

-r- **Von der hohen Kanzel**, 21. April. Heute morgen gegen 10 Uhr beobachteten wir hier einen großen Luftballon, der, von Süden kommend, sich in nördlicher Richtung bewegte. Der Ballon war nicht birnförmig, wie die, die in Wiesbaden öfters aufsteigen, sondern er hatte die Gestalt einer zusammengedrückten Schachtel. Anfangs schien es, als wollte der Ballon in der hiesigen Gegend landen, später aber stieg er wieder in beträchtliche Höhe und fuhr nach Norden weiter. — Heute beobachteten wir in der hiesigen Gegend die ersten Schwalben in diesem Frühjahre. Es sind dies nicht die Mauerschwalben, die ihre Nester an unsere Häuser bauen, sondern die Haus- oder Stallschwalben. Die Mauerschwalben kehren meistens etwas später zu uns zurück als die Stallschwalben. Der Grund hierfür liegt nahe: die letzteren finden auch bei kälterer Witterung ein warmes Nest. — Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Gros in dem nahen Neuhof wurde auf die Dauer von acht Jahren höheren Orts bestätigt. — Das Setzen der Kartoffeln ging in der verflossenen Woche rasch von statten und ist in manchen Dörfern fast beendet.

-r- **Eppstein**, 21. April. Heute wurde in der hiesigen Kirche durch Herrn Dekan Anthes aus Okriftel eine Kirchenvisitation abgehalten, bei der auch die evangelischen Kinder aus den zahlreichen Diasporagemeinden der hiesigen Gegend in der Religion geprüft wurden.

n. **Idstein**, 21. April. Nach dem der Stadtverordneten-Versammlung am Montag durch Herrn Bürgermeister Leichtfuß erstatteten Verwaltungsbericht für das Jahr 1906 beträgt das städtische Vermögen 1 454 018.32 M. Die Schulden betragen 312 121.76 M. Die Einwohnerzahl betrug nach der letzten Personenstandsaufnahme 3468, mehr gegen das Vorjahr 73 Personen. Es kamen 94 Geburten, 39 Sterbefälle und 31 Eheschließungen vor. Zur Staatssteuer waren veranlagt 410 Personen, zur fingierten Einkommensteuer 431, zur Ergänzungssteuer 202, zur Gewerbesteuer 84. Die gesamte Gemeindesteuer beträgt 29 450 M. Die indirekten Steuern brachten etwa 6300 M. ein. Die Realschule wurde im Sommersemester von 58, im Wintersemester von 57 Schülern und die Volksschule von 434 Schülern besucht. Die Gesamtschullasten betragen 14 368 M. Die Schülerzahl der Kgl. Baugewerkschule betrug im Sommersemester 159, im Winter 263. Im Jahre 1906 hatte die Stadt für diese Schule 10 472 M. an Zinsen usw. aufzuwenden. Die Kanalisation, deren Fonds jetzt 26 338 M. beträgt, wird wahrscheinlich erst in 1908 ausgeführt. Für Straßen-Unterhaltung wurden ca. 5730 M. verausgabt. Die Kosten für Straßen-Beleuchtung betragen 2370.60 M. Das Wasserwerk hatte eine Mehreinnahme von 2565.31 M. Der Gesamtjahresverbrauch an Wasser betrug 37 599 Kubikmeter gegen 37 753 Kubikmeter in 1905. Angeschlossen an das Wasserwerk waren 378 Häuser und 4 Gärten. Der neue Teil des Totenhofes soll im Jahre 1907 ganz hergestellt und mit Bäumen bepflanzt werden. Im städtischen Krankenhaus wurden im Berichtsjahre 143 Kranke verpflegt.

n. **Aus dem Taunus**, 22. April. Gestern morgen ½7 Uhr ereignete sich auf der Rennstrecke auf der Frankfurt-Limburgerstraße in der Gemarkung Oberems ein Automobil-Unfall, der glücklicherweise keine schweren Folgen nach sich zog. An einer Biegung sauste der Rennwagen (Fabrikat Kleyer) die zirka 2 Meter hohe Böschung hinunter, blieb auf den Rädern und blieb, als er noch einen Baum umgerannt hatte, in der Erde stecken. Die Insassen, der Fahrer Keller und sein Schmierer, flogen in großem Bogen aus dem „Renner", ohne sich erheblich zu verletzen. Um ½8 Uhr waren schon zwei Reparaturwagen aus Frankfurt a. M. eingetroffen, die Monteure hatten bis abends 7 Uhr zu tun, bis der Schaden ausgebessert war. Eine große Menschenmenge bewegte sich den Tag über zu der Unglücksstelle.

a. **Ried**, 21. April. Die Erbreiterung der Niddabrücke soll nun doch bald in Angriff genommen werden und die Arbeiten sind jetzt ausgeschrieben worden. Hierdurch wird der Fußsteig auf beiden Seiten um das Dreifache breiter als jetzt. — Hier findet am 7. Juli das Verbandsfest der mittelrheinischen evangelischen Arbeitervereine statt, wozu schon jetzt die Vorbereitungen getroffen werden. Es sollen sich 22 Vereine mit ihren Fahnen beteiligen. Vorgesehen ist Festgottesdienst, Delegiertenversammlung, gemeinschaftliches Mittagessen und nachmittags ein großes Volksfest. — Eine Frau von hier, welche am letzten Donnerstag mit ihrem achtjährigen Söhnchen in Frankfurt Einkäufe besorgt hatte, bemerkte, als sie am Bahnhof Frankfurt ankam, daß sie ihren Regenschirm vergessen hatte und schickte nun ihren Jungen in das Geschäft zurück, wo sie gewesen war. Da der Junge lange ausblieb, fuhr die Mutter allein nach Hause, während ersterer nachher am Bahnhof seine Mutter suchte. Da er kein Geld und keine Fahrkarte hatte, machte er sich zu Fuß auf den Weg nach Ried. Als er an den Griesheimer Wald kam, war es Nacht geworden und das Kind legte sich an den Waldrand und schlief ein — bis zum Morgen, wo es Fuhrleute weckten und mit nach Ried nahmen.

lr. **Usingen**, 19. April. Am letzten Sonntag wurde im benachbarten Merzhausen in der Röllschen Gastwirtschaft ein „Verschönerungsverein" gegründet, um gleichzeitig Sommerfrischlern und Bürgern Ruhebänke und neue Wegeanlagen zu schaffen. Der Vorsitz wurde Herrn Bürgermeister Best übertragen. Herr Arabin stiftete dem neuen Verein sofort mehrere Ruhebänke. Die Mitgliederzahl beträgt bereits 39. — In dieser Woche wurden durch eine viergliedrige Kommission die wegen des Bahnkörpers der neuen Eisenbahn Usingen-Weilmünster zu entfernenden Obstbäume hiesigen Kreises besichtigt. Es handelte sich um eine ziemlich bedeutende Anzahl. Gleichzeitig wurde die den Besitzern zu leistende Entschädigung festgesetzt.

hn. **Weilburg**, 21. April. Die durch die Versetzung des Herrn Pfarrer Müller an die erste Pfarrstelle nach Runkel freigewordene Pfarrstelle zu Seelbach wurde Herrn Pfarrer Endres in Neukirchen übertragen.

l. **Dillenburg**, 21. April. Der hiesige Verschönerungsverein" hat beschlossen, das Andenken seines verdienstvollen langjährigen Vorsitzenden, des verstorbenen Musikdirektors Wolfram, durch entsprechende Herrichtung und Benennung einer besonders schönen Stelle in der Umgebung Dillenburgs zu ehren. Eine Kommission, bestehend aus den Herren Seel, Schilling, M. Weidenbach, Gierlich und je einem Herrn des Lehrerkollegiums des Königl. Seminars und des Gesangvereins Liederkranz, wird geeignete Vorschläge machen.

Aus der Umgebung.

wb. **Homburg v. d. Höhe**, 21. April. In Homburg herrscht noch immer geschäftliche Bewegung, um die letzte Hand vor dem Beginn der Hauptsaison anzulegen. Vor allem werden noch im Kurhaus die baulichen Veränderungen fertiggestellt, durch welche das bisherige Saalburg-Museum, welches nun auf dem Saalburgkastell selbst Unterkunft gefunden, zu einem großen geräumigen und hellen Lesesaal umzuändern ist. Fast das ganze Kurhaus wird neu möbliert, und werden damit gemütliche Aufenthaltsorte nach jedermanns Geschmack eingerichtet. Ein elegantes Weinzimmer wird ebenso wie eine deutsche Bierstube Gelegenheit zur Restaurierung, sowie zu gemütlichem Aufenthalt mit guten Freunden und Bekannten bieten. Vielleicht finden sich dort auch die notwendigen drei Männer zu einem Skat oder anderem Kartenspiel zusammen. Den Verehrern des Billardspieles wird ein besonderer Raum zur französischen Karambolage wie zum englischen Lochbillard gegeben sein. Im alten Spielsaale steht eines der bekannten Pferdchenspiele zur Benutzung; daneben Toupie hollandaise, ein unterhaltendes Kartenspiel, bei welchem wohl jeder ohne irgendwelche Vorkenntnisse sein Glück versuchen kann. Erwähnen wir noch, daß im benachbarten Goldsaale durch Künstlerkonzerte, Zaubersoireen, sowie bei fröhlichem Tanz fast an jedem Abend Unterhaltung geboten wird, daß ferner das Theater zweimal in der Woche gediegene Vorstellungen bietet und auf der gedeckten Terrasse oder im Musiksaal Kurkonzert einer vortrefflichen Künstlerkapelle bei vorzüglicher Restauration geboten wird, während in den oberen Sälen Privatbälle und Festlichkeiten gefeiert werden, so ist wohl nicht gut möglich, unter einem Dache mehr zur Unterhaltung und Zerstreuung zu bieten. Dabei besteht zwischen allen diesen Räumlichkeiten unter sich, sowie mit dem Kurhausbad und der großen Wandelhalle, in der man den in Tonkrügen frisch geholten Brunnen jeder Quelle trinken kann, direkte Verbindung, die es dem Kurgast ermöglicht, das Angenehme mit dem Nützlichen in jeder Weise hier zu verbinden.

t. **Aus dem Kreise Biedenkopf**, 19. April. Auf Grund des neuen Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 hat der Kreisausschuß des hiesigen Kreises die Einführung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betrieb der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus beschlossen. Einen ähnlichen Beschluß hat jetzt auch der Kreisausschuß des Kreises Wetzlar gefaßt; er will ferner auch den Erwerb von Grundstücken, sowie von Rechten, für welche die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten, besteuern. Bei dieser Gelegenheit wird bekannt, daß unter den Gemeinden des Kreises 5 mehr als 200 Proz. der Staatseinkommensteuer zur Gemeindekasse erheben, 11 Gemeinden weniger als 100 Proz., steuerfreie Gemeinden gibt es nicht.

rmk. **Darmstadt**, 22. April. Die Sonntagsruhe der Ärzte wird nun nach dem Vorbild anderer Städte auch in Darmstadt eingeführt werden, indem infolge freiwilliger Vereinbarung vorerst in den Sommermonaten in der Zeit von mittags 12 Uhr bis Mitternacht fünf Ärzte in abwechselnder Reihenfolge ihre übrigen Kollegen vertreten. Durch entsprechende Einteilung soll dafür gesorgt werden, daß regelmäßig alle Stadtteile vertreten sein werden. Diese Einrichtung wird einerseits den Ärzten die Möglichkeit einer regelmäßigen Sonntagsruhe gewähren, während andererseits dem an einem Sonntag einen Arzt suchenden Patienten die Gewißheit gegeben ist, einen solchen mit Sicherheit zu treffen.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Sonntags im Walde.

Am 28. Oktober v. J. bei einem Rundgang durch den Wald fand der Förster Mehl an einem trigonometrischen Punkt frische Beschädigungen. Er hörte, daß junge Leute aus Dotzheim sich in der Gegend herumgetrieben hätten und begab sich, nachdem er sich den Polizeisergeanten Müller zugesellt hatte, in die Wohnung der Eltern eines der angeblich Beteiligten, um dort die nötigen Feststellungen zu treffen. Dabei aber fand er nicht die beste Aufnahme. Er wurde aus der Hofreite hinausgewiesen, später angegriffen, erhob seine Waffe zur Abwehr des Angriffs und der Skandal, welcher dabei gemacht wurde, war ein derartiger, daß ein Menschenauflauf entstand. Der Maurer Karl B., sowie sein Schwager, der Maurer Adolf M. sollen die Beteiligten sein. Unter Freisprechung von der Anklage des Widerstands gegen die Staatsgewalt, sowie der Verübung von groben Unfugs wurde nur B. wegen Beleidigung zu 15 M. Geldstrafe verurteilt, während das Berufungsgericht wegen tätlichen Angriffs auf in rechtmäßiger Ausübung ihres Dienstes begriffene Beamte B. in 30 und M. in 15 M. Geldstrafe nahm.

Wissentlich falsche Anschuldigung.

Die Eheleute Kaufmann Jakob M. aus Mainz, welche in dem Laubachschen Prozesse eine hervorragende Rolle gespielt haben, kauften zu Ende des vorvorigen Jahres von dem Auktionator W. ein Butter-, Eier- und Aufschnittgeschäft an der Dotzheimerstraße. M. wurde, weil er seinen Verpflichtungen nicht nachkam, indessen bald ermittiert und nach einer wider das Ehepaar erhobenen Anklage haben sich die Leute dadurch an W. zu rächen gesucht, daß sie ihn mit Wissen fälschlich bei der Staatsanwaltschaft denunzierten, daß er an dem schriftlich abgeschlossenen Vertrag unbefugt Änderungen vorgenommen habe. Trotz dringenden Verdachts erging gestern wider beide Angeklagten mangels Beweises ein Freispruch.

Ein Lehrer einer Majestäts-Beleidigung bezichtigt.

Der Metzgermeister Johann Albert K. in Dahlheim bei St. Goarshausen hatte zeitweilig bei sich einen jungen Lehrer in Kost und Logis. Der Lehrer aber zog bei ihm fort, man überwarf sich bei Gelegenheit von Gesangsproben und K. soll dem andern sodann nachgesagt haben, er habe gelegentlich einer Silvesterfeier durch eine Bemerkung, welche er über ein Bild der kaiserlichen Familie machte, eine Majestäts-Beleidigung begangen. Der Lehrer selbst stellt diese Behauptung mit aller Entschiedenheit in Abrede; Personen, welche bei der kritischen Gelegenheit mit anwesend waren, wollen auch nichts davon gehört haben. Da aber zwei Zeugen sich durch ihre Aussage in direkten Gegensatz brachten, wurde die Protokollierung ihrer Depositionen angeordnet, so daß sich möglicherweise noch ein Meineidsprozeß aus der Affäre entwickeln wird. Die Verhandlung in der Haupt-Angelegenheit wurde vertagt.

---

* **München**, 21. April. Der letzte Zeuge in der Voruntersuchung gegen den Zirkusdirektor Niederhofer wegen des Mordes an dem Kaufmann Henschel brachte den vollen Beweis der Schuld Niederhofers. Als Niederhofer mit dem Zeugen konfrontiert wurde, erklärte er stotternd dessen Angaben für unwahr, und dabei trat ihm kalter Schweiß auf die Stirn. Die Untersuchung ist geschlossen.

hd. **Wien**, 22. April. Vor dem Wiener Handelsgericht fand die Verhandlung der Klage des Krakauer Universitäts-Professors Adamkiewicz gegen die Darmstädter Firma E. Merck statt, der Adamkiewicz ein von ihm erfundenes Heilmittel gegen Krebs unter dem Namen Cancroin zum Vertrieb übergeben hatte. Die Firma hatte diesen Vertrag unter der Angabe aufgelöst, daß sich das Cancroin als Krebs-Heilmittel als wirkungslos erwiesen habe. Das Gericht wies auf Grund des Gutachtens der Wiener Professoren Eiselberg und Neusser die Klage ab und verurteilte den Kläger zu den Prozeßkosten.

* **Ein Lord zu Gefängnis verurteilt.** Die Verhandlung gegen den des Diebstahls angeklagten Lord William Neville endete damit, daß der Angeklagte zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde. Wie schon berichtet, hat der Verurteilte Juwelen, die er für 6300 M. versetzt hatte, von dem Pfandleiher in seine Wohnung bringen lassen. In einem unbewachten Augenblick nahm er die Juwelen aus ihrem Behälter und ersetzte sie durch Kohlenstückchen. Der Pfandleiher nahm die versiegelte Schachtel mit den vermeintlichen Schmucksachen wieder mit sich und entdeckte erst nach vier Monaten, daß die Schachtel nur „schwarze Diamanten" enthielt. Die entwendeten Juwelen hatte Lord Neville zum Teil wieder versetzt.

Sport.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Die Vorberatung zur 5. Hauptwanderung findet kommenden Donnerstag im Klublokal „Gambrinus" statt. Zur Ausführung kommt die Wanderung unter Führung der Herren Fr. Laupus und Ludw. Becker am Sonntag, den 5. Mai, und ist der Vorschlag: Bacharach, Ruine Stahleck, Steeg, Ruine Stahlberg, Perscheid, Boppart, Engehöll, Schönburg, Oberwesel, Spitzenstein, St. Goar. Marschzeit 6¼ Stunden.

* **Berliner Sportausstellung.** Im Beisein des Kronprinzenpaares, des Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich fand Samstagmittag die Eröffnung der internationalen Sportausstellung am Bahnhof Zoologischer Garten statt. Außer den sportliebenden Kreisen Berlins waren auch offizielle Vertreter aus Schweden und Norwegen bei dem Eröffnungsakte zugegen; die Festrede hielt Herzog Adolf zu Mecklenburg, die kulturelle Bedeutung des Sportes schildernd, worauf der Kronprinz mit einer kurzen Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Berlin-Kiautschou-Eisenbahn.

Die Verhandlungen, welche in Peking zwischen einem englisch-deutschen Syndikat und den Vizekönigen Juanschikai und Tschangschitung über Errichtung einer Eisenbahnlinie zur Verbindung von Tienkin mit Schanghai gepflogen werden, nehmen einen erfolgreichen Verlauf. Für Deutschland ist die neue Bahn von ganz besonderer Bedeutung, nicht etwa allein deshalb, weil deutsches Kapital an der Linie beteiligt ist, vor allem deshalb, weil die neue Bahn unsere deutschen

Schantung-Bahnen in Verbindung bringt mit dem im Entstehen begriffenen riesigen chinesischen Eisenbahnnetz. Man wird also künftig von Kiautschou nicht nur nach Schanghai und Peking mit der Eisenbahn fahren können, nein, man wird sogar von Berlin aus in etwa zehn Tagen in Kiautschou mit der Eisenbahn eintreffen können. Für Leute mit Neigung zur Seekrankheit wäre somit der Ausweg gefunden. Billiger dürfte er aber kaum werden und der Lastenverkehr wird nach wie vor seinen Weg über See machen.

Kleine Chronik.

Heidelberger Schloßbeleuchtungen. Für den kommenden Sommer sind bis jetzt drei Schloßbeleuchtungen angekündigt, die am 18. Mai, am 8. und 15. Juni stattfinden werden.

Die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe in München beschloß der dortige Magistrat mit 18 gegen 9 Stimmen während des ganzen Jahres mit Ausnahme von fünf Sonntagen während des Oktoberfestes und der Weihnachtszeit.

Sängerfahrt. Der Wiener Gesangverein trat vorgestern früh seine Sängerfahrt nach Amerika an. 170 Sänger und 170 Freunde des Vereins nehmen an derselben teil.

Gefährliche Schießübungen. Nach Meldungen aus Altenrath bei Cöln, in dessen Nähe die Artillerie vor einigen Tagen Schießübungen abhielt, herrschte große Aufregung, als eine Granate inmitten des Dorfes explodierte und eine Menge Sprengstücke gegen die Häuser schleuderte. Als ein zweites Geschoß niederging, flohen die Einwohner in wilder Hast. Sofort wurde das Schießen eingestellt. Ein Offizier erklärte, laut „Reichszeitung", daß die Granaten glücklicherweise nur mit Übungs-Munition geladen gewesen seien, sonst wäre die Wirkung furchtbar gewesen.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem Cassel benachbarten Dorfe Celbe. Es stürzten 4000 Ziegel, die auf dem Boden eines Hauses aufgeschichtet waren, durch die Decke der darunter befindlichen Wohnstube und erschlugen eine Frau nebst einem zweijährigen Kinde. Ein älteres Kind, das in dem Hause auf Besuch weilte, erlitt schwere Verletzungen. Der Eigentümer hatte aus Sparsamkeit die Ziegel, die zum Decken des Hauses benutzt werden sollten, auf dem Boden aufgespeichert.

Eine blutige Familientragödie hat sich vorgestern abend im Hause Brenzlauerstraße 18 in Berlin abgespielt. Der pensionierte Feuerwehrmann Landefeld erschoß in seiner Wohnung nach einer erregten Szene seine Schwiegermutter und verletzte seine in Scheidung mit ihm lebende Frau und seine zukünftige Schwiegertochter so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Landefeld, der nach Verübung der Tat davongestürzt war, stellte sich später der Polizei. Als Motiv gibt er Eifersucht auf die Frau an.

Das Automobilunglück in Weimar. Der Rittergutsbesitzer Brauns-Holzdorf, der mit seinem Kraftwagen in Weimar den Maler Prof. Schulz zu Tode fuhr, hinterlegte beim Landgericht Weimar freiwillig 30 000 M., um der drohenden Verhaftung zu entgehen.

Flüchtiger Wechselfälscher. Der Holz-Großkaufmann Artur Freudenthal ist nach Wechselfälschungen in Höhe von 100 000 M. geflüchtet. Die Polizei hat den Flüchtling nach allen Hafenplätzen signalisiert.

Eine tollwütige Dogge fiel in M.-Gladbach einen Zeitungsboten an und zerfleischte ihm die Hand. Dann stürzte sie sich auf einen Schüler und verletzte ihn ebenfalls schwer. Ein anderes Kind wurde ins Bein gebissen, auch einen Polizisten fiel das Tier an. Die Verletzten werden nach Berlin zur Schutzimpfung geschickt werden.

Hingerichtet wurde am Freitag früh der Schnitter Wenerecki aus Russisch-Polen, der am 28. September v. J. vom Güstrower Schwurgericht wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden war. Wenerecki hatte als Neunzehnjähriger am 11. Dezember 1905 auf der Feldmark Wendelstorf bei Gadebusch seinen Landsmann den Schnitter Nedzelski mit einem Feldstein erschlagen und seiner Barschaft in Höhe von 200 M. beraubt.

Weinfälscher. Aus Wollmesheim melden die Blätter, daß der Weinkommissionär Peter Wahl dort verhaftet wurde. Es handelt sich um einen Weinfälschungs-Prozeß.

Wegen des Fürstenwalder Mordes wurde der polnische Arbeiter Ignatz Polerniak in Berlin zum zweiten Male verhaftet. Es handelt sich um die Ermordung des Bierkutschers Hase, der auf der Heimfahrt von Münchberg nachts auf seinem Wagen mit einem Beile erschlagen und des einkassierten Geldes beraubt wurde.

„Kleptomanie". Aus Güstrow wird gemeldet: Das Landgericht, das die Untersuchung gegen die Fürstin Camille Wrede wegen der Silberdiebstahlsaffäre führte, erkannte auf Grund ärztlicher Gutachten auf Einstellung des Verfahrens, da sie zur Zeit der Begehung der Diebstähle unzurechnungsfähig, in einem Zustande gewesen sei, der freie Willensbestimmung ausschloß.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. April.

Am Bundesratstisch: die Staatssekretäre Freiherr v. Stengel und Dr. Nieberding.

Zunächst wird in erster Beratung die Rechnung für den Haushalt des Schutzgebietes Kiautschou für 1904, sowie in erster und zweiter Beratung der Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden über die gegenseitige Anerkennung der Aktiengesellschaften und anderer kommerzieller, industrieller oder finanzieller Gesellschaften vom 11. Februar 1907 debattelos genehmigt.

Hierauf wird fortgesetzt die zweite Lesung des

Etats des Reichs-Justizamts.

Abg. **Graef** (wirtsch. Ver.) schließt sich dem Protest des Staatssekretärs und des Abgeordneten Bahrenhorst gegen die Angriffe Heines auf die deutsche Rechtsprechung an. Redner meint, es sehe so aus, als ob Heine gar nicht glaube, was er gesagt habe.

Präsident Graf **Stolberg**: Sie dürfen einen anderen Abgeordneten nicht insultieren, auch nicht von ihm annehmen, daß er nicht geglaubt hätte, was er gesagt habe.

Abg. **Graef**: Besondere Mißstände wären in den großen Warenhäusern zu konstatieren.

Staatssekretär Dr. **Nieberding** führt aus, bezüglich der gesetzlichen Bestimmungen über die Konkurrenzklausel werde seitens der Regierungen allen Ernstes gestrebt, Abhülfe zu schaffen. Die Regierungen seien aus ehrlicher Überzeugung, nicht aus Bureaukratismus zu ablehnender Haltung gekommen. Der Reichstag und die Regierungen könnten ihren bisher vertretenen Standpunkt nicht ändern. Er bittet, die Resolution abzulehnen. Die Regierungen ständen derselben nach wie vor ablehnend gegenüber.

Abg. **Bruhn** (Reformp.): Seine Freunde seien für die Resolution, betr. Diäten für Schöffen und Geschworene. Redner beklagt sich über die übertrieben hohen Forderungen der Rechtsanwälte und fragt nach dem Stand der Reform der Wechselgesetzgebung.

Staatssekretär Dr. **Nieberding** bemerkt, die Vorbereitung des Gesetzentwurfs, betr. den Wechselprotest, sei soweit gediehen, daß im Herbst die Vorlage erfolgen könne.

Abg. **Doering** (Zentr.) empfiehlt die Resolution, betr. die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 21. April.

Am Ministertisch: Justizminister Beseler.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Etatsberatung bei dem von der Kommission zurückgewiesenen Titel

Justiz-Etat

(Gerichtssekretäre). Hierzu liegen zahlreiche Anträge vor.

Minister Dr. **Beseler** führt aus: In den verschiedenen Etatspositionen sind nicht alle Wünsche der Gerichtsschreiber berücksichtigt worden; immerhin be-

deuten die vorgeschlagenen Gehaltserhöhungen eine wesentliche Verbesserung für den größten Teil dieser Beamten. Der Widerspruch aus den Kreisen der Gerichtsschreiber beruht wohl im wesentlichen auf der Besorgnis, daß sie infolge der jetzigen Vorschläge bei der in Aussicht stehenden allgemeinen Aufbesserung nicht mehr berücksichtigt werden würden. Ich erkläre demgegenüber, daß die Justizverwaltung bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung die Interessen ihrer Beamten nach besten Kräften wahren wird. (Beifall.)

Abg. **Faltin** (Zentr.) begründet den Antrag, die im Etat vorgesehene Scheidung der Gerichtssekretäre in zwei Gehaltsklassen zu beseitigen und die Sätze von 1500 M. bis 3000 M. bestehen zu lassen.

Nach einigen weiteren Bemerkungen des Redners wünscht

Abg. **Pallaska** (kons.) Gleichstellung der Gerichtssekretäre mit den Sekretären der Verwaltung.

Abg. **Matthis** (natl.) begründet einen desgleichen anstrebenden Antrag.

Nach einigen Anträgen der Abgg. **Lüdicke** (freikons.) und **Cassel** (freis. Vpt.) tritt auch Abg. **Peltason** (freis. Vgg.) für Besserstellung der Gerichtssekretäre ein.

---

wb. **Homburg**, 22. April. Bei der gestrigen Frühstückstafel im königlichen Schlosse konzertierte anläßlich des Geburtstages der Prinzessin Alexandra Viktoria die hiesige Bataillonskapelle. Bei der Tafel überwies der Kaiser dem Geheimen Rat Jacobi, der ebenfalls seinen Geburtstag hatte, eine Kollektion altrömischer, im Rhein gefundener goldener Ringe als Geschenk für das Saalburg-Museum. Nachmittags machten beide Majestäten mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin-Braut eine Ausfahrt in Automobilen über die Saalburg, Wehrheim, Usingen, Cransberg, Pfaffenwiesbach und gingen dann zu Fuß durch den Wald auf den Wellenberg, von wo sie im Automobil über Köppern, Friedrichsdorf, Kirdorf nach Schloß Homburg zurückkehrten. — Heute morgen um 7½ Uhr unternahm Se. Majestät der Kaiser mit dem Prinzen August Wilhelm und den Herren der Begleitung einen Ritt über die Saalburg und durch den Haardtwald. Vormittags hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, um 12¼ Uhr begaben sich beide Majestäten, wie im Abendblatt bereits gemeldet, im Automobil nach Frankfurt a. M., um anläßlich des Geburtstages der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen das Frühstück bei dem Prinzen Friedrich Karl und Ihrer Königlichen Hoheit in Frankfurt einzunehmen. Im Gefolge befanden sich die Flügeladjutanten Oberst Lauenstein und Major von Friedeburg, sowie Kammerherr von Winterfeld und Gräfin von Rantzau. Nachmittags gedenken die Majestäten nach Darmstadt weiterzufahren und bei dem Großherzog und der Großherzogin von Hessen den Tee zu nehmen. Die Kaiserin wird von Darmstadt hierher zurückkehren, der Kaiser über Nacht in Darmstadt verbleiben und morgen in Wiesbaden eintreffen. Nach Darmstadt werden sich von hier aus Generaladjutant von Scholl und Stabsarzt Leibarzt Dr. Niedner begeben. — Prinz August Wilhelm wird sich morgen nach Wiesbaden begeben.

wb. **Cöln**, 22. April. Nach einem Telegramm der „Cölnischen Zeitung" aus Madrid wird dort amtlich in Abrede gestellt, daß ein Besuch des Königs von Italien in Cartagena beabsichtigt wird.

wb. **Warschau**, 22. April. Ein Steuer-Aufseher und zwei Soldaten wurden auf offener Straße durch Schüsse getötet. — Das Kriegsgericht verurteilte heute 8 Personen zum Tode.

wb. **Rostow am Don**, 21. April. Heute mittag wurde hier der Gehilfe des Gefängnisdirektors getötet.

wb. **London**, 22. April. Die „Times" meldet aus Tokio: Bei einer Versammlung der japanischen wirtschaftlichen Vereinigung hat der Finanzminister eine Rede gehalten, in der er sich sehr optimistisch äußerte. Die Bank von Japan, sagte er, enthalte zurzeit 50 Millionen Pfund Sterling in Gold. Die Regierung bemühe sich, der nach dem Kriege aufgetretenen Neigung zu einer übermäßigen Expansion entgegenzutreten, habe damit aber nur teilweise Erfolg. Glücklicherweise seien alle bedeutenderen Banken von den jüngsten Kursstürzen unberührt geblieben und sähen nun mit vollen Tressors einer gesunden Reaktion entgegen, die fraglos auf das Verschwinden unsolider Geschäfts-Gesellschaften folgen werde. Der Minister wies mit Befriedigung auf die zunehmende Gründung von Fabriken in Japan durch Ausländer hin, was voraussichtlich mit den für 1911 in Aussicht genommenen Zolländerungen zusammenhänge. Diese Änderungen würden aber keineswegs von einem Geist der Abschließung diktiert sein, wenn auch naturgemäß durch sie der japanischen Produktion ein gewisser Schutz verschafft werden solle.

wb. **Peking**, 22. April. Durch einen kaiserlichen Erlaß wurde Natung als Nachfolger Hai-Tschi-Tschangs zum Präsidenten und Tschu-Pao-Kuei als Nachfolger Tang-Schao-Yis zum Vizepräsidenten des Ministeriums für innere Angelegenheiten ernannt.

*

wb. **Homburg** (Pfalz), 22. April. Auf der Grube König in Mittelberbach stürzte unter Tag der Bergmann Schaub mit einem gefüllten Kohlenwagen in den Schachtsumpf, aus dem er als Leiche herausgezogen wurde.

wb. **Cöln**, 22. April. Am Samstag verstarb in einem Lindenthaler Privatkrankenhaus der Reedereibesitzer Matthias Stinnes aus Ruhrort.

wb. **Weesen** (Kanton St. Gallen), 22. April. Zwei Touristen, ein Ingenieur der Bundesbahn und ein Angestellter derselben, sind am Samstag von Zürich aufgebrochen, um den 1956 Meter hohen „Speer" zu besteigen. Sie verunglückten gestern vormittag tödlich. Die Leichen wurden geborgen.

wb. **Moskau**, 22. April. In der Painnischen Fabrik brannte in der letzten Nacht infolge einer furchtbaren Explosion das ganze Kontor nieder. Aus dem brennenden Lokal kam ein Student mit schwer verletztem Gesicht, der jede Auskunft über die Ursache der Explosion verweigert. Man vermutet, daß sie durch eine Unvorsichtigkeit beim Umgang mit Sprengstoffen veranlaßt worden ist.

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

Geld- und Hypothekenmarkt. Der Privatdiskont ist diese Woche auf 4½ Proz. stehen geblieben, während das Reichsbank-Diskont fast auf 6 Proz. bleibt. Am Hypothekenmarkt ist keine Verminderung eingetreten, wenn man nicht eine größere Versteifung in Betracht zieht. Der Zinsfuß bleibt fest auf 4¾ Proz. und es werden nur ganz feine Beleihungen berücksichtigt. Durch die Emission von 400 000 000 Mark Staatsanleihen mit Pari stellten sich heute diese Anlagepapiere auf 4½ Proz., man läßt daher Hypothekenbriefe ganz auf der Seite. Die Folge davon ist, daß der hohe Zinsfuß bei den Hypothekenbanken bleibt und daß das Privatpublikum dem Hypothekenverkehr große Summen entzieht und in Reichs-Schatzscheinen seine Anlagen macht. Man muß daher immer und immer wiederholen, nicht mehr länger zu warten, die günstigen Angebote derjenigen Hypothekenbanken, die noch Kapital haben, zu akzeptieren und nicht das Spätjahr abzuwarten, denn es ist möglich, daß bis dahin kein Kapital mehr zu erlangen ist. Das Kapital, welches jetzt noch am Markt ist, rührt von zurückgezahlten Hypotheken her.

D. Aberle sen., Hypothekenmakler.

Briefkasten.

Germania. Die größten Krawattenfabriken Deutschlands befinden sich in Berlin und Crefeld.

Handelsteil.

Die Börsenlage. Die vergangene Woche hat keinen günstigen Ausgang genommen. Die gegenwärtige Politik wirkte stark verstimmend. Bankaktien waren weichend, und die Aktien der Deutschen Bank haben vorübergehend ¾ Proz. eingebüßt. Es heißt, daß aus Zentrumskreisen ein das Depositenwesen regelnder Antrag im Reichstag eingebracht werden wird. Dann werden nicht unberechtigte Zweifel gehegt, daß die Deutsche Reichsbank den Zinsfuß gleich um ein volles Prozent herabsetze. Ferner hält auch die Verstimmung über den Rückgang der Lombarden an. Eine großzügige Hausse-Politik dürfte für die nächste Zeit kaum zu erwarten sein, selbst dann nicht, wenn die Schatzschein-Emission, was ja nicht zu bezweifeln ist, einen vorzüglichen Verlauf nimmt und die Diskontwünsche bis zu einem gewissen Grad in Erfüllung gehen. Herr Andrew Carnegie hat auf seinem Friedensfest zum mindesten ein sehr unbedachtes Wort ausgesprochen, indem er sagte, daß es in der Hand des deutschen Kaisers liege, der Welt den ewigen Frieden zu geben — diese Phrase wird jedenfalls weit mehr Schaden stiften als nützen.

Zur Subskription auf die deutschen Reichs- und preußischen Staatsanweisungen. Der Prospekt, betreffend die neuen Anleihen im Betrage von 300 Millionen Mark, ist nun veröffentlicht. Dem deutschen Kapitalistenpublikum bietet diese Anleihe eine ganz außergewöhnlich günstige Gelegenheit für Kapitalanlagen. Die Anleihe hat neben der vorzüglichen Fundierung noch den Vorteil ungewöhnlicher Billigkeit. Es ergibt sich zum Subskriptionskurs von 99 Proz. eine tatsächliche Verzinsung von 4⅛ Proz. Als wünschenswert müssen wir es bezeichnen, daß die Schatzanweisungen möglichst ausschließlich in deutsche Hände kommen. Und es ist auch darauf zu hoffen, daß dies der Fall sein wird. Auf absehbare Zeit hinaus dürfte den deutschen Kapitalisten wohl kaum eine ähnliche Gelegenheit zu einer billigen Aquisition eines erstklassigen Wertes geboten werden. Über die voraussichtliche Kursentwicklung hat der „Berl. Börsen-Kurier" die folgende, uns allerdings etwas sehr optimistisch scheinende Meinung: Was die voraussichtliche Kursentwicklung der 4proz. Schatzanweisungen betrifft, so zeigt die lebhafte Nachfrage, die bereits heute an der Börse dafür herrscht und in einem Aufgeld von etwa ¾ Proz. zum Ausdruck gelangt, daß der Subskriptionskurs schon bei der ersten offiziellen Notierung ansehnlich überholt werden wird. Auf die Stabilität des Kurses und eine weitere Steigerung ist um so mehr zu rechnen, als die jüngsten Erklärungen des preußischen Finanzministers im Abgeordnetenhause erwarten lassen, daß die preußische Regierung sich künftig die möglichste Beschränkung bei Aufnahme neuer Anleihen angelegen sein lassen wird, und gleiche Gesichtspunkte werden zweifellos auch von der Reichsfinanzverwaltung ins Auge genommen. Eine solche Einschränkung wird sehr schnell dazu führen, daß das bisher reichliche Material der älteren inländischen Anleihen dauernde Unterkunft findet und der deutsche Rentenmarkt wieder die Festigkeit gewinnt, durch welche er sich früher viele Jahre hindurch vorteilhaft ausgezeichnet hat.

Dem Jahresbericht der Firma Kalle u. Ko., Aktiengesellschaft in Biebrich, entnehmen wir: Im abgelaufenen Geschäftsjahre waren sämtliche Betriebe wiederum sehr stark in Anspruch genommen. Gehälter und Löhne erfuhren beträchtliche Steigerungen infolge der allgemeinen Verteuerung der Lebenshaltung; im übrigen lagen die Arbeiterverhältnisse normal. Der weitere Ausbau der Fabrik wurde in wesentlichen Teilen gefördert durch Fertigstellung neuer Betriebe für Halbfabrikate und Farbstoffe und der neuen Dampfkessel- und Wasseranlage. Der Verkauf der Farbstoffe hat sich in den meisten Absatzgebieten günstig entwickelt. Durch weitere Ausdehnung der Verkaufsorganisation sind die Handlungsunkosten stark gewachsen. Die Preissteigerung der Löhne und der meisten Rohmaterialien führte vielfach eine Erhöhung der Selbstkosten herbei. Leider konnten die Verkaufspreise nicht entsprechend aufgebessert werden, sie erlitten vielmehr infolge des äußerst scharfen Wettbewerbs einen weiteren Rückgang. Wenn trotz dieser widrigen Umstände das Endresultat dasjenige des Vorjahres übertrifft, so haben wir dies einer beträchtlichen Zunahme des Umsatzes zu verdanken. Der Absatz der pharmazeutischen Produkte ist gestiegen. Wir haben die Herstellung neuer, wissenschaftlich interessanter Präparate aufgenommen, die zurzeit jedoch noch in der Ausarbeitung begriffen sind. Am 1. Juli wurde eine Zweigniederlassung in Leipzig errichtet unter dem Namen „Kalle u. Ko., Aktiengesellschaft, Biebrich, Verkaufsstelle Leipzig". Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. Dezember beschlossene Erhöhung unseres Aktienkapitals um nom. 500 000 Mark durch Ausgabe von 500 ab 1. Juli 1906 dividendenberechtigter Aktien zum Nennbetrag von je 1000 M. zu dem festgesetzten Kurse von 145 Proz. wurde durchgeführt. Die jungen Aktien wurden sämtlich von alten Aktionären übernommen. Der Agiogewinn von 225 000 M. wurde abzüglich der Unkosten mit 15 734.68 M. der Reserve I zugefügt mit 209 265.32 M. Die Aussichten für das laufende Jahr scheinen befriedigend, soweit sie sich heute überblicken lassen. Die Verkäufe des ersten Vierteljahres übertreffen diejenigen des gleichen Zeitraums im vergangenen Jahr nicht unerheblich. Es ergab sich nach Rücklage für den gesetzlichen Reservefonds mit 5 Proz. ein Reingewinn von 537 746.05 M., den der Vorstand wie folgt zu verteilen vorschlug: 1. 4 Proz. Vordividende an die Aktionäre 150 000 M., 2. Tantieme an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte 82 227.15 M., 3. 6 Proz. Superdividende an die Aktionäre 225 000 M., 4. zur Verfügung des Aufsichtsrats für Pensionskasse der Beamten und Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen 15 000 M., und den Rest von 65 518.90 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Chemische Fabrik Griesheim Elektron Frankfurt a. M. Die Gesellschaft erzielte in 1906 einen Bruttogewinn von 6 436 783 M. (i. V. 5 827 434 M.), wovon für Unkosten, Zinsen, Versicherungen und Steuer 1 443 246 M. (1 538 434 M.) und für Abschreibungen 2 149 966 M. (1 769 330 M.) abgehen. Es verbleibt ein Reingewinn von 2 843 570 M. (2 590 720 M.), wozu noch 572 489 M. (501 657 M.) Vortrag treten. Aus dem zur Verfügung stehenden Betrage von 3 416 059 M. (3 021 377 M.) sollen 12 Proz. Dividende (wie im Vorjahr) auf das von 12 auf 14 Millionen Mark erhöhte Grundkapital verteilt, 453 080 M. (390 467 M.) zu Tantiemen verwandt, 355 423 M. (193 421 M.) dem Pensions- und Unterstützungsfonds, 125 000 M. (wie im Vorjahr) dem Prioritäten-Tilgungsfonds und 20 973 M. (0 M.) der Reserve zur Aufrundung auf 8 Millionen Mark, sowie 100 000 M. (300 000 M.) dem Jubiläumsfonds für Wohlfahrtseinrichtungen überwiesen werden. Auf neue Rechnung kommen dann noch 681 582 M. (572 489 M.).

Zuckerraffinerie Barby, Aktiengesellschaft. Der im Mai in Leipzig stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung wird ein Antrag über eine eventuelle Kapitalerhöhung vorgelegt unter gleichzeitiger Feststellung, daß mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren ist.

Fallissements. Der Leipziger Bankfirma Hübsch und Eichhorn sind aus etlichen größeren Engagements Schwierigkeiten erwachsen und es heißt, daß die Firma sich in Kürze auflösen werde. — Über das Vermögen des im ganzen Voigtlande bekannten Bankiers Rieß in Elsterberg ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Ries ist vergangenen Donnerstag plötzlich verstorben. — Die Leipziger Firma Julius Lasse, Kolonialwaren en gros und Pflaumenmus-Kocherei, ist in Schwierigkeiten geraten infolge ihrer Beteiligung bei der insolventen Bankfirma Schnorr u. Ko. Lasse strebt einen Akkord mit 60 bis 65 Proz. an. Hauptgläubiger sind einige Zuckerfabriken und eine Petroleum-Importgesellschaft. Die Passiven sind bedeutend.

Kleine Finanzchronik. Der Überschuß der Prag-Duxer Eisenbahn in 1906 betrug 1 230 000 Kronen, d. i. ein Plus von 176 000 Kronen, wovon 100 000 Kronen auf rückvergütete Kuponstempel-Gebühren entfallen. Von dem Mehrerträgnis dienen 54 000 Kronen zur Erhöhung der Dividende und 115 000 Kronen zur Mehrdotierung des Reservefonds. Der Rest wird vorgetragen. — Die Atchison-Topeka und Santa Fé-Eisenbahn ermäßigt nun den Aufwand für Verbesserungen von 10 auf 2 Millionen Dollar. — Die Reis- und Handels-Aktiengesellschaft schlägt 8 Proz. (i. V. 0 Proz.) Dividende vor. — Der römische Kassationshof als letzte Instanz wies den Einspruch des Staates gegen die Gültigkeit der Rückkaufserklärung der Westsicilianischen Eisenbahn ab und verurteilte den Fiskus zur Tragung der Kosten. Damit ist endgültig entschieden, daß die Linie mit Wirkung ab 1. Januar 1905 zurückgekauft ist.

Geschäftliches.

Schwarze Seiden
in der neuen garantiert soliden Pari-Färbung. Reiche Auswahl. Verlangen Sie Muster. F 544
Seiden-Grieder-Zürich.

UM DEN ÜBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
vorzubeugen, unterlassen Sie nicht, zeitweise einige Tage lang ein Glas F 73
Hunyadi János
natürl. Bitterwasser morgens zu nehmen.

Hunyadi János erhältlich in der Taunus-Apotheke.

2 der besten
von allen Aerzten glänzend empfohlenen Nähr- und Kräftigungsmittel für Blutarme, Bleichsüchtige, Kranke und Rekonvaleszenten sind
Perdynamin
Perdynamin-Kakao
Verkauf durch die Apotheken in Flaschen und Dosen à 2.50 M. F 115
Fabrikant: H. BARKOWSKI, Berlin O. 27.

Unserer heutigen Stadt-Auflage liegt ein Prospekt der **Drogerie Moebus, Taunusstraße 25,** betr. **„Christophlack"**, bei. 593

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

4% Deutsche u. Preussische Schatzanweisungen.

Ausgabekurs 99.

Zeichnungstag: Donnerstag, den 25. April c.

Zeichnungen, welche wir **kostenfrei** vermitteln, erbitten wir uns frühzeitig und sichern tunlichste Berücksichtigung zu.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft,

Langgasse 16, I. und II. St. 589

Was ist das

„Ding an sich?"

„Ding an sich" ist das einzigste, auf **wissenschaftlicher** Grundlage beruhende **Wasch- und Bleichmittel der Welt.**

Keine Waschmaschine,

kein Waschbrett 2c., auch **keine** sonstigen **Zusätze** nötig.

Waschfrau **entbehrlich.**

Nachweisbar billigstes Waschmittel.

Patente in allen Kulturstaaten.

Verkaufsstellen: **Backe & Esklony,** Taunusstr., **Ferd. Alexi,** Michelsberg, **Fritz Bernstein,** Wellritzstr., **Otto Blumer,** Schierstein erstr., **J. C. Bürgener,** Hellmundstr., **Fr. Feubel, Brodt Nachf.,** Albrechtstr., **Rch. Flick,** Luxemburgstr., **D. Fuchs,** Saalgasse, **Jac. Helbig,** Bismarck-Ring, **Louis Hofmann,** vormals **A. Nicolay,** Karlstr., **Chr. Keiper,** Webergasse, **Ernst Kocks,** Bismarck-Ring, **Carl Köhler,** Mauritiusstr., **C. W. Leber Nachf., W. Massig,** Wellritzstr., **Carl Portzehl,** Rheinstr., **P. Quint,** Marktstr., **Fritz Röttger,** Luxemburgstr., **Otto Siebert,** Marktstr., **Oscar Siebert Nachf.,** Taunusstraße.

Biebrich: Eug. Fay Nachf., Aug. Weil.

General-Vertreter: **Fritz Becker,** Herderstraße 13.

Ganz umsonst

ist jede Anzeige, die nicht auf Wahrheit beruht. Ein Versuch wird Sie befriedigen. **Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete** und sonstige **Gelegenheitskäufe** offeriere ich:

950 **elegante Herren-, Konfirmanden- und Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Capes, Kapuzen zum Abknöpfen (imprägniert), einzelne Hosen und Westen, süddeutsche Ware, moderne Stoffe, tadelloser Sitz, aus allerersten Firmen,** werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

Ansehen gestattet. — Helle große Verkaufsräume.

Daniel Birnzweig, früher Langgasse 5,

Schwalbacherstraße 30, 1. Stock (Alleeseite).

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 56, Ecke Kranzplatz.

Telephon 2844.

Thermalbäder eigener Quelle, nächste am Kochbrunnen.

30 schöne Fremdenzimmer.

Aufzug, elektr. Licht, Dampfheizung. 568

Bes. **Louis Stemmler.**

Bester und haltbarster, daher

billigster Fussboden-Anstrich

Frauenlob Bernstein-Oel-Lackfarbe (garantiert blei- und giftfrei).

Unübertrefflich an Härte, Haltbarkeit und Glanz.

Man verlange ausdrücklich **Frauenlob.**

Niederlagen:

Ferd. Alexi, Michelsberg.
Medizinal-Drogerie A. Cratz, Langgasse 29.
Willy Graefe, Webergasse.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Oskar Siebert Nchf., Drogerie, Taunusstr. 50.
Wilh. Machenheimer, Bismarckring 1, an der Dotzheimerstr.
Theodor Wachsmuth, Drogerie, Friedrichstrasse.

In **Biebrich** bei H. Steinhauer.
„ **Langenschwalbach** bei Chr. Krautwurst.

Man achte auf die Marke „Frauenlob", da es Nachahmungen giebt.

Modes.

FRIDA WOLF,

Gr. Burgstraße 5.

Atelier für feinen Damenputz.

Lange Zeit in einem der ersten Pariser Ateliers tätig gewesen.

Modell-Hüte-Ausstellung im eigenen Atelier.

---

55 Pf.

per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von 13 Flaschen, schöner garantiert naturreiner

1904r Rheinwein,

eigenes Wachstum. In Fäßchen von 20 Liter ab à 60 Pf. 578

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 33.

Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hofl.

Gelegenheitskauf!

Einige große **Dekorations-Palmen** sind zum billigen Preis zu verkaufen. Sehr passend für Hotels u. Restaurants.

Blumensalon G. Volz.

Wilhelmstraße 2a. 7206

Kloses Baumschulen

und Landschaftsgärtner ei

in Schierstein, Biebricherstraße, empfehlen zu gegenwärtiger Pflanzzeit große Vorräte von Ziergehölzen, Zierbäumen, Rosen, Stauden, Koniferen.

Billige Preise. Solide Bedienung

Großer !! Möbel-Ausverkauf !!

Kompl. Zimmer, sowie alle einzelne Möbel, als: Büfetts, Ausziehtische, Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, Salonschränke, Vertikos, Waschkommoden, Nachttische, Sofas, Ottomanen von 24 Mk. an, kompl. Küchen sehr billig, einzelne Küchenschränke, alle Sorten Stühle, Spiegel, Vorplatzständer, Kleiderstöcke 2c. 528

Gute solide Fabrikate, billige Preise.

D. Levitta,

Friedrichstraße 13.

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und Säcken **frei** ins Haus 118

W. Gail Wwe.,

Parkettfabrik u. Bauschreinerei, **Biebrich a. Rh.,** Telph. 13, **Wiesbaden,** Bahnhofstraße 4, Telephon No. 84.

! Achtung! 6739

Schuhwaren,

reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu staunend billigen Preisen findet man

Marktstr. 22, 1. Kein Laden. Tel. 1894.

Schulranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offeriert als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnenstr. **10.** 119

Reparaturen.

Dekorations-Pflanzen

aller Art, als: Lorbeerbäume, Phönix-Palmen, Evonimus in Kübeln sind zu haben bei **Georg Weygandt,** Handelsgärtner, Dotzheimerstraße 91.

Schwarten, für Geländer zugeschnitt., à □-Mtr. 50 Pf. **A. Bock,** Zimmergeschäft und Sägewerk, Aarstraße 8.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 24. April c., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

wegen **Um- und Wegzügen** nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

Eine kompl. hell nußb. Schlafzimmer-Einrichtung, 8 kompl. Nußb.-Betten, Kleider- und Weißzeugschränke, Waschkommode und Nachttische mit Marmor, 2 Nußb.-Büfetts, eleg. Nußb.-Ausziehtisch, Nußb.-Herrenschreibtisch, Nußb.-Damenschreibtisch, Nußb.-Damentoilette, Nußb.- und Mahag.-Kommoden, Konsolen, Ausziehr-, runde, sechseck., viereck., Spiel-, Ripp- und Blumentische, Palisander-Silberschrank, Vertikos, Nußb.-Spiegel mit Trumeau, eine Salon-Garnitur, bestehend aus **Sofa und 4 Sesseln mit Seidenbezug, eine Salon-Garnitur,** bestehend aus **Sofa** und **2 Sesseln mit Moquetbezug, Kameltaschensofa, 1 Salongarnitur,** bestehend aus **Sofa u. 6 Stühlen mit Plüschbezug, einz. Diwans mit Plüsch- und Moquetbezug, einz. Sofas, Ottomanen,** Kleiderständer Handtuchhalter, Etageren, Staffeleien, Nußbaum-Säulen u. Büstenständer, Wiener Rohrstühle, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, Teppiche, Portieren, Linoleum, Nähmaschine, **eleg. 6-flamm. elektr. Bronze-Lüster, eleg. 3-flamm. Gaslüster,** Hänge- u. Stehlampen, Salon-Ständerlampe, 1 große Badewanne, Kinderbadewanne m. Untergestell, Sitzbadewanne, ein fast neues Dampfbad, Gummiwanne, **fast neuer kl. zweitür. Eisschrank,** Sportwagen, eis. Flaschengestell, eis. Gartenmöbel, großer Badeofen mit Kohlenfeuerung, 3 4-flamm. Gasherde, Papageiläfig, Vogelbauer, gr. Gasofen, 1 kompl., fast neue Kücheneinrichtung, einz. Küchenschränke, eis. Gesindebetten, Gesindemöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr,**

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Telephon 3267. **Auktionator und Taxator,** **Telephon 3267.**

Bureau u. Auktionssäle: **3 Marktplatz 3.**

Avis. **Bernhard Rosenaus** Versteigerungen bieten die **beste** Gelegenheit, **gebrauchte** Mobiliargegenstände **günstig** u. **schnell** zu verwerten. D. O.

Große Mobiliar-Versteigerung

Wegen Aufgabe eines Hotels versteigere ich zufolge Auftrags am

Donnerstag, den 25. April cr.,

morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende **wenig gebrauchte gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:**

20 vollst. Nußb. u. lack. Betten, eis. Betten, Nußb.-Waschtoiletten, Waschkommoden, Waschtische, Nußb. u. lack. Nachttische, Nußb. u. lack. ein- u. zweitür. **Kleiderschränke,** Handtuchständer, Kommoden, Konsolen, **Nußb.-Herrn-Schreibtisch, Nußb.-Schreibsekretär, Eichen-Flurtoilette, Nußb.-Spiegel mit Trümeau,** div. andere Spiegel, Ottomanen, Auszieh-Antoinetten- und andere Tische, Stühle, fast neue **Nähmaschine,** Pfeilerspiegel, Deckbetten, Kissen, Kulten, **bunte Tischdecken,** Servietten, Portieren, **Waschgarnituren,** Toil.-Eimer, Polstertüren, Eisschränke, fast neue eis. **Wäschemangel,** Küchenschränke und sonst. Küchenmöbel, Gasherde u. dgl. m.;

ferner **wegen Wegzugs** mir übergebene Gegenstände, als:

2 egale vollst. Betten, hell Nußbaum, pol. Bett mit Roßhaarmatratzen, **10 Nußbaum-Bettstellen** mit Sprungrahmen, **Nußbaum-Waschtoiletten, Waschkommoden** mit und ohne Marmor, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, Kofferböcke, Nußb.-Kleiderschrank, **Salon-Garnituren,** als: **Sofa, 2 gr. u. 4 kl. Sessel und 1 Hocker** mit Plüschbezug, **Sofa und 4 Sessel u. Sofa u. 2 Sessel** mit Plüschbezug, **Diwan, Chaiselongues, mehrere Polster-Garnituren u. einzelne Sofas mit Plüschbezug,** Polstersessel, Vertiko, eingel. Nußb.-Schreibbureau, **2 sehr schöne Eichen-Büfetts,** schwarzer Salontisch, Klavierstuhl, Regulator, Spiegel, Bilder, Tische und Stühle aller Art, gr. Brüssel-Teppich, Läufer, Portieren, Nippsachen, als: Vasen, Jardinieren 2c., große schöne **elektr. Tischlampe,** Rollschutzwände, **vollständige Küchen-Einrichtung,** bestehend aus Küchenschrank, Anrichte, Topfbrett, Tisch und 2 Stühlen, Küchenschrank und sonstigen Küchen-Möbeln, Eisschrank, Küchen- und Kochgeschirr, Kupfer-Kaffeemaschine, **Gaskamin m. Marmorplatte, sehr gutes Eichen-Billard von Fürstweger-Sohn mit Zubehör, fast neue sehr gute Pferdegeschirre, als: 1 silberplattiertes doppelsp. Chaisengeschirr, 1 schwarz. doppelsp. u. einsp. Chaisengeschirr, 3 kompl. Reitzäume mit Vorderzeug, Dressurreuse, 2 led. Regendecken** u. noch v. A. m.,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 7257

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstraße 7.

Gut rentierliche Villa

in Wiesbaden, zum Selbstbewohnen u. Vermieten, möbliert oder teilweise möbliert (bei sehr günstigen Bedingungen event. auch unmöbliert), wird in der Absicht **späteren Ankaufs** vorläufig **auf 1 Jahr zu mieten gesucht.** Uebernahme möglichst zwischen Juni und September. Angebote mit genauer Beschreibung der vorhandenen Räumlichkeiten u. s. w. (Garten erwünscht) unter **M. Z. 155** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** (Mag. 1160) F 119

Haarschmuck
in blondem und rötlichem Schildpatt, in Imitation.

Echte Hornkämme
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer u. französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — **Magazin** für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. Telephon No. 3907. — **Frankfurt a. M.,** Kaiserstr. 1.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

K 163

4% Deutsche u. Preuss. Schatzanweisungen.
Zeichnungspreis 99 %.
Rückzahlbar nach fünf Jahren zu 100.

Wir nehmen Anmeldungen zu den Subskriptionsbedingungen **kostenfrei** entgegen. 594

Carl Kalb Sohn Nachfolger.

Ueppiges Wachstum und vollste Blütenpracht
erzielen Sie durch Düngung mit

(Df. 154 g) F 118
Verkaufstellen durch Plakate kenntlich.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Josef Piel, Rheinstraße 97, Parterre,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerik. **Hochschule.**
Anfertigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse elegant und preiswert.
Kranke Zähne werden **geheilt** und **kaufähig** gemacht.
Sprechstunden 9—6, Sonntags 9—12 Uhr.

Betten!

Kinderbetten, komplett, von Mk. 20.— an.
Eisenbetten, komplett, von Mk. 25.— an.
Holzbetten, komplett, von Mk. 30.— an.
Matratzen in Seegras von Mk. 9.— an.
Matratzen in Wolle von Mk. 18.— an.
Matratzen in Kapok von Mk. 35.— an.
Matratzen in Haar und Roßhaar in allen Preislagen.
Größtes Lager in Sprungrahmen und Patentrahmen. — Riesige Auswahl.

Nur zu haben in der **Wiesbadener Bettenfabrik,**
Mauergasse 8.
Einziges Spezialgeschäft am Platze. — Streng reellste und billigste Bezugsquelle.
Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten 2c.
Nur solideste, reellste und beste Ware.
Große Ausstellungsräume in 2 Etagen.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 493
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Kinder-Sportwagen,
neueste Ausführung, mit lackiert. Achse und Metallrädern, von M. 6.25 bis **9.** M.

Kinder-Sportwagen,
2-sitzig, eleg. Ausführung, in versch. Farben lackiert, von M. 19.75 bis **7.** M.

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.
K 4

Pflanzenkübel,
Wasch- und Kehrichtbütten in größter Auswahl. Reparaturen werden bestens besorgt.
L. Bauer, Nerostraße 32.

Nach vieljähriger Tätigkeit als Vertreter des Herrn Hof-Dentisten H. Krane hier, habe ich mich in dem Hause der Hofapotheke, Langgasse 15, 1, etabliert.

Karl Schepp.

Sprechstunden für Zahnleidende 9—1, 3—6.

Mässige Preise.

Wir machen die verehrlichen Raucher unserer beliebten Sorte

AB No. 2,

welche ausschliesslich aus rein überseeischem Tabak hergestellt ist, darauf aufmerksam, daß wir infolge der Steigerung der Rohtabakpreise an den amerikanischen Märkten genötigt sind, den Verkaufspreis des AB No. 2 um eine Kleinigkeit zu erhöhen, **um die alte, seit Jahrzehnten gleichmässige, rein überseeische Qualität auch fernerhin liefern zu können.**

AB No. 2 kostet in Zukunft ¼ Pfund 24 Pfg.

Der Verkaufspreis ist aufgedruckt.

Die Preise für Varinas- und Portorico-Sorten, sowie Mischungssorten bleiben unverändert.

Carl & Wilh. Carstanjen,
vorm. Peter Carstanjen.
Duisburg, 13. April 1907.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, dass wir Herrn **Heinrich Cron, Schloss-Restaurant** in **Wiesbaden,** den Allein-Ausschank von Bier aus dem **Kgl. Hofbrauhause München** für die Stadt Wiesbaden übertragen haben.

Die Spunde und Zapfen unserer Gebinde tragen nebenabgedruckte Schutzmarke des Kgl. Hofbrauhauses München, welche auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 in die Zeichenrolle des Kaiserlichen Patentamtes Berlin am 7. Dezember 1894 unter Nr. 935 (Klasse 16a) eingetragen wurde.

Herr **Cron** ist verpflichtet, dem konsumierenden Publikum Gelegenheit zu geben, sich von dem Vorhandensein der nebenbezeichneten Schutzmarke durch Besichtigung der Fässer Ueberzeugung verschaffen zu können. Auf Verlangen werden auch die Original-Frachtbriefe vorgezeigt.

München, den 15. April 1907.

(L. S.)

Kgl. Bayer. Hofbrauamt.
gez. **Zilcher.**

Neu eröffnet!

„Schloss-Restaurant"

im Hotel „Grüner Wald" am Schlossplatz.

Allein-Ausschank des berühmten und wohlbekömmlichen Bieres aus dem

Königl. Bayr. Hofbrauhaus München.

Ausserdem **Pilsener und Kulmbacher Bier. Reine Weine. Anerkannt gute Küche. Hochmoderner Restaurationssaal.**

Diners von 12 Uhr ab zu Mk. 1.50, 2.— und höher. — Abonnement. — Reichhaltige Abendkarte.

595

Nr. 187.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. April 1907.
55. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gesucht nach Forbach (Lothringen) für vier Monate eine Französin au pair. Leitung und Pflege der Kinder im Alter von 5—14 Jahren. Offerten unt. R. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Taillen- u. Rock-Zuarbeiterinnen für dauernd ges. Taunusstr. 9, 1 r.

Jüngere Zuarbeiterinnen per sofort gesucht. Oettinger u. Co., Langgasse 37.

Zuarbeiterin kof. ges. Faulbrunnenstraße 9, 1.

Taillen- und Rock-, sowie Zuarbeiterinnen für dauernd sof. ges. Frankenstraße 1, 2 St.

Eine angeh. Taillenarbeiterin, welche schon auf Röcke gearbeitet hat, gesucht Hellmundstraße 54, 3 links.

Zuarbeit. f. Taillen und Röcke sofort gesucht Karlstraße 5, Parterre.

Tüchtige Zuarbeiterinnen gesucht Nerostraße 15, 1, Sulzbach.

Zuarbeiterinnen bei sehr hohem Lohn gesucht. Leop. Cohn, Gr. Burgstraße 5.

Tücht. Zuarbeiterinnen für Röcke u. Taillen gesucht. Frau G. Harz, Konfektion, Grabenstraße 9, 2.

Perfekte Rockarbeiterin, sowie Zuarbeiterinnen werden ges. Kirchgasse 29, 2. St.

Selbst. Taillen- u. Rockarbeiterinnen sucht Wiegand, Taunusstraße 13. Dauernde Stellung.

J. Mädchen, w. Kleidermachen gel., gesucht Hermannstraße 19, 3 links.

Zwei tüchtige Nähmädchen gesucht Friedrichstraße 31, 3 rechts.

Nähmädchen gesucht Bahnhofstraße 1, Part. links.

Junge Nähmädchen gesucht Herderstraße 19, Hpt. rechts.

Jg. Mädchen zum Nähen gesucht Blücherstraße 6, 2 links.

Tapezierernäherin gesucht Nerostraße 30, 2.

Frau zum Ausbessern der Wäsche ges. Bertramstraße 3, 1 r.

Modes. Putzarbeiterin und Lehrmädchen u. guten Bedingg. gesucht. Klein, Taunusstraße 19.

Lehrmädchen für Putz sucht sofort Frau Kuk, Langgasse 15.

Junge Mädchen f. das Dam.-Frisieren u. Ondulieren grdl. erlernen. H. Giersch, Goldg. 18.

Einfache ältere Haushälterin, welche kochen kann, fürs Ausland ges. Frau Simons, Rüdesheimerstr. 12, 1.

Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann, z. Führung des Haushalts zu einem Herrn gesucht Moritzstraße 13, Parterre.

Zuverlässige feinbürgerl. Köchin p. 1. Mai gesucht Mainzerstraße 27.

Jüngere Köchin auf gleich für 2 Monate ges. Humboldtstr. 5, P.

Aeltere Herrschaftsköchin bei hohem Lohn ges. Alwinenstr. 22.

Junge saubere Köchin, w. Hausarbeit übernimmt, für Mitte v. Ende Mai gesucht. Off. u. Chiffre B. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Suche perfekte Köchin. Näh. Bodenstedtstraße 7.

Eine Köchin zur Aushilfe auf Mai und Juni gesucht. Näh. Adelheidstraße 12, Parterre.

Kochfräulein gesucht. Kulmbacher Felsenkell., Taunusstr. 22.

Suche einf. Stütze, w. g. nähen k., sow. Herrschaftsköchin u. Alleinmäd. h. Näh. bei Frau Margaretha Kögler, Stellenvermittlerin, Kirchgasse 58, 2.

Braves Mädchen für alle Arbeit zu einzelner Dame gesucht. Frau Hebner, Kaiser-Friedrich-Ring 4, 1.

Gesetztes Mädchen, w. kochen k., gesucht Gr. Burgstraße 16, 2 r.

Hausmädchen. Gesucht für 1. Juli ebang. br. einf. zuverl. Hausmädchen, w. auch schön bügeln u. nähen kann. Lohn 25 Mk. Off. u. H. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches fleißiges Hausmädchen auf 1. Mai gesucht Moritzstraße 22, 1.

Reinliches Mädchen gesucht, w. gut bürgerl. kochen k. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Bismarckring 40, 2.

Ein braves Mädchen zur Stütze der Hausfrau gesucht Luxemburgplatz 5, 2. Etage.

Tüchtiges Dienstmädchen bei gut. Lohn ges. Körnerstr. 7, Part.

Ein Hausmädchen gesucht. Näheres Bahnhofstraße 9, Laden.

Sauberes Mädchen mit guten Zeugn. für Küchen- und Hausarbeit in besseren Haushalt gesucht Gr. Burgstraße 13, 2.

Suche zu sofort ein Mädchen, welches gutbürgerl. kocht u. Hausarb. versteht. Frau Hugo Wagemann, Humboldtstraße 17.

Tüchtiges Hausmädchen zum 1. Mai gesucht. Frau v. Alers, Sonnenbergerstraße 21.

Tücht. br. Mädchen zu g. L. per 1. Mai ges. Zietenring 4, 1 St. r.

Gesucht ein Mädchen für die Küche und etwas Hausarbeit. Zu melden nachmittags von 3—5 bei Frau W. Sager, Thomaestraße, zw. Idsteinerweg und Neuberg.

Alleinmädchen für ruh. Haushalt von 2 ält. Pers. für den 1. od. 15. Mai ges. Vorst. v. 10—2, u. 7—8 Herrngartenstr. 4, 1.

Braves Mädchen p. 1. Mai gesucht Seerobenstraße 1, Part.

Tücht. Alleinmädch. p. 1. Mai gesucht Moritzstraße 3, 2. Etage.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht. Institut Schaus, Bierstadterstr. 9.

Sauberes freundl. Mädchen, welches etwas kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar sofort gesucht. Vorzust. Taunusstraße 24, 2, 12—6 Uhr.

Junges Mädchen in ruh. Haushalt ges., kann d. Kochen erlernen, Albrechtstraße 23, 1. Etage.

T. kath. Mädch., w. alle Hausarb. grdl. verst. u. durchaus zuv. ist, zu 2 Leut. gl. o. p. 1. Mai ges. Vorzuit. Webergasse 44, 2, von 1—8 Uhr.

Tücht. Mädchen, das etw. koch. k., z. 1. Mai ges. Kl. Burgstr. 9, 1. Vorzustellen Rheinstraße 53, 2. Beierle.

Saub. zuverl. Kindermädch. sofort o. p. 1. Mai ges. Seerobenstr. 30, 1.

Gesucht f. 1. Mai ein Hausmädch., das nähen, bügeln u. etwas servieren kann, Rheinstraße 50.

Tücht. Alleinmädchen als Aushilfe für 6 bis 8 Wochen gesucht Oranienstraße 33, 3.

Gesucht für 1. Mai ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt Rheinstraße 50.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kleistraße 1, 1. Etage.

Junges braves Mädchen zu Kindern sof. od. später gesucht Hellmundstraße 21, Part.

Mädchen, das tücht. im Haushalt, u. etwas kochen kann, gegen g. Lohn gesucht Rheinstraße 42, 1 r.

Mädchen sofort gesucht Schiersteinerstraße 15, Part. links.

Suche kräft. jüng. Mädchen zur Hilfe für die Köchin u. etwas Hausarbeit. Vorzustellen zwischen 2 und 4 und abends 8 Uhr. Frau Dr. Morter, Gartenstraße 1.

Ein einfaches Mädchen für die Küche gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Weiße Lilien, Häfnergasse 8.

Ein braves sauberes Mädchen für Hausarbeit zum 1. Mai gesucht Nerotal 38.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Karlstraße 39, Part. l.

Solides Mädchen für Hausarbeit u. Servieren auf 1. Mai gesucht Rheinstraße 52, 1.

Ein nettes sauberes Mädchen gesucht Zimmermannstraße 3, Part.

Gewandtes Zweitmädchen, das Liebe zu Kindern hat, auf 1. Mai gesucht Adelheidstraße 58, P.

Alleinmädchen, welches bürgerl. kochen kann, wird z. 15. Mai zur Aush. auf 1—2 Monate ges. Dotzheimerstraße 39, 3 rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Nikolasstraße 19, 3.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein sauberes braves Haus- und Küchenmädchen. Restaurant Poths.

Junges sauberes Mädchen sofort ges. Bleichstraße 2, Konditorei.

Zimmermädch., w. serv. k., 1. 5. ges. Pr.-H. Cordan, Nikolasstr. 15a. 7251

Ein ordentliches Mädchen für kl. Haushalt zum 1. Mai gesucht Luxemburgplatz 4, Part. r.

Für kl. Haushalt mit Kindern wird ältere unabhängige Frau ges. Näheres Herrnmühlgasse 3, 2 links.

Küchenmädchen gesucht. Badhaus „Zum goldenen Kreuz", Spiegelgasse 6.

Gesucht einfaches Hausmädchen zum sofort. Eintritt. Näh. Tagbl.-Verlag. Ba

Ein jg. Mädchen zu 2 Kindern u. etw. Hausarb. g. Bleichstr. 14, 2 l.

Braves Alleinmädchen gesucht Körnerstraße 2, 2 links.

Alleinmädchen, das kochen kann, f. kleinen besseren Haush. gesucht Rauenthalerstr. 16, 3.

Mädchen f. Haus- u. Küchenarbeit bei gutem Lohn gesucht. Hotel Weins, Bahnhofstraße 7.

Sauberes Mädchen z. 15. Mai gesucht. Huthandl. Bahnhofstraße 6.

Einf. Mädchen auf 1. Mai gesucht (kl. Familie) Adelheidstraße 70, 2.

Suche zum 1. Mai oder später zuverl. Alleinm. f. 2 Pers., w. Küche u. Hausarb. verst. Näh. v. 10—12, 3—6. v. Keiser, Oranienstr. 44, 1.

Nur zuv. Mädch. p. sof. o. 1. Mai ges. R. Rheinstraße 20, Stb. Part.

Ein nettes Mädchen, w. etwas kochen kann, bei gutem Lohn in kleine Haushalt. per sofort gesucht. Vorstellung v. 4—7 Uhr Scharnhorststraße 24, Part. links.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Sedanplatz 1. l.

Alleinmädchen, w. kochen kann, sofort zu zwei Damen ges. Clarenthalerstraße 2, 3 St.

Bess. Mädchen, w. kochen kann, in kl. Haush. u. zu 3jähr. Kinde per 15. Mai ges. Nur solche mit g. Zeugn. w. sich meld. Wilhelmstraße 22, 1 l.

Tüchtiges Mädchen gesucht Michelsberg 1, Parterre.

Junges ehrliches Mädchen für kl. Haushalt gesucht. Heitz, Philippsbergstraße 43, Part.

Sehr saub. gew. Alleinmädchen für gleich od. 1. Mai gesucht. Solche, die kochen können, bevorzugt. Rheinstraße 64, 1. Etage.

Braves Mädchen sofort gesucht Oranienstraße 38, 1.

Sauberes Mädchen für alle Hausarbeiten ges. Göbenstraße 18, Part.

Tücht. properes Mädchen als Alleinmädch. für kl. f. Fremdenpension gesucht Taunusstraße 18.

Alleinmädchen, welches die bürgerl. Küche versteht, von kleiner Familie, aus 3 Personen best., ges. Adolfsallee 25, Part. l.

Für 1. Mai suche ein braves Alleinmädch., kleine Familie. Schiersteinerstraße 24, 3 l.

Alleinmädchen, erfahren in der gutbürgerl. Küche, für einz. Ehepaar zum 1. Mai ges. Dasselbe muß etwas Maschinennähen können. Mit g. Zeugn. zu melden Oranienstraße 35, 2 l.

Ein junges Mädchen (15—16 J.) gesucht Westendstr. 12, 2.

Besseres Mädchen, d. kochen k., einen Teil d. Hausarb. übern., z. 1. Mai ges. Vorst. vor 11, 1—4, nach 6½ Uhr Rheinstr. 15, 2.

Alleinmädchen zu einz. Herrn gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Be

Anständ. tüchtiges Hausmädchen gesucht, welches bügeln u. gut nähen kann. Vorst. 10—11 u. 2—4, vor Sonnenberg, Ecke Wiesbadener und Bergstr., elektr. Haltest. Westfalia.

Ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn nach Biebrich ges. Näh. Moritzstraße 30, 1 rechts.

Ein junges Mädchen findet leichten Dienst in der Nähe Wiesbadens. Näh. Jahnstraße 2, 1.

Aufwärterin gesucht, flinke ehrliche Person. Lohn 20 Mk. Göbenstraße 9, 2 rechts.

Junges sauberes Mädchen tagsüber zu Kindern gesucht Dotzheimerstraße 57, 1 St.

Mädchen tagsüber gesucht Steingasse 33, P.

Durchaus perfekte Büglerin findet dauernde Stell. bei hoh. Lohn. Eventuell auch mit Logis. Off. unt. M. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Büglerinnen gesucht. Färberei Grosch, Nettelbeckstr. 14, P.

Angehende Büglerin gesucht Nerostraße 23, Hth. 1. St.

Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen Nerostraße 23, H. 1.

Waschfrau, w. auch bügeln kann, gesucht Emserstraße 28, 1 St.

Waschmädchen gesucht Sedanstraße 10, P. 1 Tr. r.

Wäscherin sofort gesucht Römerberg 29, 1.

Tüchtige Waschfrau auf d. ges. Nerostraße 23, H. 1. St.

Putzfrau, zuverlässig, reinlich, gesucht Uhlandstraße 8. 7253

14jähr. Mädchen zum Nachmittag für kleines Kind gesucht Göbenstraße 2, 3 S.

Monatsmädchen vorm. für 1—1½ Stunden gesucht Bertramstraße 17, G. 3 links.

Monatsmädchen gesucht Bismarckring 19, Part.

Tüchtiges Monatsmädchen gesucht Westendstraße 1, Part.

Sauberes Stundenmädchen ges. Vorm. zu spr. Adolfsallee 23, 1.

Saub. Monatsmädchen f. 3 Std. vorm. ges. Philippsbergstr. 15, P. r.

Ein Monatsmädchen od. -Frau tagsüber gesucht Nerostraße 46, P.

Kräftiges Laufmädchen gesucht. Geschw. Meyer.

Laufmädchen sofort gesucht. H. L. Kraatz, Wilhelmstraße 54.

Ein Laufmädchen gesucht Spielwaren-Haus, Taunusstraße 6.

Tüchtige Backerinnen per sofort gesucht. Zigarettenfabrik „Menes", Webergasse 10.

Männliche Personen.

3 bis 20 Mk. tägl. können Pers. jeden Standes verdienen. Nebenerwerb d. Schreibarbeit. häusl. Tätigkeit, Vertr. usw. Näh. Erwerbs-Zentrale in Frankfurt a. M. 8. (F. & 1260g) F 117

Architekt, flotter Zeichner, per 1. Mai gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. J. 449 an den Tagbl.-Verl.

Provisions-Reisender für Kolonialwaren gesucht. Offerten unter E. 449 an d. Tagbl.-Verlag.

R. m. Lederfabrik i. Niederursel s. ich e. tücht. Heizer u. Maschinisten. S. Marzheimer, Kl. Langgasse 1.

Jüngerer energ. Reisender der Baumaterialienbranche per sof. gesucht. Gefl. Off. m. Gehaltsanspr. u. A. 872 an den Tagbl.-Verlag erb.

Tüchtige Abonnentensammler auf Wochenschr., dar. mit Unfallversicherung, ges. Lohnender Verdienst. Zu melden 1—2 und 7—8 Uhr Hochstätte 6, Part. links.

Tücht. Spengler u. Installateur gesucht Blücherstraße 14, Part.

Tüchtige Schreiner, Bankarbeiter und Maschinenarbeiter, werden gesucht. W. Gail Wwe., Biebrich.

Tüchtiger Vergolder gesucht Oranienstraße 44. 7245

Tüchtige Tüncher sucht Joh. Pauly jr., Adolfsallee 38.

Tüchtiger Polsterer gesucht. L. Christians, Schlachthausstraße 12.

Tapeziergehilfe gesucht Hermannstraße 13, 2 Tr.

Tapezierergehilfe für dauernd u. ein Lehrling ges. Fritz Bode, Tapeziererm., Steingasse 14.

T. Tapeziergeh. f. dauernd ges. Gg. Rübsamen, Karlstraße 5.

Tapezierergehilfe gesucht. P. Weis, Moritzstraße 30, Part.

Schuhmacher gesucht, mittl. Arbeiter. Taunusstraße 28.

Schuhmacher für Reparatur-Arb. sucht Schuhwaren-Konsum, Kirchgasse 19.

Schneidergehilfe ges. (Jahresstelle) Friedrichstraße 47, Rau.

Tüchtigen Rock- u. Hosenmacher sucht F. König, Moritzstraße 17.

Wochenschneider gesucht Helenenstraße 11, Part.

Tücht. Rockmacher auf Werkstatt gesucht Albrechtstraße 13, 2.

Tücht. Schneider dauernd gesucht Röderstraße 7, 1 St.

Schneider auf Woche dauernd ges. P. Schäfer, Bierstadt.

Jg. Wochenschneider gesucht. Wilh. Kampf, Göbenstraße 7.

Tüchtiger Schneidergehilfe auf Woche findet dauernde Beschäft. Schwalbacherstraße 45.

Hosenschneider a. d. Hause gesucht Hartingstraße 11, P. l.

Schneider auf Woche gesucht Bahnhofstraße 1, P. l. 7240

Heller Sitzplatz für Schneider Walramstraße 27, 2 links.

Gärtner oder Gartenarbeiter dauernd ges. Wegner, Tennelbach.

Schlosserlehrling gesucht Lothringerstraße 8.

Schlosserlehrling geg. Vergütung gesucht Eckernförderstraße 4, Part.

Schreinerlehrling gesucht Lothringerstraße 8.

Malerlehrling gesucht Gustav-Adolfstraße 7.

Kochlehrling für sofort gesucht. Hotel St. Petersburg, Museumstraße 3.

Bäckerlehrling bei sof. Vergüt. gesucht. Näheres Bäckerei L. Rahner, Biebrich, Rathausstraße 30.

Ein Friseurlehrling gesucht Sedanplatz 1, bei Jung.

Zwei tücht. Gartenarbeiter w. ges. Wellritzstraße 3, P. P. Rehm.

Gesucht zuverlässiger Mann zum Fahren eines Krankenwagens. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zz

Ein bis zwei junge kräft. Burschen zwecks Ausbildung als Former und Kernmacher sofort ges. Gut. Anfangslohn. Verdienst f. ausgeb. tüchtige Former 30—45 Mk. pro Woche. Wiesbadener Eisengießerei, Mainzerldstr.

Kräftiger Hausdiener sof. ges. Konditorei Kirchgasse 62.

Sauberer Hausbursche gesucht. Bäckerei Steinmann, Kaiser-Friedrich-Ring 6.

Jg. Hausbursche mit gut. Zeugn. gesucht Michelsberg 8.

Hausbursche f. Weinhandlung, Bismarckring 19.

Jg. saub. Hausbursche f. sof. ges. bei Kohl, Seerobenstraße 19.

Ein braver junger Hausbursche ges. Bäckerei Sauerwein, Karlstr. 21

Hausbursche per sof. zur Aushilfe gesucht. Max Davids, Kirchgasse 60.

Stadtkundiger Hausbursche sofort gesucht. Scheller, Göbenstr. 3.

Sauberer Hausbursche, welcher radfahren kann, gesucht Metzgergasse 23.

Ein junger Hausbursche auf 1. Mai gesucht Mainzer Landstraße 5, Rest.

Sauberer Hausbursche sof. ges. Schmidt, Dotzheimerstr. 35.

Tüchtiger Hausbursche, welcher auch fahren kann, sofort ges. Bender, Walramstraße 5.

Laufjunge, ordentl., kräftiger, gesucht. Weiner, Nudelfabrik, Mauergasse 17.

Tüchtiger Rollkutscher sofort gesucht Werderstraße 1.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht. Kohlenhandlung Roonstraße 16.

Tücht. verheir. Fuhrknecht gesucht. Gärtnerei Wagner, Wellritztal.

Ein Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Ein Mädchen, examin. Handarbeitslehrerin, s. St. bei bess. Herrsch. Taunusstr. 28, 3.

Fräulein aus besserer Familie, 18 J. alt, aus Heidelberg, welches L. zu Kindern hat, Klavierspielen, nähen u. sticken kann, sucht Stelle als Kinder-Frl. Der Eintritt kann sofort erfolg. Chr. Hospiz, Oranienstraße 53.

Angeh. Kammerjungfer, Einf. Fräulein, perf. im Schneidern u. Frisieren, sucht pass. Stelle. Off. unter H. 34 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7209

Geb. Fräulein sucht Stelle im Geschäft zum Verkauf u. Führung der Korrespondenz, selb. hat Handelsschule besucht. Offerten u. F. H. 10 hahnpostlagernd Wiesbaden.

Mädchen, sehr bew. im Nähen, sucht bis 15. Mai Stelle als Jungfer od. besseres Mädchen in ruhigem Hause, oder zu einzelner Dame. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zw

Besseres jg. Mädchen, w. nähen gelernt, sucht Stellung als angeh. Jungfer od. bess. Hausmädch. Off. H. S. postlagernd Schützenhofstr.

Eine tüchtige Verkäuferin der Kolonial- u. Delikatessenbranche, im Besitze pr. Zeugnisse, sucht für 1. Mai, ev. 15. Juni, Stellung. Gefl. Offerten unter A. 873 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. älteres Fräulein, firm in Führung d. gr. Haushalts u. m. ff. Küche vertraut, sucht Stelle als Hausdame oder Wirt. in nur gr. Haus od. Anstalt. Offerten erb. u. A. 874 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze zur Erlernung des besseren Haushalts. Fräulein ist häuslich gebildet und vom Lande. Wiesbaden selbst und Umgebung bevorzugt. Offerten unter H. 445 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Besseres Fräulein, in der feineren Küche u. Haushalt durchaus erfahren, sucht Stellung in herrschaftlichem Haushalt als Stütze, wo Dienstmädchen vorhanden. Alleinstehende Dame oder Herr bevorzugt. Offerten unter A. 876 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. bess. Mädchen aus Leipzig, sehr kinderlieb, sucht sof. Stellung als Stütze in Familie m. Familienanschl. u. Taschengeld. Näh. b. Frau Drerbage, Philippsbergstraße 26, P.

Besseres Mädchen mit guten Empfehlungen, tüchtig in Küche u. Haush., sucht Stelle z. Führ. des Haush. od. als perfekte Köchin. Adolfstraße 8, Hth. 2 Tr.

Besseres Mädchen mit gut. Zeugn. s. St. zur Führung eines kl. Haush. Röderstraße 37, 1.

Einf. Fräulein (Norddeutsche), w. einen Haushalt selbständig führen kann, sucht Stell. in besserem Haush. oder zu einzelnem Herrn. Näheres Jahnstraße 2, 2 links.

Köchin, w. die fein bürg. Küche selbst. versteht, sowie ein perfektes f. Hausmädchen suchen Stelle, a. lieb. bei einer Herrschaft zum 1. Mai. Offerten unter H. 375 postlagernd Bismarck-Ring erbeten.

P., zuverl. g. empf. Herrschaftsköch., unj., gew., s. St. Goldgasse 16, Lad.

Perf. Herrsch- u. Pens.-Köchin sucht Stell. Bismarckring 34, Hth. 1.

Perfekte Herrschaftsköchin mit best. Empf. sucht Stelle, nimmt auch Aush. an. Adolfstr. 5, Part. l.

Fräulein sucht Stelle in Hotel als Stütze, z. Weißzeug od. Vertrauensposten, zum 1. Mai. Näh. A. Maas, Mainz, Clemensstraße 1.

Ein besseres Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stellung als Hausmädchen, ist auch im Kochen erf. Off. u. P. 443 an Tagbl.-Verl.

Suche für meine Tochter, 16 J., die schon 2 Jahre in St. gewesen, in gut. Herrschaftsh. Stelle. Zu sprech. 4—6 Uhr Webergasse 49, 3 St. r.

Besseres Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädchen in kl. Haushalt zum 15. Mai. Franz-Abtstraße 5, 2.

E. bess. Mädchen, welches die f. Zimmerarbeit verst., sowie gut schneidern und servieren k., sucht Stelle als Hausmädchen zum 1. Mai. Off. u. L. 447 postl. Bism.-R.

Besseres Mädchen, das gut kochen kann, s. St. in kl. Haush. Näh. Oranienstr. 4, H. 2. St.

Aelteres Mädchen sucht sofort in kl. Haushalt Stellung. Näheres Mainzerstraße 14.

Jg. Mädchen aus guter Familie von auswärts sucht baldigst Stelle als Hausmädchen in bess. Haush., um sich darin noch vollst. auszub. Z. spr. Dienst., 22. April, 4—6, Hot. Weins.

Zwei tücht. anständ. Mädchen (Norddeutsche), Ende der 20er, suchen St. bis 1. Mai zu kinderl. Ehepaar. Zu erfragen Taunusstraße 27, 2. Et.

Ein besseres Mädchen, Württemb., s. St. als Hausmädchen in bess. Hause bis 1. Mai, ev. auch etwas später. Lessingstraße 10.

Aelt. Mädchen, das bürgerl. kocht, s. St. in kl. ruh. Haush. a. Alleinm. Off. u. P. 20 postl. Berliner Hof.

Alleinmädchen, 2jähr. Zeugn., s. St. Frau Hardt, Stellenvermittlerin, Kl. Burgstraße 5, 3.

Bess. Mädchen aus guter Fam. wünscht Stelle in kl. Fam. o. zu zwei Leuten. Hoher Lohn abges., gute Behandl. erw. Westendstraße 26, B. P.

Aelt. Fräulein sucht Stelle bei ält. Dame od. Ehepaar; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Off. unt. U. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stell. als Alleinmädchen. Off. unt. C. 35 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7258

Einf. Fräulein mit gut. Zeugn., in Küche und Haush. perf., sucht Stell. N. Hellmundstraße 14, Part.

Hausmädchen mit 3- u. 2jähr. gut. Zeugn. sucht Stellg. durch Fr. Adelina Baumann, Stellenvermittlerin, Bleichstr. 25, 2.

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einem kl. Haushalt od. als Zweitmädchen. Kaiser-Fr.-Ring 56, Stb., bei Vingel.

Geb. fl. Mädchen sucht Stelle b. e. Dame p. 1. Mai. Frankenstr. 8, P.

Aeltere Person sucht Stelle in kl. bal. Haush. Emserstraße 25, 1.

Will. Mädchen, das gutbürg. kocht, wünscht Stelle in bess. Hause zum 1. Mai. Bülowstraße 12, 1 St. r.

Junges Mädchen, d. bür. u. etw. nähen gel. h., s. St. i. b. H. Biebrich, Frankfstr. 24, B. 2 r.

Junges Mädchen a. g. Familie wünscht St. zu 1 o. 2 K. v. 2—6 J. Näh. Westendstraße 26, Part. rechts.

Für 14-jähriges Mädchen wird in gutem Hause leichte Stelle gesucht. Fr. Koehm, Steingasse 16.

Junge Schwester sucht Pflege bei leidender Dame od. Herrn. Offerten unter J. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Aushilfsstelle wird wegen Abreise der Herrschaft für ein Mädchen vom 7. Mai ab ges. Näheres zwischen 11 u. 3 Uhr Schiersteinerstraße 5, 1 r.

Zwei Mädchen suchen Beschäft. (Bügeln). N. Helenenstr. 23, H. 2 St.

Aelteres Mädchen mit gut. Empf. sucht für 2 Stunden Monatsstelle. Wörthstraße 12, 3.

Alleinst. Frau s. häusl. Beschäft. f. morg. Wilhelminenstr. 12, Frisp.

Eine junge Frau s. Monatsstelle. Adlerstraße 56, Seitenbau.

Ehrliche Frau sucht Monatsstelle. Rauenthalerstraße 5, Hth. I.

Fleiß. Mädchen sucht Monatsst. v. 7—12 Uhr. Albrechtstraße 37, 1.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Näheres Hochstätte 4, Hinterh. Part.

Saubere Person s. Monatsstelle in bess. Hause. Albrechtstr. 5, H. 1.

J. Frau s. Monatsstelle f. morg. 2 Std. Bleichstraße 18, Hth. 2 rechts.

Tücht. Mädchen sucht Monatsstelle. Rheingauerstraße 13, Hth. Part. l.

Eine anst. Frau s. f. morg. 2—3 St. Monatsst. Nikolasstraße 25, 3 rechts.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Scharnhorststraße 19, Hth. Part.

Ein jg. Mädchen s. Monatsstelle v. 8—12 morg. Marktstraße 23, Mf.

Aelt. Mädchen sucht Beschäftigung (Wasch. u. Putz.). Yorkstr. 6, H. 3 l.

Unabh. Frau, w. in bess. H. war, s. Beschäft. Adlerstraße 52, 1 links.

Zuv. Wasch- und Putzfrau w. n. Arbeit. Albrechtstraße 32, 4 r.

Gut empf. Wasch- u. Putzfrau s. Besch. Dotzheim, Kirchgasse 6, D. r.

Frau s. Besch. (Waschen u. Putzen). Stiftstraße 22, Hinterh. M.

Empf. j. Frau s. W.- u. Putzbesch. Sedanstraße 7, Vdh. 3 St.

J. Frau s. Beschäft. für morgens. Wellritzstraße 3, Hinterhaus 1 St.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Walramstraße 7, Hinterh. Dach.

Tücht. Frau sucht Beschäft. (W. u. P.). Grabenstraße 30, 1.

Fleiß. Mädchen sucht Beschäft. n. a. Monatsst. an. Schulg. 4, H. D.

Junge fleißige Frau sucht Besch. (W. u. Putz.). Bleichstraße 24, Dach.

Junge Frau sucht Beschäftigung (Wasch. u. Putz.). Römerberg 3, H. 2.

Jg. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. Drudenstraße 7, Hth. 3 St. links.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft., auch Lad. zu putzen. Helenenstr. 9, 1.

Jg. saub. Frau sucht Arbeit (Wasch. u. Putz.). Sedanstr. 15, 3 l.

Anständiges Mädchen sucht mittags ein Kind auszuf. Näheres Gerichtsstraße 7, 3 St.

Männliche Personen.

Junger Mann, 20 Jahre alt, mit allen Kontorarb. durchaus vertr., s. entspr. Stellung p. 1. 7. 07. Gefl. Off. u. O. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Kellermeister m. g. Probe, kautionsf., w. wegen Auflösung u. Teilung des Geschäfts s. St. verl., s. ähnl. Vertrauensposten. Off. u. M. 445 an den Tagbl.-Verl.

Junger strebs. Bautechniker, Absolv. e. Kgl. Baugewerkschule, mit Bureauarbeiten u. Bauführung vertraut, sucht passende Stellung. Bald. Eintritt erwünscht. Gefl. Off. unt. A. 35 an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 7252

Pensionierter Beamter, noch rüstig, s. Beschäft. als Bureaubote oder sonst. Vertrauensstelle. Off. u. B. 4 postlagernd Bismarckring.

Zuverl. jg. verheir. Mann sucht Stellung als Kassierer, Bank- od. Bureaudiener od. sonst. Vertr.-St. Langj. Zeugn. Kaut. l. gest. w. Off. u. S. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Kassierer od. als Bureaudiener. Kl. Kaution k. gestellt w. Schiersteinerstr. 18, H. 3, Fr. Huth.

Aelterer zuverl. Mann, kautionsf., sucht Vertrauensst. o. s. l. Besch. Off. u. C. 444 an Tagbl.-Verl.

Ein junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stellung, am liebsten Geschäftswagen zu fahren. Off. u. J. V. N. 2338 postl. Rheinstr.

Junger verh. Gartenarbeiter, w. a. Hausarb. verst., sucht St. G. J. Off. u. B. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Kräftiger Arbeiter sucht Beschäft. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bb

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Suche erstes Kinderfräulein, das d. hohe Schule besuchte, Köchinnen, Stützen, Jungfern, Alleinmädchen, bessere und einfache Haus-, Land-, Küchen- und Kochlehrmädchen bei hoh. Lohn in bekannt gute Stellen.
Frau Anna Müller,
Stellenvermittlerin,
Webergasse 49, 1. Etage rechts.

Angehende Verkäuferin
sucht
Parfümerie Altstaetter.

Kaffee-Spezial-Geschäft
sucht zum sofortigen Eintritt einige tüchtige
1. Verkäuferinnen.
Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter S. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige
Weißzeugnäherinnen
für Hand und Maschine suche bei hohem Lohn für meine Arbeitsstube. 7240
Carl Claes, Bahnhofstraße 10.

Modes. Lehrmädchen gesucht.
B. Kocher, Nerostr. 3.

Stellen-Nachweis Germania,
Jahnstraße 4, 1. Telephon 2461.
Suche Küchenhaushälterin, 50 Mk. Geh., Kaffeeköchin, Beiköchin, Hotel- u. Pens.-Köchinnen, 80—90 Mk., einfache Stütze, Kinderfräul., Zimmer- u. Hausmädchen f. Hotel u. Privath., Alleinmädchen für kleine kinderl. Familie b. guter Behandl. u. hohem Lohn. Küchenmädchen haben freie Vermittlung. **Frau Anna Kiefer,** Stellenvermittlerin.
Daselbst erhalten Mädchen Kost und Logis für 1 Mark.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen, das selbständig **feinbürgerlich kochen** kann u. etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. bei **Soltman,** Wilhelmstraße 28.

Tüchtige Mädchen finden stets gute Stellen durch Frau **Elise Andreas,** Stellenvermittlerin, Sedanstraße 1.

Gesucht eine große Anzahl Köchinnen f. Hotels, Restaurants, Pens. u. Herrschaftshäuser (von 35—100 Mk.), ferner Zimmer- u. Küchenhaushälterin, kalte Mamsells, Kaffeeköchinnen (bis 60 Mk.) Beiköchin. (von 35—60 Mk.), Kochlehrmädchen, Verkäuferinnen für erstklassige Konditorei u. Café, Büfettfräulein, flotte Servierfrl., angeh. Jungfern, bess. Stubenmädchen, Kinderfräulein, über 30 Alleinmädchen (25—35 Mk.), Hausmädchen für Hotels u. Privath., Zimmermädchen für Hotels u. Pension., perf. Büglerinnen f. Hotels (Jahresst.), Küchenmädchen für Hotels, Pensionen u. Herrschaftshäuser (höchstes Gehalt) u. s. w.
Internationales Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein,
Tel. 2555. 24 Langgasse 24.
Erstes Bureau am Platze f. sämtliches Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Ein junges Mädchen, welches die Kaffeeküche erlernen will, per 1. Mai gesucht. Lohn Mk. 20.—. Hotel Nassau u. Krone, Biebrich a/Rh. Vorzustellen Wiesbaden, Taunusstr. 34, 2, bei **W. Adler.**

Ein besseres Alleinmädchen, das etwas kochen kann, für kleineren Haushalt zum 1. Mai gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 16, 3.

Zuverl. **bess. Kindermädchen** mit g. Zeugn. sofort gesucht. 7259
Frau Marie Mittelstädt,
Stellen-Vermittlerin, Delaspeestraße 1.

Tüchtige erfahrene Wochenpflegerin für anfangs Juni für mehrere Monate in einem kl. Ort an der Mosel gesucht. Offert. unter **C. 447** an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal.
Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Laufmädchen, Büglerinnen und Taglöhnerinnen. F 203
Zentralstelle der Vereine: „Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", für sämtliches Hotelpersonal.

Der
Genfer Verband
ersucht alle stellesuchenden Hotel- und Restaurantangestellten, sich **nur** des **Städt. Arbeits-Nachweis** und unserer **Geschäftsstelle, Langgasse 13, 1, zu bedienen.**
Stellenvermittlung völlig kostenfrei an beiden Plätzen. 6914

Kommis gesucht
zur Aushilfe hier für längere Zeit zum Beitragen von Büchern. Erforderlich gute, saubere Handschrift u. zuverlässige, flotte Arbeit. Off. nebst Gehaltsanspr. u. **M. 446** an den Tagbl.-Verlag.

Plattenleger
tüchtige, für sofort und später gesucht.
Wiesbadener Marmor- u. Baumat.-Industrie.
M. J. Betz, Karlstr. 39.

Selbst. u. Aend.-Damenschneider dauernd ges. **J. Herrchen,** Röderstr. 41.

Tüchtige Hosenschneider
sucht **Julius Bischoff,** Kirchgasse 11.

Oberkellner
für erstklassiges Hotel, **Zimmerkellner,** über 20 **Restaurantkellner** für erste Geschäfte, 10—20 Restaurantkellner für Mannheimer Ausstellung, Hauptrestaur., **Saalkellner** für erste Hotels hier, **Küchenchef,** 150—300 Mk., Aide, 60 bis 150 Mk., Diener für Pension und Herrschaftshäuser, Liftjunge, Kupfer-, Silberputzer, Küchenburschen, **Jäpser,** Büfettier u. s. Personal.
Internationales Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
(Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal aller Branchen).
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Fuhrknecht
m. g. Zeugnissen s. Doppelsp.-Rolle ges. Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industrie
M. J. Betz, Karlstraße 39.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Fräulein, französisch, englisch sprechend, gute Handschrift, sucht Stelle in Bureau. Off. unter **P. 442** an den Tagbl.-Verlag.

Französin,
diplom. Lehrerin, hochmusikal., aus sehr guter Familie, mit vorzügl. Refer., sucht pass. Stellung. Off. u. **G. 34** an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 7208

Fräulein gesetzten Alters, geschäftsgewandt und kautionsfähig, gestützt auf gute Empfehlungen, sucht die Leitung einer
Filiale
oder sonst passende Stelle zu übernehmen. Off. unter **L. 441** an den Tagbl.-Verl.

Tücht. kautionsfäh. Fräulein wünscht Stelle, a. lbst. Filiale. Offert. unter **U. 422** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 16 J. alt, sucht als Anfängerin bald Stell. unt. günst. Beding.; in allen vorkommenden Kontorarbeiten, im **Englischen u. Französischen,** sowie **Stenographie u. Schreibmaschine** bewandert. Offerten unter **W. 34** an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 7246

Durchaus tüchtige Verkäuferin d. Kurz-, Weiß-, Woll- u. Modewarenbranche s. anderweit. Engagement. Off. unter **M. 419** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin,
in der **Luxuswaren-Branche durchaus kundig,** sucht ähnl. **Engagement in f. Geschäft.** Off. unter **N. 448** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Verkäuferin der Kurz-, Weiß-, Wollwaren-Branche, Herren-Artikel, sucht p. 1. Mai St. Off. u. **M. S. Mainz,** Dalbergstr. 8, P. F 41

Tüchtige Schneiderin
sucht Stellung in f. Konfektionsgeschäft als **Zuschneiderin** od. als **Direktrice** zum Abstecken der Aenderungen fertiger Kostüme. Eventl. auch aushilfsweise. Off. u. **J. M. 197** hauptpostlagernd.

Modes. Tücht. 2. Arbeiterin sucht Jahresstelle in fein. Geschäft. Offerten unter **G. A. 110 hauptpostlagernd Mainz.** F 40

Gebildete 23-jährige Nordd., i. bürgerl. Kochen, Nähen u. allen Zweig. e. Haush. erfahren, etw. musikal., sucht Stellung b. älterer Dame, älterem Herrn oder Ehep. Vorzügliche Referenzen. Offerten u. V. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
in gesetzten Jahren, sehr zuverläss., die gut kocht u. gute Zeugn. besitzt, sucht dauernde Stelle zu alleinst. älteren Herrn. Offerten unter **N. 443** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Herrschafts- u. Rest.-Köchinnen, Kinderfrl., t. Haus-, Alleinmädchen. Frau **Elise Lang,** Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Tel. 2383.

Haushälterin!
Ein erf. ält. Mädchen, d. 11 Jahre b. ält. Herrn war, sucht bald. ähnl. Stellung. Off. u. **D. 447** an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschafterin.
Einf. Fräulein, 32 Jahre, angenehmes Aeußere, frdl. Wesen, im Kochen, sowie im g. Haushalte durchaus erf., s. Stelle, geht auch gerne zu alleinsteh. Herrn, od. sonst. Vertrauensposten. Pr. Zeugnisse. Gefl. Off. u. **A. S. 32** hauptpostlag.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, P., empfiehlt sof.: Alleinmädchen, d. gut bgl. kocht, 22.—1. Mai, zwei Hausmädchen, die nähen, bügeln u. servieren, 1. Mai, Stütze, die fein bgl. kocht, für größere Familie.
P. Geißer, Stellenvermittler.

Ein **besseres Mädchen** mit guter Schulbildung, auch im Haushalt erfahren, **sucht bis 1. Mai Stellung zu größ. Kindern,** geht auch zu einzelner Dame. Näheres **von 4—6 Uhr Westendstraße 19, 4 St. r.**

Stellen-Nachweis Germania,
Jahnstr. 4, Telephon 2461,
empf. mehrere anständige nette Servierfräulein von auswärts. Frau **Anna Kiefer,** Stellen-Vermittlerin.

Jüngeres Mädchen aus hochachtbarer Familie, perfekt im Kleidermachen und Leibwäsche, sucht bei Herrschaft Stelle als besseres
Zimmermädchen.
Eintritt 15. Mai, event. später. Näheres durch **J. B. Brand,** Frankenthal, Pfalz, Kirchstraße 20.

Stellen-Nachweis Germania,
Passantenheim, Jahnstr. 4, Tel. 2461, empfiehlt Zimmermädchen für Hotel u. Pension, Kinderfrl., Kinderpfleg., Hausmädchen, **Köchinnen,** Allein- u. Küchenmädchen für 1. Mai. Frau **Anna Kiefer,** Stellen-Vermittlerin.

In herrschaftlichen kinderlosen Haushalt bei Cöln a/Rhein ein tüchtiges **Zweitmädchen** gesucht, welches etwas nähen und bügeln kann und durchaus zuverlässig in der Hausarbeit ist. Vorstellung morgens 9 bis 10½ Uhr oder Briefe richten an
Frau von Maaßen, Hotel Rose.

Männliche Personen.

Solider, gesetzter Mann
(47 Jahre) sucht einen Posten zur Besorgung von Ausgängen oder sonst welche Beschäftigung für den ganzen Tag oder auch einige Stunden. Es wird weniger auf großen Verdienst, als auf gute Behandlung und Stellung in gutem Hause gesehen. Kaution kann in jeder wünschenswerten Höhe gestellt werden. Gef. Off. beliebe man unter **V. 437** an den Tagbl.-Verl. zu richten

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 49 1 Zimmer u. Küche.
Adlerstraße 61 1 Zim. u. K. zu vm.
Adolfstraße 3 1 Z. u. Küche sofort zu verm. Näh. im Gartenhaus.
Bismarckring 36, H., 1 Z. u. K. an r. L. zu verm. N. Vdh. 1 St. r.
Bleichstraße 23, Stb., Dachw., 1 Z., 1 K. u. Küche, auf 1. Mai zu vermieten. Näh. daselbst. 1294
Bleichstraße 29 1 Z. u. K., 16 Mk.
Blücherstraße 17 1 Z. zu v. N. P. r.
Bülowstraße 9 gr. Zim. u. K. z. vm.
Clarenthalerstraße 6, Frisp., Z. u. K.
Clarenthalerstr. 6 Frisp., Z., K., 1. M.
Dotzheimerstr. 62 1 Z. u. K. Näh. P. l.
Dotzheimerstraße 101, Neubau, Hth., 1 sch. Z. u. K. i. Abschl. sof. z. vm.
Dotzheimerstraße 105, H. 1, 1 gr. Z. u. Küche verhältnissch. j. bill. z. v.
Dreiweidenstr. 4, H. 1, 1 Z., K., l. 5.
Drusenstr. 8 Z. u. K. a. 1./5. P. l.
Ellwillerstraße 5, Hth., 1-Zim.-W. zu vermieten. Näh. Vdh. Part.
Faulbrunnenstraße 10 Mf. z. v. N. 1 r.
Feldstraße 18 1 Zim., Küche u. K. sof.
Feldstraße 26 1 Z., K. u. K., 1. Mai.
Frankenstraße 1 1 Zimmer u. Küche, Dachwohnung, auf 1. Juli zu vm.
Frankenstraße 9, Mans.-W., 1 Z. u. K. a. gl. od. später zu verm.
Frankenstraße 11 sch. Mfw., 1 Z. u. K.
Friedrichstraße 10, Dachl., 1 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. 7067
Friedrichstraße 14, H. Mf., Z., K. sof.
Friedrichstraße 19 1 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu verm.
Friedrichstraße 45, H., 1 Z., K., 1. Mai.
Göbenstraße 5, Mth., 1-Zim.-Wohn. auf 1. Mai. Näh. bei Kipping.
Göbenstraße 7 1 sch. Z. u. K. a. gl. zu verm. Näh. Vdh., Scheid.
Helenenstraße 7, D., 1 Z. u. Küche.
Helenenstraße 13, Hth. D., 1 Z. u. K.
Helenenstraße 17 1 Z. u. K., Dachw., auf gl. od. spät. zu v. Näh. 1 l.
Helenenstraße 25, B. Dachst., 1 Zim. u. Küche auf gleich zu vermieten.
Hellmundstraße 42 Z., K., K. N. H. P.
Hellmundstraße 51 1 Z. u. K. a. Juli.
Herderstraße 9 schöne abgeschl. W., 1 Zim. u. Küche, zu vermieten.
Hermannstraße 9, 1 Z. u. K. zu vm.
Herrngartenstraße 7, H. P., 1 Z. u. K. auf 1. Mai zu vm. Näh. Vdh. 1.
Herrngartenstraße 7, H. 1, 1 Zim., 1 Kab. u. Küche. Näh. Vdh. 1.
Jahnstraße 6, S. 1 Z., Küche, Kell., a. kl. Fam. zu verm. Näh. 1 St.
Jahnstraße 10 Mans.-W., 1 Zim. u. Küche, zu vermieten.
Jahnstraße 29, Vdh., Mans.-W., 1 Z. u. K., an r. Leute z. v. Näh. P.
Karlstraße 10 Dachwohn., Z. u. K., an ruh. Leute ohne Kinder zu vm.
Karlstraße 23, Dachw., 1 Z., K. u. K.
Karlstraße 38, H. P., 1 Z. u. K. 1. M.
Kleiststraße 3, H. P., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres daselbst.
Neubau Lothringerstraße 4 sch. 1-, 2- u. 3-Zim.-Wohn. per 1. Mai, Juni u. Juli zu verm. Näh. daselbst u. Nettelbeckstraße 10, Part. 1198
Lothringerstraße 8 1 Zim. u. Küche.
Ludwigstraße 4 Zim. u. Küche, 1 St., auf 1. Mai zu vermieten.
Marktstraße 12 1 Z. u. K. sof. zu vermieten. Näh. bei C. Hoffmann.
Michelsberg 26 1 Zimmer u. Küche.
Michelsberg 28 1 Z. u. Küche zu vm.
Neugasse 12 1 abgeschl. Z. u. K. N. 1.
Oranienstraße 31, Vdh. M., 1 Z., K.
Oranienstraße 56 Z. u. K., Vdh., z. 1. Juni zu verm. Zu erfr. B. P.
Oranienstraße 62 1 Zim. u. Küche.
Platterstraße 50 1 Z., 1 K., 1. Juli.
Rheingauerstraße 4 1 Z. u. K., Juli.
Rheingauerstraße 13 1 Zimmer und Küche zu vermieten.
Riehlstraße 10, P., Z. u. K. p. 1. Mai.
Römerberg 16 Zim. u. Küche zu v.
Roonstraße 16 1 Z., Küche. Näh. P.
Scharnhorststraße 13, Frisp., 1 Z. u. K. m. Abschl. per 1. Mai o. später zu vermieten. Näh. Part. links.
Scharnhorststraße 34, Vdh., 1 gr. Z. u. Küche, P., auf gleich od. spät. z. v.
Scharnhorststraße 34 1 Z., Küche z. v.
Schiersteinerstraße 11, Hth. 1 u. 3, 1 Z. u. K., Abschl., s. R. Mth. P. r.

Schulberg 19, H., 1 Z. u. K. zu verm.
Schwalbacherstraße 7, 1, Z. u. K. zu v.
Schwalbacherstraße 79 1 Zim. u. K.
Steingasse 20 1 Zim., Küche, Keller.
Walramstraße 18, Dach, 1 Z. u. K. p. sof. zu v. Näh. Vdh. 2 rechts.
Walramstraße 23 Zim. u. Küche zu verm., auf gl. od. spät. Näh. P.
Webergasse 50 1 Zim. u. K. sof. o. sp.
Wellritzstraße 15 1 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. 1317
Wellritzstraße 26 1 Z. u. K., Vdh. D., per 1. Mai zu vermieten. N. Part.
Wellritzstraße 44, Vdh. Dachl., 1 Z. u. Küche zu verm. Näh. Part.
Westendstraße 23, H. 2, 1 Zim. u. K.
Yorkstraße 13 1 Zim. u. Küche zu v.
Gr. Z. u. Küche, 2. St., zu v. 20 Mk. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, P. r.
Zim., Küche, Mans.-W., in kl. Villa, 15 M. mtl., an anst. Pers. v. od. sp. z. v. Philippsbergstr. 13, 2 r., z. erf.
Gr. Frontspitzz. u. K. in ruh. H. z. v. Off. u. F. 439 a. d. Tagbl.-V. 1336

2 Zimmer.

Aarstraße 18 sch. Frtsp.-Wohn., 2 Z., Küche, Kell., f. 280 Mk. an ruhige Leute sof. zu vm. Näh. P. 1324
Adelheidstraße 47 sch. Wohn. m. Abschluß, 2 Z. u. K., 1. St. Hth., per 1. Juli z. v. N. b. Frau Schauß das.
Adlerstraße 16 2 Z. u. K. a. gl. o. sp.
Adlerstraße 16a kl. 2-Zim.-W. 1. Mai.
Adlerstraße 17 D.-W., 2 Z. u. K., sof.
Adlerstraße 45 2 Z., kl. K. sof. z. v.
Adlerstraße 51 2 Z. u. K. a. gl. o. sp.
Adlerstraße 53, P., 2-Z.-W. m. Zub. per 1. Juli zu vermieten.
Adlerstraße 61 2 Zim. u. K. zu vm.
Adolfstraße 5 abgeschl. ger. 2-Z.-W. m. Balk. a. ruh. Leute. Nh. Vdh. 1.
Albrechtstraße 6, P., 2-Zim.-Wohn. (3. St.) zu vermieten. 1335
Albrechtstraße 23, Vdh. Frtsp., 2 Z., Küche zu verm. Näheres 2 St.
Albrechtstraße 35, H., W. v. 2 Z., K. rc. p. sof. zu verm. Näh. V. P. 1347
Bertramstraße 5, H., Dachl., 2 Z., K., 1. Juli. N. Bertramstr. 10, 1. 1344
Bertramstraße 17, G. 3, schöne 2-Z.-Wohn., Balk., freie Aussicht, sof. oder später zu vermieten.
Bismarckring 27, 4. St., 2 Z. u. Küche an kl. ruh. Fam. per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. r. od. Bleichstraße 41, Bureau, im Hofe rechts.
Bleichstraße 2 e. sch. Wohn., 2 Z., K. u. Zub., Hth., p. 1. Juli, u. i. Vdh. e. Wohn. p. 1. Okt. N. Vdh. 1 St.
Bleichstraße 14, Gth., 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu vermieten.
Bleichstraße 16, Hth., sch. 2-Zimmer-Wohnung an ruhige Familie auf 1. Mai zu vm. Näh. Vorderh. Part.
Bleichstraße 19 2 Z., K., K. sof. z. v.
Bleichstraße 33 2 Zim., K., K., Dachwohn., auf gleich od. später z. vm.
Blücherstraße 15 2 Zimmer u. Küche, Mittelb. Dachl., auf gleich o. später.
Blücherstraße 17 2-Z.-W. Näh. P. r.
Blücherstraße 22, V., 2 Z.-Wohn. z. v.
Blücherstraße 23, 2 r., sch. 2-Z.-W., d. Neuzeit entspr., per 1. Juli z. vm.
Blücherstraße 28 schöne 2-Zim.-Wohn. nebst Zub. a. 1. Juli zu v. N. P. l.
Blücherstraße 34 eine 2-Z.-W., Vdh., auf 1. Mai zu verm. Näh. Part.
Bülowstraße 4, 1 l., 2 Z., Küche, an kl. Familie zu vermieten.
Bülowstraße 7 Msd.-W., 2 Z. u. K. per 1. Mai zu v. Näh. Vdh. 1 r.
Bülowstraße 11 2-Z.-Wohn. p. Juli.
Bülowstraße 13, Stb., 2 Zim. u. Küche (ev. mit Werkst.) sof. N. V. 3 l. 1363
Castellstraße 9 e. sch. D.-W., 2 Z., K. u. K. p. 1. Mai zu v. Näh. Part.
Clarenthalerstraße 6, 1, 2 Z. u. K., d. Neuz. entspr., a. 1. Juli z. vm.
Dotzheimerstraße 14 ist im Stb. die Part.-Wohnung von 2 gr. Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Vdh.
Dotzheimerstraße 17 Frontspitz-Wohn., 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres Bureau Hellmundstraße 1. 1262
Dotzheimerstraße 57, H. 2 r., sch. 2-Z.-W., ev. m. Nachl. p. sof. o. 1. Juli.
Dotzheimerstraße 71, Mittelb., 2 sch. Z. u. Küche i. Abschl. sof. o. 1. Juli.
Dotzheimerstraße 76 2 Zim., Küche zu verm. Näh. Laden.
Dotzheimerstr. 78, S., 2 Z., K. N. P.
Dotzheimerstraße 85 2 Zim., Küche, Kell. a. gl. od. sp. Näh. Vdh. 1 St.
Dotzheimerstraße 97a mod. 2-Z.-W. sofort oder später zu vermieten.
Dotzheimerstraße 98, Vdh., Mtb. u. Hth., sch. 2-Z.-Wohn. mit Küche u. Keller sofort zu vm. Näh. Vdh. 1 l.
Dotzheimerstraße 101, Neub., H., sch. 2-Zim.-Wohn. per sofort od. spät.
Dotzheimerstraße 120 sch. 2-Zim.-W. mit Zubeh. auf gl. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst Part., Haltestelle der Elektr. Bahn. 1293
Dotzheimerstraße 122 sind Vdh. u. Hth. noch sch. 2-Zim.-Wohn. bill.
In meinem Neubau Dotzheimerstraße 146 sind noch prachtvolle 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen auf gl. oder 1. Juli zu verm. im Preise von 360 bis 440 Mk. Näh. P. 1167
Eckernfördestraße 4 sch. Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. K., z. vm. Näh. das. 1 r.
Eltvillerstraße 4, Stb. 2, 2 Z. u. K., Abschl., p. 1. Juli zu v. Näh. 1 St.
Eltvillerstraße 5, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. l.
Eltvillerstraße 7, Hth., Msd.-W., 2 Z. u. Küche sof. oder später zu verm.
Eltvillerstraße 8 Frtsp., 2 Z., K., K., bis 1. Juli zu verm. Näh. P. r.
Eltvillerstraße 18 2 Z., K. 1. Mai.
Emserstraße 69 2 Z., K., Kell., 280 Mk.
Frankenstraße 9 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, auf gl. od. später.
Frankenstraße 23, Mtlb., 2 Z. u. K., im Stock, per sof. od. spät. zu verm.
Göbenstraße 15, M., 2 Z. u. K., 1. 6.
Geisbergstraße 13 2- u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 r.
Gneisenaustraße 25, Hinth., 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. i. Lad.
Göbenstraße 19, Sout., sch. 2-Z.-W.
Grabenstraße 24, 2. eine geräumige 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 1222
Gutenbergplatz 1, Sout., 2 Z., K. u. K. p. 1. Juli a. ehrenw. L. zu v. (Hausmstr.-V.). N. Baub. Schwank, nebenan, u. Rheinstr. 60a, b. Port.
Hallgarterstraße 6, Gth., sch. 2-Zim.-Wohn. mit Balkon, Gas usw. z. v.
Helenenstraße 13 2 Z. u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. Part.
Hellmundstraße 54, 3, 2 Z., gr. K., 2 Kell. a. 1. Juli zu v. Näh. Part.
Hermannstraße 3 2 Z. u. K. 1. Juli.
Hermannstraße 19, Part., 2 schöne Zimmer, Küche, Mans. u. Keller, mit od. ohne Werkstatt, p. 1. Juli.
Herrngartenstraße 7, H. 2, 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. 1.
Hirschgraben 4, a. Schulberg, 2 sch. Z., K. u. K. p. 1. Juli. Näh. 1 l.
Hirschgraben 16 2 kl. Z., K., K. s. o. w.
Hochstätte 10 2 Z. u. K., Dachw., sof. od. spät. zu v. Näh. das. 1 r.
Jahnstraße 17, 2 r., sch. Frtsp.-Wohn., 2 Zimmer u. K., gr. Küche u. K.
Kaiser-Friedrich-Ring 45 sch. 2-Zim.-Wohnung sof. oder später an ruh. Leute zu verm. Näh. V. P. l. 1326
Karlstraße 6 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Karlstraße 27 1 Dachl., 2 Stuben u. Küche, auf 1. Juli zu vermieten.
Kirchgasse 11 M.-W., 2 Z. u. K. z. v.
Kleiststraße 3, H. P., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres daselbst.
Langgasse 54 fr. 2-Z.-W. i. Stb. sof zu verm. Hausarb. k. übern. werd.
Lehrstraße 14, P., schöne Wohn., 2 Z., K. u. K., zu vermieten. 1350
Ludwigstraße 2 2 Zim. u. K. zu vm.
Mainzerstraße 2—3 Z., K., Gart. z. 1. Juli, 450—550. Herderstr. 21, 2 l.
Marktstraße 12, H., 2—3 Z. u. K. sof. u. sp. zu verm. N. C. Hoffmann.
Mauergasse 14 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, sofort zu vermieten.
Metzgergasse 18 2 Z., K., K. 20 M. m.
Michelsberg 20 2 Zimmer, Küche u. Mansarde, Vorderh., zu vermieten.
Michelsberg 26, 1, schöne 2-Z.-W. m. schöner groß. Küche sofort zu verm. Monat 30 Mk. Näh. i. Schublad.
Michelsberg 28 2 Zim. u. Küche z. v.
Moritzstraße 44, Hth., 2 Z. u. K. auf gl. o. sp. zu verm. Näh. Vdh. 2 St
Nerostraße 42 2 Z. u. K., p. 1. Juli.
Nerostraße 23, Hth. D., 2 Z. u. K. a. 1. Mai zu verm. Näh. Hth. 1 St.
Nettelbeckstraße 6 2-Z.-W. von 264 bis 420 Mk. sof. od. später zu vm.
Nettelbeckstraße 8, Mth. Dachst., zwei Zimmer u. Küche zu vermieten.
Nettelbeckstraße 12, 1, sch. 2 Z., K., 2 Balk., Bad u. Zub., Vdh., billig.
Neugasse 18/20, Stb. 3 St., 2 Zim., Küche, Glasabschl., Kell., p. 1. Juli od. früher. Näheres Bäckerei.
Oranienstraße 17, Hth. P., 2 Z. u. K. p. 1. Mai. Näh. Vdh. 2 St.
Oranienstraße 22, Fsp., schöne 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. 1 St.
Oranienstraße 27, Frtsp., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller sof. zu verm. Näh. Wörthstraße 1, Bäckerei. 1364
Oranienstraße 31, Mtb., 2 Z., K. V. 1.
Oranienstraße 34, 1, 2-Z.-W., mit Zub., per gleich od. später.
Oranienstraße 38, H., 2 Z. u. K. zu vm. Näh. Oranienstraße 51, Part.
Oranienstraße 51, P., eine schöne 2-Z.-W. mit Küche u. Keller zu vm.
Philippsbergstraße 26, P. l., sehr frdl. 2-Z.-W. i. Abschl. sof. zu vm. 1368
Nauenthalerstraße 8 schöne 2-Z.-W. auf sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Mtb. P., bei Nortmann. 1191
Nauenthalerstraße 9, Hth., sch. 2-Z.-Wohn. zu v. Näh. Vdh. 1 St. r.
Nauenthalerstraße 11 2-Z.-W. p. Juli.
Rheingauerstraße 9 2 Zim., Mans., 2 Keller, 3. St., 1. Juli zu verm. Näheres bei Born. 1292
Rheingauerstraße 10, Ecke Eltvillerstraße, Frontspitz-Wohnung, zwei Zimmer, Küche etc., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part., bei Peter Stippler. 1161
Rheingauerstraße 15 schöne 2-Z.-W. billig sofort zu verm. Näh. Vdh. P.
Rheingauerstraße 16 sehr schöne gr. 2-Z.-Wohn., 1. St., d. Neuz. entspr., m. r. Zub., z. v. Näh. P. r. 1337
Rheinstraße 71, Seitenb. Part., 2 Z. mit Küche zu vermieten. 1369
Riehlstraße 5, Hth. P., 2 Zim., Küche auf sofort od. spät. zu verm. 1327
Röderstraße 13 Msd.-W., 2 Z. u. K., p. 1. Mai zu verm. Näh. i. Lad.
Röderstraße 25, Hth. Dachgesch., 2 Z. und Küche auf gleich od. spät. z. v.
Römerberg 8 2-Z.-W., mon. 20 Mk.
Saalgasse 32, H. P., 2 Z., K. 1. Juli.
Schachtstr. 8 kl. W., 2 Z., K. gl. o. sp.
Scharnhorststraße 2 sch. ger. 2-Zim.-Wohnung z. verm. Näh. 1 rechts.
Scharnhorststraße 5 schöne große 2- und 3-Zimmerwohn. per 1. Juli zu verm. Näh. das. oder Rheingauerstraße 3, Hochp. r. 1373
Scharnhorststraße 22 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres Part.
Scharnhorststraße 34 2 Z., K., Mtb., auf gl. od. spät. Näh. Vdh. Part.
Scharnhorststr. 44, G., 2 Z., K. Juli.
Schiersteinerstraße 16, M., ger. 2-Z.-W. auf 1. Juli zu verm. N. V. P.
Schulberg 21 sch. gr. 2-Z.-Frtsp.-W. wegzugsh. a. 1. Juni an kl. Fam.
Schwalbacherstr. 25 Dachl., 2 Z. 1249
Sedanstraße 6, Frtsp., 2 Z. u. Küche.
Seerobenstraße 19, b. Kohl, Msd.-W., 2 Z. u. Küche, 22 Mk., zu verm.
Steingasse 15 (Neubau) schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen mit Gas p. 1. Juli zu verm. Näheres Emserstraße 11, Hochpart. rechts. 1241
Steingasse 16 2 Z. u. Küche zu vm.
Steingasse 17 2 Zim., Küche u. kl. Kell. (Dachw.) sofort od. spät. zu v.
Steingasse 26, H., Rb., mehr. 2-Z.-W., K. u. K., auf 1. Juli zu vm. Auch ist daselbst ein gr. Keller zu verm.
Steingasse 34, H., 2-Z.-W. per sofort.
Stiftstraße 3, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näh. Vdh. Part. 1159
Walluferstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Rheinstr. 87, 1 St.
Walramstraße 27, S. P., 2 Z., K. u. K. auf 1. 7. zu verm. Näh. V. 1.
Walramstraße 27, Stb. 1, 2 Z., K., Kell. sof. zu verm. Näh. Vdh. 1.
Wellritzstraße 20 schöne Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. Zub., auf 1. Juli zu verm.
Wellritzstraße 44, Hth. Dachl., 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Westendstraße 5 sch. 2-Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. zu vermieten. 1218
Westendstraße 10, Hth. 1, 2 Z. u. K. per sofort. Näh. Vdh. 1 St.
Westendstraße 21 2-Z.-W., G., a. gl.
Yorkstraße 5, Hth., 2 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten.
Yorkstraße 5, Hth., 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu vermieten.
Yorkstraße 5 2 Zim. nebst Küche, im Hth., per 1. Juli zu vermieten.
Yorkstraße 7, Hth., 2-Z.-W. sof. oder spät., m. od. ohne Werkst., zu vm.
Yorkstraße 8 2-Z.-Wohn. 1. Juli z. v.
Yorkstraße 10 2-Zim.-Wohn., Hth., p. 1. Oktober zu vermieten. 1321
Yorkstraße 14, 1, 2 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 1188
Yorkstraße 25 2-Zim.-W., Hochp., zu verm. Näh. das. 1 St. links. 1823
Sch. Dachwohnung, 2 Z. u. K., sofort zu verm. Näh. Karlstraße 30, P.
Gr. 2-Zim.-Wohn., event. m. kleinem Garten, zu v., l. d. Schiersteinerstr., vis-a-vis Gärtnerei Schetter.
Eine schöne Wohnung, 2 Z., Küche, mit Abschluß u. Mans., ist auf 1. Juli zu verm. Näh. b. Eigent. C. Weidmann, Stiftstr. 10, P. 1359
Eine schöne Wohnung, 2 Z. u. Küche, mit Abschluß, ist sofort zu verm. Näheres Stiftstraße 10, Parterre. Carl Weidmann. 1355
Zwei-Zim.-Wohn. gleich o. 1. Mai zu vm. N. Yorkstr. 31, V. P. r.
Schöne 2-Z.-Wohn. billig zu verm. N. J. Reinhard, Yorkstraße 33, Part.

3 Zimmer.

Aarstraße 22a, Villa Minerva, 2. St., ist eine 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk., sowie reichl. Zubehör, per sofort zu vermieten. Gesunde Lage. Pr. Fernsicht. Näh. 1. St. links. 598
Adelheidstraße 10, Part., 3 gr. Zim. u. Zub. zu jeder Zeit zu verm. 886
Adelheidstraße 87, Hth., 3 Z. u. Zub. gl. o. sp. z. v. Näh. Vdh. Part. 601
Adelheidstr. 91, H. Dachst., 3 Zim. u. Küche p. sof. zu vm. N. das. 602
Adlerstraße 53, P., 3-Z.-W. m. Zub. per 1. Juli zu vermieten.
Albrechtstraße 23, H. 1, 3 Zim., K., M. zu verm. Näheres Vdh. 2 St.
Albrechtstraße 37, H., schöne 3-Zim.-Wohn. sof. zu vm. Näh. Vdh. P.
Albrechtstraße 38 3-Zim.-Wohnung im 1. St. zu verm. Näh. Part. r.
Bärenstraße 6, 2, 3 Z. u. Küche per sofort zu vermieten.
Bärenstraße 6, 2, 3 Zim. u. Küche, ev. als Bureau, zu vermieten.
Bismarckring 31, 3, sch. 3-Zim.-W. mit Balk. per 1. Juli od. früher.
Bleichstraße 8, 2, 3-Z.-W. per sofort od. später zu vermieten.
Bleichstraße 12 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1 l. 1250
Bleichstraße 20, 1, 3 Z. u. K. 1. Mai od. später. Näh. C. Malkomesius. Luisenstraße 17. 1169
Blücherplatz 2, 2. St. r., schöne 3-Z.-Wohnung u. reichl. Zubehör zu vm. N. das. u. Adelheidstr. 10. 610
Blücherstraße 17, Mtb., 3-Z.-W. P. r.
Blücherstr. 19, Ecke Gneisenaustraße, prachtvolle 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näh. dorts. bei May. 613
Blücherstraße 26 3 Zim., Küche und Keller per 1. Juli billig z. v. 1214
Clarenthalerstraße 1 sch. 3 Z. m. Zubeh. sof. od. sp. Näh. b. Hausmstr.
Clarenthalerstraße 3 3 Zim. u. K., H., gl. od. sp. Näh. b. Lutz. 1069
Clarenthalerstraße 6, b. d. Ringkirche, 2. u. 3. St., 3 Zim., der Neuzeit entspr., auf sof. od. spät. zu v. 620
Clarenthalerstraße 8 3-Zim.-Wohn. mit Zub. zu verm. Näh. P. r. 1331
Dotzheimerstraße 13 kl. 3-Z.-W. zu v.
Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, 3-Z.-Wohnung., hochfein neuzeitlich eing., Balk., Erk., Bad, el. L., sof. Näh. das. u. Karlstr. 39, P. l. 621
Dotzheimerstraße 82, 1, 3 Z. u. K., m. B., Blk. u. Erk. 1. Juli. N. Hp. 1212
Dotzheimerstraße 85, Vdh., ger. 3-Z.-Wohn. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vdh. 1 r. Fritz Becker. 1288
Dotzheimerstraße 101, Neubau, Hth., schöne ger. 3-Zim.-Wohn. per sof.
Dotzheimerstraße 106, 2 St., gr. 3-Z.-Wohn nebst Bad u. reichl. Zubeh. bill. zu verm. Näh. 1 St. rechts.
Dotzheimerstr. 108, 110, 112, je eine 3-Z.-Wohn. m. Zubeh., 1 Mans. u. Badeeinr. a. sof. o. später. F 342
Dotzheimerstraße 115 schöne 3- u. 2-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. später zu verm. 421
Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später billig zu verm. Näh. daselbst. 584
Dotzheimerstraße 122, H. P., sch. 3-Z.-Wohn., Pr. 380 Mk., zu verm.
Dotzheimerstraße 126 schöne gr., der Neuz. entspr. 3-Z.-Wohn. preisw.
Eckernfördestraße, neb. Zietenschule, sch. 3 Z. u. K. p. sof. od. spät. 561
Eleonorenstraße 4 3-Z.-W. zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 626
Eltvillerstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. für Juli zu verm. Näh. Part. r.
Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 238
Emserstraße 43 sch. 3-Zim.-Wohnung mit Gartenb. für 1. Juli zu verm. Näheres Parterre links. 1096
Erbacherstraße 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad, 1 Kammer, 2 Keller, auf sofort zu verm. 632
Frankenstraße 10 3 Z., Küche u. Zbh. auf sof. zu vm. Näh. Laden. 633
Frankenstraße 24, 3. St., neu herger. 3-Zim.-Wohn. zu v. N. Part. 1145
Friedrichstraße 10, 2. Stock, 3-Zim.-W. mit Zub. p. 1. Juli zu vm. 7006
Friedrichstraße 45, V. M., Wohn., 3 Zim., K., per sof. Näh. Bäckerei.
Geisbergstraße 5, 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör an kleine Familie per sof. od. spät. Preis 800 Mk. 1264
Gneisenaustraße 8 im Vdh. u. Hth. sind sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. 1. Obergeschoß l., Baubureau. 1125
Gneisenaustraße 11 3-Zim.-Wohn., Hochp., 1. u. 2. St., sof. od. sp. 1245
Gneisenaustraße 13, 2, gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entsprechend, sofort od. spät. zu verm. Näh. 1 l. 636
Gneisenaustr. 14, Hp., 3-Z.-W. s. 637
Gneisenaustraße 15 gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr. Näh. 1 St. 570
Gneisenaustraße 16 2 Wohn., je 3 Z. mit 2 Balk. u. 2 Mans., 1. u. 2. St., auf 1. Juli zu vermieten. 1165
Gneisenaustraße 23, fr. 2., 3-Z.-W., m. Zub., 1. St., per sof. z. v. 639
Gneisenaustraße 25 schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Laden.
Göbenstraße 5 der Neuz. entspr. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 1246
Göbenstraße 11, Mtb., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. 641
Göbenstraße 14 gr. 3-Z.-W. sofort.
Gustav-Adolfstraße 13, 1 r., Wohn., 3 Zim. mit Zubeh., per sofort zu vm. Näh. das. u. Karlstr. 24. 545
Gustav-Adolfstraße schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör, mit und ohne Balkon zu vermieten. Preis 425 und 475 Mk. Näh. Platterstraße 12. 1088
Ecke Gustav-Adolf- u. Hartingstr. 13, Bel.-Et., 3-Z.-W. auf sof. z. v. 646
Helenenstraße 15 3 Z. u. K. a. gl. od. später zu verm. Näh. 1. Stock.
Helenenstraße 23, Frontsp., 3 Z. u. Küche auf 1. Juli zu verm. 1187
Herderstraße 21 3 Z., Balk., Badez. u. K. per 1. Juli zu verm. 600 Mk.
Herderstraße 23, 1, 3 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör zu vermieten. 1211
Hermannstraße 2, Vdh. Fsp., 3 Z., Küche, neu herg., auf 1. Mai z. v.
Hermannstraße 22 3-Zim.-Wohnung mit Zub. auf sof. od. später. 651
Hochstätte 14 sch. 3-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, zu vermieten. 883
Jahnstraße 2, 2, 3 sch. Z. u. K., mit Zub., neu herg., p. 1. Juli od. sp. Näh. Adelheidstraße 44, Part. 1193
Jahnstraße 5 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. das. 1. Etage. 799
Jahnstraße 20 schöne 3-Z.-W. m. Zb. zu verm. Näh. Vordh. Part. 1120
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die Parterre-Wohn., best. a. 3 Z. n. Zub., großem Balkon, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst, 1. Etage. Einzusehen vorm. 10—1 Uhr. 1105
Kaiser-Friedrich-Ring 69 3 Zimmer und Küche, Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Einzusehen zw. 11 u. 1 und 4 u. 6 Uhr. Näh. das. Souterr. 658
Kirchgasse 4 Frontsp.-Wohn., 3 Zim. und Küche, im Abschluß, an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hut-Geschäft Kling. 1297
Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, Stb., schöne 3-Zim.-Wohn. mit K. per sofort oder später zu verm. N. das. Wilh. Gasser u. Co. 1265
Kleiststraße 3, V. 1, sch. 3-Zim.-W., d. Neuz. entspr., zu vm. Näh. das.
Kleiststraße 3 schöne 3-Z.-W., der Neuzeit entsprech., per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst.
Knausstraße 1 3-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. Part. r. 657
Knausstraße 4, 1. St. l., 3-Z.-W. sof. oder später zu v. Näh. daselbst.
Luxemburgstraße 11, Hochp., [illegible] ganz neu herger. 3-Zimmerwohn. auf gleich od. sp. zu verm. 1348
Marktstraße, Hth. 1 St., 3 Z. u. K. f. 1. 7. N. Marktstr. 11, Schuhgesch.
Michelsberg 26 3—4 Zim. u. Küche zu vermieten. Vorderhaus.
Moritzstraße 23, Hth., M., 3 Z. u. Küche, Mk. 320. Näh. Vdh. 3. 370
Moritzstraße 47, Hth. 1, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller per 1. Juli. Näh. Mittelb. Part., 9—12 v. 7005
Nettelbeckstraße 6, V., schöne 3-Z.-W. sof. od. sp. f. 520 Mk. zu v. 662
Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), n. Vdh., 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 663
Nettelbeckstraße 8 sch. 3-Zim.-Wohn., ev. mit Werkstätte, zu vermieten.
Nettelbeckstraße 11 3-Zim.-Wohn., ev. mit Werkstätte, sof. od. spät. z. vm. Näh. Gg. Schmidt, im Laden. 1266
Nettelbeckstr. u. Zietenring, Eckhaus sch. 3- u. 2-Z.-W., Balk. u. reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näh. Zietenring 6, Hochpart. 664
Niederwaldstraße 5, G., 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. Näh. daselbst bei Lang. 560
Niederwaldstraße 5, G. 1, 3-Zim.-W. auf gl. od. spät. Näh. V. P. 542
Oranienstraße 25, Hth., Mans.-W., 3 Zim., K. p. sof. N. Vh. P. 1080
Oranienstraße 60, Mtb. P., 3 Z. u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Mittelb., 2 St. rechts. 1192
Oranienstraße 62 eine neu herger. 3-Z.-Wohn. i. Mtb. sof. z. vm. 687
Philippsbergstraße 20, 1, neu herg. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zub. per sofort zu verm. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 540
Philippsbergstraße 31, Part., 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli zu verm. 1186
Philippsberg 39, Fsp., 3 Z. a. sof. 466
Philippsbergstraße 49, Part., eine schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres bei C. Schäbler, Philippsbergstraße 53, 1 St. links. 669
Platterstraße 17 schöne 3-Z.-W., mit Zubeh., Part., mit allein. Gartenbenutzung, auf 1. Juli zu verm. Näheres daselbst bei K. Ranke, oder Frontspitze. 1303
Platterstr. 82a, Landhaus-Neubau, in ges., fr. Lage, m. prachtv. Aussicht, sind sch. 3-Zim.-Wohn. mit Gas, Bad u. Balk. auf sof. zu vm. Näh. daselbst bei Friedr. Becht. 670
Nauenthalerstraße 8, E., sch. 3-Z.-W. a. sof. N. das. P., Nortmann. 1072
Nauenthalerstraße 9, Mtb., gr. 3-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näheres Vorderh. 1 St. 673
Nauenthalerstraße 11 gr. sch. 3-Z.-W. mit Zub. zu vermieten. 1154
Nauenthalerstraße 12 sch. 3-Z.-W. m. Zb., 2 Balk., Bad, zu verm. 674
Nauenthalerstraße 22 3-Z.-W. zu v. Näh. daselbst Part. 378
Rheingauerstraße 3, Gtb., 3 Z. m. Zub. v. 1. Juli. N. das. Hp. 1370
Rheingauerstraße 13, 1, 3 Zim. u. K. m. Zubeh. zu vermieten. 675
Rheingauerstraße 14, 1, l. sch. komf. 3-Z.-W. mit reichl. Zbh., wegzugsh. auf 1. Juli äußerst billig zu vm. Näheres daselbst 1 Stiege rechts.
Rheingauerstraße 20 sch. u. 3-Z.-W. p. 1. Juli zu verm. Näh. Part. r.
Riehlstraße 6, V. 2, sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Hausmeister Bach. 1251
Riehlstraße 9 3-Z.-Wohn., Mtb. P., sof. zu verm. Näh. Vdh. P. 1382
Riehlstraße 11, 2 l., 3-Zim.-Wohn. per sof. od. später. Näh. P. 1254
Riehlstraße 11, 3 r., 3-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vm. Näh. P. 1255
Riehlstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vermiet. Näh. Vdh. Part. 879
Riehlstraße 15, H., sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli. Näh. Vdh. Part. 1216
Riehlstraße 23, Hth., 3-Z.-Wohnung auf gleich zu vermieten. 1100
Zweite Ringstraße 4 (verl. Westendstraße) schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder bei A. Oberheim, Philippsbergstraße 51. 1312
Röderstraße 21 Wohn., 3 Zim., Zbh., gl. od. spät. z. v. Näh. 2 St. 1236
Saalgasse 4/6, Stb. 2, sch. 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Vorderh. 1 St. 1267
Scharnhorststraße 4, Neubau, schöne Wohn. von 3 Zim. per sofort od. später zu verm. Näh. das. Part. links od. Göbenstr. 12, Hp. l. 683
Scharnhorststraße 5 schöne gr. 3- u. 2-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näheres das. oder Rheingauerstraße 3, Hochp. r. 1372
Scharnhorststraße 9, Neubau, schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör auf sof. od. spät. Näh. das. P. 684
Scharnhorststraße 12, Ecke Göbenstraße, 3- und 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. im Laden. 685
Scharnhorststraße 15 3-Zim.-Wohn. preiswert sofort zu verm. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 453
Scharnhorststraße 27 3-Zim.-W. 1196
Scharnhorststraße 29 3 Zim., Part., nebst Zubeh. auf 1. Mai od. später zu vermieten. 1242
Scharnhorststraße 31 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näheres 1 l. 686
Scharnhorststraße 35 sch. 3-Z.-W. p. sof. zu vermieten. Näh. 1 l. 923
Scharnhorststraße 36 3 Zim. u. Zub. per sof. od. spät. zu vermieten. 687
Schiersteinerstraße 5 gr. 3-Z.-Wohn. m. all. Komfort der Neuzeit per 1. Juli zu verm. Näh. P. l. 1139
Schiersteinerstraße 9, Gth., 3 Z., K.
Schiersteinerstraße 11, M. 3, 3 sch. Z. u. K., Abschl. per sof., mtl. 25 Mk. Näh. Mtb. Part. rechts. 1361
Schwalbacherstraße 22, Alleeſ., Vdh. 2. St., 3 Zimmer, Nebenraum u. Küche p. 1. Okt. z. v. Preis 600 M.
Schwalbacherstraße 47, gegenüber der Emserstraße, 2. Stock, 3-Zim.-W. a. 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. 1180
Sedanstraße 1 schöne 3-Z.-W. mit Balkon sofort oder später zu verm. Näh. im Eckladen. 1135
Sedanstraße 2 eine 3-Z.-W. mit Zubehör auf sof. od. spät. z. v. 693
Sedanstraße 3 Wohnung von 3 Zim. u. Zubehör im 1. St. per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 1227
Sedanstraße 9 schöne Wohnung von 3 Zim. u. Zubeh., im Mth., per gl. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. 1 r.
Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 451
Seerobenstraße 9, Vdh. 1 St., gr. 3-Zim.-Wohn., neu herger., mit gr. Giebelzimmer, gl. od. spät. zu vm. Desgl. 3-Zim.-Wohn., Hth. 1. St., ebenfalls neu hergerichtet. Näheres Mtb. 1 St., bei Fr. Schneider. 1114
Seerobenstraße 13 3 Z., K., Erk., im Vdh., sof. od. sp. Näh. P. r. 1058
Seerobenstraße 24, 2, moderne 3-Z.-Wohn. zu verm. Näh. 1 r. 1115
Taunusstraße 19, 3, 3-Zim.-Wohn. sofort zu vermieten. 1225
Villa Walkmühlstraße 3 eine 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli für 450 Mk. zu verm. Näh. d. J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53. 1358
Walkmühlstraße 10 eine 3-Zimmer-Wohnung, Parterre, mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.
Walluferstraße 7, M., zwei 3-Z.-W., Part. u. Dachst., zu v. N. V. P. 701
Waterloostraße 2—4, Neub., sch. 3-Z.-Wohn., d. Neuzeit entspr., sof. z. v.
Westendstraße 8, Hth., schöne 3-Zim.-Wohnung billig zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Vdh. 1 Tr. 1325

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 704

Westendstraße 18 3 Zimmer u. Küche sofort oder später. 563

Westendstraße 20 3-Z.-Wohn., Gth., mit Gas u. Bad sofort zu vm. 1240

Westendstraße 26, 2 rechts, 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubehör z. v. 1206

Yorkstraße 9 sch. 3-Z.-W. zu v. 1179

Yorkstraße 10 3-Z.-W., 1. Juli. 1320

Yorkstraße 18 sch. 3-Z.-W. sof. 1362

Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 711

Yorkstraße 31, 1 l., 3 Z. u. K. z. vm.

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-W. wegzugsh. sof. od. später billig zu vermieten bei J. Reinhard, Part. 712

Zietenring 1, Hth., 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Vorderhaus Part. l. 713

Zwei schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Kleiststraße 16, Part. Neubau 716

Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balkon in meinem Eckneubau p. 1. Juli zum Preise von 520 Mk. an zu v. Näh. Nettelbeckstr. 2. 1223

3 Zim. u. Küche, etwas Garten, zu vermieten auf Juni/Juli. Haus z. Schönen Aussicht, Abelbg. 1298

3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli an ruh. Mieter. Näh. Wellritzstraße 33, 1.

4 Zimmer.

Adelheidstraße 41, im 2. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern m. Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. 1. St. rechts. 1351

Arndtstraße 6, 1. u. 3. Et., mod. 4-Z.-Wohn., extra Bad, Gas u. elektr. Licht u. Zubehör, per bald zu vm. Näh. daselbst Part. l. 988

Bertramstraße 20, P. l., schöne neu herger. 4-Z.-W. mit Balkons, Bad auf gleich od. später zu vermieten.

Bismarckring 4 gr. h. 4-Z.-W., m. a. Komf. d. Neuz., p. 1. Okt. N. P.

Bismarckring 14, 3 St., 4-Z.-Wohn. p. Juli. N. das. u. Ringk. 8, P. 981

Bismarckring 15, 3, sch. gr. 4-Z.-W. auf sof. od. spät. Näh. P. r. 725

Bismarckring 19, 1 St., gr. 4-Zim.-Wohn. mit gr. Terrasse, p. sof. od. sp. preisw. zu vm. Näh. 1 r. 727

Bismarckring 38, 3 St., schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubeh., auf sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Mtb. F 462

Blücherplatz 4, freie Lage, 4-Z.-W. m. Zub. p. 1. Juli, ev. früh. Näh. Blücherplatz 5, H. P. Hartmann.

Blücherstraße 3 sch. 4-Z.-W. p. sof. zu verm. Näh. bei Breuer. 1052

Blücherstraße 17 sch. gr. 4-Z.-W. o. sofort oder später zu vm. Näh. Blücherstraße 19, bei May. 732

Bülowstraße 8 herrsch. 4-Z.-W., P. od. 2. Et. Näh. 1. Et. 1137

Bülowstraße 15, Ecke Zietenring, sch. 4-Z.-W. zu vm. Näh. 1 l. 735

Dotzheimerstraße 8, Hochp., 4 große Zimmer, Küche und reichl. Zubehör an ruhige Familie sof. od. später zu vermieten. 736

Neubau Beb, Dotzheimerstraße 28, 4-Z.-W., hochf. neuz. eing., Balk., Erker, Bad, elektr. Licht, per sof. Näh. das. u. Karlstr. 39, P. l. 737

Dotzheimerstraße 39, Part., 4-Z.-W. mit all. Zub. z. 1. Juli zu v. 1200

Dotzheimerstraße 68 4-Z.-W., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre, bei Stroh. 1354

Dotzheimerstraße 78 4-Z.-Wohn. 739

Dotzheimerstraße 101, Neub., 4 Zim., Bad, elektr. Licht, der Neuz. entspr.

Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 1269

Dreiweidenstraße 4 schöne 4-Zimmer-Wohn., Part. u. 2. St., per sofort. Näh. Oranienstraße 17, 2. 741

Drudenstraße, Ecke Emserstr., schöne 4-Zim.-Wohn. auf sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 742

Drudenstraße 9, 3, 4 Z. u. Zub. auf sofort zu v. Näh. Nr. 7, P. 1042

Eckernförderstraße, neben Zietenschule, sch. 4 Z. u. K. sof. od. später. 562

Emserstraße 8, 2, 4-Z.-Wohn. m. gr. Erker. N. v. 10—11 u. 3—4 u. P. l.

Friedrichstraße 33 4—5-Zim.-Wohn. mit Zubeh., neu herger., zu verm. Näh. Zigarrenladen. 7016

Gneisenaustraße 7 gr. 4-Z.-W., Hp. u. 3. Et., bill. Näh. b. Rückert. 744

Hellmundstraße 41, Vdh. im 2. St., ist eine Wohnung von 4 großen Zim. u. Küche zu verm. Näh. bei J. Hornung u. Co., im Lad., das.

Herderstraße 5 ist die 3. Etage, vier Zimmer, Küche, Bad, Zubeh., sof. zu vm. Näh. Rheinstr. 95, P. 745

Herderstraße 13 gr. 4-Zim.-Wohn. 3. Et., per sof. zu verm. Näh. das. od. beim Hauseigentümer. 1108

Herderstraße 16, Bel.-Et., sch. 4-Z.-W. mit all. Komf. d. Neuzeit auf 1. Juli zu vm. Näh. Part r. 1174

Herderstraße 19, 3, 4 Zim. u. Zubeh. auf sof. zu v. Näh. i. Lad. 747

Herderstraße 21 4 Z., Balk., Badez., Küche per 1. Juli. Preis 750 Mk.

Herrngartenstraße 3, 1. Etage, 4 Z., Küche u. Zub. per 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10—1 Uhr. Näh. Herrngartenstraße 1, 3 St. 1320

Jahnstraße 6, 2 St., 4-Zim.-Wohn., Küche, Mans., 2 Kell. per 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. 1215

Karlstraße 37 sch. ger. 4-Z.-W., m. Balk. u. Zub., p. Juli. N. 2 l. 1302

Karlstraße 39, P. l., 4-Zim.-Wohn. mit Badezimmer und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Bureau, 2. Hof. 1143

Kleiststraße 1 schöne 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. Etage. 7008

Körnerstraße 3 sch. 4-Z.-Wohn., 2. u. 3. St., auf sof. od. 1. Juli. N. 1 r.

Körnerstraße 5 schöne Part.-W., 4 Z., sof. z. vm. Näheres 1. St. r. 1094

Moritzstraße 24 4-Z.-W. mit Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. das. 1299

Mühlgasse 17, 3, Frtsp., 4 Z., K. u. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. im Eckld. bei J. Haub. 750

Nettelbeckstraße 2, bei Steitz, schöne 4-Z.-W., Part. m. Vorgarten. 1063

Oranienstraße 22 schöne 4-Z.-W., K. u. Z., gl. od. sp. zu v. N. 1 l. 1333

Oranienstraße 27, H. P., 4 Zim. per 1. Mai zu vermieten. Näheres Wörthstraße 1, Bäckerei. 1363

Oranienstraße 42 4-Z.-Wohn., 1. St., p. 1. Juli zu verm. Näh. Lad. 1109

Philippsbergstraße 16, 1. Et., frdl. 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badezimmer, Bleichplatz, in ruh., freistehendem Hause, sonnige ges. Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Part. links. 1256

Philippsbergstr. 17/19 sch. 4-Z.-W. u. Zub., Part. u. 3. Stock sof. o. sp. Näh. das. 2. Stock. 753

Philippsbergstraße 36 sch. 4-Z.-W., m. Balk., Badeabt., sof. z. vm. N. das.

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier. 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1238

Rauenthalerstraße 11 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. 1153

Rauenthalerstraße 15 el. vollst. 4-Z.-W. m. Z.-H. usw. N. Schäfer. 1168

Rheingauerstraße 3 herrschaftl. W., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller, 2 Balkone, Warmw., elektr. Licht usw. per 1. Juli. N. Hochp. 1371

Niederbergstraße 7 (Emserstr.) schöne 4-Zim.-Wohn., freie, sonnige Lage, mit Garten, auf Juli zu vm. 1131

Rüdesheimerstraße 34, Neubau, sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit Gas, elektr. L., Bad, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1332

Scharnhorststraße 22, Part., eine 4- und 5-Zimmer-Wohnung auf sof. oder später zu vermieten. 762

Scharnhorststr. 26, 1, gr. 4—5-Z.-W. verhältnißh. mit Nachlaß sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. 1027

Schenkendorfstraße 1 herrschaftl. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. sp. zu vermieten. 763

Schiersteinerstraße 9, 1, 4 Zim. und Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. 764

Sedanplatz 7 sch. 4-Zim.-W., d. Neuz. entspr. w. Wegz. Näh. P. l. 765

Sedanstraße 1 schöne große 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 463

Seerobenstraße 19a, 1, 4-Z.-W. per sofort zu verm. Näh. 1 l. 1060

Seerobenstraße 27, Hth., elegante 4-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubehör per sof. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. Part. links. 767

Weilstraße 18, 1, 4 Zim. u. Zubeh. 1. Juli, ev. früher, zu verm. 1295

Weißenburgstraße 1, 1, 4-Z.-W. per 1. Juli zu v. Näh. im Laden. 1173

Wielandstr. 4, P., gr. 4-Z.-W. sof. 99

Yorkstraße 9 sch. 4-Zim.-W. preisw.

4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Karlstraße 8, Part. l. 556

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör für 630 Mk. sofort oder später zu vermieten. Näh. Roonstraße 9, Parterre. 1229

5 Zimmer.

Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee, herrsch. Wohn., 2. St., 5 Zim. u. Zubeh., auf sof. od. sp. Näh. P. 779

An der Ringkirche 9 leere herrschaftl. W., 5—6 Zim., 2. od. 3. St. 1028

Bahnhofstraße 6, 2. Et. links, 5 Zim., Balkon, Badezimmer, 2 Mans., 2 Keller per sofort zu verm. Näh. im Blumenladen daselbst und bei Franke, Wilhelmstraße 22. 781

Bismarckring 14, 2. St., 5-Z.-W. zu v. N. das. u. Ringkirche 8, P. 784

Bismarckring 30, 1. od. 3. St., 5 Zim., 2 Mans. u. entspr. Zubehör, per sof. od. später. Näh. 3 St. 1073

Clarenthalerstr. 2 (bei d. Ringkirche), 3. Et. l., herrschaftl. gr. 5-Z.-W. auf gl. od. sp. z. v. N. P. r. 1220

Dotzheimerstraße 64, 1. Et., moderne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. Pr. 1000 Mk. 7009

Dotzheimerstraße 97a, Hochp., eleg. 5-Z.-W., Bad, Gas, elektr. Licht 2 Balk., Kohlenaufzug auf sofort oder später zu vermieten. 790

Dotzheimerstraße 106, 3, gr. 5-Z.-W., mit allen Bequemlichk. ausgest., p. Okt. bill. zu v. Näh. 1 St., Becker.

Emserstraße 32, 1, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit Garten zu verm. 488

Emserstraße 43 schöne 5-Z.-W. mit Garten, sonnige Lage, auf Juli zu vermieten. 1130

Nerotal, Franz-Abtstraße 4, Etagen-Villa, 1. Etage, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, ged. Balkon, elektr. Licht und alles Zubehör zu verm. Näh. Parterre. 793

Friedrichstraße 50, 2, schöne 5-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. 1271

Gerichtsstraße 5 5-Zim.-Wohn., Küche u. Keller per sofort zu verm. 568

Goethestraße 23 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort mit Mietnachlaß zu vermieten. 1381

Goethestraße 26, 1. St., große 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. das. u. Moritzstraße 5, Part. links. 795

Gustav-Adolfstraße 9, 1, Wohnung v. 5 Zimmern, 1 Küche, 1 Mans., 2 Kell., Gas u. Bad auf 1. Juli od. sp. zu vermieten. Näh. Part. 1189

Hellmundstraße 32, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör sof. od. sp. zu vm. Näh. Frankenstr. 1, P.

Hellmundstraße 44 5-Z.-Wohn. p. sof. o. sp. N. Westendstr. 10. Keßler. 1315

Jahnstraße 7 große 5-Zimmer-Wohn., 1. St., nebst großem Badezimmer, Bade-Einrichtung vorhanden, gr. Balkon, Gas usw., per sofort billig zu verm. Näheres 2. Stock. 538

Herderstraße 25, 1, sch. 5-Z.-W. m. a. Zbh., ohne Hth., zu vm. N. Hochp. r. Anzus. von 11 bis 4 Uhr. 1147

Jahnstraße 1, Ecke Karlstr., sch. 5-Z.-Wohn., 3. St., wegzugsh. z. 1. Mai od. sp. zu v., bess. ruh. Haus. 1217

Jahnstr. 29, am Kais.-Fdr.-R., 1. E., sch. 5-Z.-W., Balk., Bad u. Zub. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. P. 800

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 1, 5-Z.-W., Balk., a. 1. Okt. z. v. N. P. l. 1316

Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2, Wohn. von 5 Zimmer, Küche, 2 Mans. u. 2 Keller per sof. od. spät. zu vm. Näheres Laden. 802

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Hochpart., 5 Zimmer, Balkon, Bad u. reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. 1. Stock. 803

Kaiser-Friedrich-Ring 47, 3 r., Wohn. von 5—6 Zim., reichl. Zubeh. per 1. Mai, ev. mit Nachl. Näh. das.

Kaiser-Friedrich-Ring 88, Hochpart., 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Müllerstraße 7, 2. 805

Kapellenstraße 12, Bel-Etage, 5 Z., 2 Msd., 2 Kell., auf gl. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Part.

Karlstraße 24, 2, sch. 5-Zim.-Wohn. zu vm. Pr. 750 Mk. Näh. Part.

Karlstraße 39, Part. l., Wohn. von 5 Zim., Bad, reichl. Zbh., per sof. zu verm. Näh. daselbst. 593

Kleiststraße 6, Nähe Kaiser-Friedr.-Ring, schöne große, der Neuzeit entsprechende 5-Zimmer-Wohn. per sofort zu vermieten. 1383

Kreidelstraße 5, Landhaus, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, u. Garten zu vermieten. 808

Lahnstraße 2 5—6-Z.-W. sofort oder später zu vermieten. 1305

Lahnstraße 6, 1. Stock, 5 Zimmer, Badekabinett mit all. Zubeh. p. gl. od. spät. zu v. Näh. Langgasse 16 bei Pfeiffer u. Co. 809

Luxemburgstraße 3, 1. u. 2. Et., 5 Z. m. Zbh. z. vm. Näh. Part. 1078

Mainzerstraße 5—8 Z., K., G. 1. Juli (1600—2100 Mk.). Herderstr. 21, 2 l.

Marktstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Seifengeschäft. 1201

Moritzstraße 21, P., wegzugsh. 5-Z.-W. billig zu vermieten.

Moritzstraße 22 neu herger. 5-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. spät. 1342

Nikolasstraße 20, 2, sehr schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. C. Koch, Bahnhofstr. 16. 814

Nikolasstraße 25, 1. Et., 5 Zim. und Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Näh. Nerotal 13. 1. 924

Oranienstraße 12, 1. u. 2. Etg., best. aus je 5 Z. u. Zub., ganz, auch get., p. 1. Juli. N. b. Deuster i. Laden.

Oranienstraße 62 eine schöne 5-Z.-W. per 1. Oktober zu vermieten. 1330

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1239

Rheingauerstraße 10, Ecke Eltvillerstraße, 2. Et., eleg. 5-Zimmer-W., Bad etc., per sofort od. später. Näh. Parterre bei Peter Stippler. 1185

Rheinstraße 94, Bel-Et., 5 Zimmer, Küche, Balkon u. Zubeh. per sofort od. spät. zu vermieten. 820

Rüdesheimerstraße 10, 1. Et., per sofort o. sp. 5-Zim.-Wohn. mit Zbh. zu vm. Näh. Walluferstr. 7, P. 822

Schiersteinerstraße 4, nächst Adelheidstraße, 3. Et., 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Mansarden, zwei Keller, Balkon, per sofort oder 1. Juli. Näh. b. Hausverw. 1257

Schiersteinerstraße 13, 1, herrsch. W., 5 Z., Bad, Balk., Zbh., sof. N. P.

Schiersteinerstraße 15, 1. Et., 5-Z.-Wohn. mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst Parterre. 825

Schlichterstraße 11, 2, 5 Zim. mit Zubehör auf 1. Juli. Anzusehen Montags, Dienstags, Freitags bis 12 Uhr vormittags. 1127

Schlichterstraße 15, 3. Et., 5 Zim., Bad, Balkon u. reichl. Zubeh., gänzl. neu u. modern herger., per sofort od. später zu verm. Näheres daselbst 2 St., von 11—4 Uhr. 826

Schlichterstraße 17, 1. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zub., zu vm. Näh. das. o. P. 827

Schulgasse 6, 1, 5 Z., r. Zub., Gas, el. L., a. f. Geschäftszw. g., p. 1./7. Näh. Part., im Tapeten-Gesch. 1172

Schwalbacherstraße 37, P. P., schöne 5-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu v. Näheres daselbst Mtb. Part.

Schwalbacherstraße 38, 3 r., 5 Zim., Balkon, Bad, reichl. Zub., p. sof. o. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst.

Sedanplatz 4 Wohn., 1. Et., 5 gr. Z., Balk. u. Zbh., 1. Juli. N. P. 1135

Sedanplatz 4, 3, Wohn., 5 große Z., Balkon u. Zubeh., auf sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 829

Sonnenbergerstr. 45, 1, 5—6-Z.-W. gl. o. sp. z. v. Näh. das. 2. Et. 541

Stiftstraße 15, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. m. Balk., mit od. ohne Mans. 1304

Taunusstraße 36 5-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Walkmühlstraße 25, Hochpart., Villa, 5—6 Z., Balk., K., Speisek., Mädch.-Zim., 2 Kell., neu herger., sof. zu verm. Anzusehen zwischen 10 u. 1 Uhr. Näheres 2. Etage. 830

Weißenburgstraße 3 sch. neuzeitl. 5-Z.-W. 1. Juli. N. Nr. 5, 3 l. 1091

Wilhelminenstraße 5, Nähe Nerotal, mit herrl. Aussicht auf den Wald, für gleich oder später Hochp.-Wohn. von 5 Zimmern, Badez. und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. Nr. 3 Hochp., bei Engelmann. 831

Nahe dem Bahnhof 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör für 1000 Mk. sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1309 Xy

Villa Wilhelminenstraße 37, nahe d. Wald, an den Nerotalanlagen, ist die 2. Et., sowie die Part.-Wohn., je 5 Zimmer, Küche, Bad usw., per 1. Mai resp. 1. Juli zu vermieten. Näheres Beausite. 1261

6 Zimmer.

Adelheidstraße 73, Hochp., herrschaftl. 6-Z.-W., Gart., sof. od. später. 1

Adelheidstraße 80, P., Wohnung von 6 Zim. auf 1. Juli od. spät. 1365

Arndtstraße 4, 1 St., 6 Zim., Badezimmer, 2 Balkone und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 835

Biebricherstraße 9a, Hp., herrsch. 6-Z.-Wohn. sof. Näh. Biebricherstr. 9.

Bahnhofstraße 6, 3. Etage rechts, 6 Zimmer, Balkon, Badezimmer, 2 Mansard., 2 Keller zu vermieten. Näh. im Blumenlad., od. im Bur. bei Franke, Wilhelmstr. 22. 1036

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf 1. Okt. cr. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 238

Emserstr. 39, Landh., komf. 6-Z.-W. gleich oder später zu verm. 836

Herrngartenstraße 5, 3, sch. große 6-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3 St. 1087

Herrngartenstraße 12, 2. St., 6-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sof. od. sp. zu vm. Näh. P. 920

Idsteinerstraße 3, Villa, Part.-Wohn. von 6 Zimmern, Badezim., großer Veranda und allem Zubehör, per sof. od. spät. zu vm. Gartenbenutz. Näh. daselbst 2. Stock. 839

Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz, 1 St., geräum. 6-Zim.-Wohn. mit Bad, 2 Keller, 2 Mans. zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1. St. r.

Lanzstraße 16 hochherrschaftl. 6—7-Zimmer-Wohn., reichl. Zubehör in Etagenvilla per 1. Oktober. 1138

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 851

Rheinstraße 74 gr. 6-Zim.-Wohn. auf gleich oder später. Näh. Parterre.

Rüdesheimerstraße 3, Part., sch. gr. 6-Z.-W., Balk., auf sof. zu vm. 540

Rüdesheimerstraße 7, Hochpart., herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., ein Schrankzimmer, gr. Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkons, Garten zur Mitbenutzung, elektr. Licht und Gas, per 1. Oktober. Näheres im Hause oder beim Eigentümer, Adelheidstraße 76, 1 Stiege. 1258

Walluferstraße 10, Part., sch. 6 Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. Näheres Parterre links, bei Renz. 855

Wielandstraße 6 h. 6- u. 5-Z.-W., Zentralheiz. Näh. Kleiststraße 14, P.

Wohnung von 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1203 Wd

7 Zimmer.

Adelheidstr. 46, 1, el. 7 Z., gr. Balk., Bad u. r. Z. gl. o. sp. N. M., Fr. Leicher, od. Sonnenbstr. 60. 856

Adelheidstraße 58, 1. Et., 7 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. oder die eleg. Part.-W., 6 Zim., Küche, Bad u. Zubeh., zu vermieten. Näh. daselbst Part., oder Langgasse 26, bei Juwelier Karl Ernst.

Adolfsallee 14, 1. Etage, hochherrsch. Wohnung, bestehend aus 7 Zim. m. reichl. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, mit elektr. Licht usw., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Adolfsallee 14, Parterre. 1081

Adolfsallee 19, 2. Et., herrsch. Wohn., 7—8 Z. (Schlafz., Südf.), Bad, K.-Aufz., r. Z., gl. od. sp. Näh. Part.

Adolfstraße 4, Bel-Et., 7 Zim., zwei Balk. u. reichl. Zubehör auf sof. od. später. Näh. Rheinstr. 32, 2. 859

Alexandrastraße, feine ruhige Lage, herrschaftl. große 7-Z.-Wohnungen zu reduziertem Preis zu verm. Näheres in Nr. 10.

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zim., Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht z. Juli od. später zu vermieten. 1112

Friedrichstraße 18, 3 St., 7 Zimmer und Küche, mit Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. 1300

Herderstraße 21 7—8 Z., Bad, Balk., Küche, z. 1. Juli, 1350—1500 Mk.

Kaiser-Friedrich-Ring 31, Bel-Et., 7 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vm. Näh. P. 1252

Kaiser-Friedrich-Ring 54 el. 7-Z.-W., 1 St., z. v. N. Goethestr. 1, 1. 1121

Mosbacherstraße 6, Hp., herrsch. 7-Z.-Wohn. sof. Näh. Biebricherstr. 9.

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 1086

Rheinstraße 70, 3. St., 7-Zim.-Wohn., Badekabinett, 3 Mans., 2 Keller, neu hergerichtet, auf sofort oder später zu verm. Näh. Part. 861

Rheinstraße 93 sind mehrere Stockw., sow. Part. m. Garten, je 7 Zim., Bad, reichl. Zubeh., zu vermieten. Näheres 3. Stock. 1205

Walkmühlstraße 15 hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., Terrasse, Balkon, parkartiger Garten, zu vm. Näh. Adolfstr. 5, 1. 863

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 27, 2. Et., schöne 9-Z.-W. u. Zub. per 1. Juli. N. Part. 1103

Gutenbergstraße 4 (Landhaus) ist die 1. Etage, 10 Zimmer mit Zentralheizung, Gas, elektrisches Licht, Garten, sowie Alles der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten, kann auch geteilt w. Näh. daselbst b. Hausmeister. 1163

Viktoriastraße 15 hochherrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung, reichl. Zubeh., 2 Balkons, Zentralhz. zu v. 1140

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstraße 7, Neub., p. 1. Juli Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 1379

Albrechtstraße 20 Laden, ca. 33 Qm., mit 4-Zimmer-Wohnung u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 7014

Für Friseure! Albrechtstraße 31, Ecke Oranienstraße, ein Laden mit gangbarem Friseurgeschäft s. bill. zu verm. Näh. Part. 1166

Bismarckring 4 gr. Laden m. Nebenräumen zu v. Näh. Part. links.

Bismarckring 4 Lagerraume und Werkstätte zu verm. N. Part. l.

Bismarckring 7 Lagerraum per sof. od. später zu vermieten. 867

Bismarckring 21 (neben Ecke Bleichstraße) Laden mit 2- od. 3-Z.-W. u. Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. Gr. Torfahrt. Lagerraum. 868

Bleichstraße 23 ein schöner Laden mit Nebenräumen, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 983

Blücherstraße 15 Lagerraum, zirka 65 □-Mtr., auf gleich oder später.

Blücherstraße 17 Werkst. z. v. N. P. r.

Blücherstraße 23 Läden zu vm. Näh. Scharnhorststr. 15. Neumann. 1210

Bülowstraße 13 ger. Werkst. m. Hof, Einfahrt, Gas u. Elektr., für ruh. Geschäft zu vermieten. 1071

Dotzheimerstraße 28, Neubau Beb, Mittlb. Part., d. Torfahrt gegenüber, helle Bureau-, Lager- oder Werkstattsräume, 6,50 × 5,00 m, Einteilung n. Wunsch, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 39, Part. l. 1274

Neubau Beb, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. L.-R. sof. Näh. Karlstr. 39, P. l. 875

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu v. Näh. das. 876

Dotzheimerstraße 62 Werkstätten, Lagerr., Bureaus. N. P. l. 877

Dotzheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, zirka 150 Qmtr. gr., ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. Hth. 1, oder Schiersteinerstraße 15, P. 446

Dotzheimerstraße 101, Neub., gr. h. Werkst., Lagerr. u. Keller zu vm.

Dreiweidenstr. 10, P., Werkst., Bur. od. Lagerraum zu verm. 891

Drudenstraße 3 h. Werkst. od. Lagerr.

Eltvillerstr. 4, 2, Wst. u. Flbierk. 894

Eltvillerstraße 6 eine Werkstatt von 36 Qmtr. billig zu verm. 1098

Eltvillerstraße 12 Werkst. zu v. 524

Eltvillerstraße 14 schöne helle Werkstatt per sof. Näh. P. P. l. 898

Eltvillerstraße 17 Laden mit Ladenz. und Werkst. sofort zu vermieten. Näh. das. Part. rechts. 1030

Emserstraße 69 Lad., a. als Filiale.

Friedrichstraße 5, nächst d. Wilhelmstraße, kl. Laden auf 1. Juli oder früher zu vm. Näh. 3. Et. 1263

Friedrichstraße 10 Werkstatt i. Sout. od. Lagerraum zu vermieten. 7068

Friedrichstraße 50 Eckladen m. Ladenzimmer, Ladeneinrichtung f. Kolonialwaren- u. Delikatessengesch., u. reichl. Zubehör per 1. Okt. 1907 zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 1340

Gneisenaustraße 15 Räume für Flaschenbiergeschäft, a. Wascherei geeign., n. W., zu v. N. 1 St. 571

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 1275

Goldgasse 2 schöner Laden mit anschließ. hellem Zimmer preisw. zu verm. Näh. bei Rapp Nchf. 1123

Helenenstraße 17 schöne helle Werkstätte auf sofort zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 1 St.

Hellmundstraße 37 sch. Werkstätte zu vm. Näh. Vdh. 1. St. 1025

Herderstraße 21 Werkst. u. Lagerr.

Herderstraße 33 schöne große Werkstätte zu vermieten. 1184

Hermannstraße 19 1 Werkst. p. sof. zu vm. Näh. Wellritzstr. 51, Konf.

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lagerr. zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 908

Karlstraße 6 sch. R. f. Werkst. o. Lag.

Kleiststraße 1 Laden mit 2-Zim.-W. bill. zu vm. Näh. 1. Etage. 7006

Langgasse 25 sind größere, helle Räume, im 1. und 2. Stock, zu Kontorzwecken oder zum Unterstellen von Möbeln und Waren geeignet, sofort monatweise zu vermieten. Näh. Langgasse 27, im Druckerei-Kontor.

Luxemburgstraße 7 Laden, in w. seit Jahren Buchh. betr., zu vm. 1092

Luxemburgstraße 11 kl. neu herger. Laden mit anstoßendem Lagerraum zu vermieten. 914

Luxemburgstr. 11 heller trock. Lagerraum bill. zu verm. 915

Marktstraße 12 Entresol, groß, für Bur. od. Lag. sof. N. C. Hoffmann.

Michelsberg 26 gr. u. kl. Werkstatt.

Michelsberg 28 Lagerräume, gr. u. kl.

Michelsberg 28 1 Werkst., a. als Lag.

Moritzstraße 7 Bureau-Zim. p. sofort zu vm. Näh. bei Adrian, Stb.

Moritzstraße 12, Hth., gr. Lager-R., Werkst. per sof. od. spät. z. v. 1029

Moritzstraße 43 gr. Lad. zu v. 1277

Moritzstraße 44 Laden, m. o. o. W., auf gl. o. sp. zu v. Näh. 2 St.

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 919

Moritzstraße 60 Laden mit kl. Wohn. billig zu verm. Näh. 3 St. l. 1231

Nettelbeckstr. 6 h. Werkst. sof. 931

Nettelbeckstraße 8 schöne helle Werkstätte zu vermieten.

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör, auch Werkstätte, zu verm.
Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per 15. Juni zu vermieten. 1375
Rauenthalerstraße 20 trockene Lagerräume z. Möbeleinstell. bill. 1009
Zweite Ringstraße 4 (verl. Westendstraße) ein Laden mit Metzgerei-Einr. per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst oder bei A. Oberheim, Philippsbergstraße 51. 1313
Röderstraße 3 Laden, für j. Gesch. pass., billig zu vermieten. 1343
Röderstraße 20, S. P. l., R. f. W., Lg.
Röderstraße 21 Eckladen nebst Wohn. u. r. Zub. gl. o. sp. z. v. N. 2. 1050
Scharnhorststraße 9 gr. Lagerraum auf gleich od. später zu vm. 937
Scharnhorststraße 12, Ecke Göbenstr., schöner Laden mit 3-Z.-W., zu vm., für jedes Geschäft passend. 939
Scharnhorststraße 36, 1 l., geeignete Räume für Wäscherei zu verm.
Schiersteinerstraße 11 schöner Laden mit Wohnung per sofort. Näh. Mittelbau Part. rechts. 940
Schiersteinerstr. 16 sind sch. Sout.-Räume mit Gas u. Wasser als Lagerr. zu vm. Näh. Part. 941
Eckladen Schwalbacherstraße 29 per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 1104
Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 942
Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 483
Schwalbacherstraße 15 Laden m. drei Schaufenstern, Ladenzimmer und Lagerraum, mit oder ohne Wohnung, p. sof. od. sp. zu vm. Näh. Friedrichstraße 50, 1 rechts. 944
Schwalbacherstr. 25 gr. Werkst. 1250
Schwalbacherstr. 29 gr. h. Sout. 1062
Sedanplatz 4 eine kl. u. eine gr. helle frdl. Werkstatt, auch als Lagerr., sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 1235
Sedanplatz 5 Werkstätte od. Lagerr. auf 1. Juli zu vermieten. Preis 200 Mk. pro Jahr. 1378
Stiftstraße 3 Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Parterre. 1160
Walramstraße 27, 1, Laden m. Zim., auch als Kontor, zu vermieten.
Webergasse 26 ein nach dem Hof gelegenes Part.-Zimmer als Bureau od. Werkstätte z. v. Näh. 1 St. 1377
Wellritzstraße 11 helle, frdl. Werkst. sof. zu verm. Näh. Vdh. P. 1176
Wellritzstraße 30 Werkstatt sof. o. sp.
Westendstraße 3 Lad., für jed. Gesch., m. 1 R., K., gr. Kell. f. 700 Mk. zu vm. Näh. b. Archit. Rüdiger. 950
Wörthstraße 2 heller, 85 Qm. großer heizbarer Raum zu verm. 464
Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., f. jed. Zw. geeig., sow. kl. Werkst. f. ruh. L. sof. Yorkstr. 2, 1. 588
Yorkstraße 10 Werkstatt oder Lager, 30 Qmtr., sofort zu verm. 1322
Zietenring 10 sch. h. gr. Werkst. mit Torf. p. sof. Näh. Part. r. 952
Laden zu vermieten. Adolfstraße 6, 1 Stiege. 1278
Werkstätte, auch als Bur. od. Lagerr. verwendb., 40 Qm. gr., Friedrichstr. 12 z. v. Näh. C. Kalkbrenner.
Räume f. Flaschenbiergesch., Kell. u. Spülr., Schlachthausstr. 12. Näh. C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.
Kleine Werkstätte per sofort oder auf sof. o. sp. z. v. Friedrichstr. 19. 1279
Sout.-Lag. z. v. N. Goethestr. 1. 953
Laden, mit oder ohne Werkstätte, Grabenstraße 14 zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, 1. St. 1095
Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54, Part. 954

Leere Räume,
für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor. *
Laden mit Wohnung, gute geräum. Keller zu vermieten, event. Haus zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 14, 1. Etage. 955
Großer Lagerraum zum 1. Juli zu vermieten Moritzstraße 5. 1233
Große helle Werkstätte, auch als Bur. oder Verkaufsräume geeignet, ev. mit großem Hofkeller für sofort oder später zu verm. L. Schwenck, Mühlgasse 11/13. 1141
Laden mit Kolonialwaren-Einricht. zu vermieten. Näheres Nettelbeckstraße 11, im Laden. 1376
Drei helle Souterrainräume für Bur. oder Werkstatt zu vermieten. Näh. Röderstraße 33, 1. 959
2 Läden am Kochbrunnen, m. Souterrain, in Neubau, auch vereinigt, billig zu verm. Baul. Wünsche l. n. berücksicht. w. Pass. f. Filiale größ. Firmen. N. Steingasse 1, 1. 1318
Der seit 15 Jahren von Herrn Kreß innegehabte Eckladen Ecke Taunusstraße u. Geisbergstraße, vis-a-vis dem Kochbrunnen, ist auf 1. April 1908 zu vermieten. Der Laden hat 8 Schaufenster, zirka 300 Quadratmeter Fläche, sowie entsprechende Nebenräume. Näheres Taunusstraße 13, 1 St. 1357
Laden zu vermieten, zirka 45 Qmtr. Fläche, mit großem Schaufenster (3,80 Meter). Näheres Taunusstraße 13, 1. 1356
Gr. Part.-Raum als Werkstätte, Lag. usw., bill. zu verm. Walramstr. 31, b. Schmidt, S. l. 1 St. 7112
Laden mit Wohn. in konkurrenzfr., frequenter Lage, bes. f. Putz-, Hut- u. Schirm- od. f. Maßgesch. u. dgl., auch passend für Konditorei und Café, sof. od. später zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Yf

Schöner Lagerraum m. Eing. v. der Straße billig zu v. Yorkstraße 20.
Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 492

Bäckerei mit Kundschaft
per 1. Juli zu vermieten. Offerten unter F. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Dambachtal (Fresenius-straße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst Nr. 41. 971
Villa Fritz-Reuterstraße 8, enthaltend 8 Zimmer, mit reichlichem Zubeh., Zentralheizung und elektr. Licht, 5 Minuten vom Hauptbahnhof, per sof. od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Näheres Jahnstr. 17, Parterre. 1280
Villa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. sp. zu vm. od. zu vk. 972
Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall, sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 973

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Adlerstraße 58 1 Dachwohn. z. v. 1219
In uns. Hause Adolfstraße 1 sind Wohnungen versch. Größe zu vm. Näh. auf uns. Bureau Rheinstr. 18, Speditionsgesellschaft. 373
Dotzheimerstraße 71, Mth., kl. Dachw. zu vermieten, monatlich 15 Mk.
Friedrichstraße 29 eine schöne Frtsp.-Wohnung im Seitenbau an ruhige Mieter zu vermieten. 1314
Jahnstraße 17 Frtsp.-Wohn. u. Bbh. zu verm. Näh. Vorderh. 2 r.
Neubau Waterloostraße 2—4 schöne Frontsp.-Wohn. sofort billig zu vm.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimerstraße 32 sch. abg. möbl. 3-Z.-W. mit Küche z. v. N. Part. l.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 10, 1, eleg. mbl. Z. z. v.
Adelheidstraße 11, Gth. 1, sch. m. Z.
Adelheidstraße 40, P., eleg. m. Erkerzimmer mit Balkon sofort od. sp.
Adelheidstraße 46, G. 1 r., m. Zim.
Adlerstraße 52, 1 l., f. j. M. Log. erh.
Adlerstraße 63, Hth. 2 l., f. Arb. Schl.
Adolfsallee 6, 2, gut möbl. Zim. an einz. H. per 1. Mai zu vermieten.
Adolfsallee 18, Hochparterre, g. mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten.
Adolfsallee 57, Hochp., gut m. Zim.
Adolfstraße 1, S. l. P., einf. saub. möbl. Zim. m. u. o. Kost sofort.
Adolfstraße 5, 2, gut möbl. Zimmer.
Adolfstraße 5, 2, gut möbl. Mansarde.
Albrechtstraße 2, 1, eleg. möbl. W.- u. Schlafz. in n. Nähe d. Bahnh., sep. E., b. e. Dame. Zu bes. 9—4.
Albrechtstraße 21, 2, sep. m. Z. zu v.
Albrechtstraße 23, Vdh. 2, g. m. Zim.
Albrechtstraße 30, P., schön mbl. Zim.
Albrechtstraße 35, 1, g. m. Z. b. z. v.
Albrechtstraße 36, 1 r., g. mbl. Z. m. 2 Betten frei, per Woche 4 Mk.
Arndtstraße 2, 1 r., neu u. gut möbl. Salon u. Schlafz. a. bess. H. preisw.
Bertramstraße 3, 3 St., freundl. mbl. Zimmer zu vermieten.
Bertramstraße 4, 3 r., sch. m. Z., Klav.
Bertramstraße 11, Mth. 1 l., m. Zim.
Bertramstraße 15, 2, sch. m. Z. zu v.
Bertramstraße 20, 2 l., sch. m. Z. sof.
Bismarckring 15, 2 r., m. Zim. billig.
Bismarckring 25, 2 r., sch. m. Z. fr.
Bismarck-Ring 29, 3. Et. links, frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vm.
Bismarckring 33, 1 r., gut möbl. Z.
Bleichstraße 3, 2, einf. möbl. Zim.
Bleichstr. 11, S., e. ord. Mdch. Schlaft.
Bleichstraße 20, 1 r., schön möbl. Z.
Bleichstraße 23, 3, m. Zim. fr. 7241
Bleichstraße 25, 1, einf. möbl. Mans.
Bleichstraße 27, 2 r., sch. möbl. Zim.
Bleichstraße 31, 2, gut m. Zim. frei.
Blücherstraße 3, H., f. 2 Mädch. Schl.
Blücherstraße 8, 1 r., gut mbl. Zim.
Blücherstr. 12, 2 r., sch. m. Z., 15 Mk.
Blücherstraße 18, 1 l., möbl. Z. z. v.
Blücherstraße 24, 1 r., sch. möbl. Zim.
Büdingerstraße 8, 2 l., 1 möbl. Zim. zu vermieten. Morgensonnenlage.
Bülowstraße 3, Part., 2 g. mbl. Zim. an b. Herrn zu verm., einz., a. zus.
Gr. Burgstraße 4, 3 l., sch. m. Z. m. Frühst., sep., a. a. Pers., Dauerm.
Gr. Burgstraße 17, 3, g. mbl. Zim.
Clarenthalerstraße 3, bei Fr. Lutz, möbl. Sal. m. Schlafz. u. Bad z. v.
Dambachtal 4, P., einf. m. Z. b. z. v.
Dambachtal 5 fein möbl. Zim. Alexi.
Dambachtal 5 sch. möbl. Mans. Alexi.
Dotzheimerstraße 2, 2. Et., gr. m. Z., mit Schreibtisch zu verm.
Dotzheimerstraße 10 möbl. Zim. zu v.
Dotzheimerstraße 11, H. 2, mbl. Zim.
Dotzheimerstraße 29, 1 l., sch. m. Z., 1. Et., ruh. H., a. H., m. o. o. Pens.
Dotzheimerstraße 35, 1. Etage, 1 bis 3 schön möbl. Zimmer, evtl. Pens.
Dotzheimerstr. 39, G. 1 l., g. m. f. P.
Dotzheimerstraße 49, 2, schön möbl. Balkonzimmer zu vermieten.
Dotzheimerstraße 66, 3 l., schön mbl. Zim. an bess. Herrn zu vm. 7136
Dotzheimerstraße 74, Hochp. l., findet besserer Herr oder Frl. schön möbl. Zim. als Alleinmieter b. ruh. Fam.
Eleonorenstraße 9, Vdh. P., m. Zim.
Eltviller Straße 9, 3 l., m. ung. Z. fr.
Eltviller Straße 12, Mth. 1 l., g. m. Z.
Erbacherstraße 8, 3 r., m. Z. zu vm.
Faulbrunnenstraße 6, 1, e. Arb. Log.
Frankenstraße 1, 1 r., sch. möbl. Zim.
Frankenstraße 10, 1 l., reinl. Schlafst.
Frankenstraße 21, H. 1, sch. Schlafst.
Frankenstraße 23 m. Part.-Zim. sof.
Friedrichstraße 19, G. 2 l., m. Mans.
Friedrichstraße 21, 2, m. Zim. zu v.
Friedrichstraße 44, H. 2, Rücker, m. Z.
Friedrichstraße 47, 3 l., möbl. Zim., sep. Eingang, zu vermieten.
Friedrichstraße 47, Frtsp. l., Schlafst.
Gerichtsstraße 1, 1 l., mbl. Zim. z. v.
Gerichtsstraße 1, 2, eleg. m. Wohn- u. Schlafz., a. get., sep. E., Balk., z. v.
Goldgasse 9, 1, f. möbl. Zim. zu vm.
Grabenstraße 20, 2, möbl. Zim. bill.
Hallgarterstraße 8, H. 2 r., m. Zim.
Helenenstraße 9 f. A. Schlft. N. Z.
Helenenstraße 14, P., sch. m. Z. sof.
Helenenstraße 15, 2 l., mbl. Zim. sof.
Hellmundstraße 6, 2 l., frdl. m. Zim.
Hellmundstr. 27, H. 2 r., sch. Logis bill.
Hellmundstraße 27, Hth. 3, sch. Logis.
Hellmundstraße 33, Mh. 1 r., A.-Schl.
Hellmundstraße 40, 1, schön mobl. Z.
Hellmundstraße 54, 3 l., schön m. Z.
Herderstraße 9, M. 1 r., g. m. Z. sof.
Herderstraße 10, 2 l., fein möbl. Sal. und Schlafz., 2 Min. v. Bahnhof, Gericht, an nur bess. H. sof. zu v.
Herderstraße 22, 3 r., fein m. Z. z. v.
Herderstraße 27, 3 l., möbl. Mans.
Hermannstraße 12, 1, möbl. Z., W. 3.
Hermannstraße 24, 1, g. m. Z. f. o. sp.
Hermannstraße 26, P. 2 r., Logis fr.
Herrngartenstraße 14, 1, vornehme ruhige Lage, sind eleg. möbl. Zim. dauernd u. auch wochenw. abzugeb.
Herrnmühlgasse 5 m. Dachz. zu vm.
Jahnstraße 7, Gth. 1, m. Z., 15 Mk.
Jahnstraße 11, 3, zwei gut möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln.
Jahnstraße 22, 3, l. M. l. m. Z. teil.
Karlstraße 1, 2, m. Z., 1—2 B., P.
Karlstraße 2, P., erh. Arb. Schlafst.
Karlstraße 8, 1 r., möbl. Zimmer an anst. Geschäftsfräulein zu vermiet.
Karlstraße 24, 1, Salon u. Schlafzim. per sof. od. 1. Mai zu verm.
Karlstraße 37, 2 l., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzim., auch einz., preisw.
Kirchgasse 4, 1, gut möbl. Zim. z. v.
Kirchgasse 11, Stb. r., möbl. Zimmer.
Kirchgasse 19, 1 r., f. b. H. a. Alleinmiet. b. r. F. sof. o. sp. s. m. Z. Nur zu erfr. i. Friseurlad. bei Schütze.
Luisenstraße 16, 1, möbl. Zim. frei.
Luxemburgstraße 7, 1 r., m. Z. 18 M.
Luxemburgstraße 7, 3 l., g. m. Zim., 18 Mk., m. gr. Balk. 20 Mk. 7249
Marktstraße 12, 2 l., m. Zim. (Balk.), 1 u. 2 Betten, an Kurgäste zu vm.
Marktstraße 12, 4 l., Späth, Schlft. fr.
Metzgergasse 14, H. 2, bei Fischer, erh. reinl. Arb. sch. Log. m. o. o. Kost.
Michelsberg 22, S. 1, n. s. mbl. Z. b.
Michelsberg 26 2 möbl. Zimmer.
Moritzstraße 7, Stb., sch. mbl. Zim.
Moritzstraße 12, M. 1 r., Kost u. Log.
Moritzstraße 15, 1 r., 2 eleg. möbl. Zim., zus. od. einz., zu vermieten.
Moritzstraße 30, 2, g. m. Z. m. o. o. P.
Moritzstraße 40, 2, sch. mbl. Zim. per sofort od. 1. Mai zu vermieten.
Moritzstraße 50, Stb. 2, m. Z., 2 M.
Moritzstraße 54, 3, möbl. Z. m. Kab., auch einzeln zu vermieten.
Moritzstraße 60, P., erh. 2 Arb. bis l. Log., 3 Mk., m. Essen 10 Mk. p. W.
Moritzstraße 62, H. 2, e. f. A. Schlft.
Müllerstraße 2, 1 r., gr. möbl. Z. fr.
Nerostraße 3, 2, m. Z., 1 u. 2 B. sof.
Nerostraße 23, 1. u. 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Nerostraße 26, nahe am Kochbrunnen, elegant möbl. Z. mit 1—2 B. frei.
Nerostraße 30, 2, gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten.
Nerostraße 36, 1 l., möbl. Mans. z. v.
Neugasse 15, Weinrestaur. Jacobi, schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Neugasse 15, 3 r., gut möbl. Zimmer.
Nikolasstr. 13, P., gr., g. m. Z., Gart.
Oranienstraße 22, 1, sch. m. Z. z. v.
Oranienstraße 23, H. 2 l., e. m. Z. 2 Z.
Oranienstraße 35, 1, m. Zim. zu v.
Oranienstraße 42, H. 1 l., m. Z. bill.
Oranienstraße 48, 1, neu möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vm.
Philippsbergstr. 14, 2 l., m. Z., 18 Mk.
Platterstraße 4, 2, frdl. möbl. Zim.
Rheingauerstraße 10, P. l., möbliert. Zimmer mit Balkon zu vermieten.
Rheingauerstraße 11, P., gut m. Zim.
Rheinstraße 42, 2, R. m. B. a. G.-Fcl.
Riehlstraße 6, 2 l., sch. mbl. Zim. bill.
Riehlstraße 7, 1 l., schön mbl. Z. fr.
Riehlstraße 12, Part., schön möbl. Z.
Riehlstraße 12, 1 l., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten.
Riehlstr. 15, Mb. 1 l., m. M., a. m. P.
Riehlstraße 20, 1 r., mbl. Mans. z. v.
Riehlstraße 21, 1, groß. gut m. Zim., mit Schreibt., zu vermieten.
Röderstraße 10, P., möbl. Mans. z. v.
Röderstraße 30, 2, möbl. Zim. zu v.
Römerberg 3, 2 l., möbl. Zim. z. v.
Römerberg 8, 1, einf. mobl. Mans. z. v.
Roonstraße 12, 3 r., sch. m. Z., sep. E.
Roonstraße 13, 2, m. Zim. zu verm.
Roonstraße 22, 2 r., frdl. mbl. Zim.
Saalgasse 4/6, Stb. 1, möbl. Zim.
Schachtstraße 11, P. 3 l., r. Schlafst.
Schachtstraße 25, 1, schön möbl. Z.
Scharnhorststraße 22, P., m. Z. zu v.
Scharnhorststraße 25, P., möbl. Zim.
Schiersteinerstraße 16, Mth. 1, 2 sch. möbl. Zimmer zu vermieten.
Schillerplatz 2, S. 3 l., sch. mbl. Zim.
Schulberg 15, Gth. Part. lks., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Schulberg 17, H. 3, hell. frdl. mbl. Z.
Schulgasse 7, 3 l., erh. r. Arb. Schlft.
Schwalbacherstr. 10, 2, g. möblierte Z.
Schwalbacherstraße 22, Gth. 1, gut möbl. Zim. mit 2 Betten, 3.50 Mk.
Sedanstraße 1, 2 l., m. Zim. sof. zu v.
Sedanstraße 7, 2 l., gut m. Z. zu v.
Sedanstraße 8, P. 2 l., möbl. Z. zu v.
Sedanstraße 10, Hth. 3, sch. Z., 2 B.
Sedanstraße 14, 3 r., Schl. f. H. W. 2.
Seerobenstraße 1, 1, eleg. mbl. Balk.-Zim., 1/2 Min. v. d. Elektr., sof.
Seerobenstraße 16 2 gut möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. Näh. Laden.
Seerobenstraße 16, Gth., b. Kuhn, l. anst. j. Mann Kost u. Logis erh.
Seerobenstraße 24, 2, P. r., mbl. Z.
Steingasse 16 möbl. Z. a. 2 rl. Arb.
Stiftstraße 1, 3 r., m. Zim. zu verm.
Stiftstraße 26, am Nerotal, möbl. Z. m. 1 u. 2 B., wochen- u. monatw.
Taunusstraße 1, 3 l., Berliner Hof, möbl. Zim., mit 1 u. 2 Betten.
Taunusstraße 5, G., eleg. m. Z. bill.
Walramstraße 7, 2 l., möbl. Z. zu v.
Walramstraße 13, 2 r., m. Schlft. fr.
Walramstraße 31, 2, ein Z. m. 2 B.
Webergasse 51, Papierlad., m. Zim.
Weilstraße 13 fl. möbl. Part.-Z. z. v.
Weilstraße 19, P., schön möbl. Zim.
Weißenburgstraße 4, 1, m. Zim. zu v.
Westendstraße 6, 2 r., m. Zim. zu v.
Westendstr. 13, 3 l., mbl. Z., 20 Mk.
Westendstraße 15, P. 3, möbl. Z. fr.
Westendstraße 19, Part. rechts, gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Wörthstraße 13, 2, möbl. Ball.-Z. m. g. Piano o. Schreibt. b. allst. Wwe.
Wörthstraße 13, 2 r., möbl. Zim. zu v.
Wörthstraße 20, 2, m. W.- u. Schlafz.
Yorkstraße 9 möbl. Zimmer zu verm.
Zietenring 5, 3 r., möbl. Zim. z. v.
Zietenring 6, H. 2 l., mbl. Zim. z. v.
Zimmermannstraße 9, 2, 2 m. Z., P.
Gut mbl. Zim. mit Schreibt. an sol. Herrn. Näh. Bismarckring 21, P.
Mk. Arb. e. sch. Log. N. Karlstr. 6, P.
Möbl. Zimmer in freier Lage zu verm. l. d. Schiersteinerstraße, vis-a-vis Gärtnerei Schetter.
Div. mbl. Zim., ev. ganze Wohn., zu vm., a. Pens. N. Tagbl.-Verl. Ye
Mbl. Schlafzimmer, Nähe des Bahnhofs, an soliden Herrn od. Dame zu vermieten. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Zy
Ein in schönster Lage gelegenes mbl. Zim. bei einz. Dame zu verm. Off. u. R. 444 an den Tagbl.-Verlag.
Wohn- und Schlafzimmer, sehr hübsch möbl., in kurz vor Sonnenberg gel. Villa preiswert zu verm. Off. u. D. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 33, Stb. P., Zim. z. v.
Adlerstraße 17, 1, gr. Zim. zu verm.
Adlerstraße 28 zwei kl. Mansardz. m. Abschl. gl. zu verm. Näh. 1 rechts.
Adlerstraße 49 1 gr. leeres Zimmer.
Bismarckring 32 Part.-Zim., sep., m. Mans., zu verm. Näh. 1. Stock l.
Bleichstraße 31 leere Mans. sofort.
Blücherstraße 18, 2 r., l. Mans. zu v.
Dotzheimerstraße 146 prachtv. leere Mans., mtl. 12 Mk., zu vermieten.
Drudenstraße 3 hübsche Mans. zum Unterst. v. Möb. sof. o. sp. N. 1 St.
Drudenstraße 4 l. Zim., a. Mans. fr.
Eltviller Straße 7 schön. Frtsp.-Z. a. e. Frau sof. od. spät. Näh. bei Best.
Franz-Abtstraße 2, 2, gr. hzb. Msd. an bess. Mieterin abzugeben.
Friedrichstraße 14, 1, gr. h. R. m. W.
Goethestraße 27, 2, leer. Frtsp.-Zim.
Helenenstraße 26 gr. Mans., Vdh.
Hellmundstraße 3 heizb. Mans. a. Fr.
Hellmundstraße 23, P., frdl. Mans.
Hellmundstraße 40 l. Part.-Z. zu v.
Michelsberg 21 zwei ineinandergeh. Zimmer sofort zu vermieten.
Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.
Moritzstraße 13, P., 2 eleg. Z. ohne Möbel an e. sol. Herrn oder Dame.
Moritzstraße 14 gr. M. z. Möbeleinst.
Oranienstraße 52, 1 r., Mans. gegen etwas Hausarbeit zu vermieten.
Oranienstraße 62, Mth. P., 1 leer. Z.
Riehlstraße 9 eine leere Mans. z. v.
Röderstraße 16 schöne Mans. sof. z. v.
Röderstraße 20 2 leere Mans. s. z. v.
Römerberg 34 l. Z. p. 1. Mai zu v.
Scharnhorststr. 25 hzb. l. Mf. a. e. P.
Scharnhorststraße 26, 3, l. Z., P. r.
Scharnhorststraße 33, P. r., schönes Mans.-Zimmer bill. zu vermieten.
Schulberg 15, P., sch. Mans. z. verm.
Schulgasse 4, Hth. 1, l. Mans. zu vm.
Taunusstraße 25 sch. gr. Fkz. m. o. o. M. Pr. 20 bez. 15 Mk. N. das., Drog.
Wallauferstraße 4 Zim. zu vermieten.
Walramstraße 12, 1 r., leere Mans. an ruh. Person auf 1. Mai.
Walramstraße 27 l. Msd., m. Kochof.
Wellritzstraße 30 hzb. l. Giebelz. z. v.
Wellritzstraße 46 gr. heizb. Mans.
Westendstraße 6, P., l. Z. zu verm.
Westendstraße 19 große leere Mansarde zu vermieten.
Wörthstraße 7, a. d. Rheinstr., frdl. gr. l. Z. zu v. Näh. 3. Etage.
Wörthstraße 18 sch. leer. Mansardz. a. anst. Person zu verm. Näh. Part.
Yorkstraße 16, 1, gr. leeres Zim. sof.
Yorkstraße 29, P., l. Part.-Z., im Abschl. an Frau oder Frl. billig.
Mansarde, schöne, an einz. sol. Frau zu verm. Näh. Bismarckring 5, P.

Remisen, Stallungen etc.

Biebricherstraße 45 ist eine Stallung für 2 Pferde nebst Wagenremise, Heuboden, sowie eine hübsche Kutscherwohnung von 2 Zimmern u. Küche per sof. oder später zu vermieten. Näheres daselbst.
Blücherstraße 13 Stall zu v. N. 1 r.
Blücherstraße 13, 1 r., gr. Lagerkeller.
Blücherstraße 17 Weink. z. v. N. P. r.
Blücherstraße 28 Stall für 1 Pferd u. Wagenraum sofort zu vermieten.
Delaspeestraße 1 Flaschenbierl., hell, luftig, s. z. v. N. Delaspeestr. 1, 3.
Dotzheimerstraße 39 herrschaftliche Stallung mit Wagenremise und Kutscherwohnung zu verm. 1201
Faulbrunnenstr. 6 Bierl., a. f. a. Zw.
Jahnstraße 25 Stallung für 1 Pferd u. kl. Remise z. 1. Juli zu verm.
Luisenstraße 22 Keller, ca. 80 Qmtr. gr., auf sofort zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 1237
Michelsberg 28 Stall. und Zubehör.
Römerberg 8 ein Bier- od. Wasserl. mit od. ohne Wohnung zu verm.
Römerberg 8, 3 r., Stall., W. u. R.
Stall, Futterr., Remise, Flaschenbierkeller, Werkstätte, ev. Wohn., zu v. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 36, 3.
Stallung für 2 Pferde sof. zu verm. Näh. Karlstraße 30, Parterre.
Lagerkeller am Güterbahnhof billig zu verm. Näh. Westendstr. 1, P.
Bier- oder Lagerkeller p. sof. o. spät. billig. Zimmermannstr. 6, P. 1349

Auswärtige Wohnungen.

Clarenthal Nr. 16 2mal 2 Z. u. K. mit Abschl., auf 1. Mai zu verm.
Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstr. 8, Part., 2 gr. Z. u. K. an ruh. Fam.
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 64, Part.-Wohn. auf 1. Juli d. J. zu verm. (3 Zim., Küche und Keller.) Näh. das. Haltestelle der Elektr.
Waldstraße 26 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute sofort zu vermieten.
Waldstraße 28, 1. W., 3 Z. u. Küche, nebst Laden, per 1. Juli u. 2-Z.-W. sof. bill. zu verm. Näh. 1 St.
Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Baubureau Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 1097
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 49, 1, 3 Z. u. K. mit Garten zu vm. Näh. nebenan bei Heus od. Wiesbaden, Oranienstraße 60, Mth. 2 r. 439
Bierstadt, Blumenstraße 4, 2 gr. Z. u. Küche, 1. St., Glasabschl., m. r. Zub. sof. zu verm. Preis 240 Mk.

Mietgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Aeltere Dame
sucht dauernd 1 gr. od. 2 kl. Z. mit Küche in ruh. Hause, im Abschl., Frontsp. in Villa nicht ausgeschl. Off. u. „Wohnung" postl. Bismarckring.

Gesucht von älterem Fräulein
kl. Wohnung im Preise v. 20—25 M. p. M. (im Stock) auf Juni od. spät. Off. u. U. 448 an den Tagbl.-Verl.

Unterbeamter
sucht schönes Logis. Off. mit Preisangabe u. K. M. bahnpostlagernd.

Kinderloses Ehepaar
s. i. d. N. d. Mainzerstr. 2-Zimmer-Wohnung bis 380 Mk. per 1. Juli. Off. u. H. 448 an d. Tagbl.-Verlag.

Brautpaar (Beamter)
sucht 3-Z.-Wohn. mit Balkon u. Zub., Nähe Emserstr., Mitte Juni. Pr. bis 520 M. Off. u. P. 448 a. Tagbl.-Verl.

Einfach möblierte Frontspitze,
im Abschluß, gute ruhige Lage, von 2 Damen (Wiesbadenerinnen) ges. Off. mit mäß. Preisangaben u. L. 34 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 7250

Pension
od. 2 zusammenhäng. mbl. Zim. mit Frühstück, mögl. zu ebener Erde, od. Part., für 3 Personen gesucht; nächste Nähe des Kurhauses. Raebiger, Hartingstraße 13.

Großes möbl. Zimmer mit Pens.
(Nähe des Gerichts). Adolfstr. 12, 1.

Gut möbl. Zimmer
mit sep. Eingang, Mitte der Stadt, ges. Off. mit Preis unter E. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsfräulein sucht
in der Nähe der Langgasse od. Kirchgasse möbl. Zim. Offerten m. Preis unt. V. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein sucht zum 1. Juli
ein leeres Zimmer. Off. mit Preisang. u. T. 445 an den Tagbl.-Verl.

Suche einen Laden,
event. mit kl. Wohn., für erstklassiges Friseurgeschäft, im Zentrum. Offert. unt. W. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Hof oder Garten,
ev. auch mit Laden z. Aufstellen von Palmen u. Lorbeerbäumen, zu mieten gesucht. Off. unt. Angabe der Lage unter C. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Torfahrt zum Obtverl. zu miet.
gesucht Dotzheimerstraße 16, 1.

Ein kleiner Garten
im Kurviertel gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Albrechtstraße 11, 2. Etage,
el. mbl. Zim., 1 od. 2 Betten, s. bill. zu vm., mit od. o. Pens. Bad im H.

Herderstraße 21 möbl. W.- u. Schlafzim., 2 B., m. B. W. 12 M., P. 3.50.

Für jg. Mann aus bess. Familie
w. in gut. H., Nähe d. Kreuzpunktes von Friedrichstr. u. Kirchgasse, Pens. mit Frühst. u. gutbürg. Mittagstisch p. 1. Mai gesucht. Off. mit Preisang. unter O. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Eine oder zwei bessere Damen
erhalten auf Wunsch in feinem H. sehr gute Pension. Preis 5 Mk. täglich. Offerten unter Z. 449 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

2 Zimmer.

Museumstr. 4, 4. Etage, 2-Zimmer-Wohn. nebst Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etage. 1328

Wörthstraße 3, Hinterh. 1, zwei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten.

3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten Dotzheimerstr. 93. Neubau **Wilhelm Kessler.** 7015

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Mans. (Vorderh.) auf 1. Juli z. vm. Näh. Frankenstr. 28, 1.

Sch. 3-Zimmer-Wohn., direkt am Kaiser-Friedr.-Ring, **nächste Nähe des Bahnhofes, sofort zu vermieten Moritzstraße 72.** 1101

4 Zimmer.

Neue Landhauskolonie. **Platterstraße 15** schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Balkon, Mans., in gesund. Lage und herrl. Aussicht, per sofort oder später zu vermieten. Nächste Nähe des Waldes u. d. inner. Stadt. Näheres Platterstraße 17, Pt. links oder Frontspitze. 984

☞ Ein hochfein und komfortabel ganz neu **eingerichtetes Appartement,** bestehend aus 4—5 Zimmern mit Küche, Badezimmer, per sofort wegen Abreise billig zu vermieten, ev. zu verkaufen. Kaiser-Friedrich-Ring 60, Parterre links.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör verhältnissehalber mit großem Nachlaß sofort zu verm. Näh. Zietenring 3, P. r. 1345

5 Zimmer.

Kaiser-Friedr.-Ring 47, **Part., Gartenseite, ist p. Oktober eine elegante 5-Zimmerwohnung mit Balkons, Bad und reichl. Zubehör billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Fr. Lehmann, Part.**

Kapellenstraße 77, Villa, ist die Bel-Et., best. aus 5 Zimmern, Bad, Balkon u. sonst. Zubehör, auf sof. o. sp. zu vm. Näh. Goldgasse 5, Bäckerei **Weygandt.** 1221

Langgasse 45, 1. Stock, 5 Zimmer, beste Geschäftslage, für Zahnarzt, Bureau 2c. sehr geeignet, pr. 1. Juli zu vm. Näh. Part. 1281

Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 1283

Wilhelmstr. 2a, 2, schöne, herrschaftliche 5-Zimmer-W. mit allem Komfort per sofort zu vermieten. Näh. Part. r. 1000

Eine Wohnung von 5, event. auch 8 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. per April od. später **Webergasse 27.** 1175

In Villa Hochpart., 5 Zimmer, sofort oder sp. für **1650 Mk.** zu verm. Off. u. **E. 450** an den Tagbl.-Verl.

6 Zimmer.

An der Ringkirche 6 herrschaftl. 3. Etage, 6 Zimmer, 1 Bügelzimmer mit reichl. Zubehör per 1. Oktober preiswürdig zu vm. Gas, elektr. Licht. Anzusehen v. 11—1 Uhr. Näh. 1 St. 1144

Biebricherstraße 17 ist die in der 2. Etage gelegene, ganz der Neuzeit entsprechend hochherrschaftl. eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kammern, 2 Kellern, Warmwasser-Etagenheizung, elektr. Licht, per Oktober 1907 zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. Näheres Schützenhofstr. 11, Baubur. 1133

Humboldtstr. 9 hochherrschaftl. 2. Etage, 6 Z. u. reichl. Zubeh., wegen Wegzug auf 1. Okt. zu vm. N. Uhlandstr. 10, 1. 1232

Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, zum 1. Okt. zu vm. Näh. Baubureau **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Port.** 1116

Villa Nerotallage. Wohn. v. **6 Zimmer** und Zubeh. preisw. zu verm. **Engel,** Adolfst. 8. 6088

Scheffelstraße 3, in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-Rings, sehr schöne herrschaftlich eingerichtete **6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage,** auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim **Hausmeister.** 1004

7 Zimmer.

Wörthstraße 3, 1, 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, Badezimmer, Speisekammer, reichlichem Zubehör, elektrische und Gasbeleuchtung, amerikanische Oefen und Gasheizungen, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kontor im Hof. 1038

8 Zimmer und mehr.

Bahnhofstraße 6, beste Geschäftslage, 3. Etage, 2 Badezim. u. Klosetts, reichstes Zubehör, evt. geteilt 5 und 6 Zimmer, zu verm. Näh. im Blumenladen daselbst, oder bei **Franke,** im Bureau Wilhelmstraße 22. 1035

Friedrichstr. 39a, 1 (Ecke Kirchgasse), ist eine Wohnung von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör, (Dampfheizung), preisw per 1. Okt d. J. zu vermieten. Näh. daselbst 7017

Villa Fritz-Reuterstraße 8, enthaltend 8 Zimmer, mit reichlichem Zubeh., Zentralheizung und elektr. Licht, 5 Min. vom Hauptbahnhof, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Jahnstraße 17, Part. 1286

Humboldtstraße 5 **herrschaftliches** Hochparterre, 8 Zimmer, Küche mit 2 großen Dienerschaftsräumen u. sonstigem reichlichem Zubehör, wegzugshalb. zum 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. Besichtigung v. 4—5 Uhr nachm. Näh. durch Wohnungsnachweisbureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Kaiser-Friedr.-Ring 5, 3. Etage, hochherrschaftl. Wohnung v. 8 Zimmern mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. durch Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

In meinem Hause **Langgasse 8** sind 2 Etagen, enthaltend 14 Zimmer Badezimmer, Küchen, Mansarden, **Alles neu** hergerichtet, per 1. Juli, event. später zu vermieten.

Parkstraße 43 hochherrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer u. Bad, zwei Treppenhäuser, großer Garten, am Kurpark, sofort oder später zu vermieten. Näheres Nikolasstr. 8, Part., oder im Hause beim Hausmeister.

Sehr geeignet für Aerzte, Zahnärzte. **Wilhelmstr. 4, zweite Etage, neun hübsche Zimmer und Salons, großer Balkon, Badezimmer und Zubehör, Haupt- u. Lieferantentreppe, Kohlenaufzug 2c., per sofort zu vermieten. Die Wohnung ist ganz neu und modern hergerichtet. Näh. Bureau Hotel Metropole, vm. 11—12.** 7011

Wörthstraße 3, 1, 8-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort u. reichlichem Zubeh. p. sof. od. später zu vm.

Läden und Geschäftsräume.

Bahnhofstraße 5 kleiner Laden zu vermieten. Näh. 1 St. 1243

Per sofort od. später schöner Laden mit Nebenräumen neben d. Post Bismarckring 29 zu verm. 1306

Blücherpl. 4, gegenüber d. Blücherschule, ist ein groß. hell. Laden nebst groß. Ladenzim., für Schreibm.-Geschäft geeig., sofort o. später zu verm. Näh. Blücherplatz 5, Hths. P. v. Hartmann.

2 schöne leere Zimmer, **für Arzt, Bür. geeignet, beste Lage, zu verm. Näh. Gr. Burgstr. 7, 1.**

Laden. **Große Burgstraße 13** hohes helles Lokal m. 2 gr. Schaufenstern pr. Juli, event. früher, zu verm. Näh. Wilhemstraße 9, 2. 1007

Waschküche, 2 o. 3 Z. 2c., Trockensp., z. v. Näh. Bülowstr. 9. 1367

Ellenbogengasse 17 **Laden** mit Ladenzimmer, ganz od. geteilt, pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder **Adolfsallee 45,** Part. 7004

Für Mk. 20 per Monat Eltvillerstr. 1 gr. **Werkstatt o. Bureau** oder **Lagerraum** (Hochpart. des Hofgebäudes) zu vermieten.

Friedrichstraße 5, **Ecke Delaspeestraße,** nächst d. Wilhelmstraße, sind große Ladenlokalitäten ganz oder geteilt zu vm. N. Friedrichstr. 5, 3. 1009

Laden **Friedrichstraße 8,** mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Bureau Lion & Co.** 7012

Eine Werkstätte **für ein ruhiges Geschäft ist billig zu vermieten Kaiser-Friedrich-Ring 47.**

Für Großbetriebe, Engrosgesch., Fabrikanten 2c. die von mir bish. innegeh. gr. abgeschl. **Geschäftsräume** Karlstr. 39, 2stöck. Gebäude m. hell. gr. Räumen, gr. Keller, Aufzug, Stallung, gr. Schupp., Hofraum u. Torfahrt, f. ab 1./7. er. m. Vorkaufsrecht anderw. zu verm. Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industr. **M. J. Betz.** 1132

Für Metzger. **Kleiststraße 1 Laden mit Zubehör** und 4-Zim.-Wohnung billig zu verm. Näh. 1. Etage. 7007

Langgasse 2, Ecke Michelsberg, ist der große Eckladen mit Sout., Entresol von zus. za. 260 qm Fläche und Lagerraum, Wohnung u. Zubeh. per 1. Oktober d. J. zu vermieten oder das Haus erbteilungshalber zu verkaufen. **Das vornehm geb. Haus ist mit Gas, elektr. Bel. u. Zentralheiz. vers. Näh. bei Schwank, Baubureau, Kais.-Fr.-R. 73 u. bei Port, Rheinstr. 60a.** 1310

Langgasse 25 sind größere helle Räume im 1. und 2. Stock, zu Kontorzwecken oder zum Unterstellen von Möbeln u. Waren geeignet, vom 1. April er. ab, monatweise zu vermieten. Näh. Langgasse 27, im Druckerei-Kontor. *

Laden Langgasse 31 (Kaisers Kaffeegesch.) ist auf sofort od. spät. anderweitig zu vermieten. N. das. 1 St. 1011

Ladenlokal mit Ladenzimmer u. event. Küche sofort zu verm. Michelsberg 22, B.

Moritzstraße 11 sind die **Geschäftsräumlichkeiten** (in welchen **Metzgerei** betrieben wird), bestehend in Laden mit Wohnung, Wurstküche, Stallung, Wagenremise mit Heuspeicher und reichlichem Zubehör, auf **1. Oktober 1907** zu vermieten. Näh. Rheinstr. 107, 1. 1234

Nerostraße 23 schöner großer Laden mit 2 gr. Schaufenstern u. allem Zubehör, für Konsum, Metzger oder sonst. größere Geschäfte geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1. 1278

Neugasse 4 Laden zum 1. Okt. zu v. Näh. bei H. Weygandt, 1. St. 1224

15 Neugasse 15. **Schöner Lad.** m. **2 Erkern,** in welch. lange Jahre ein Geschäft d. Lebensmittelbranche betrieben wurde, ist z. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Weinrestaurant **Jacobi.**

Rheinstraße 89, Ecke Wörthstraße, schöner großer Eckladen mit Wohnung u. Küche preiswert zu vm.

Eleganter, schöner Laden **Rheinstraße 103** mit 1 großen Schaufenster per 1. Juni oder später zu 60 Mk. monatlich zu verm. Näh. das.

Eckladen 1014 **Rüdesheimerstraße 16,** event. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Saalgasse 4/6 Laden mit od. ohne Wohnung per sofort zu vm. 1287

Laden (Konsum) Seerobenstr. 10 mit od. ohne Wohn. p. sofort zu verm. Näh. Bismarckring 9, bei **W. Noll.** 897

Webergasse 8 **Laden mit Entresol** per Oktober 1907 zu vermieten. Näheres Rößlerstraße 12. 1044

Webergasse 25 Laden mit Entresol p. 1. Oktober 1907 zu vermieten. 1338

Wilhelmstr. 6 großer Laden mit großem Schaufenster, anschließend 2 hübsche Räume, za. 160 qm, auch Eingang vom Hofe aus, sehr geeignet für Bankgeschäft od. Verkauf von Kunstgegenständen 2c., per sofort zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11—12 Uhr. 7013

Wilhelmstraße **Laden** zu verm. Näh. Park-Hotel. 925

Lagerräume. In zu errichtendem Neubau, unt. Dotzheimerstraße, sind versch. Lagerräume, je za. 200 Qmtr. Fläche zu vermieten, eventl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. bei **Löffler,** Göbenstraße 11, Parterre. 1045

Leere Räume, für Bureau oder Lagerzwecke geeignet, im **Hause Langgasse 25** monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.

Ladenlokal auf 2 Monate zu vm. **Langgasse 31.**

Laden mit 2 Schaufenstern und geräum. Ladenzimmer per 1. Juli zu vermieten. Näh. Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5.

Zu bester Kur- u. Geschäftslage eleganter geräumiger Laden mit sehr groß. Schaufenster, für jedes Geschäft oder Bureau pass., preisw. zu verm. Näh. daselbst oder Rheinstraße 103, Part.

Pension, 16 Zim. (alle besetzt), mit **Inventar zu verm. od. zu verk., sof. od. spät. N. i. Tagbl.-V.** Xv

Villen und Häuser.

Villa Frankfurterstr. 29 **u. Ecke Lessingstraße** 1019 zu verm. od. zu verk. Näh. beim Besitzer **M. Lill.** Albrechtstr. 22.

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr., hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. daselbst. 1374

Marktstraße 25. Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf gleich oder später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 1020

Möblierte Villa, hochelegant, an feine Herrschaft für die Sommermonate zu vermieten. Offert. unter **M. 448** an den Tagbl.-Verl.

Parkstr. 75, 2 Min. von elektr. Bahnhaltestelle **„Dietenmühle",** neuzeitl. eingericht. **Herrschafts-Villa,** 11 Zimmer, reichl. Zubehör, mit groß. Garten, sof. zu vermiet., auch verkäufl. Näh. **Paul Sulzberger.** Oranienstraße 38. Tel. 2839.

Villa Rahbergstraße 14, neu hergerichtet, mit prachtvoller Aussicht, 2 Etagen, je 5 Zimmer mit allem Zubehör, ist sofort zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Kiedricherstr. 1, P. l.

Möblierte Wohnungen.

Sonnenbergerstr. 40 **möbl. Villa zu vermieten. Näh. das. od. Taunusstr. 17, Kraft.**

Möblierte Wohnung **Wilhelmstr. 36, 2 r.,** preisw. z. vm

Elegant **neu möbl. Etage** mit Küche, 2 Balkons, elektrischem Licht, Bad u. Garten, in ruhiger gesunder Lage, nahe Kochbrunnen u. Wald, zu verm. Kapellenstr. 40.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Kleine Burgstraße 11, 2, elegant möblierte Zimmer zu vermieten.

Am Kaiser-Friedrich-Ring findet besserer Herr eine sehr fein möbl. 2—3-Zim.-Wohn. mit Klavier. Näh. Tagbl.-Verl. Yp

Eleg. möbl. Zimmer in ruhiger Villa mit Garten für Wochen und Monate zu vermieten **Kapellenstraße 40, 1.**

Sch. Zimmer, g. möbl., an bess. Geschäftsfrl. z. vm. Mauritiusstr. 3, 2 r.

Elegant möbl. Frontspitze, Wohn- und Schlafzimmer mit Nebenraum, per sofort od. später zu vermieten **Kapellenstr. 40.**

Schönes Schlaf- u. Wohnzimmer mit Schreibtisch zu verm. Karlstraße 11, 1, nahe der Rheinstr.

Moritzstr. 60, 1, Wohn- u. Schlafz. an bess. Hrn. b. alleinst. ält. Dame z. v.

Schlichterstraße 14, 3, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. billig z. v.

Schulgasse 7, 2 rechts, gut möbl. Zim. per 1. Mai zu verm.

Remisen, Stallungen etc.

Mauritiusstr. 10, Weinkeller, **auch als Lagerraum zu benutzen, zu verm. Näheres 1 St.**

Für Weinhandlungen 2c. Große Keller, Packräume mit Aufzug, Hofraum, Bureaus, event. m. Wohnung, 4—5 Zim., ab 1./7. er. zu verm. Karlstraße 39, Bureau II, Hof.

Weinkeller für 60 Stück, mit Kontor, Pack- und Schwenkraum a. 1. Juli, ev. später, zu verm. Moritzstr. 9. **Steib.** 1384

Herrschaftl. Stallung (4 Pf.) mit großer Remise und Kutscherwohnung ist sofort zu vermieten **Dotzheimerstr. 39.** 1380

Mietgesuche

Zum 1. Okt. sucht Juwelier in der Langgasse einen

Laden.

Off. unt. N. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Adelheidstr. 11, 1, eleg. möblierte Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.

Albrechtstr. 10, 1, schön möbl. Zim. m. Schreibtisch, 1 und 2 Betten, mit Salonbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten.

Villa Grandpair, 15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613. **Familien-Pension I. Ranges.** **Elec. Zimmer, gr. Garten, Bäder.** Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Emserstr. 20, P., schön möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten m. u. ohne Pens. sehr bill.

Pension Villa Stillfried, Hainerweg 3. 1. Kurlage. Vorzügl. Küche. Bäder. Elektr. Licht. Garten.

Ein bis drei möbl. Zimmer in ruh. fein. Lage an distinq. Herrn oder Dame, auch Ehep., auf dauernd abzugeb. (auf W. Pension) Herrngartenstr. 10, 2.

Gemütliches Heim. Möbl. Zim. mit u. ohne Pension (moderne Sprachen) Rheinbahnstr. 4, 1. 7175

Villa Rosengarten, **Rosenstraße 10.** Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Feinste Kurlage.

Yorkstr. 25, Part., schön möbl. Zim., Hochpart. u. sep. Eing., mit Pension an gebild. Herrn zu verm.

Liebevolles bescheid. j. Mädchen aus guter Familie (auch Waise) findet b. gutsit. Ehepaar (evang.) gegen mäßige Vergütung angenehmes, eventl. dauerndes Heim. Offerten unter C. 450 an den Tagbl.-Verlag.

One or two ladies received as **Paying guests** in private Villa, Nerotal, close to woods, excellent cuisine. Off. **L. 445** Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 439. F397

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

2—3000 Mark auf 2. Hypothek sof. o. später gesucht. Off. u. B. 448 an d. Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk., 60 %, 1. Hyp. zu 4 % sucht sehr verm. Hausbes. a. neues H. Off. u. W. 429 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht 5000 Mark gegen 6 % Zinsen als Nachhypoth. a. Geschäftsh. in b. Lage. Selbstdarl. w. Off. u. B. 446 i. Tagbl.-Verl. niederl.

10,000 Mk. auf 1. Juli u. 25,000 Mk. auf Januar 1908 auf 2. Hypothek auf ein Rentenhaus gesucht. Es können für 30,000 Mark Grundstücke mit in die Hypotheke gegeben werden. Offerten unt. R. 449 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark für Juli 1907 auf 1. Hypoth. zu 4½—5 Proz., die Hälfte der Feldtaxe, nach Langenschwalbach gesucht. Offerten unter P. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf 1. Juli v. Selbstverl. 2 × 50,000 Mk. auf 1. Hypotheke, 50 Prozent der Taxe, zu 4 Prozent gegen pünktliche Zinszahl. Offerten unt. J. 446 an den Tagbl.-Verlag.

55—60,000 Mk. auf 1. Hypotheke (bis zu 40 Proz. der feldger. Taxe) auf gutes Objekt im Zentrum der Stadt per sofort oder später gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter W. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypothek, Mk. 150,000, zum 1. Juli auf eine hochherrschaftl. Besitzung im Zentrum der Stadt, 60 Proz. der Taxe, von pünktl. Zinszahler ges. Agenten verbeten. Gefl. Off. u. G. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Herrschaftl. Wohnhaus, 4 × 4 gr. sch. Zim., Frtsp., Vor- u. Hinterbalk., Erker, Kohlenaufz., 6000 Mark unt. d. feldgerichtl. Taxe, f. 69,000 Mk. zu vk. Anzahl. beliebig. Näh. Friedrichstraße 39a, 3 l.

Herrsch.-H., 4×5 Z. R. Tagbl.-V. Z.

Haus mit Papier- u. Schreibwaren-Geschäft sofort zu verkaufen. Offert. unter G. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Geschäftshaus m. gr. Keller, Hof u. Gart. b. Eigent. u. s. g. Bed. zu vk. Off. W. 1407 postl. Biebrich.

Granitsteinbruch im Odenwald zu verk., oder Teilhaber gesucht. Off. unt. F. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Rent. Haus mit kl. Wohn. zu k. gesucht. W. Weber, Emserstraße 47.

Innerhalb der Stadt kl. Haus mit etwas Stallung sof. b. 3000 Mk. Anzahl. zu kaufen ges. Genaue Off. unter B. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Hypoth.-Kapital zur 1. Stelle in jeder Höhe zu kulanten Bed. zu begeben, f. Geldgeber kostenfrei, durch 7091
Wilh. Fischer,
Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Kaiser-Friedrich-Ring 35. Teleph. 1968.

1. Hypotheken zu 4¼ % für jetzt oder später auszuleihen. Beleihung bis 60 Proz. der Architekten. od. bis 70 Proz. der feldgerichtl. Taxe. Unt. Garantie Erledig. in 8 Tagen. Off. u. E. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Für Kapitalisten
kostenfreier Nachweis und Vermittlung
Ia Hypotheken
durch
Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft
m. b. H.,
Bureau: Ellenbogengasse 12.
Tel. 341. 7233

5-, 8-, 10-, 15- u. 30,000 Mk. 2. Hyp. ges. Elise Henninger, Moritzstr. 51, P.

Mk. 4000 2. Hyp. à 5 % mit Nachlaß u. voll. Garantie zu zedieren gesucht. 7244
O. Engel, Adolfstr. 3.

8—10,000 Mk. 2. Hypoth., prima Objekt, gesucht. Offerten unt. J. 440 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. nach 40 Proz. der feldgerichtl. Taxe auf ein größeres Grundstück per sof. gesucht. Event. mit Nachlaß. Off. unter B. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek werden 30—40,000 Mk. für gleich od. später zu leihen gesucht. Offerten erbeten u. P. 447 an d. Tagbl.-Verl.

38—45,000 Mk. 1. Hypoth. zu 4½—4¾ % gesucht. Off. unt. T. 437 an den Tagbl.-Verl.

45—55,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek zu 5 % auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. der Stadt ges. Off. u. D. W. 200 hauptpostlagernd.

Gesucht 40—50 Mille Kapital (stille Beteiligung) von sehr strebsamer solider Firma zur Geschäftserweiterung u. Abstoßung eines Bank-Kredites gegen Zinsen, Sicherheit und Gewinnanteil. Bei Mk. 100,000 Kapital tätige Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gefl. direkte Angebote erwünscht unt. O. 443 an den Tagbl.-Verlag. F 41

100—120,000 suche ich auf 1. Hypothek, vorzügliches Objekt, bei dreifacher Sicherheit. Off. unter U. 437 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Wer eine Villa kaufen will, wende sich zwecks kostenfreiem Nachweis in großer Auswahl an
P. A. Herman,
Sensal für Immobilien, Rheinstraße 43.

Am Nerotal
elegante Einfamilien-Villa
wegen Wegzugs zu verkaufen.
Preis 95,000 Mk.
J. Meier, Agentur.
— Taunusstrasse 28. —

Neue Villen, Schützenstraße 16 u. Walkmühlstraße 55, mit 9—11 Zimmern u. reichem Zubehör, schönen Gärten, freie gesunde Lage, in Waldesnähe, an elektr. Bahn, mit Zentralheizungen, elektr. Licht rc., zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres beim Besitzer **Max Hartmann,** Schützenstraße 1. Telephon 2105.

Die zum Nachlaß der Baronin Direkinck von Holmfeldt gehörige
Villa
Parkstraße 40
mit Garten, an den **Kuranlagen, 8 Zimmer,** 5 Mansardenzimmer u. reichliche Nebenräume, **Zentralheizung, elektr. Lichtanlage,** ist durch unterzeichneten Testamentsvollstrecker zu verkaufen.
Besichtigung nach vorheriger Anmeldung daselbst F 241
Justizrat Dr. Loeb,
Kirchgasse 43.

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F 241

Herrliche Waldlage. Im unvergleichl. schönen Dambachtal sind einige **Villen,** mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Fresenius straße 41.

Villa in vornehmster Lage, 12 Zimmer und viele Nebenräume, zu verkaufen oder per 1. Oktober zu vermieten. Näh. durch Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Herrschafts-Villa mit Stall und Remise **Ecke Gustav Freytagstr. u. Uhlandstr. 2a,** desgl. **Villa Lessingstr. 5** zu verkaufen. Näheres daselbst.

Eine **2-Familien-Villa** in feiner, ruhiger Lage (zweimal 6 Zimmer rc.), auch zum Alleinbewohnen leicht herzurichten, zu verkaufen. Anfr. u. D. 408 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Zwei Villen, Niederbergstr. 1 u. 3, Ecke Emserstr., für eine od. zwei Familien, 8—10 Zimmer, solid gebaut, auch für Arzt sehr geeignet, billig zu verkaufen. Besichtigung 3 bis 5 Uhr. Näh. **Gebr. Haberstock, Albrechtstraße 7.**

Villa, Nerotallage, größte Gelegenheit, 10 herrschaftl. Zimmer und **reichl.** Zubehör, **Mk. 10,000 unter Erbauungspreis,** sof. zu verk. 7193
Otto Engel, Adolfstraße 3.

Neue Villa, Amselbergstraße 9, mit 8—10 Zimmern, Zentralh. u. reichem Komfort, Entree in Marmor, schöner Garten, herrliche Fernsicht auf Stadt und Gebirge, am Ende des Kurparks, zu verkaufen. Näh. durch den Besitzer **Max Hartmann,** Schützenstraße 1. Telephon 2105.

Schöne 2-Famil.-Villa, herrl. Lage, schöner Garten, für **Mk. 55,000** fest zu verk. 7151
Otto Engel, Adolfstr. 3.

Villa Lessingstraße 10, 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 17, P.

Für Arzt o. Pension geeignet. Villa in der Mainzerstraße, enth. 10 Zimmer u. Zubehör, ist für den billigen Preis von 110,000 Mk. zu verk. Näh. Rheinstraße 43, 1.

Etagen-Villa, 3×6 Zimmer, **vorzügliche Lage, für 125,000 Mk.** zu verkaufen. Off. unter D. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen, mit Stall und großem Obstgarten. Terrain za. 118 □-Ruten. Gleich beziehbar. Zuschr. u. R. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa in Wiesbaden, in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erb. unter E. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschaftliche Villa Wiesbadener Allee, 11 Räume, Diele, Wintergarten rc., **vornehmster moderner innerer Ausbau,** schöner alter Garten, umständehalber preiswert zu verkaufen. Off. nur v. Selbstreflektanten unter Z. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Auf der Villen-Kolonie **„Adolfshöhe"** (Biebrich) ist die Villa Ecke Römer- u. Schillerstraße, an der Haltestelle der elektrischen Bahn gelegen, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Das Haus ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet (7 Zimmer mit reichlichem Zubehör), Diele, 3 Erker, 3 Balkons, Gas, elektr. Licht u. Zentral-Heizung. Anfragen erbeten unter Chiffre P. 33 Tagbl.-Hauptag. Wilhelmstr. 6. 7148

Wohnhaus, fast neu, Vorder- u. Hinterhaus, Pferdestall, Remise und großer Hofraum, in Dotzheim gelegen, unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres unter O. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- u. Geschäftshaus in bester **Kurlage** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter H. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Drei- und 4-Zimmerhaus in feinster Wohnlage gegen Umbauobjekt in der Altstadt zu vertauschen. Offerten unter R. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Für Aerzte, Sanatorium, Privathotel. Ein vornehmes, hochherrschaftliches modernes 4-stöck. Etagenhaus, ganz nahe beim Kurpark, mit Zentralheizung, Lift, Gas und elektr. Licht rc., zirka 40 prachtvolle Zimmer, schönem großen Garten, Haltestelle d. Straßenb. nicht weit, weg. Sterbef. preisw. zu verkaufen. — Vorzügl. geeignet für Sanatorium, Privathotel, auch für vornehme Familien sehr brauchbar. — Offerten unter L. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus zu verkaufen mit schönem Eckladen, in guter Geschäftslage Wiesbadens, sehr geeignet für **Kolonialwaren- oder anderes Geschäft, f. 125,000 Mk.,** bei 15,000 Mk. Anzahlung. Offerten erbeten u. S. 447 a. d. Tagbl.-Verlag.

Haus Langgasse. Schönes Geschäftshaus in der Langgasse ist zu verkaufen. Erbitte Offerten unter R. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. vorn. mod. Etagenhaus m. herrl. Räumen, Garten, an best. Straße, weg. Fortzugs unter Selbstkst. abzug. Off. von Selbstreflekt. sub P. 441 Tagbl.-Verl.

Vornehm. Etagenhaus beim Kurpark, mit 4 hochherrschaftl. Etagen von 8 und 9 Z., Zentralheizung, Lift, elektr. Licht, großem Garten, Familienverh. h. sehr preisw. zu verk. Passend **für reiche, vornehme Familien,** desgleichen aber auch **für feineres Privathotel.** Off. u. M. 444 an den Tagbl.-Verlag.

In einem größ., aufblühenden Vorort Wiesbadens, a. Rhein, ist ein dreistöckiges, der Neuzeit entsprechendes **schönes Wohnhaus,** in welchem eine gutgehende Bäckerei, verbunden mit Café, betrieben wird, Umstände halber sofort für Mk. 55,000 bei mäßiger Anzahlung zu **verkaufen,** evt. auch zu **vermieten.** Offerten unter A. 871 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für Konditor. Neu erbautes Eckhaus in Hauptstraße v. Biebrich, f. Konditorei u. Café eingerichtet, mit Wein- und Likörausschankkonzession, bei 8—10,000 Anzahlung zu verk. od. zu verm. Näh. Rheinstr. 43, 1.

Schuldenfreies Geschäftshaus (Manufaktur-Branche) in einem verkehrsreichsten Rheinstädtchen, in allerbester Geschäftslage, ist altershalber unter sehr günstigen Bedingungen zu vertauschen oder verkaufen. Gute Hypotheken werden als Anzahlung angenommen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51, P.

Privat-Hotel mit großen eleganten **Läden,** auch für Wein-Restaurant geeignet, beste Stadtlage, sehr preiswürdig zu verkaufen. Gefl. Offerten u. M. 439 an den Tagbl.-Verlag.

Restaurant mit **Haus** in **bester Lage Wiesbadens,** von **best bürgerl. Range, guter Betrieb,** ist zu **verkaufen.** Uebernahme bald od. später. **Offerten** erbeten unter **T. 447** an den **Tagbl.-Verlag.**

Gutbürgerliches, altrenommiertes **Hotel-Restaurant** im Mittelpunkt der Stadt preisw. zu verkaufen. Off. u. M. 442 a. d. Tagbl.-Verlag.

Bau-Grundstück, schön geleg., verl. Parkstr., 73 Rut., preiswert zu verk. Off. unt. K. 443 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche.

Wer eine Villa zu verkaufen hat beauftrage mit dem Verkaufe
J. Meier, Agent., Taunusstr. 28.

Villa, passend für vornehme Fremden-Pension, za. 20 Zimmer, mit allen modernen Einrichtungen versehen, wird in bester Kurlage zu kaufen gesucht. Off. u. U. 34 an Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 7237

Wir haben zum sofortigen Verkauf:

Villa mit nachweislich gut rentierender Fremdenpension, **nahe Kurhaus,** umständehalber billig,
Villa mit feiner Pension, **am Kurpark,** zu Mk. 90,000,
Villa Nerotal 45, Größe 22 Ruten, 11 große Zim. u. Zubehör, Mk. 93,000
4 Villen, Adolfshöhe, mit allem Komfort, zu Mk. 46,000 bis 159,000.

Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
M. Bentz. **J. Dornbach.** 6720
Telephon 341. Bureau: Ellenbogengasse 12. Geschäftsstunden: 9—4 Uhr.

20,000 Mk. unter dem bisherigen Preis ist eine in unmittelbarer Nähe des
Kaiserhofs
gelegene Villa mit 9 Zimmern und grossem Garten für 90,000 Mk. zu verkaufen.
Gelegenheitskauf.
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstrasse 28.**

Gesichtshaare und Warzen entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen
Frau E. Gronau, Wiesbaden, Langgasse 15 a.
Elektrische Gesichts-Massage, Vibrations-Massage
Schmerzlos. nach Dr. Johannsen. **Keine Narben.**
Spezialistin für Haarentfernung.

Bratenfett hat abzugeben **Löschs Weinstuben.**

Für die Reise. Reise-, Schiffs-, Kaiser-Koffer bill. zu verkaufen **Neugasse 22, 1 St.**

Locken, haltbar und hübsch, die nicht aufgehen, erzielen Sie nur m. Dr. Kuhns Lockenerzeuger Sadutin 60, 80, 1.— und Pomade Sadutin 1.—. Man verlange nur Sadutin echt von Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: Altstaetter, Parf., Ecke Lang- u. Webergr., Drg. Sanitas, Mauritiusstr. 3, G. Siebert, Drog., neb. Kgl. Schl., Tauber, Drg., Kirchg. 6. F 105

Flaschenweine. Größere Restbestände vorzüglicher Rheingauer Flaschenweine der Versteigerung Heuss & Co. sind noch zu Auktionspreisen in jedem Quantum abzugeben. Proben u. Listen stehen auf dem Kontor Moritzstr. 9 zur Verfügung. 575

Abfallholz, kurz geschn., à Karren 3.50 Mk. **A. Bock,** Zimmergeschäft und Sägewerk, Karstr. 8.

Geldschränke! in allen Größen kauft man zu Fabrikpreisen Friedrichstraße 13.

Zeichnung auf

300 Mill. Mark 4% Deutsche u. Preussische Schatzanweisungen.

Ausgabepreis 99%.

Wir nehmen Anmeldungen zu den Subskriptionsbedingungen bereits jetzt entgegen.

Marcus Berlé & Cie.,
Wilhelmstrasse 32. 582

Weiß- u. Rotweinversteigerung in Bingen a. Rh.

Montag, den 13. Mai 1907, vormittags 11½ Uhr, im Saale des „Englischen Hofes" zu **Bingen,** läßt die in **Liquidation** befindliche **Weinhandlung**

Joh. Ph. Weitzel sen., Nieder-Ingelheim

folgende Weine versteigern:

2/1 und 1/2 Stück 1902er, 2/4 Stück 1895er,
2/1 „ 1903er, 12 „ 1897er,
9/1 und 1/2 „ 1904er, 1/2 „ 1901er
Weißweine, sowie
6/1 Stück 1905er u. 30/2 Stück u. 2/4 Stück 1904er Ingelheimer Rotweine.

Allgemeine Probetage in Nieder-Ingelheim vom 8. bis 12. Mai im Hause des Versteigerers; in Bingen am Rhein im Versteigerungslokale am 7. Mai, sowie vor und während der Versteigerung. (No. 2693) F 41

Nassauischer Gefängnis-Verein.

Ordentliche General-Versammlung

Mittwoch, den 24. April 1907, 5 Uhr nachm., im Anbau des **Kath. Pfarrhauses,** Luisenstraße 27 b, Wiesbaden.

Tagesordnung: Jahresbericht 1906; Prüfung der Jahresrechnung; Antrag auf Entlastung des Kassierers; Vorstandswahl.

Zur Teilnahme ladet ein Der Vorstand: F 228
J. A: **Weniger,** Vorsitzender.

Neu eröffnet!
Mainz, Bahnhofstrasse, vis-à-vis dem Hauptbahnhof,

Imperial-Bar,

vornehmste Bar am Platze.
Rendezvous der fahsionablen Welt. — Täglich erstkl. Künstler-Konzert.
Tag und Nacht geöffnet. (No. 6248) F 40

Baden-Baden.

Badischer Hof,
Hôtel de la cour de Bade, altberühmtes erstklassiges Haus.

Einziges Hôtel I. Ranges am Platze mit **eigener grosser Thermal-Bade-Anstalt,** welches das ganze Jahr geöffnet hat.

Wunderschöne Lage, direkt an der Promenade.
Eigener grosser Park. (B.Z. 6423 1) F 9

Millionen der besten

Lege- u. Zuchthühner all. Rassen entstammen unserer Anstalt. Sämtl. **Zier- u. Wassergeflügel, Bruteier,** rat. **Futterartikel,** bewährt. **Brutöfen,** über d. ganze Erde gelief., **Kunstglucken, Fresß-, Saufß- u. Legautomaten, Ungezieferfernhalter, Knochenmühlen,** zahlr. nutzbr. **Hilfsmittel** rc. Fabrik transportabl. **Geflügelhäuser,** bess. wie Steinbau, tauf. i. Betrieb. Größt. Unternehm. f. Art. Hauptkatalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach,** Hess. F 7

Wer nur 4 Wochen lang regelmässig zum ersten Frühstück Cacaol trinkt, wird den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohlbefinden merken. — **Kinder** sollen Cacaol früh und nachmittags trinken, es gibt kein gesünderes und bekömmlicheres Getränk als Cacaol.

Wer magenleidend, darmkrank, appetitlos ist und zu Abmagerung neigt, trinke 3 mal täglich Cacaol, ebenso wer nervös und durch geistige Arbeit etc. überanstrengt ist. Cacaol stärkt als natürliches (nicht künstliches) Kräftigungsmittel die Nerven und wirkt beruhigend.

Das Lieblingsgetränk aller Kinder!
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!
Das Getränk für Alle!

Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Pramann, Radebeul-Dresden.

Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und ein Probepaket für Mk. 1.— und 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen. (Da. 1890 g) F 115

Generalvertretung und Lager:
Adolf Klingsohr Wwe., Wiesbaden. Telephon 719.

Restaurations-Vergebung.

Die Restauration im Vereinshause des **Mainzer Turn- und Fecht-Klubs** ist vom 1. Juli 1907 ab neu zu vergeben. Geeignete Bewerber mögen ihre Meldung bis 5. Mai d. J. bei unserem 1. Sprecher, **Karl Kraus,** Spezereihandlung, Löwenhofstraße 10, abgeben. Daselbst sind auch die Bedingungen gegen Erstattung der Druckkosten erhältlich. F 41

Der Vorstand.

Reparatur-

Arbeiten an Schuhwaren, auch von solchen, die nicht von uns herrühren, lassen wir in kürzester Zeit sauber zu wirklich

mäßigen

Preisen ausführen.

Wir bitten um Benachrichtigung, worauf wir sofort die reparaturbedürftigen Schuhe abholen lassen und prompt wieder zusenden.

19 Kirchgasse 19,
nahe der Luisenstraße.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

918

Bureau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.)

Das beste Rad der Gegenwart!
Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahlg. 20—40 Mk. Abzahlg. monatlich 8—10 Mk., Reichsräder bei Barzahlung von Mk. 56 an. Zubehörteile spottbillig. Katalog gratis u. franco. J. Landrasch & Co., Charlottenburg 449, Schloßstraße 16. F 14

Damen-Friseur
u. vorzügl. Onduleur sucht Abon. für die Morgenstunden. Preis wöchentl. 5 Mk., monatl. 15 Mk. Näheres bei **W. Sulzbach,** Hof-Damenfriseur, Bärenstraße 4.

Tannengirlanden,
voll und dick gebunden, 100 Meter 12 Mk., 1000 Meter 110 Mk., offeriert unter Nachnahme
J. Grimm, Wirges (Westerwald).

Bratenfett, Pfd. 50 Pf., abzug. Schwalbacherstraße 27, Hth. 3 St.

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Möbel

Leistungsfähigstes Einrichtungshaus 503

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Kurz und gut! **Für die Hälfte**

des Katalogpreises selbst bei Einzelbezug liefern wir Ihnen Alles, dadurch kosten **Fahrräder** Mk. 57,60 Freilauf Mk. 3 mehr. Multiplexräder **6 Jahre schriftliche Garantie. Luftschlauch** 2,50, 2,75, 3,75. Laufdecken 3,90, 4,25, 4,75 schriftliche Garantie. Sattel 1,60, Fusspumpe 80 Pfg. Konusse, Achsen etc. zu jedem System, **staunend billig. Prachtkatalog gratis und portofrei.** Vertreter auch für **nur gelegentlichen Verkauf gesucht. Hoher, leichter Nebenverdienst.**

Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin 138. Gitschinerstr. 15 F. B. 460) F 161

---

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine **vollständige Schaltanlage** für Licht u. Kraft, **1 Anlaß-Widerstand** und **1 Regulier-Widerstand,** Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Abbruch Heilanstalt Falkenstein i. T.

Sämtliche fast neue Baumaterialien:

Zirka **1000 Türen,** Windfänge, Glasabschlüsse rc.,
„ **500 Fenster,** doppelt und einfach, in verschiedenen Größen, mit **Fensterläden,**
„ **1000 Quadratmeter Parkettböden,**
„ **10,000 Quadratmeter Fußboden-Riemen u. Fußtafeln,**
„ **3000 Quadratmeter Mettlacher Bodenplatten,** verschiedene Muster,
Verschiedene Treppen aus Holz und Stein mit verziertem Eisengeländer,
Großer Posten guterhaltenes **Linoleum,**
Große Anzahl **Schieferdächer,**
Verschiedene **Wandelhallen,**
Freistehende **Klosetts mit Spülapparaten,**
Wärmeschränke, Speiseaufzüge,
Mehrere komplette **Niederdruck-Dampfheizungs-Anlagen mit zirka 500 Heizkörpern,**
Zirka **400 Lüster u. Wandbeleuchtungskörper** für elektr. Licht,
Verschiedene **Reservoire,**
Ein kompletter **Saalbau,** für Turnhalle geeignet, in **hochfeiner** Ausführung und **vieles Andere**
billigst abzugeben.

Ad. u. Adolf Tröster,
Telephon 3072, Wiesbaden, Kellerstraße 18,
u. Baustelle Heilanstalt Falkenstein i. T.

Blinden-Anstalt,

Walkmühlstraße 13,

Blinden-Heim,

Emserstraße 51,

Telefon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc.rc., ferner **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile rc. rc.

Klavierstimmen.

Rohrsitze werden schnell u. billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Nur echte
Henkel's Bleich Soda

Garantirt chlorfrei
gibt prachtvoll blendend weisse Wäsche

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heirats-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Kath. Doecker,
geb. **Diehl,**

nach langem, schwerem Leiden im 67. Lebensjahre am Sonntag vormittag 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Theis.**
„ **Waltereit.**
„ **Weber.**
„ **Eisel.**
„ **Doecker.**

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2½ Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Nr. 187.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. April 1907.
55. Jahrgang.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Zigarren-Geschäft
sehr bill. abzug. Yorkstraße 4, Part.

Kl. Butter- u. Eier-Geschäft
zu verkaufen oder zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Zu

Schlosserei- u. mech. Werkstatt-Einr. weg. Aufgabe sof. bill. zu verk. Off. u. R. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende kleinere Schreinerei
krankheitshalber billig zu verkaufen. Off. u. W. 448 an den Tagbl.-Verl.

Flaschenbiergeschäft
mit guter Kundschaft wegen Sterbefall zu verk. Wohn. v. 3 Z. u. Bierkeller müssen mit übern. w. Näh. Rheingauerstraße 3, Stb., b. Geiger.

Ein Milchgeschäft zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Yl

Dobermann-Pinscher,
sehr wachsam, zu verkaufen. Jägerhaus, Schiersteinerstraße 62.

Weißer Spitz, 1½ Jahre alt,
2. Preis prämiiert, wachsam, stubenrein, sowie braune Zwergspitzchen von höchst pr. Eltern zu vk. Monscheuer, Biebrich, Elisabethenstraße 30, Part.

Partie Fünfmarkstücke in Gold,
18 Stück, sowie e. 2- u. 5-M.-St. von 1888 (Friedrich III.) zu verk. Offert. unt. C. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne, sehr gut erh. Damenkleider
sehr bill. zu verk. Kl. Webergasse 9, 1.

Getrag. Röcke und Blusen
sehr billig abzug. Dotzheimerstraße 6. Hinterhaus, 1 Stiege links.

Schwarzes Jackett,
gut erh., anschließend (46), zu verk. Bertramstraße 20, 3 links.

Zu verkaufen
Knaben- u. Jüngl.-Anz., D- u. Kind.-Gard., gr. Veilchenkleid, Jacken, Waschkleid. 2c. Adelheidstr. 64, 2, zw. 3 u. 4.

Gelegenheitskauf.
Schweizer Stickereien sehr billig Nerostraße 16, Kolonialw.-Geschäft.

Dunkelblaue Plüschtischdecke
mit Applikation, ein paar Kristall-Wandarme, sowie 1 amerik. Tennisschläger sehr billig abzug. Nikolasstraße 31, 2 r., v. 9—11 u. 1—4 Uhr.

Pianino,
gut erh., abzugeben Sedanplatz 3, 1.

Gelegenheitskauf.
30 sehr schöne orient. Aquarellbilder bill. zu verk. Oranienstr. 8, 2 r.

Aquarium
bill. zu verk. Blücherstraße 3, Hth. 2.

Eine komplette,
sehr gut erhaltene Salon-Einrichtung, sehr geeignet für Pension, bill. abzugeben Adelheidstraße 12, 2.

Massive Wohnungseinrichtung
mit vollst. Porzellan u. Glasw., für eing. Herrn od. Brautleute pass., sof. zu verk. Adolfsallee 3, H. P., 3—7.

Prachtvolle Eßzimmer, Pianino,
gr. Kücheneinr., H.- u. D.-Schreibt., Spieg., Kleid.- u. Küchenschr., Vert., Ottom., Bett. bill. Hermannstr. 12, 1.

Neue Schlafzimmer-Einr.,
Schrank, Tisch, Schreibt. (hochf.) sof. zu verkaufen Weilstraße 17, 1 St.

Mehrere kompl. Schlafzimmer
unt. Pr. abzug. Michelsberg 22, P.

Wegen Ersparnis der hoh. Ladenm.
spottbillig zu vk.: Vollst. Betten (wie neu) 40 u. 50 Mk., pol. hochh. Bettst., Sprungr., Stl. Matr., 65, Nachtt. 5 u. 8, 1- u. 2tür. Kleidersch. 18 u. 25, Küchensch. 28 u. 33, Anrichtesch. 22, Vertiko 32 u. 35, Divan 40 u. 50, Tische 8 u. 10, Küchenbr. 5 u. 8, eis. Bett 4 u. 5, Sprungr. 20, Matr. 15, Deckb. 12 Mk. Frankenstraße 19, P.

Verlängerte Blücherstraße 29, P, l.,
müssen bis z. 1. verk. werden: 10 sch. Betten 15—30, Deckbett 8 u. 10, Ottomane 12 u. 15, Kanapee 10 u. 20, Küchenschrank 10, drei Aushängeschilder 3, 5 u. 15 Mk.

Feines eis. Bett mit Einlagen
zu verk. Bleichstraße 13, 2 l.

Muschelbett u. einf. Bett
nebst Sprungrahmen, verstellb. Ottomane b. zu vk. Jahnstraße 3, H. P. r.

1 Bett mit Sprungrahmen,
Stell. Matr., Deckbett und Kissen zu verkaufen Blücherstraße 17, Part. l.

Eiserne Bettstelle mit Matratze
u. 2 Herrenüberzieher billig zu verkaufen Goethestraße 8, 3.

N. gr. H.-Kinderbett
zu verk. Blücherstraße 31, 4 St. l.

Eis. Kinderbettstelle mit Matr.,
gut erhalten, zu verkaufen Adelheidstraße 64, 2 Stiegen.

Fast neues Kinderbett
zu verk. Wellritzstraße 33, Mth. 1 r.

Rote Plüschgarnitur, Sofa, 3 Sess.,
60 Mk., Sofas v. 10 Mk. an, 4 egale Goldst., Klavierb., Gartent., Pfeffer.-Garn., eing. St., Tische, Ottoman., Spieg., Schreibt., Sess., Etag., Küch.- u. Kleiderschränke von 8 Mk. an zu verkaufen. Kommoden, Betten in jeder Preislage. Arbeite sämtliche Möbel nach Wunsch auf oder um. Adolfsallee 6, Hth., Parterre.

Mehrere Diwans unter Preis
abzugeben Michelsberg 22, Part.

Kamelt.-Diwan, f. n., bill. zu verk.
Adolf Elmain, Wilhelmstraße 46.

Ein Sofa billig
abzugeben Riehlstraße 23, Hth. 1 l.

Schlaf-Sofa mit Decke
spottbillig Helenenstraße 9, B. 2 r.

Aus herrschaftlichem Hause
zu verk.: Sofa, zwei Sessel, Salont. m. Marmorpl., eingel. Schreibt. und Vertit., Mah.-Waschkommode u. Verschiedenes. Adelheidstraße 63, 2.

Vertiko, modern, ganz neu,
aus eig. Werkst., für 95 Mk. zu verkaufen Albrechtstraße 14, 2.

Konsolschr. m. gr. Spieg., Waschtoil.
m. Marmor u. Spiegelaufs. u. pass. Nachttisch, 2 Divv., Sofa u. 2 Sess., Klschr., 1- u. 2t., Badew., Waschkom., Nacht- u. a. Tische, Stühle, Notenst., Nähmasch., Vertiko, Türport., kompl. Trum. m. Spieg. f. Flur pass., Vogelkäfig (eleg.), Spieg., Bild. usw. bill. zu verk. Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, kleines Hinterhaus.

Großer 2tür. Kleiderschrank
mit 2 Schublad. u. eine Ottomane zu verk. Schwalbacherstraße 27, 3 rechts.

Antiker eintür. Kleiderschrank
b. zu verk. Seerobenstr. 29, B. P. r.

Eine Kommode, Nußbaum,
zu verkaufen Viktoriastraße 12.

Wegen Aufl. des Haush. bill. verk.:
Küche-, Flieg.-, Wäscheschr., Polst.-M., Bett., Spieg., Bild., Lüster, Leiter. Dotzheimerstraße 29, 1, mittl. Türe.

Eisschrank, zweitürig,
zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 32, 3 l.

Zu verk. Eichenh. Ausziehtisch, neu,
Schreibstuhl, schw. Salontisch, eisern. Kleiderständer, engl. Bettstelle mit Sprungrahmen. Anzus. bis 3 Uhr Luxemburgerstraße 11, 1 links.

Poliertes Kinderklappstühlchen,
gut erh., sofort billig zu verkaufen. Althandlung Schulgasse 4.

Eine gebr. Nähmaschine
bill. zu verk. Bleichstraße 9, Hth. P.

1 neue u. 1 gebr. Nähmaschine
billig zu verk. Frankenstraße 9.

Eine fast neue Nähmaschine
billig zu verk. Bleichstraße 7, 1 r.

E. w. gebr. Johns Waschmaschine
Nr. 4 b. zu vk. Rambach, Wiesbstr. 25.

Gr. Wäschemangel
billig zu verk. Biebricherstr. 33, 2.

Amerik. Kontrollkasse
gebe ich zur Hälfte des Anschaffungs-Preises ab. — Sehr, Rheinstraße 82.

Alter Eisschrank bill. zu verkaufen.
Anzusehen vorm. 9—12 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 1, 3 links.

Speiseschrank für Butter-
u. Eiergesch. o. Wirte, mit Eisvorricht., Glasw. z. Aufst. a. Theke sehr billig zu vk. Seerobenstr. 29, V. P. r.

Laden-Einrichtung, ganz od. get.,
bill. zu verk. Nettelbeckstraße 12, P. l.

Laden-Theke
zu verk. Schwalbacherstr. 12, Tuchlad.

Schubladenregale, Theken,
Spiegelschrank, vorz. gearb., b. zu vk. Marktstraße 12, bei Späth.

Zwei Ladentische,
sowie Nickelschaufensteraufsatz billig zu vk. L. Schwenck, Mühlgasse 11/13.

Zwei schöne Theken u. Regal
sehr bill. zu vk. Helenenstraße 18, H.

Eine gut erhaltene Markise
mit Zubehör zu verkaufen. Näheres Herderstr. 12, P. l., b. 10—12 vorm.

Fahnenschild, sch., mittelgr.,
billig zu vk. Schuhmach. Nerostr. 10.

Gut erh. viersitziges Break,
sowie ein Viktoriawagen (Selbstfahrer), fast neu, mit zwei abnehmbaren Böcken, zu verkaufen, Wiesbaden, Sedanstraße 8.

Leichte Feder-Rolle
und Arbeitsgeschirr zu verk. Bahnholz, Haus Waldtraut.

Ein 2räderiger Handwagen
billig zu verkaufen Michelsberg 21.

1 Kinderstühlchen, 1 Sportwagen
(Gummi-R.), 1 Badewanne zu verkaufen Zimmermannstraße 10, 3.

Eleganter Kinderwagen
zu verk. Zimmermannstraße 1, Hth. 3.

Ein gut erh. Zwillingswagen
f. 10 Mk. zu vk. Steingasse 31, H. P.

Gut erhaltener Kinderwagen
bill. zu verk. Bleichstraße 21, 2 St.

Kinderwagen mit Gummir., f. neu,
bill. zu vk. Dotzheimerstr. 105, M. 2.

Ein fast neuer Sportwagen
bill. zu verk. Westendstr. 10, Mth. 3.

Ein gut erhaltener Sportwagen
f. 5 Mk. zu verk. Steingasse 31, H. P.

Gut erh. Damenrad, Bücherreale
b. zu vk. Dotzheimerstr. 29, mittl. T.

Ein gut erh. starkes Herrenrad
zu dem billigen, aber festen Preis v. 45 Mk. vk. Judas, Hochstätte 4, 2 r.

Elegantes Fahrrad
billig zu verk. Hotel Grüner Wald, Tuchgeschäft.

Rad, fast neu,
zu verk. Blücherstraße 30, Hochpart.

F. Opel-Fahrrad billig
zu verkaufen Hellmundstraße 56, P.

Gut erh. eis. Wendeltreppe billig
zu verk. Leop. Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Verschiedene gebr. Fenster
zu verkaufen Langgasse 31, 1.

Alle Arten Weinflaschen,
auch Champagner-, u. Krüge zu verk. J. Neumann, Hermannstraße 17.

Komposterde als Deckerde
billig Hofgut Geisberg.

Kaufgesuche

Gangbares Geschäft
der Lebensmittelbranche zu kaufen, event. Laden in geeigneter Lage zu mieten gesucht. Angebote u. U. 443 an den Tagbl.-Verlag.

Kräft. u. zuverl. Lastpferd
wird zu kaufen gesucht. Off. unt. K. 97 hauptpostlagernd.

Kriegshündin zu kaufen gesucht.
Vorzuführen Hotel Nizza, vormittags 8 bis 1 u. nachm. 1½ bis 4 Uhr.

Gut erh. Klavier
zu kaufen gesucht. Off. u. M. F. 53 hahnpostlagernd.

Gebr. Schul-Cello,
noch gut erh., zu kauf. ges. Off m. Preisang. B. 444 a. d. Tagbl.-Verl.

Suche gebr. Stür. Eisschrank,
1,70—2 Mtr. hoch, zu kaufen. Näh. Petri, Herderstraße 8.

Kassenschrank
sof. zu kaufen ges. Off. m. Preis u. Größe u. O. 431 an den Tagbl.-Verl.

Ein gebr., aber gut erh. Kinderw.
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. an Judas, Hochstätte 4, 2 r.

Gebrauchtes Automobil,
gut erhalten, 4 Zyl., Modell 1906/07, 16—20 PS., zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschr. u. Preisangabe u. H. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Hundehütte
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. K. 448 an d. Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Wirtschaft,
an der Peripherie der Stadt, per sofort zu verpachten. Offert. unter O. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Lagerplatz
mit anst. Garten sof. zu verp. Näh. L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 751

98 Rt. Acker, Kl. Hainer, 2. Gew.,
zu verpachten. Rheinstraße 44, Part.

Unterricht

Staatl. gepr. Lehrerin
f. höh. Schule gibt gewissenh. Nachh. in all. Fächern. Adolfstraße 12, 1.

Deutschen Unterricht u. Nachhilfe
wird von staatlich geprüfter Lehrerin erteilt Rheinstraße 55, 1.

Sprachen-Austausch
f. akad. geb. j. Dame m. Engländerin Off. u. D. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Englische Circle und Stunden.
Miß Browne, Nerotal 5.

Französ. u. engl. Unterricht
erteilt akadem. gepr. Lehrerin. 10 J. i. Ausl. Philippsbergstr. 26, P. l.

Unterr. i. d. fr. Spr. ert. Französin
billigst. Herderstraße 1, Part. r.

Unterricht
in poln. u. russ. Sprache, auch Uebersetz., übern. Ausländ. Jahnstr. 40, 1.

Ital. Sprach- u. Klav.-Unterr.
erteilt, auch in den Abendstunden. Frau E. Giordano, Oranienstr. 42, 1 links. Sprechstunden 2—4 Uhr.

Diplom. Lehrerin
erteilt gründl. Gesang- und Klavier-Unterricht. Scharnhorststr. 33, 1 r.

Guter Klavier-Unterricht
wird erteilt Körnerstraße 2, 2 l.

Violin- und Klavierunterricht
w. gründl. erteilt, Monat 8 Mk., woch. 2 Stund. Karlstraße 35, 3 r.

Zither, Piano, Englisch
l. erfahr. Lehrerin, Nerostraße 23, 3.

Wo kann eine jg. gebildete Dame
orthopädischen Turnunterricht erl.? Off. u. T. 448 an den Tagbl.-Verl.

Bügelkursus. Fein- u. Glanzbüg.
wird g. u. bill. ert. Bleichstr. 14, 1 l.

Bügelkursus erteilt gründlich
Frl. Michel, Eleonorenstraße 8, 1.

Verloren Gefunden

Kleine goldene Damenuhr,
auf der Rückseite m. blauen Blumen verziert, auf dem Wege vom Kochbrunnen zur Griechischen Kapelle verloren. Gegen Belohnung abzug. beim Portier, Hotel Römerbad.

Eine silb. Damen-Uhr verloren.
Monogr. S. W. Abzug. geg. Belohn. Hotel Tannhäuser, am Büfett.

Uhrkette, vergoldet, Andenken,
Sonntag 11½ Uhr auf dem neuen Exerzierplatz verl. Wiederbr. g. Bel. Scheid, Rietenring 6, Vdh. Hochpart.

Sonntagmittag Siegeiring
m. Photogr. in der Schwalbacherstr. verl. Geg. Bel. abz. Adlerstr. 59, H. 1.

Sonntag, 21. April,
e. kl. Perlenbröschen (Maiglöckchenzweig) nachm. 3—4 Uhr a. d. Wege z. Blumenwiese verloren. Gegen Belohnung abzug. Luisenstraße 23, 1.

Anhänger (Landschaft) verloren.
Abzug. geg. Belohn. Mühlgasse 15, 2.

Verl. Adolfsall. Brille m. Futteral
Knaus. Abz. Rheingauerstr. 8, P. Bel.

Verl. 16./4. 1 schw. Damenschirm.
Abz. geg. Bel. Gartenstr. 2, P. 7256

Verloren ein kl. gr. Etui
mit 2 Schlüss. Gegen g. Belohn. abz. Kaiser-Friedrich-Ring 19, 1.

Großer schwarzer Neufundländer
entlaufen. Bitte abzug. g. Finderl. Bierstadterstraße 18.

Kriegshündin, trächtig, entlauf.
Vor Ank. w. gew. Geg. h. Bel. abz. Scharnhorststraße 6, 2. Etage.

Kanarienvogel entflogen.
Abzug. g. Bel. Röderstraße 31, 2 St.

Geschäftliche Empfehlungen

Mittag- und Abendessen, g. bürg.,
80 u. 70 Pfennig. Karlstraße 1, 2.

Privat-Mittag- und Abendessen,
gut bürgerlich, das. Zimmer mit Pension. Mauergasse 8, 1. Stock.

Besserer Privat-Mittagstisch,
rhein. Küche, Dotzheimerstraße 35, 1.

Gut. kräft. Mittagessen
in u. auß. d. Hause von 60 Pf. und höher. Nerostraße 16, M. Inde.

Helenenstraße 15, 1. Stock,
t. n. mehr. bessere Arbeiter gut bürg. Mittagstisch erhalten.

Bücherbeiträgen, Steuerarbeiten
übern. erfahrener Kaufmann. Off. unter F. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht
Nebenbeschäftigung in schriftl. Arbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zx

Tapezier- u. Schreiner-Arbeiten
jeder Art werden gut u. billig ausgeführt Jahnstraße 3, H. P. r.

Stühle w. billig geflochten
Albrechtstraße 11, Hth. 1 links.

Im Anschl. v. Rolläden u. Repar.
u. allen Schlosserarb. empf. sich Fr. Grabenhofer, Gneisenaustr. 5, 2. St.

Tennis-Schläger
werden repariert u. mit prima engl. Saiten ganz neu bespannt. Arbeit. w. angen. Alte Kolonnade, b. Aufsch. Christmann, Grabenstr. 9, Schwammlad., u. Frankenstr. 23, Hinterh. 1 r.

Fuhrmann mit Pferd und Rolle
sucht Beschäftigung, fährt auch Geschäftswagen. Näh. Tagbl.-Verlag. Zb

Schneiderin empfiehlt sich
außer dem Hause, per Tag 2 Mk. Friedrichstraße 50, 3 Tr.

Schneiderin hat noch Tage frei,
p. Tag 2 Mk. Riehlstraße 19, 4 St.

Kostüme, Röcke, Blusen
w. tadellos angef. Walramstr. 9, 2 r.

Kostüme werden schön,
Hauskleider von 3 Mk. an angefert. Bleichstraße 41, 2.

Näherin sucht Beschäftigung
für Wäsche, Blusen, Kinderkleider, in u. außer dem Hause. Offert. unt. S. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Modistin
sucht noch einige Kunden. Gefl. Off. unter R. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne
Damenhüte w. bill. angef., getragene Hüte modernisiert, Florent. gew. F. Pfeiffer, Röderstraße 39, 2 r.

Perfekte Büglerin
nimmt noch Stärkwäsche z. Büg. an. Postk. gen. Dotzheimerstr. 122, S. 2.

Perfekte Büglerin,
Spez. feine H- u. D.-W., sucht noch Kunden. Kirchgasse 11, S. l. 1 St.

Perfekte Büglerin
n. n. Stärkwäsche z. Büg. an. Gard. w. gesp. Näh. Karlstraße 38, Stb. 1.

Ueberm. Hotel- u. Herrschaftswäsche
bei bill. u. pünktl. Bedien. Eigene Bleiche. Näh. Gneisenaustr. 16, P.

14 Friedrichstraße 14,
Wäscherei u. Feinbügelerei, Fremdenwäsche in 10 St.

Neu-Wäscherei W. Rund,
Riehlstr. 8 u. Rüdesheimerstr. 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten. Vor- u. Ober-Hemden.

Wäsche zum Bügeln u. angen.
Wellritzstraße 44, 2, Frau Beckmann.

Neuwäscherei Fräulein Michel,
Eleonorenstr. 8, 1. Stg. Bl. Bett- u. Herrsch.-Wäsche. Gardinen-Spann.

Neuwäscherei Fischer,
Yorkstraße 11, P. Damen-, Herren- u. Haush.-Wäsche. Karte genügt.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln
wird angenommen. Bleiche h. Hause. Best. Clarenthalerstr. 3, Bäckerladen.

Arbeiterwäsche wird saub. billig
gewaschen Blücherstraße 6, M. 2 r.

Bügelwäsche w. gew. u. gebüg.
Nerostraße 13, 3, bei Schulz.

Wäsche zum W. u. Büg. w. ang.
gut u. bill. bes. R. Karlstr. 8, 2 St. l.

Wäsche zum Waschen
und Bügeln wird angenommen Clarenthal 1. Eigene Bleiche.

Tüchtige Frisense nimmt
noch Damen an. R. Adlerstr. 8, 3 St.

Tüchtige Frisense
sucht Kunden. Bleichstraße 2, H. 2.

Verschiedenes

Strebsame geb. Persönlichkeit
sucht Darlehen v. 2—300 u. Selbstg. g. Sicherh. u. Zins. Rückz. in Raten. Off. u. X. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt 3—5 Mille
gegen Sicherstellung und event. Beteiligung? Hoher Zinsfuß garantiert. Offerten unter S. 34 an Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 7282

Reisender,
welcher in Wiesbaden und Umgegend Wirtschaften besucht, zum Vertrieb e. gangbaren Artikels gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter R. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Milchkundsch., 30—40 L., bill. abg.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Zu

Für neugeborenes Kind
wird Pflege gesucht. Off. mit Preisang. u. K. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Pension gesucht
für 2 Collies. Offerten u. P. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Wer näht zugeschnittene Hemden,
Jacken, Schürzen etc.? Off. m. Preis unter L. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Kurgast,
Junggeselle, sucht netten Anschluß. Off. u. P. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,
sich schrecklich langweilend, sucht anregenden Briefwechsel. Offerten u. F. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei geb. junge Damen
w. zwei gutsit. vornehme Herren k. zu lernen, zw. späterer Heirat. Off. u. G. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Reitpferd,
braune Stute, 7-jähr., 1,62 groß, geritten und gefahren, zu verkaufen. 1200 Mk. **Meyer,** Leutnant, Leberberg 11a.

Feine schwarze
Salon-Einrichtung
preiswert zu verkaufen. Näheres **Mainz, Kaiserstr. 84 ½, 1.** F 89

Gelegenheit! Piano, Ia Fabrikat, fast neu, Anschaff. 1400, zu 550, großer Teppich, 4,50 zu 3,50, fast neu, Anschaff. 250, heute 140 Mk., 1 große eichene Standuhr, eine reich geschnitzte Truhe, enorm billig **Friedrichstraße 13.**

Gelegenheitskauf.
Mod. Schlafzimmer, Vertiko, Büfett, Küche u. versch. mehr bill. zu vk. Scharnhorststr. 46, O. Werkst.

Gut erhaltene Plättmaschine
mit **Glanzapparat** zu jedem annehmb. **Preis** zu verk. Näh. bei L. Rettenmayer in Wiesbaden, Rheinstraße 21.

Möbel, Betten, Polsterwaren
kauft man billig und gut nur bei
Johann König,
Hellmundstraße 26.

Möbel, Betten, Polsterwaren
aller Art, einfach bis hochelegant,
Spez.: Schlafzim.-Einrichtungen,
kauft man am besten und billigsten zu Originalfabrikpreisen bei
Ph. Seibel, Möbellager,
Bleichstraße 7.
Allein-Vertreter der Höchster Möbel-Industrie für Wiesbaden u. Umgebung.

Ein schöner Kinderwag., 1 neues Fahrrad, 1 Spiegelschr., 1 Waschtisch b. z. verk. 18 Hochstätte 18.

Gelegenheitskauf!
10 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen werden morgen wegen Raummangels zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.
Ph. Seibel, Möbellager,
Bleichstraße 7.
Alleinvertr. der Höchster Möbel-Industrie.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks sind bei Herrschaft ein eleganter zweiräderiger **engl. Dogcart,** wie neu, und viersitziges **Break,** auch als Selbstkutschierwagen zu benutzen, sofort zu verkaufen. Off. u. A. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Antiquität.
Eis. Geldschrank, Kastenform, auf Untersatz, mit Geheimschloß, das 12fach schließt, zu verk. Off. unter A. B. L. 500 hauptpostlagernd.

Schöner Amboß,
fast noch neu, 191 Kilo schwer, für Schlosser u. Schmiede geeignet, ist sofort billig zu verkaufen. Näh. Althandl. 4 Schulgasse 4.

Eine Backstein-Handpresse
nebst Zubeh., sowie 1 Pumpe zu verk. Ringofenziegelei Heuser & Wintermeyer, G. m. b. H., Rambach.

Ein auf dem Hofe des Postgebäudes in der Rheinstraße befindlicher **Schuppen aus Fachwerk** mit Türen und Fenster versehen, ist zu verkaufen. Näheres bei Rechtsanwalt v. Zech, Adelheidstr. 34.

Stallgebäude,
für 25 Pferde eingerichtet, auf Abbruch zu verk. Löffler, Göbenstraße 11, P.

Kaufgesuche

Besseres Delikatessengesch.
oder Kolonialw.- od. Drogeriegesch. zu kaufen gesucht. Offerten unt. B. 35 Tagbl.-Hauptagent., Wilhelmstr. 6. 7254

Briefmarken u. Münzen. An- u. Verkauf
Webergasse 28.

Ankauf von Herren- und Damen-Garderoben, Brillanten, Pfandscheinen, Gold- und Silbersachen. A. Görlach, Metzgergasse 16.

Der beste Zahler Wiesbadens ist:
Frau Sandel, Metzgergasse 13,
früher Goldgasse 10. Telephon 1894. Kaufe zu sehr guten Preisen getrag. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandsch., Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestell. komme ins Haus. 6971

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete
bin ich im Stande, den höchsten Preis zu zahlen für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. S. Luftig, Göbenstraße 9.

A. Schiffer, Metzgergasse 21, zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung k. p. ins Haus.

Die besten Preise zahlt immer noch **Fr. Drachmann,** Metzgergasse 2, für getr. Kleider, Gold, Silber, Brillanten u. Antiquität.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft von Herrsch. zu hohen Preisen gut erhaltene Hrn.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Best. k. ins Haus.

Nur Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. ꝛc. Postkarte gen.

Der größte Bedarf a. Platze!
Massen-Ankauf v. getr. Herren- u. Damen-Kleid. u. -Schuhen, Gold, Silber, Möbel, ganz. Nachlässen ꝛc. Postkarte genügt.
Zahle noch nie dagewesene Preise!
Frau Grosshut, Metzgergasse 27. Telephon 2079.

Ein gut erhaltenes
Piano
privat zu kaufen gesucht. Händler ausgeschlossen. Offert. unt. Z. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Komplette Wohnungs- und Villen-Einrichtungen, ganze Nachlässe, komplette Zimmer u. einz. gute Möbelstücke jeder Art werden von mir stets gegen sofort. gute Bezahlung übern., auch w. gebr. g. neue Möbel in Tausch gen. Jacob Fuhr, Bleichstraße 15. Tel. 2737.

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Den höchsten Preis
für Lumpen, Alteisen, Metalle, Gummi, Neutuchabfälle, Papier zum Einst. ꝛc., zahlt bei pünktlicher Abholung die Althandlung 4 Schulgasse 4.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen ꝛc. kauft u. holt p. ab E. Sipper, Oranienstr. 54.

Kaufe Lumpen, Eisen, Metalle, Flaschen, Papier, Gummi. Zahle d. h. Pr. b. pünktl. Abhol. Jakob Neumann, Hermannstr. 17.

Verpachtungen

Restaurant mit Logis zu verp. Off. u. S. 448 a. d. Tagbl.-Verl.

Am Bahnhof Dotzheim ca. 2500 qm Lager- oder Fabrikbauplatz zu verpachten oder zu verkaufen. Offert. unt. P. 446 an den Tagbl.-Verl.

Pachtgesuche

Waldjagd,
nahe einer Bahnstation, zu pachten gesucht. Offerten mit Pachtpreis erbeten nach Rheinstraße 43.

Unterricht

Gründlicher Unterricht
in allen Fächern, Arbeitsst., Pension! Vorbereit. a. alle Kl. u. Examina! Worbs, staatl. gepr. Oberl., Luisenstr. 43.

Engl. Unterricht, Konv. ert. erf. Engländerin. M. Moore, Moritzstr. 1, 1.

Engländer
erteilt gründlichen Unterricht für Anfänger ꝛc. Probestunde gratis. 7205
J. Read, Webergasse 11, 2.

Gründliche Vorbereitung
zur Einjähr.-, Fähnrichs-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung. Erteil. v. Arbeits- u. Nachhilfestunden.
Zu dem zu Ostern vor der Königl. Prüfungskommission stattgehabt. Examen bestanden wiederum 4 meiner Schüler d. Einjähr.-Prüfung beim 1. Male.
Dr. E. Loewenberg, staatl. gepr. Oberlehrer.
Zu sprechen v. 8—1 i. d. Unterrichtsräumen Rheinstr. 18, 3 l., v. 2—3 i. d. Wohnung Rheinstraße 58, 2.

Engländerin erteilt Unterricht, Konversation. Elisabethenstr. 11, 3.

Engl. Unterricht u. Konversation erteilt Miß Carne, Mauergasse 17, 2.

Berlitz-School
Sprachlehr-Institut für Erwachsene
Luisenstraße 7.
Französisch
Englisch
Italienisch
Deutsch
Russisch
durch Lehrer der betreff. Nation. Von der ersten Lektion an hört und spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Prospekte und Probelektionen gratis.

Französin (diplom.) erteilt grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Wellstr. 1a. 1.

Parisienne Institutrice donne leçons de Gram. et conversation Taunusstrasse 51, Parterre. 7224

Italien. Lehrerin erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache, Französisch u. Spanisch. Näh. Moritzstraße 51, Part.

L' Italiano
insegna Professoressa, Adolfsallee, Eingang Albrechtstrasse 17, 3. 7225

Klavier-Unterricht
ert. gründl. u. leichtfaßl. Methode j. konf. gebildeter Musiklehrer, am Konf. tätig. Monatspreis 8 Mk., wöchentl. 2 St. Gefl. Off. u. U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Akadem. Zuschneideschule
von Frl. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen.

Nähschule Schrank
(2—5 Uhr), f. Frauen u. Töchter. Staatlich gepr. Industrielehr. (15-j. Tätigk.), lehrt Schnittez., Zuich., Kleiderm., Weißnähen, Sticken. Näh. Friedrichstr. 18, 3. (Anfert. gutpaß. Schnitte.)

Tanz-Unterricht
ert. innerhalb 6—8 Stunden unt. Garantie zu j. Zeit F. Völker, Tanzlehrer, Wellritzstraße 48, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Gut bürgerl. Mittagstisch
60 Pf. m. Kaffee. Bismarck-Ring 33, 1 r.

Gut bürgerl. Mittags- u. Abendtisch empfiehlt Rheinstraße 52, 1.

Guter israel. Privat-Mittags- und Abendtisch Goldgasse 9, 1 St.

Rat
in allen Rechtssachen, Anfertig. von Verträgen, Schriftsätze, Gesuche, Klagen, Vormundsch., Rechng., Forderungsbeitrbg., Vermittlg. ꝛc. durch J. Meuss, Rechtsk., f. r. lgj. Anw.-Bureauvorst., Schiersteinerstr. 12, P. Sprechst. W. 9—5, Sonnt. 9—12.

Vorleser empfiehlt sich den geehrten Kurgästen für die Vor- und Nachmittagsstunden. Gefl. Offerten unter T. 449 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ausschneiden! Aufbewahren!
Tapezierer empfiehlt sich in und außer dem Hause gut und billig. F. Schwalbach, 34 Nerostr. 34.

Anfertigung und Bepflanzung von
Balkonkästen.
Karl Reinhard, Niederwaldstr. 6, Tel. 3549 (eigene Gärtnerei).

Perfekte Damenschneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter und einfacher Damengarderobe unt. Garantie zu billigst. Preisen. Hellmundstr. 12, 3 lks.

Goldgasse 1. 2 Tr.
Atelier für Damen.
Massage, Manikure, Schönheitspflege. Aerztliche Ausbildung. Individuelle Behandlung. On parle français.
Говорятъ по русски.
Telephon 3909.

Junge Dame
empfiehlt sich in allen Massagen. Schulgasse 9, 2. Et.

Verschiedenes

Dr. med. L. Vaubel,
prakt. Arzt,
Spezialarzt für Gicht und chronische Gelenkerkrankungen, wohnt jetzt
Luisenstrasse 4, 1.

Zurückgekehrt
Dr. med. Ratner,
jetzt Taunusstr. 18, 1.

Privatmittagstisch. a. ohne Fleisch, ohne Bierzwang, v. älterem Herrn ges. Adr. m. Preis u. A. B. C. postlagernd.

Junge, sehr strebsame und gebildete Persönlichkeit sucht von Gleichgeartetem sofort ein Darlehen von hundert Mark! Ernste ausführliche Off. bef. unter „amie“ V. 441 Tagbl.-Verl.

Neugasse 15.
Für Gesellschaften u. Familienfestlichkeiten empfehle ich meinen Saal im 1. Stock.
Chr. Jacobi, Weinrestaurant.

Kegel-Abend
in der Woche frei Helenenstraße 25, Germania-Restaurant.

Müseler,
prakt. Magnetopath und Naturheilkundiger, Wiesbaden, Emserstr. 2.
Sprechzeit: von 11—12 u. 3—5 Uhr.
Natürliche, arzneilose u. operationslose Heilweise.

Buch üb. d. Ehe geg. Kinderseg. 1½ Mk. Wo Blutst. ꝛc. Buch Frauenarzt 1½ Mk. Siestaverlag Dr. H. 28 Hamburg.

Damen wenden sich in diskr. Angelegenh. an gewissenhafte erfahr. Person. Off. unter S. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Bei Frauenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Heb. Rückporto erb. Offerten unter A. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Damen bess. Standes wend. sich in diskr. Frauenleiden an gewissenh., erfahr. Frau (Heb.) Off. m. Rückp. u. A. 786 Tagbl.-Verl.

Frauenleiden.
Menstruationsstörungen, sowie sämtliche Erkrankungen der Unterleibsorgane behandelt arznei- und operationslos Müseler, Wiesbaden, Emserstraße 2, Sprechst.: von 11—12 und 3—5 Uhr.

Phrenologin
Helenenstr. 9, nur Vdh. 2 St. r.
Chiromantie. Riehlstraße 12, 1 l.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Maurer und Schlosser.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Tanzhusar.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Vortrag des Herrn Dr. A. Burdinski v. der Humboldt-Akademie, im Wahlsaale des Rathauses, abends 8.15 Uhr.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Herstellung der elektrischen Beleuchtungsanlage für den Neubau der Gewerbeschule an der Wellritzstraße, im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 19, vorm. 11.30 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 29, S. 2.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

20. April.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	755.8	756.5	758.1	756.8
Thermom. C.	4.1	8.0	3.2	4.6
Dunstsp. mm	4.1	4.4	4.6	4.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	68	56	80	68.0
Windrichtung	NW. 3	N. 2	N. 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	0.0	0.0	—

Höchste Temperatur 9.3.
Niedrigste Temperatur 1.3.

21. April.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	758.9	756.7	756.2	757.3
Thermom. C.	1.8	12.3	6.5	6.8
Dunstsp. mm	4.1	4.4	4.9	4.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	78	41	68	62.3
Windrichtung	N. 1	S. 2	S. 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 13.0.
Niedrigste Temperatur —0.7.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 23. April.
111. Vorstellung.
45. Vorstellung im Abonnement A.
Auf allerhöchsten Befehl:

Maurer und Schlosser.

Komische Oper in 3 Akten von Daniel François Esprit Auber. Dichtung von A. Eugène Scribe u. Germain Delavigne. Deutsch von Friederike Ellmenreich.
Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Regie: Herr Mebus.

Personen:
Léon von Merinville, ein junger Offizier . . . Herr Frederich.
Roger, Maurer . . . Herr Henke.
Baptiste, Schlosser . . . Herr Adam.
Henriette, s. Schwester, Rogers Frau . . . Frl. Hans.
Madame Bertrand, Nachbarin . . . Frau Schröder-Kaminsky.
Irma, eine j. Griechin / Zobeide, / Usbeck, / Rica, } im Hause befindlichen Gefangenen: Frl. Müller. / Frl. Krämer. / Herr Engelmann. / Herr Geisse-Winkel.
Der Wirt. Aufwärter. Diener. Hochzeitsgäste. Türkische Sklaven. Odalisken. Handwerker.
Ort der Handlung: Paris — Vorstadt St. Antoine. Zeit: 1788.

Dekor. Einr.: Herr Oberinsp. Schick.
Kost. Einr.: Herr Oberinsp. Nitzsche.
Die Türen bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 24. April. 112. Vorstellung. 45. Vorstellung im Abonnement B. Die lustigen Weiber von Windsor.
Donnerstag, den 25. April, Ab. A: Salome.
Freitag, den 26. April, Abonn. C: Husarenfieber.
Samstag, den 27. April, bei aufgehobenem Abonnement: Carmen.
Sonntag, den 28. April, bei aufgehobenem Abonnement: Lohengrin.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, den 23. April.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Der Tanzhusar.
Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby u. Harry Pohlmann.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen:
Oberst v. Stein, Kommandeur des Hus.-Regts. „Herzog Carl“ . . . Rud. Miltner-Schönau.
Hedwig, seine Gattin . . . Sofie Schenk.
Hertha, beider Tochter . . . Steffi Sandori.
Wesselberg, Fabrikant u. Besitzer von Bad Sprudelburg . . . Gerhard Sascha.
Milli, seine Tochter . . . Ilka Mahler.
Benno von Salpius, Rittmeister in einem Ulanen-Regiment . . . Reinhold Hager.
Feodor von Walden, Leutnant im Hus.-Reg. „Herzog Carl“ . . . Heinz Hetebrügge.
Heinrich Huber, Husar, sein Bursche . . . Theo Tachauer.
Dr. Ferdinand Brüning, Rechtsanwalt . . . Hans Wilhelmy.
Max Malten, Spezialzeichner der „Illustr. Weltpost“ . . . Rudolf Bartak.
Gottlieb Aug. Müller, Vizepräsident des Allgem. Deutschen Vereins der „Enthaltsamen“ . . . Georg Rücker.
Elsa, / Ida, / Wally, } Töchter des Landrats: Margot Bischoff. / Alice Harden. / Helene Leidenius.
Der Oberkellner des Kurhauses . . . Max Ludwig.
Jean, Kellner . . . Max Nickisch.
Auguste, Kindermädchen . . . Rosel van Born.
Ein Parkdiener . . . Franz Queiß.
Die Handlung spielt in Bad Sprudelburg und zwar der 1. und 3. Akt im Park auf der sogenannten Favorite, der 2. Akt im Balkonsaale des Kurhauses.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 24. April. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Haben Sie nichts zu verzollen?
Donnerstag, den 25. April: Sherlock Holmes.
Freitag, den 26. April: Gastspiel Sorma: Der Strom.
Samstag, den 27. April: Die Doppel-Ehe.
Sonntag, den 28. April, nachmittags 3.30 Uhr: Im bunten Rock. Abends 7 Uhr: Haben Sie nichts zu verzollen?
Montag, den 29. April: Gastspiel Sorma: Monna Vanna.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 23. April.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellm. Ugo Afferni.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Dimitri Donskoi“ . . . . . A. Rubinstein.
2. „Der Postillon von Lonjumeau“ . . . . A. Adam.
3. Danse macabre . C. Saint-Saëns.
4. Galop chromatique . F. Liszt.
5. Siciliotta . . . . . F. v. Blon.
6. Phantasie aus „Die Favoritin“ . . . . A. Donizetti.
7. Gross Wien, Walzer J. Strauß.

Abends 8 Uhr:
1. Beethoven-Ouverture E. Lassen.
2. Schmiedelieder aus „Siegfried“ . . . . R. Wagner.
3. Nell Gwyn, Dances . E. German.
4. Introduction u. Gebet aus „Rienzi“ . . . R. Wagner.
5. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.
6. La Sirene, Valse caprice für Streichorchester . . . . Ugo Afferni.
7. Phantasie aus „Der Trompeter von Säkkingen“ . . . . . V. Neßler.
8. Mosella-Marsch . . H. Sitt.

Walhalla-Theater
Neues Programm.
Premiere ausverkauft.
Alles spricht über das
= glänzende Programm. =
Man muss
Bros Rigoletto, Taciann, Mary Irber u. die 4 Barowskys
gesehen haben.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Täglich im Foyer nach Schluss der Variété-Vorstellung von 11 bis 1 Uhr:
Gastspiel des Intimen Theaters Münchner Künstler-Kabaret
mit
Mary Irber.
Preise der Plätze im Kabaret: Numerierter Platz Mk. 3.—, Entrée Mk. 2.—.

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Winter und Wintersport in Tirol. Serie 2: Eine Reise von Lemberg in die hohe Tatra.

„Ja, sehen S', Exzellenz, ich hab's jetzt oft genug gesagt, Sie sollen halt den Schlüssel nicht vergessen!"

Das ist ja recht schön! Wilhelm Bodes „Stunden mit Goethe" (Verlag E. S. Mittler und Sohn, Berlin) geben in ihrem eben erschienenen dritten Heft des dritten Bandes aus einem alten „Weimarer Sonntagsblatt" folgende hübsche Anekdote wieder: „Ein gewisser D. Krüger, der hier lebte, brachte es dahin, daß ihm Goethe erlaubte, ihm die damals in Weimar sehr beliebte Schauspielerin Dem. Sutorius vorzustellen. Indem es geschah, sagte Krüger unter anderem: daß die Sutorius auch schon die Sophie in den „Mitschuldigen" gespielt habe, worauf dieselbe, eine Österreicherin, die nach den Autoren der Theaterstücke sich nicht viel erkundigte, erwiderte: „Ach, ich bitt' Ihnen, Herr v. Krüger, reden's mir nit von dem grauslichen Stück! das ist mir meine zuwiderste Rolle!" Krüger war stumm und verlegen. Goethe aber sprach mit antiker Ruhe: „Nun — das ist ja recht schön!"

Eine neue Friederike Kempner. Aus dem Schatz der Poesie, den eine neuerstandene Dichterin, Anna Saar, in ihrem soeben erschienenen Buche „Backfischlieder" niedergelegt hat, gräbt das „Literarische Echo" folgenden kostbaren Edelstein aus:

Goethe.

Und nicht, wenn mir einer
Ein Königreich böte,
Verzichtete ich auf
Den göttlichen Goethe.
All unser Wissen hat er schon gehabt,
Hat Tausende schon mit Gedanken gelabt.
Er war nicht nur Hofmann,
Er war schlankweg — Mann,
Ein Genie, das nur zusieht
Und doch alles kann.
Wir heischen alle mehr an Ruhm,
Als unsern Leistungen entspricht,
So mancher ist ein Unikum,
Ein zweiter Goethe aber nicht.

* **Das Land der Landstreicher.** Zählungen des französischen Ministeriums des Innern haben festgestellt, daß es gegenwärtig in Frankreich über 200 000 Landstreicher gibt. Gegen diese Schar sendet die Regierung 32 000 Landgendarmen ins Feld, deren Pflicht es ist, die herumstreifenden Gesellen zu bewachen und Eigentum und Leben der Bewohner zu schützen. Außerdem ergab sich, daß in den einzelnen Departements während des letzten Jahres 466 000 obdachlose Personen im Nachtquartier nachgesucht hatten, während sich in den 38 000 Gemeinden Frankreichs nur 3000 Asyle für Obdachlose vorfinden. Häufig können festgenommene Landstreicher auch nicht gefangen gesetzt werden, weil es keine Gefängnisse in vielen Gemeinden gibt. Von den 32 000 im letzten Jahr arretierten Vagabunden mußten etwa 20 000 wieder freigelassen werden, weil ihnen ein bestimmtes Verbrechen nicht nachgewiesen werden konnte.

Kindermund. Müllers — erzählt die „Cöln. Ztg." — sind eine rheinische Familie, die von jeher auch mit den rheinischen Nationaltugenden ausgestattet war: dem Musiksinn, der Sangeslust und einem erheblichen Maß von Muiterwitz. Großvater, Vater, sämtliche Onkels, Neffen, Töchter und Nichten musizieren, und man munkelt, daß mehr als eine Ehe den Müllerschen Musikgenüssen ihren Ursprung verdanke. Kann es da wundernehmen, wenn Vater Müller sich gewissermaßen in seiner Familien- und Stammesehre verkürzt sah, daß sein Jüngster, Franz, — ein bei Müllers höchst auffallender Umstand — zu den anscheinend ganz unmusikalischen Menschenkindern zählt. Ein solcher Fall von „Atavismus" war in der Müllerschen Familie seit Menschengedenken nicht dagewesen. Was tun? Vater Müller fügte sich seufzend in diese sonderbare Laune der Natur und suchte wenigstens durch Erziehung das zu ersetzen, was das Geschick versagt hatte. Fränzchen kam zur Schule, und vor kurzem konnte der vielgeprüfte Vater wieder einmal eines jener gefährlichen Dokumente in Händen halten, die Schulzeugnis heißen. Er überflog den sonst nicht übeln Befähigungsnachweis seines Filius und sah mit Schmerzen alsbald den wunden Punkt. Mit gerunzelter Stirn fragte er: Sag' mal, Franz, wie kommt das, daß du im Singen nur „genügend" hast? Fränzchen denkt einen Augenblick nach, dann macht er ein Schmollmündchen und sagt unverzagt: „Was kann ich denn dafür, daß . . daß der Lehrer immer anders singt als ich?" „Na, Gott sei Dank", platzt der Vater los, „wenigstens den Mutterwitz hat er doch geerbt!"

= Büchertisch. =

* „Jane Welsh Carlyle" von Emma Adler (Akademischer Verlag, Wien). Das Buch möchte eine Tat ausgleichender Gerechtigkeit sein. Thomas Carlyle, den man neben Emerson und Ruskin den stärksten Präger am modernen angelsächsischen Geistesleben nennt, hat in einer tief unglücklichen Ehe gelebt. Und gern nehmen die breiten Massen in einem solchen Konflikt von vornherein für ihren Heros, für den Berühmten, ihren Vertrauten Partei gegen die Frau, die ihnen unendlich ferner steht und unbekannter ist. Emma Adler zeichnet nun mit Liebe, aber auch mit sichtlichem Streben nach Objektivität ein Bild dieser ungewöhnlich schönen und begabten Frau, die geschaffen schien, zu beglücken, und die doch den Weg zum eigenen Glück und dem des ihr Nächsten, des Gatten, nicht finden konnte. Und wieder einmal erfährt man angesichts dieses glänzenden Bildes die alte Weisheit, daß die Götter den Großen, denen es gegeben ist, in den ewigen Sternen der Menschheit zu lesen, oft versagen, das Nächste, Nahe, jedem Durchschnittsmenschen Vertraute zu sehen. Man wird Jane Welsh Carlyle für ein Opfer dieser Nähebindheit eines Großen halten und für ihre Würde im Opfertum bewundern dürfen. Emma Adlers Buch führt einen bis zu diesem Endresultat mit gewinnender Liebe und interessantem gediegenen Wissen. J. K.

* „Die Kunst für Alle." Herausgegeben von F. Schwartz. 2. Aprilheft und 1. Maiheft. (Verlagsanstalt F. Bruckmann, München.) — Die Berliner Akademie der Künste hat in ihrem neuen Heim, dem Arnimschen Palais, ihre erste Ausstellung von Werken sämtlicher Künstler veranstaltet, welche bei allen Freunden der Kunst lebhaftes Interesse hervorgerufen hat. Dieser Ausstellung ist das 2. Aprilheft der Zeitschrift „Kunst für Alle" gewidmet. Ein von Walter Gensel verfaßter Aufsatz gibt einen wohlabgerundeten Überblick über die Veranstaltung; 29 ausgezeichnete Textabbildungen und eine prachtvolle Gravüre bringen die bedeutendsten Werke dem Beschauer lebendig vor Augen. An den vielerörterten „Fall Hildebrand" knüpft ein zweiter Artikel an. Der ungenannte Verfasser ergeht sich nicht in den billigen Randglossen, wie man dieses Thema meist behandelt, vielmehr, weit über die Person Adolf von Hildebrandts hinausgehend — der ungerechtfertigterweise in die Preßerörterungen hineingezogen wurde — stellt der Anonymus Gesichtspunkte auf, die bei der notwendigen Reform des Systems, wie jetzt künstlerische Aufträge aus öffentlichen Mitteln vergeben werden, durchaus Beachtung verdienen. Das 1. Maiheft (Heft 15) ist ganz der Münchener Sezession gewidmet. Diese Frühjahrsausstellung, die ganz den jungen Talenten reserviert ist, gibt einen neuen Beweis von der erfreulichen Weiterentwickelung der Künstlerschaft Jung-Münchens. Auch hier finden wir die Hauptwerke in zahlreichen ausgezeichneten Abbildungen vertreten.

* „Nassovia", Zeitschrift für nassauische Geschichte und Heimatkunde. Nr. 8 enthält: Sunndags. Derhaam is derhaam! (Gedichte.) Von R. Dietz. — Das Schloß zu Löhnberg. Von G. Lehr. (1. Fortsetzung.) — Goethes Beziehungen zu Antonie Brentano. Von Th. Gesky. (Schluß.) — Die vier westerwälder Kirchspiele des Diezer Vertrags von 1564. Von J. Benner. — Schwarz-rot-gold. Von S. Krücke. (7. Fortsetzung.) — Miszellen. — Theater zu Wiesbaden. — Litteratur. — Nassauischer Geschichtskalender. — Briefkasten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaiser in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 94. Dienstag, 23. April. 1907.

(39. Fortsetzung.)

Die heilige Cäcilie.

Roman von Marie Bernhard.

(Nachdruck verboten.)

Seines Vaters Vorschlag einer baldigen Heirat begrüßte er natürlich mit Wonne! Die Seinigen mußten es ja sehen, er war jetzt zu nichts zu gebrauchen, er schlug alle vorsichtigen Mahnungen, alle Vorschläge zur Arbeit lachend in den Wind: „Laßt mich doch, Kinder! Laßt mich! Ich kann nichts tun jetzt, — kann positiv nicht! Hab' ich erst mein eigenes Heim und darin sie, meine Kleine, Süße, Geliebte, dann sollt ihr mal sehen! Dann wird die Scherwitz-Oper 'nen Aufschwung kriegen, und die Leute werden Augen machen!"

„Aber, Oswald!" wandte Schwester Stephanie ein; sie konnte neuerdings am ehesten etwas mit ihm anstellen, sogar ihm gelegentlich widersprechen, weil sie von Annemarie so entzückt war. „Du hast dich doch verpflichtet, zur Eröffnung der Scherwitz-Oper eine Fest-Ouvertüre zu komponieren und natürlich auch zu dirigieren, ... wie weit bist du damit?"

Lachend hatte er die Schwester in die Arme genommen und durch das Zimmer gewirbelt.

„Kein Notenkopf steht bis jetzt davon auf dem Papier, Steffie, — kein Köpfchen und kein Schwänzchen! Wenn meine Hochzeit am elften Oktober ist, wirklich und wahrhaftig am elften, und die Scherwitz-Oper wird den achtundzwanzigsten eröffnet, — Menschenskind, das sind dann noch über zwei Wochen! Da hau' ich in ein paar Stunden die ganze Festlichkeit aufs Papier und studier' es den Kerls ein, daß es nur so wettert! Bloß sich nicht unnütze Gedanken um all' den Kram machen! Was will das alles bedeuten gegen . . . . . Herrgott, gleich sechs Uhr! Höchste Zeit für mich, daß ich nach der Alsenstraße komme!"

Und er stürmte die Treppen hinab, ohne jemand Adieu zu sagen, warf sich in einen Wagen und trieb den Kutscher durch das Versprechen eines guten Trinkgeldes zur größten Eile an. Das Ringhauptsche Dienstpersonal kannte schon dies rasche Vorfahren, dies Sturmläuten am elektrischen Knopf der Gitterpforte, den Schritt, der fliegend, elastisch zwei Stufen der teppichüberdeckten Marmortreppe zugleich nahm. Lächelnd sahen die Diener einander an: „Ist der aber verliebt. Na, es lohnt ja auch! Unsere kleine Braut wird jeden Tag hübscher!"

Das wurde sie, — aber siegesgewisser und übermütiger auch! Überraschend schnell war sie in die neue Situation hineingewachsen, empfand nichts von Peinlichkeit oder Gedrücktsein, nahm jede Huldigung, jede reiche Gabe unbefangen entgegen, als müßte es so sein, — schien über jede absichtliche Kälte oder bissige Bemerkung hinwegzusehen, als existiere sie nicht. Wie eine junge Königin nahm sie Oswalds bedingungslose Anbetung auf, sie betrat sein Elternhaus nicht wie jemand, dessen Anwesenheit dort nur widerwillig geduldet wird, sondern mit der Miene einer Siegerin, ... und als solche fühlte sie sich auch. Mußten sie ihr nicht allekommen und sich freundlich erweisen, diese Menschen, die bis vor kurzem ungern genug die Mittel für ihre künstlerische Ausbildung zusammengebracht hatten? Scherzend, plaudernd stieg sie heute in Onkel Ringhaupts schöne Equipage, um Besuche zu machen, ging sie morgen mit Oswald auf Besichtigung moderner Möbel, übermorgen mit Tante Babette in die Oper, dann wieder mit Margot Wessel oder mit Stephanie Mentzel auf Einkäufe, — — zur Besinnung kam Annemarie jetzt niemals, und gerade das war es, was sie bezweckte. Nach einem derartig unruhigen Tage, der von morgens bis abends ausgefüllt war, dessen einzelne Stunden ihre eigene Bestimmung hatten, forderte ihr junger Körper gebieterisch sein Recht; die Augen fielen ihr zu, noch während sie im Auskleiden begriffen war. Fest und traumlos schlief sie in den hellen Morgen hinein. Lieber nicht grübeln und nachdenken, wie das alles so überraschend gekommen war! Was half das? Es war so gekommen und war gut! Die Tatsachen hinnehmen, nicht immer mit „Wenn" und „Aber" rückwärts blicken und sich fragen, ob dies und jenes auch richtig sei und ihrer früheren Auffassung entspreche! Der Mensch wird eben älter, gereifter, kommt in neue Verhältnisse, ... da ändert sich auch die Auffassung!

Wie Annemarie jetzt mit gelöstem Haar vor dem großen Spiegel saß, da war sie nur gewillt, ihr Äußeres zu bespiegeln, — nach einer Besichtigung ihres Innern gelüstete es sie weniger. Es fiel ihr aber ein, daß Asta ihr Examen gut bestanden habe und nach Hause gereist sei, um sich zu erholen und zu pflegen. Schwere Arbeit lag hinter ihr, angestrengte Arbeit sah sie vor sich! Annemarie seufzte ein wenig. Gottlob, daß sie sich nicht so zu plagen hatte! Oswald würde das nie zugeben. Oswald wollte sie auf Händen tragen, ihr jeden Wunsch aus den Augen ablesen, er fand alles entzückend, was sie tat und sagte, ... ach ja . . . . es war sehr schön!

Aber ein paar Worte an Asta mußte sie doch schreiben, — an Asta, die jetzt daheim war. . . . .

Wie das Wort klang: daheim! Ihr Heim war jetzt Berlin, das schöne, große, stolze Berlin! Was das Städtchen in Westpreußen dagegen bedeuten wollte!!

Paris sollte freilich noch herrlicher sein! Wenn sie es Oswald sagte, — sicher ging er mit ihr nach Paris, das er ja kannte und liebte! Sie brauchte nur zu wollen . . . . Ach nein, — lieber nach München, — nach Florenz — warum sollte es gerade Paris sein? Wie sie darauf verfallen war!

Ihre Mutter, ihre liebe, schöne Mutter, — die hatte Petersburg gekannt und Odessa und Kiew, die war mit ihrer reichen russischen Familie viel gereist. Immer hätte Annemarie ihr zuhören können, wie sie davon erzählte!

In Petersburg, da hatte ein glänzender Offizier sich sehr um die Mutter bemüht, — sie hatte das dem jungen

Kinde nur mit wenigen Worten angedeutet und hatte hinzugefügt, sie hätten ja beide gewußt, daß sie nie zusammenkommen können, seine Stellung und ihre beiderseitigen Verhältnisse hätten es nicht zugelassen, . . . aber großen Einfluß habe die damalige Zeit auf das junge Mädchen ausgeübt!

„Keinen guten Einfluß!" Es war Annemarie mit einem Mal, als höre sie ihrer Mutter Stimme, — als stände die Mutter dicht hinter ihr und spräche zu ihr: „Ich war jung und hübsch damals und sehr gefeiert und verwöhnt; es war eine Atmosphäre von Eitelkeit und Gefallsucht und Selbstzufriedenheit um mich herum, die mir sehr, sehr gefährlich wurde. Ich kämpfte zuweilen dagegen an, ich sagte mir: wenn du so bleibst, wie du jetzt bist, verflachst du rettungslos. Der Mensch ist dazu da, an sich zu arbeiten, besser zu werden, ... du aber wirst bei diesem Leben nicht edler, du wirst selbstsüchtig und oberflächlich! Es gefiel mir aber alles so gut, meine Eitelkeit empfing soviel Nahrung, daß ich mich aus eigenem Antrieb sicher nicht herausgerettet haben könnte. Der Winter in Petersburg ging indessen zu Ende, wir zogen aufs Land, ich wurde nicht mehr umschwärmt und gefeiert, mein Anbeter ging nach Moskau, und ich habe ihn nie mehr wiedergesehen. Da bin ich denn allmählich zur Besinnung gekommen, — es ist aber auch hohe Zeit für mich gewesen!" —

Annemarie machte vor dem Spiegel eine unruhige Bewegung. Ihre Augen nahmen einen gespannten Ausdruck an.

„Ist es dem gnädigen Fräulein so nicht recht? Soll ich den Knoten etwas höher stecken?" fragte die Zofe.

„Ich — ich weiß nicht recht! Was meinen Sie, Greta? Ist es so kleidsamer für mich oder etwas höher?" Annemarie sprach sehr lebhaft, hell tönte ihr klingendes Stimmchen durch das Zimmer. „Geben Sie mal den Handspiegel herüber! Ich will doch die Frisur so hübsch wie möglich haben!"

„Gnädigem Fräulein steht jede Frisur zu Gesicht, das ist meine ehrliche Meinung. Mit den Augen und dem Haar, den schönen Zähnchen — und überhaupt, — da können gnädiges Fräulein alles wagen!"

„Es war die „ewige Melodie", die Annemarie jetzt täglich und stündlich zu hören bekam, — von hoch und niedrig, von ihrem Verlobten, von den Onkels und Vettern, von den Dienstboten, die sie umgaben, von den Lieferanten, bei denen sie einkaufte. Aber sie hörte sie gern, sie quittierte immer wieder dafür mit ihrem strahlenden, lieblichen Lächeln, ... so auch jetzt! Und Greta sah dies lächelnde Gesichtchen im Handspiegel und dachte, wie schon so oft: „Zu süß ist die Kleine! Kein Wunder, daß die Männer wie die Verrückten hinter ihr her sind!"

Also den Lockenknoten etwas höher genommen, die Schildpattnadeln mit vorsichtiger Hand in das lockere, duftige Haar geschoben, — leicht und geschickt das Kleid übergeworfen. Wie das Köpfchen sich rasch duckte und gleich darauf aus dem weißen Wellenschaum der Seide emportauchte, da konnte sich Greta nicht enthalten, während sie mit flinken Fingern die Spangen und Häkchen über Brust und Achseln schloß, voller Überzeugung zu sagen: „Gnädiges Fräulein werden heute die schönste von der ganzen Hochzeitsgesellschaft sein!"

„Meinen Sie? Wer weiß! Fräulein Brückner, — die Braut" —

„Ach, ich kann mir gar nicht recht denken, daß Fräulein Brückner die schwere Damastrobe und der Myrtenkranz gut zu Gesicht stehen wird! Für Fräulein Brückner passen nur leichte, farbige Stoffe, — heute natürlich ein Ding der Unmöglichkeit! Nun, man wird ja sehen! Ich komme auch in die Kirche, gnädige Frau hat es mir erlaubt, — ich fahre mit unserem Eduard im Taxameter hin. Wenn man alle Herrschaften im Brautzug kennt, — so was ist doch zu interessant!"

Ein leises Pochen an der Tür, — eine schmeichelnde Stimme: „Darf ich hinein, Liebchen?"

„Oswald, — nein, — noch nicht! Wart' noch ein Weilchen!"

Annemarie nahm Handschuhe und Taschentuch, musterte sich sehr aufmerksam im hohen Stehspiegel. „So hat Mama sicher ausgesehen, wenn sie ihre Petersburger Bälle besuchte!" mußte sie denken. Und sie sah sich selbst im Geist auf dem Fußbänkchen im kleinen, engen Hinterzimmer „zu Hause" kauern, die verschränkten Hände auf der Mutter Knie gelegt, und hörte sich fragen: „Warst du unglücklich, Mamachen, daß du den schönen Offizier nicht bekommen konntest?" „Sehr, mein Kind! Und es hat lange, lange gedauert, bis ich es verstehen und einsehen lernte, daß das nie mein wahres Glück geworden wäre und daß das Schicksal es gut mit mir gemeint hatte, als es mir diesen brennenden Wunsch versagte, — — mein Herz hatte zu wenig Teil an dem Wunsch! Es war wie ein Rausch über mich gekommen, — aber solch' ein Rausch hält nicht für ein ganzes Leben vor, und er hat einen sehr, sehr bitteren Nachgeschmack!"

Es war eine außerordentlich lebendige Erinnerung in Annemarie, aber sie kam ihr gewaltig zur Unzeit. Warum sie denn auch heute, auch jetzt so viel an ihre Mutter denken mußte und gerade an deren Petersburger Zeit! Sie wollte das lieber ein andermal tun! Da draußen stand ihr Verlobter, der auf sie wartete!

„Legen Sie Mantel und Kopfschal hierher, Greta! So! Ich danke Ihnen! Komm' herein, Oswald!"

Lachend schlüpfte die Zofe hinaus; für einen Augenblick war das Brautpaar allein.

„O du mein Juwel, — mein Prinzeßchen, — mein Süßes!"

Jedes Fingerspitzchen wurde andachtsvoll geküßt, dann die rosigen Handflächen. Hierauf wurde die kleine Braut sehr vorsichtig in die Arme genommen, — sie hätte gar nicht nötig gehabt, an ihr duftiges Kleid zu erinnern, Oswald Mentzel wußte, was er eleganten Damentoiletten bieten konnte! Mit leicht bebenden Händen versah er seinen „Dienst" als glücklicher Bräutigam, legte die feine Goldkette mit den Perltröpfchen um den weißen Hals, den geschmeidigen Armreifen um das zarte Handgelenk, — es war Annemaries einziger Schmuck bisher, und sie war um so stolzer darauf.

„Du bist die Schönste heute! Weitaus die Schönste!" Mit aufgeregt glänzenden Augen ging er in kleinem Kreise um sie herum, — einen Moment standen sie nebeneinander vor dem großen Spiegel, — auch er bildhübsch und elegant im schwarzen Gesellschaftsanzug. „Man wird mich um dich beneiden, und vice versa!" lachte er triumphierend.

„So soll es sein! So gehört es sich für uns!"

Eine halbe Stunde später standen sie nebeneinander in der imposanten Garnisonkirche in der Nähe des Altars. Was der Geistliche sprach, davon verstanden sie wenig, — es gab einen so starken Widerhall unter dem hohen Gewölbe. Was gab es auch alles zu sehen, zu beobachten, zu bedenken! Eine kurze Spanne Zeit, — und sie würden auch so nebeneinander am Altar knieen, wie jetzt eben Hans Joachim von Bassewitz mit seiner Melanie, und würden die Ringe tauschen und Mann und Frau sein!

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Eine Wohltat, die wir einem Menschen erweisen, ein gutes Wort, das wir einem sagen, ein Beispiel, das wir geben, stirbt nicht mit uns. Jede gute Tat wirkt durch den Empfänger auf seine Nächsten, durch Geben von diesen weiter und weiter auf andere — unsere guten Werke sind unsere Unsterblichkeit.

Robert Gersuny.

Die Völker und der Humor.

Auf keine Weise zeigt sich vielleicht die Verschiedenheit der Völker deutlicher als in der Art ihres Humors, in dem, was ihnen als komisch erscheint. Eine Definition für diese verschiedenen Arten des Humors mag sich freilich kaum finden lassen; wohl aber gibt es typische Beispiele, die für den Humor der einzelnen Völker charakteristisch sind. Marvin Dana stellt in „Lippincotts Magazine" eine Blütenlese von solchen Scherzen zusammen. Die größte Heiterkeit lösen oft Dinge aus, die über den Bannkreis eigener Anschauung und eigenen Fühlens und Wissens hinausgehen.

Eine ganz alltägliche Äußerung eines Europäers kann bei Völkern, die unter anderen Bedingungen leben, andere Sitten und andere Meinungen haben, als der denkbar komischste Witz erscheinen. Eine Schar Neger in Afrika wollte vor Lachen bersten, als ein Missionar ihnen erzählte, daß die Erde rund sei. Und man berichtet von einem Mikado, der vor Lachen erstickte, als ihm gesagt wurde, daß die Amerikaner sich selbst regierten. Die Chinesen dagegen haben eine Menge humoristischer kleiner Geschichten, die von Mund zu Mund gehen und auch bei anderen Völkern ihre Wirkung haben würden. So erzählt man eine uralte Geschichte von einem Mann, der verurteilt war, die Diebesfesseln zu tragen. „Aber wie in aller Welt bist du denn zu dieser Verzierung gekommen?" fragte ihn ein Freund. „Ach, das kam so! Ich ging auf der Straße, da sah ich ein Stück alter Bastschnur. Ich wußte, daß sie für niemand Wert hatte, und da niemand sie beanspruchte, so nahm ich sie mit nach Hause." „Und deswegen hat man dich so schwer bestraft?" meinte der Freund erstaunt. „Ich weiß es auch nicht", sagte der Bedauernswerte, „es könnte höchstens sein, weil an der Schnur eine Ochse hing."

Die Deutschen gelten Marvin Dana als ein Volk von besonders glücklichen Anlagen für Witz und Humor. Als ein Charakteristikum vieler Scherze will er häufig ein Forschen nach den Ursachen aller Erscheinungen beobachtet haben. Oft handelt es sich da um rein physische Wahrnehmungen, die schon in der Fragestellung den Keim zur Komik bergen. So wird die Geschichte von einem kleinen Jungen angeführt, der mit seiner Mutter in Berlin Unter den Linden spazieren geht. Ein Mädchenpensionat kommt des Weges, zwei und zwei marschieren die Zöglinge, voran die kleinen in kurzen Röckchen, dann die größeren mit halblangen Kleidern, und zuletzt die großen mit langen Röcken. „Mama", fragt der kleine Junge nach sorglichem Nachdenken, „warum kriegen die Mädchen immer kürzere Beine, je älter sie werden?"

Ein französischer Witz ist die Anekdote vom Marquis de Favières. Dieser, durch seine schlechten Geldverhältnisse berüchtigt, besucht eines Tages einen wohlhabenden Herrn namens Barnard und beginnt: „Mein Herr, ich werde Sie in Erstaunen setzen. Ich bin der Marquis de Favières. Ich kenne Sie nicht und komme, um von Ihnen 500 Louis zu borgen." „Mein Herr", erwiderte Barnard gelassen, „ich werde Sie noch mehr in Erstaunen setzen. Ich kenne sie und werde Ihnen das Geld leihen." Die typischen französischen Scherze haben alle einen kleinen Stachel, wie z. B. die Geschichte von der toten Frau, die in tausend Variationen durch die Welt gegangen ist. In dem Dorfe Poitu verfiel eine Frau in Starrkrampf. Man hielt sie für tot. Der Landessitte gemäß legte man sie auf eine Bahre, um sie zum Kirchhof zu bringen. Als der Leichenzug eine enge winklige Gasse passierte, stießen die Träger an eine Mauerecke, die Bahre barst, der Körper erlitt Verletzungen, blutete, und die Totgeglaubte wachte auf. Vierzehn Jahre später stirbt die Frau wirklich. Als der Leichenzug die bewußte Gasse passierte, rief der Gatte besorgt: „Vorsicht, Freunde, Vorsicht! Nicht so nahe an die Mauerecke!"

Der englische Witz gilt als einer der knappsten und schlagendsten, und die Amerikaner und alle Englisch sprechenden britischen Kolonien zeigen die gleichen Anlagen. In Kanada erzählt man die Geschichte von einem irischen Mädchen, das zum Pfarrer ging und sich erkundigte, was er ihr fürs Heiraten anrechnen würde. Der Geistliche verlangte 1½ Dollar. Nach einigen Wochen erschien das Mädchen, überreichte die vereinbarte Summe und bat den Pfarrer, mit der Trauung gleich anzufangen. „Ja, wo ist denn der Bräutigam?" fragte der geistliche Herr. „Was?" rief das Mädchen, „für 1½ Dollar wollen Sie nicht einmal den Mann dazu liefern?"

Eine Probe schottischen Humors ist die Geschichte des Schotten, der von drei Wegelagerern angefallen wird. Er wehrt sich wie ein Wilder, und ehe er nach hartem Kampf überwältigt wird, verletzt er zwei der Räuber nicht unerheblich. Als man ihn nun untersucht, findet man nichts als ein verbotenes Sixpencestück. „Hm", meint der Räuberhauptmann, „ein Glück, daß er nicht mehr hatte; um 18 Pence würde er uns alle drei totgeschlagen haben." Die Iren erzählen gern die sprachlichen Entgleisungen von Sir Boyle Roche. Einst schrieb er einen Brief: „In diesem Augenblick, mein Lieber —, schreibe ich mit einem Schwert in der Rechten und einer Pistole in der Linken." Ein anderer Ire wollte sehr höflich sein und sagte zu einem anderen Herrn: „Wenn Sie einmal meinem Haus auf eine Meile nahekommen, hoffe ich, daß Sie dort Halt machen werden."

Die Amerikaner erzählen Anekdoten anderer Art. Die kleine Nellie war unartig. Sie soll nun Gott um Besserung bitten. „Und bitte, lieber Gott", sagt sie, „mache Nellie zu einem guten kleinen Kinde." Aber mit demütiger Resignation fügt sie gesenkten Hauptes hinzu: „aber dein und nicht mein Wille geschehe." Die Amerikaner können freilich auch bissig werden. So erzählte ein Gatte, daß er kurz nach der Heirat seine Frau so anbetete, daß er sie aus lauter Liebe hätte auffressen können. Später bereute er bitter, das nicht getan zu haben . . .

O. K.

Bunte Welt.

Wilhelm Rohr bei Moltke und Menzel. Man schreibt den „M. N. N.": Zwei charakteristische Anekdoten knüpfen sich an den Verkehr des ausgezeichneten, jüngst verstorbenen Maler-Radierers Wilhelm Rohr bei dem Feldmarschall und der kleinen Exzellenz und an die Entstehung seiner bekannten Moltke- und Menzelportraits. — Der Feldmarschall hatte, als er W. Rohr im Februar 1889 saß, sehr viel Interesse für die Art und Weise der Entstehung einer Radierung und war, was eine kleine Eitelkeit von ihm war, stets darauf bedacht, daß seine Hände von dem Künstler mit ganz besonderer Liebe und Genauigkeit ausgeführt würden. Als Rohr dies zu seiner Zufriedenheit gelöst hatte und ihm sein fertiges Portrait mit der Bitte, es bei Gelegenheit — es hätte ja Zeit — zu unterzeichnen, da gab Moltke die ihn so charakterisierende Antwort: „Ich bin gewohnt, nichts zu verschieben, was ich sofort tun kann! Bei seinen häufigen Reisen nach Berlin besuchte Wilhelm Rohr meist auch Menzel, dem er dann stets seine neuesten Arbeiten vorlegte. Einst kam Rohr wieder mit seiner Mappe in Menzels Haus; die kleine Exzellenz öffnete selbst, da der Diener eben fort war, in seinem langen, verschabten Samthausrocke, in dem ihn Rohr auch portraitierte; da fiel, als die Künstler sich begrüßten, die Tür ins Schloß, beide ausschließend. Es blieb ihnen nun nichts anderes übrig, als sich auf die Treppenstufen zu setzen und sich die Zeit mit Gesprächen zu vertreiben, wobei aber die kleine Exzellenz, als der Diener nach einer Stunde noch nicht erschien, immer erregter wurde und mit weithin vernehmbarer Stimme über den Saumseligen räsonierte. Nun war es geradezu göttlich zu sehen, so erzählte Rohr oft im Freundeskreise, wie Menzels Zorn, als das Faktotum endlich erschien, mit dessen immer näher kommenden Schritten mehr und mehr verrauchte, ja einer Miene der Ergebung Platz machte, und wie die kleine und doch so große Exzellenz zu guter Letzt noch schweigsam bestätigend den Vorwurf einsteckte:

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Fernsprecher Nr. 967.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 188. Wiesbaden, Dienstag, 23. April 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Bestellungen für Mai
auf das
Wiesbadener Tagblatt

Morgen-Ausgabe. Abend-Ausgabe.

zum Preise von **50** Pfg., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** ist die **älteste, umfangreichste, reichhaltigste** und **beliebteste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt,** wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte **Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung** beweist.

Das **„Wiesbadener Tagblatt"** hat **zehn besondere unentgeltliche Beilagen** und zwar: Die tägliche Beilage **„Der Roman"**, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage **„Amtliche Anzeigen"**, die **„Verlosungsliste"**, die drei 14tägigen Beilagen: **„Unterhaltende Blätter"**, **„Illustrierte Kinderzeitung"**, **„Haus- und landwirtschaftliche Rundschau"** und die monatliche Beilage **„Alt-Nassau"**. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die **„Tagblatt-Fahrpläne"**, (zweimal im Jahre) und der schmucke **„Tagblatt-Kalender"**.

Als **Anzeigenblatt** ist das **„Wiesbadener Tagblatt"** von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

☞ **Schon jetzt hinzutretenden neuen Beziehern** wird das „Wiesbadener Tagblatt" bis Ende April **kostenfrei** zugestellt.

Der Verlag.

Die Sozialpolitik der deutschen Reichsregierung.

Bei der zweiten Lesung des Etats des Reichsamts des Innern hat der Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, den Anregungen und Äußerungen verschiedener Redner antwortend, Veranlassung genommen, eine Reihe von Programmpunkten, die zu der Sozialpolitik der Reichsregierung gehört oder die man in dieser Politik vermißt, eingehend zu besprechen. Seine am 11. April gehaltene, von uns ausführlich mitgeteilte Programmrede, der kurz darauf noch ergänzende Bemerkungen gefolgt sind, war um so interessanter, als sie sich unmittelbar an die erstmaligen Ausführungen des neuen Reichstagsabgeordneten D. Naumann anschloß. Der Gegensatz zwischen dem Stürmer und Dränger, der mit gewaltiger Beredsamkeit die Inangriffnahme einer durchgreifenden gesetzlichen Regelung der Verhältnisse der Großindustrie forderte, und dem nüchtern abwägenden Staatsmann, dessen Erfahrung und Leistungsfähigkeit auf sozialem Gebiete niemand bestreiten wird, der aber die „Kunst des Möglichen" nicht anders als im engen Zusammenhange mit der im Bundesrate vorherrschenden Auffassung in die Wirklichkeit umsetzen kann, — für den Hörer wie den Leser ergab sich daraus ein Bild voll Licht und voll Schatten, bei dem wir einige Augenblicke verweilen möchten. Es handelt sich um die Ankündigungen über die Pläne der Reichsregierung für die nächste Zeit. An erster Stelle sei erwähnt, daß die reichsgesetzliche Ordnung des Vereins- und Versammlungsrechtes mit einigen Strichen gekennzeichnet wurde: lieber gar kein Reichsvereinsgesetz, als eines, das den modernen Verhältnissen nicht entspricht. Dazu werden auch außerhalb des Reichstages zustimmende Äußerungen in Menge laut und ebenso in der Auffassung, daß man gewisse Regungen der öffentlichen Meinung nicht mit polizeilichen Vorschriften unterdrücken soll. Aber die Einzelheiten bieten manchen Stein des Anstoßes: schon der einstweilen in der Versenkung entschwundene Entwurf des Berufsvereinsgesetzes hat deutlich gezeigt, daß die Reichsregierung bei der Bekämpfung von Auswüchsen der Vereinsfreiheit leicht in die Gefahr kommt, übers Ziel hinauszuschießen und polizeilichen Schikanen ein Tor zu öffnen. Daß daneben das Gesetz über die Arbeitskammern dem Reichstage bei seinem Wiederzusammentreten im Herbst vorgelegt werden wird, läßt hoffen, daß die Schwierigkeiten der Organisation rascher zu überwinden sind, als man bei der Vielgestaltigkeit unseres industriellen Lebens annehmen sollte.

Auch der Arbeiterschutz in der Hausindustrie, deren Zustände nach einer Regelung dringend verlangen, die Nachtruhe und der zehnstündige Arbeitstag der Arbeiterinnen sind Forderungen, die der Reichstag oft genug in Beschlüssen und Anträgen aufgestellt hat: gehen sie ihrer Verwirklichung wie versprochen entgegen, dann sind wir in der Tat einen kräftigen Ruck vorwärts gebracht. Daß dagegen das Hilfskassengesetz und das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz eine Auferstehung feiern sollen, werden viele mit recht gemischten Empfindungen vernommen haben. Die Verewigung der Zersplitterung auf krankenversicherungsrechtlichem Gebiete würde sich vermeiden lassen, wenn man vorläufig die Hilfskassen noch beibehielte wie sie sind, und nur durch scharfe Überwachung der Schwindelkassen, die bei richtigem Eingreifen der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden ganz wohl durchführbar ist, der Ausbeutung unerfahrener und leichtgläubiger Versicherter entgegenarbeitete. Gegen die Herabsetzung der Altersgrenze und des zweijährigen Zeitraumes für den Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnsitzes sind aus den Kreisen der Kenner unseres heimischen Armenwesens die gewichtigsten Bedenken geltend gemacht. Es wäre sehr zu beklagen, wenn man die gründliche Umgestaltung des Armenrechts unausgeführt ließe, um zunächst einige agrarische Wünsche zu erfüllen, deren sehr bestrittene Berechtigung übrigens bei der verheißenen Einführung der reichsgesetzlichen Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und der Dienstboten auf äußerst schwachen Füßen stehen würde. Was der Staatssekretär über die Reform der Arbeiterversicherung gesagt hat, bietet im einzelnen freilich manche Verbesserung, wird aber in der Gesamtheit vielfach Enttäuschung hervorgerufen haben. Wie kann von „Zusammenlegung der drei sozialpolitischen Gesetze" noch gesprochen werden, wenn man die Krankenkassen, die Berufsgenossenschaften und die Landesversicherungsanstalten weiter bestehen lassen und nur gewisse Vereinfachungen im Unterbau und in der Handhabung schaffen will? Der Hauptfehler der Arbeiterversicherung liegt, ganz abgesehen von der noch mangelnden, allgemeinen Witwen- und Waisenversicherung, heute darin, daß die haarspaltende Unterscheidung zwischen Betriebsunfällen und sonstigen Schädigungen viele Beteiligten mit leerer Hand abziehen oder mit der sehr niedrigen Invalidenrente vorlieb nehmen läßt. Hier gilt es durchzugreifen: die Rücksicht auf das Selbstbewußtsein der großen Berufsgenossenschaften und auf ihr angesammeltes Vermögen darf dabei kein Hindernis sein in einem Zeitalter, das durch Ausbildung der Tarifverträge und durch die immer lauter erhobene Forderung eines Syndikats-Gesetzes dem Selbstgefühl mancher Körperschaft noch ganz andere Opfer auferlegen wird. So häufig jetzt die Verschiedenartigkeit des Instanzenzuges und des Kreises der versicherten Personen als Mangel empfunden wird, und so wünschenswert schon vor Jahren eine Abhilfe dieser Übelstände gewesen wäre, wird man es doch auf das lebhafteste beklagen müssen, wenn das Wissen und die Arbeitskraft des Grafen Posadowsky und des Stabes seiner Räte wiederum bei Stückwerk und Flickwerk verweilt, statt eine im großen Stil gehaltene, rücksichtslose, aber um so segensreichere Umgestaltung und Vereinheitlichung der Fürsorge-Gesetzgebung im Laufe der nächsten Zeit durchzusetzen. S. R.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein neuer Weg nach England.

(Im Ballon über die Nordsee.)

Von Joseph M. Jnrinek-Frankfurt a. M.

Erst fünf Fahrten hat der Ballon „Ziegler" des Physikalischen Vereins zu Frankfurt am Main unternommen und schon sind er und sein kühner Führer Dr. Kurt Wegener Weltberühmtheiten geworden, denn der Telegraph hat es bereits in alle Windrichtungen hin verkündet, daß dem Frankfurter Aeronauten in Begleitung des Direktors der neuen Automobilgesellschaft, Herrn Koch-Frankfurt, die Überquerung der Nordsee und damit die erste deutsche Ballon-Englandfahrt geglückt ist. „Es waren wundervolle 19 Stunden, die wir im Ballon verbracht haben!" mit diesen Worten empfing mich gestern Dr. Wegener, mit dem ich am 8. März den dritten Aufstieg des Ballons „Ziegler", der uns bis 2600 Meter Höhe hinaufgetragen, mitgemacht hatte. „Sehen Sie, Herr Redakteur, was uns damals nicht glücken wollte", so fuhr Dr. Wegener fort: „diesmal hat uns ein frischer Südost von unserem Aufstiegsort Bitterfeld quer über Süddeutschland gebracht, hat uns die Triften Hollands gezeigt und dann über die Nordsee getragen, bis wir im wunderbaren Gartenland bei Leicester wieder Boden unter unsere Füße bekamen. Einfach „schlemmerhaft!"

Inzwischen hat der Aeronaut Karten und Pläne auf dem Tische seines Arbeitszimmers ausgebreitet, sein Notizbuch, in dem auch noch unsere Fahrt vom 8. März vermerkt ist, zur Hand genommen. Im Plaudertone erzählte mir nun Dr. Wegener seine Deutsch-Englandfahrt. Also:

„Donnerstagabend um 8 Uhr 10 Minuten waren wir von Bitterfeld aufgestiegen. Wir hatten eine lange Fahrt geplant und darum den Ballon zum ersten Male mit Wasserstoffgas füllen lassen, weil da im Verhältnis zum Leuchtgas der Auftrieb fast 1½mal stärker ist. Die erste Überraschung bereitete uns schon die nur sechsstündige Füllung. Auf zwölf Stunden hatten wir uns gefaßt gemacht. Wir hatten einen ganz leichten Korb, der uns Professor Hergesell-Straßburg, der Präsident der internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschiffahrten geliehen hatte. Nur zwei Personen haben mit Müh' und Not in dem Korbe Platz. Mit zweiunddreißig Sack Ballast begann die Fahrt. Unter uns die sich zur Ruhe begebende Erde. Der Auftrieb war ungemein stark, so daß wir auf dem ersten Teil der Fahrt viel Ballast verpulvern mußten. Außer dem nötigen Proviant hatten wir eine Bombe Sauerstoff mitgenommen, weil wir bei Windstille unbedingt eine Höhenfahrt riskiert hätten. So glitten wir dahin in stiller Nacht, dem Winde uns anvertrauend und unserem Ballon. Von unten herauf grüßten uns Lichter aus Städten und Dörfern. Dann kam der Harz. Wie magische Zaubergestalten nickten uns die Bergeskuppeln zu; bald fielen wir, bald schob uns die erste Inversion in die Höhe. Es mag Mitternacht gewesen sein, die Berge waren hinter uns, dunkle Nacht umgab uns: wir hatten die Orientierung verloren. „Dem Wind befohlen!" war unsere Losung."

Dr. Wegener hielt einen Moment inne, schaute in sein Notizbuch und auf die Landkarte und sagte:

„Sehen Sie, hier etwa, bei Alfeld, wußten wir erst wieder, wo wir waren. Unsere Apparate zeigten an, daß wir mit 52-Kilometer-Geschwindigkeit dahinflogen. Die Stunden der Nacht vergingen mit Minutengeschwindigkeit, wir störten die feierliche Stille nicht, nur unsere Apparate und Messer tickten und tackten ihren monotonen Gang. Selbst das kann Musik sein in rabenschwarzer Nacht. . . . . ."

„Wann waren Sie an der Küste?" unterbrach ich den kühnen Aronauten.

„Gemach! Schneller wurde plötzlich unser Flug, im Osten schimmerte das erste Morgenrot. Ein Blick auf die Erde zeigte uns ein herrliches Bild. Da zogen sich die Kanäle Hollands wie Silberstreifen durch die in frischem, jungem Grün prangenden Auen und Wiesen. Wir ließen uns etwas fallen, um die Herrlichkeit des Geländes ganz zu genießen. Dicht über der Erde, nur in einer Höhe von etwa 250 Meter, überflogen wir Holland. Unter uns erwachten Menschen und Natur. Holländer riefen uns Grüße zu, schmucke Holländerinnen wünschten uns glückliche Fahrt. Ich sah auf meine Apparate, Herr Koch zählte unseren Ballast. Wir schauten uns stumm an. In unseren Blicken lag die Frage: Sollen wir es wagen? Vor uns schimmerte die Küste, brauste das Meer an das felsige Gestein, am Himmel war die Sonne aufgegangen und zog fürbaß ihre Bahn. Da drüben lag unser Reiseziel: England. Sollen wir es wagen? Noch hatte vor uns kein Luftschiffer die Nordsee überquert. . . ."

Dr. Wegener stockte in der Erzählung. Auf der Landkarte verfolgt er noch einmal den zurückgelegten Weg, machte neue Eintragungen. Dann fuhr er fort:

„Wir entschlossen uns kurzerhand. 5 Uhr 25 Min. morgens zeigten unsere Uhren. Wohlan. . . . Die Küste des Zuider-Sees lag unter uns, rechts von uns brannte noch ein Leuchtfeuer, wir warfen Ballast, die Fahrt über das wogende, brandende Meer begann. Die Sonne brannte auf unsere gelbe Ballonkugel und mit rasender Geschwindigkeit zog uns die Sonnenwärme

Justizfragen.

K. **Berlin**, 22. April.

Der zweite Tag der Debatte über den Etat des Reichsjustizamts brachte nicht viel Neues. Die Antisemiten Gräf, Bruhn und Göring trugen etliche Mittelstandsforderungen vor: Beseitigung der Gefängnisarbeit, Herabsetzung der Anwaltsgebühren usw., Dinge, die nur zum kleinsten Teile durchführbar sind. Bemerkenswert war, daß selbst der nationalliberale Dr. Held für die Aufhebung der Haftpflicht der Tierhalter eintrat, die doch einen entschiedenen Fortschritt gegenüber dem früheren Zustande darstellt. Die beste Rede hielt heute Dr. Müller-Meiningen. Mit großer Schärfe kennzeichnete er die mangelnde Initiative der Justizverwaltung, die schon seit 10 Jahren andauert. Dr. Müller hat recht darin, daß für wichtige Justizreformen eine Mehrheit vorhanden ist im Reichstag. Der Bundesrat aber ist der hemmende Faktor, was vor dem ganzen Lande konstatiert werden muß. Die Angriffe auf die Immunität der Abgeordneten sind sogar ein Rückschritt gegenüber den früheren Verhältnissen. Sehr wirkungsvoll verlangte Dr. Müller eine Sicherung der Immunität. Die Kritik, die er nebenher an einem Teile des Richterstandes übte, könnte dieser sehr wohl beherzigen. Seine Jungfernrede hielt heute der Mannheimer Sozialdemokrat Rechtsanwalt Dr. Frank. Herrn Stadthagen scheint die Partei diesmal etwas in den Hintergrund gedrängt zu haben. Frank soll ein ganz guter Volksredner sein. Aber im Reichstag erzielte er heute nur eine mäßige Wirkung. Er verstand seine Stimmittel nicht einzurichten. Was er sagte, war nicht so übel. Er übte besonders auch an der süddeutschen Justiz starke Kritik. Dr. Rieberding ging wieder auf die verschiedenen Anregungen und Vorwürfe ein. Persönlich ist er meist durchaus liebenswürdig. Aber sachlich gibt er nur sehr wenig nach. Dabei machte er heute noch den gänzlich verunglückten Versuch, dem Reichstag einen Teil der Schuld dafür aufzubürden, daß in der letzten Zeit nichts zustande gekommen sei. Eines aber — wir wollen ihm nicht unrecht tun — versprach er. Die Wechselprozeßreform soll in der nächsten Session kommen. Das ist ja überhaupt das Charakteristische der Lage: Eifer in Kleinigkeiten.

Politische Übersicht.

Jaurès und die englische antideutsche Politik.

Jaurès behandelt in einem Artikel die deutschen Einkreisungsbesorgnisse als befremdliche und unbegründete Nervosität und fährt fort: Das republikanische, tief friedenliebende Frankreich würde sich zu keinem Abenteuer hergeben, worin es den Citymaklern in die Hände spielen würde. Deutschlands Nervosität ist übertrieben. Statt sich die Gefahren seiner angeblichen Vereinsamung vergrößert auszumalen, würde es besser daran tun, zu untersuchen, ob im Vorgehen seiner Diplomatie alles darauf berechnet ist, Deutschland Europas Sympathien zuzuziehen. Andererseits ist es indes tatsächlich die Pflicht aller Regierungen, alles zu vermeiden, was Deutschland die Annahme irgendeiner feindlichen Verschwörung nahelegen könnte. Frankreich kann dazu beitragen, Mißtrauen und Mißverständnisse zu zerstreuen.

Die belgische Krise.

d. Brüssel, 22. April.

Es steht jetzt fest, daß de Smet de Nayer endgültig zurücktritt. Das ist das erste Ergebnis, das die Rückkehr König Leopolds gehabt hat, der den ehemaligen Ministerpräsidenten im Palais von Laeken empfing. Die Unterhaltung dauerte zwei Stunden. De Smet de Nayer weigerte sich, die gemeinschaftliche Demission des Kabinetts zurückzunehmen. Der König empfing dann noch den Senatspräsidenten Grafen Merode. Dieser hatte vorher eine längere Konferenz mit dem Kammerpräsidenten Schollaert und mit de Trooz gehabt, der in dem verabschiedeten Kabinett Minister des Innern und des öffentlichen Unterrichts gewesen war. Dadurch kam man auf die Vermutung, daß de Trooz als künftiger Ministerpräsident in Betracht kommen werde. Dieser war das einzige Mitglied des gestürzten Kabinetts, das nicht in dem Streit zwischen den „Jung"- und den „Alt"-Konservativen eine Rolle spielte. Er vermöchte also vielleicht Mitarbeiter zu finden, die wie er außerhalb dieses Konfliktes ständen. Die Annahme scheint sich zu bestätigen. Wenigstens erfahre ich aus zuverlässiger Quelle, daß de Trooz den Auftrag des Königs zur Bildung des neuen Kabinetts angenommen und bereits Schritte zur Schaffung eines Konzentrationskabinetts getan hat, dem außer einigen Mitgliedern der jungklerikalen Gruppe der Minister des Kongostaats Baron Descamps sowie der bisherige Eisenbahnminister Liebaert angehören werden. Die Ära der Schwierigkeiten wird aber damit für die belgische innere Politik nicht vorüber sein. Sozialisten und Liberale sind sich darüber einig, daß die Zurückziehung der Gesetzesvorlage über die Bergwerke ungesetzlich war und sie scheinen diese Ansicht gemeinschaftlich zur Geltung bringen zu wollen. Es steht in dem freien Ermessen des Königs, einen Gesetzentwurf zu sanktionieren oder es zu unterlassen. Aber er darf es erst, nachdem beide Kammern ihn erledigt haben. Und er kann auch einen Entwurf nur zurückziehen, wenn keine der Kammern ihn annahm. In dem vorliegenden Falle war also die Zurückziehung ungesetzlich, weil das Unterhaus die Vorlage akzeptierte; die Verweigerung der Sanktion war ungesetzlich, weil der Senat sich noch nicht damit befaßt hatte. Sobald das Kabinett konstituiert sein wird, will man die Auffassung durchsetzen, daß der Senat die Handlung des Königs als nicht geschehen anzusehen hat. Ferner soll das Amendement Beernaert, das zur Zurückziehung der Gesetzvorlage führte, in Form eines Gesetzesvorschlags wieder eingebracht werden. Die Annahme dieses Vorschlages durch die Kammer ist nicht zweifelhaft, da die Linke gemeinsam mit der jungkonservativen Gruppe auf diese Weise gegen das Verhalten des alten Kabinetts protestieren will. Dieselben Ursachen haben eben immer wieder dieselben Wirkungen. Unter diesen Umständen ist es nicht leicht einzusehen, wie man schließlich ohne Kammerauflösung mit den entstandenen Schwierigkeiten fertig werden will.

Deutsches Reich.

* **Ein Prinz auf der Handelshochschule.** An der Handelshochschule in Cöln hat sich für das Sommersemester als erster Studierender Prinz Heinrich XXXII., Reuß, eingeschrieben.

* **Das deutsch-amerikanische Handelsprovisorium.** Das zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und dem Deutschen Reich vereinbarte neue Handels-Provisorium, das gestern dem wirtschaftlichen Ausschuß zur Beratung vorgelegen hat, ist nach 7stündiger, unter dem Vorsitz des Grafen Posadowsky abgehaltener Beratung zur Annahme gelangt. Man darf erwarten, daß das Abkommen dem Reichstag baldmöglichst zugehen soll.

* **Zu Dernburgs Kolonialreise.** Außer dem Baumwoll-Industriellen Kommerzienrat Otto werden sich dem Kolonialdirektor Dernburg auf seiner Afrikareise aus Württemberg noch anschließen: Naturforscher Professor Fraaß und Bankier Konsul Schwarz.

* **Prüfung des Volksschulunterrichts.** Folgender Antrag wird von den Freikonservativen, den Nationalliberalen und den beiden freisinnigen Parteien bei der 3. Lesung des Etats zum Titel „Gehalt des Kultusministers" gestellt werden: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, den Minister aufzufordern, im Hinblick auf die Untersuchungen, die der Herr Handelsminister und der Deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen über die Vorbildung der Fortbildungsschüler angestellt haben, in eine allgemeine Prüfung der Frage einzutreten, inwieweit der Volksschulunterricht den Anforderungen des Lebens genügt, auf welche Gründe die etwa festzustellenden Mängel zurückzuführen sind, und welche Maßregeln zur Beseitigung dieser Mängel erforderlich scheinen, und die Ergebnisse dieser Prüfung dem Abgeordnetenhaus in einer Denkschrift mitzuteilen.

* **Teuerungszulage.** Der demnächst dem Reichstag zugehende neue Ergänzungsetat wird u. a. die Teuerungszulage für die Beamten bringen und 15 Millionen als erste Rate für die Erweiterung des Nord-Ostsee-Kanals fordern.

* **Aus der Ostmark.** Die Anwendung des Erbbaurechts nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs ist in umfangreichem Maße aus nationalen Gründen zur Erhaltung des Bodens in deutschen Händen in Posen beschlossen worden. Es handelt sich dabei um die Verwertung der Grundfläche des Festungsgeländes, die durch Aufgabe der Stadtumwallung der Bebauung erschlossen worden sind.

* **Der kleine Befähigungsnachweis.** Der vom Bundesrat unlängst genehmigte Gesetzentwurf, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung, enthält den sogenannten kleinen Befähigungsnachweis. Danach sollen in Zukunft nur noch geprüfte Meister zum Halten von Lehrlingen berechtigt sein.

* **Aus dem bayerischen Verband des Flottenvereins.** Im bayerischen Verband des Flottenvereins wird eine neue große Kundgebung gegen General Keim und das Präsidium vorbereitet. Man will nicht eher ruhen, bis Keim das Präsidium niedergelegt hat. Charakteristisch für die jetzige Bewegung ist, daß Wert darauf gelegt wird, zu betonen, ein großer Teil der Opponenten gehöre nicht dem bayerischen Zentrum an.

* **Zum Fall Oberst a. D. Gaedke.** Die in Berlin gestern vor dem Schöffengericht abgehaltene Verhandlung gegen den Oberst a. D. Gaedke endete mit Vertagung, nachdem der Gerichtshof beschlossen hatte, sämtlichen Anträgen der Verteidigung stattzugeben, darunter dem der Ladung des Professors Laband-Straßburg als Sachverständigen über die Frage des Rechtes am Titel, und der Einforderung der Akten des ehrengerichtlichen Verfahrens vom Generalkommando des 3. Armeekorps.

* **Elster-Saale-Kanal.** Eine von den angesehensten wirtschaftlichen und kaufmännischen Vereinen Leipzigs einberufene öffentliche Versammlung sprach sich für die Verwirklichung des Planes des Elster-Saale-Kanals aus, für den Leipzig eine Zinsgarantie von 300 000 M. zusagte. Die Baukosten sollen durch Privatkapital gedeckt werden.

* **Arbeiterbewegungen.** Die Leipziger ausständigen Maler und Anstreicher beschlossen unter Aufhebung des Generalstreiks in einen Teilstreik einzutreten. Bei den Firmen, die die Forderungen bewilligen, soll die Arbeit aufgenommen werden. — Wegen Lohnstreitigkeiten traten in Oberhausen die Koks- und Erzfahrer des der Gutehoffnungshütte gehörigen Eisenwerks in den Ausstand. — Der Kampf in der Berliner Holzindustrie dauert an. Der Arbeitgeberverband für das deutsche Holzgewerbe hat beschlossen, die an der Maifeier teilnehmenden Arbeiter sofort zu entlassen. Die Wiedereinstellung darf nur auf Weisung des Zentralvorstandes erfolgen. Die Leipziger Holzindustriellen beschlossen, wie ein Telegramm aus Leipzig meldet, vom 1. Mai ab unorganisierte Arbeiter einzustellen. Über die Beteiligung der Musikbranche an der Holzarbeiter-Aussperrung wird am 25. d. M. in Berlin ein Beschluß herbeigeführt werden. — In Magdeburg haben sämtliche organisierten Klempner und Installateure gestern, gemäß einem vorgestrigen Beschluß, wegen unbewilligter Lohnforderungen die Arbeit eingestellt, bezw. gekündigt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die „Neue Freie Presse" meldet, daß Erzherzog Leopold Salvator zum Generalinspekteur der Artillerie ernannt wurde. Demselben Blatte zufolge tritt Feldzeugmeister Kropatschek in den Ruhestand.

---

höher und höher. Die Temperatur sank bis auf 6 Grad Kälte. 2000 Meter über Meer kündeten unsere Instrumente. Was wird nun aus uns? so fragten wir uns mit stummen Blicken. Eine dichte Wolkenschicht wogte unter uns, es brandete in den Wolkengebilden mit wunderbarer Gewalt. Das Meer war unseren Blicken entzogen. Und doch wußten wir unter uns die ewig bewegte Flut. Immer weiter und weiter trug uns der Wind, kein Stillstand hier oben, seine Bahn ging der „Ziegler" fort und fort. Es wurde 9 Uhr, es wurde 10 und 11 Uhr vormittags. Immer kämpfende, brodelnde Wolken unter uns. Da horchten wir plötzlich auf. Ein Donnern drang an unser Ohr. Ein Brausen und Zischen. Schaurig-schön .... Und immer lauter wurde das Tosen — — — Glück auf, das war die Küste, das war die Meeresbrandung, die so tobte. Als in unserer Heimat die Glocken die Mittagsstunde einläuteten, da hatten wir wieder Land unter uns, da sahen wir, daß wir an der Küste von Norfolk dahinglitten, die Überquerung der Nordsee war uns geglückt ...."

Nun machte der Aronaut, der sich rühmen kann, die längste Dauerfahrt — 52 Stunden — im Ballon gemacht und damit einen Weltrekord geschaffen zu haben, einen tiefen Atemzug, als denke er noch zurück an die glücklich verlaufene, aber gefährliche Fahrt.

„Und England?" unterbrach ich die Pause in unserer Unterhaltung.

„England!" wiederholte Dr. Wegener. „Noch niemals war ich in diesem Lande, nun sahen wir seinen schönsten Teil. Die Kraft der Sonnenstrahlen zerriß die Nebelschleier, und ein Landschaftsbild voller Pracht zeigte sich unseren Blicken. Hügelketten zogen sich unter uns hin, Wiesengelände breitete sich aus. Ja, über einen Garten flogen wir, so dünkte uns der letzte Teil unserer Fahrt. Sollten wir weiter segeln? ... Weiter dem Winde, dem Ballon und unserem Schicksal, das es bis jetzt mit uns so gut gemeint, uns überantworten? .... Wir hätten es getan, wenn die Windströmung uns nicht plötzlich im Bogen südöstlich getrieben hätte. Wir wären nach dem Kanal gekommen und weiß Gott, was dann aus uns geworden wäre. Wir beschlossen zu landen. Bei Leicester riß ich die Reißbahn auf, wir wurden etwa 150 Meter geschleift, hatten Löcher in unseren Anzügen, aber sonst" — ein vergnügtes Lächeln glitt über das wettergebräunte Gesicht des Sprechers — „sonst waren wir gesund .... Der gastlichen Aufnahme in England entzogen wir uns, denn wir sahen recht mitgenommen aus, fuhren nach London und von da nach Hause. Hier bin ich nun und arbeite das wissenschaftliche Ergebnis unserer Fahrt aus!"

„Darf ich auch darüber Näheres wissen?" fragte ich unbescheiden.

„Aber bitte!" entgegnete Dr. Wegener. „Wichtig ist zunächst, daß zum erstenmal der Aufstieg über See geglückt ist. Besonders bemerkenswert war der überaus rege Luftaustausch auf der südlichen Harzseite. Im allgemeinen war die Fahrt wenig aufregend, wir waren insgesamt 19 Stunden im Ballon und haben etwa 900 Kilometer in dieser Zeit zurückgelegt. Die Temperaturschwankungen, die Feuchtigkeit der Luftschichten in den verschiedenen Höhen usw., das haben ja sorglich die Apparate aufgezeichnet. Immerhin: Für tausend Mark, die die Fahrt insgesamt gekostet hat, ist viel erreicht worden!"

Meine Wißbegierde war gestillt. „Viel Glück für die nächste Fahrt", rief ich abschiednehmend Herrn Dr. Wegener zu, der für mich die Geleitsworte hatte:

„Da fahren aber Sie wieder einmal mit!" .....

Vielleicht, Vielleicht auch nicht — — —

Aus Kunst und Leben.

* **Mascagni in Berlin.** Aus Berlin, 21. April, wird uns geschrieben: Pietro Mascagni, der Berlin offenbar in sein Herz geschlossen hat, erschien am letzten Samstag als Dirigent in einem Konzert in der Philharmonie, das er mit dem philharmonischen Orchester veranstaltete. Doch der Name Mascagni zieht offenbar nicht mehr wie einst, der Saal war nur sehr schwach besetzt. Freilich darf man nicht übersehen, daß es immer ein mißliches Ding ist, dem übersatten Berliner Publikum nach siebenmonatiger Konzertsaison noch einmal mit einem großen Konzert zu kommen. Mascagni hat sich, was seine Fähigkeiten als Orchesterleiter betrifft, offenbar zu seinem Vorteil verändert. Zwar die übermäßige Geste, das überschäumende Temperament tun auch noch jetzt das Ihrige, um ihn nicht gerade als den Typus wohlabgestimmten Gleichmaßes zu kennzeichnen. Aber die Jahre haben ihn als Dirigent augenscheinlich doch reifer werden lassen. Und dies kam ihm bei der Wiedergabe der fünften Sinfonie Beethovens immerhin zu gut. Er hatte das Werk im allgemeinen richtig erfaßt, wenn auch das Ganze sich als zu schwerfällig und auseinandergezogen darstellte. Schlimm war es, Mascagnis neue Kompositionen „erleben" zu müssen. Kein Zweifel, er hat sich ausgeschrieben. Seine Erfindung, die niemals besonders stark war, ist erheblich zusammengeschrumpft und in dem Intermezzo zu seiner neuen Oper „Amica" finden sich eben nur mehr Tonkombinationen ohne Kern, künstliche Steigerungen ohne Zweck und Inhalt. Die sinfonische Dichtung „Le rouet d'Omphale" von Saint-Saëns ist ein Stück, das man heutzutage in einer ernsten musikalischen Gesellschaft doch nicht mehr aufführen darf. Und daß Mascagni zu allem Überfluß noch das Intermezzo aus seiner „göttlichen" „Cavalleria

Italien.

Der Papst empfing wiederum den Kardinal-Erzbischof Fischer-Cöln.

König Eduards Aufenthalt in Neapel soll, wie es in Hofkreisen heißt, auch zur Vorbereitung der Verlobung seiner mitanwesenden Tochter Viktoria mit dem aus diesem Anlaß eigens aus Turin dorthingereisten Prinzen Viktor Napoleon, dem Vetter des Königs Viktor Emanuel, benutzt worden sein.

Rußland.

Stolypin, gegen welchen neuerdings ein geplanter Attentatsversuch vereitelt wurde, erklärte einer hochgestellten ausländischen Persönlichkeit, daß, falls die Duma auf ihrem Verlangen bestehe, Sachverständige, die nicht der Duma angehörten, zu den Kommissionssitzungen zuzuziehen, sie sich selbst die Auflösung zuzuschreiben habe.

In einem nahe bei Riga gelegenen Walde wurde eine revolutionäre Versammlung von Kosaken überrascht. Die Revolutionäre setzten ihrer Verhaftung bewaffneten Widerstand entgegen und verwundeten drei Kosaken, darunter einen tödlich. Es gelang ihnen zu entkommen. Am Versammlungsort fand man Waffen und revolutionäre Schriften.

Als gestern nachmittag um 6½ Uhr an der Ecke der Pschendzalniana- und Rokicine-Straße ein Kassawagen der Lodzer Staats-Spiritus-Anstalten passierte, wurde aus einem Hinterhalt durch zwei junge Leute eine Bombe geworfen, die mit furchtbarem Getöse explodierte und den Wagen zertrümmerte. Aus dem Hinterhalt nahten sich 30 bewaffnete junge Leute und umzingelten das Fuhrwerk. Sie raubten 4600 Rubel und entkamen. Von den den Wagen begleitenden Soldaten wurde einer erschossen, 3 tödlich verletzt. Auch der Kutscher und der Geldeinnehmer des Wagens sind verwundet. In den benachbarten Häusern wurden alle Scheiben zertrümmert.

England.

Aus den letzten veröffentlichten Beschlüssen der Kolonialkonferenz geht hervor, daß die Reichseinheit durch einen Kompromiß gesichert wurde. Die Reichskonferenzen sollen alle vier Jahre stattfinden, aber das von den Siedelungen gewünschte eigene Sekretariat wird nicht unmittelbar dem britischen Premier unterstellt, wie die Siedelungen verlangten, sondern bleibt, allerdings als besondere Abteilung, im Kolonialamt.

Belgien.

Entgegen anders lautenden Nachrichten wird halbamtlich versichert, daß es sich bei dem Besuche des Königs der Belgier beim Präsidenten Fallières lediglich um einen Akt der Höflichkeit handele und zwar mit Rücksicht auf den letzten zweimonatigen Aufenthalt des Königs in Frankreich.

Spanien.

Nach den amtlichen Wahlergebnissen wurden bis jetzt gewählt: 180 Konservative, 59 Liberale, 30 Republikaner, 8 Katholiken bezw. Baptisten und 2 Unabhängige. Es fehlen noch 134 Wahlergebnisse.

Türkei.

In der gestrigen Zusammenkunft der Botschafter konnte das für die endgültige Einführung der dreiprozentigen Zollerhöhung in Aussicht genommene Schlußprotokoll nicht unterzeichnet werden, da im letzten Augenblicke auf dem Gebiete des Zolldienstes liegende Schwierigkeiten auftauchten, die noch beseitigt werden müssen.

Marokko.

Die „Agence Havas" teilt mit: Über die Antwort auf den Brief des marokkanischen Ministers des Auswärtigen Abdelkrim ben Sliman, betreffend die Ansprüche Frankreichs wegen der Ermordung des Dr. Mauchamps, wird eine Entscheidung nicht getroffen, bevor der volle Wortlaut des Briefes in Paris eingetroffen sein wird.

Kriegsminister Gebhas erteilte den Befehl, daß etwa 200 Askaris zur Verstärkung der Garnison von Casablanca abmarschieren. Der Kreuzer „Lalande" ist wieder in Tanger eingetroffen. Die marokkanische Staatsbank wurde heute morgen in Tanger eröffnet.

Ägypten.

Die Lage in Ägypten wird täglich ernster. Zwei Streiks unter den Droschkenkutschern sowie unter den Tramwaybediensteten beunruhigen die Stadt. Unruhen unter den Streikenden sind schon vorgekommen, so daß Truppen in Bereitschaft gehalten werden, um eventuelle ausgedehntere Ausbrüche in Schach zu halten. Gestern marschierte die gesamte englische Garnison in Kairo feldmarschmäßig durch die Straßen, um den Eingeborenen eine deutliche Warnung zu geben.

Mittelamerika.

Die Regierung von Nicaragua richtete an den Präsidenten Roosevelt das Ersuchen, er möge, damit die Friedensverhandlungen in Amapala nicht verzögert werden, das Schiedsrichteramt übernehmen oder Schiedsrichter ernennen zur Entscheidung darüber, ob Salvador für den Schaden ersatzpflichtig sei, der Nicaragua dadurch entstand, daß Salvador sich in den Streit zwischen Nicaragua und Honduras einmischte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 23. April.

Betrachtungen über unsere Straßenbahnen. *)

III.

Zukunft.

Es ist keine leichte Aufgabe, ein Zukunftsbild von unseren Straßenbahnen zu entwerfen. Wenn ich es dennoch versuche, so hoffe und wünsche ich, daß ich mich dabei nicht täusche. Die allernächste Frage: „Wird die Stadt von ihrem vertragsmäßigen Recht, die Bahn 10 Jahre nach Eröffnung des neuen Bahnhofs zu übernehmen, Gebrauch machen", ist und bleibt eine sehr schwierige. Es kann und darf dabei nicht das Empfinden entscheidend sein, unter allen Umständen die Bahn in den Besitz der Stadt zu bekommen. Viel wichtiger ist die Frage: „Ist es von finanziellem Vorteil für die Stadt, wenn sie sich zu dem schweren Schritt im Jahre 1916 entschließt." Die vertraglichen Bedingungen bezüglich dieser Übernahme sind folgende:

Die Stadtgemeinde hat das Recht, alle bestehenden und günstigen Linien mit Ausnahme der Vorortbahnen nach vorheriger einjähriger Aufkündigung zu übernehmen. Von dem Recht der Übernahme darf aber die Stadt nicht früher als 10 Jahre nach Betriebseröffnung des neuen Hauptbahnhofs und frühestens zum 1. April 1915 Gebrauch machen. Bezüglich der Linie nach Biebrich und Sonnenberg greift ebenfalls das Übernahmerecht des gegenwärtigen Vertrags seitens der Stadt Platz. Voraussetzung für die Übernahme der Strecke bis Biebrich aber ist, daß die Stadt Wiesbaden die Zustimmung der Gemeinde Biebrich hierzu herbeiführt. (Die Nerobergbahn fällt schon 1912 an die Stadt.) Als Ankaufspreis ist von der Stadt zu zahlen das Fünfundzwanzigfache des durchschnittlichen Reinertrags der letzten 3 Jahre vor der Übernahme, mindestens aber das Anlagekapital. Für die Walkmühllinie (Unter den Eichen-Hauptbahnhof) ist zu zahlen das Zwanzigfache des durchschnittlichen Reinertrags der letzten 3 Jahre, jedoch mindestens das Anlagekapital und höchstens das Anlagekapital mit einem Zuschlag von 10 Prozent desselben. Als Reinertrag gilt der nach der Betriebsrechnung für die Wiesbadener Linie sich ergebende Überschuß der sämtlichen Einnahmen über die sämtlichen Betriebsausgaben nach Absetzung der Rücklagen in den Erneuerungsfonds und der sämtlichen an die Stadt zu leistenden Abgaben. Die von der Gesellschaft für die Generalversammlung aufgestellten Betriebsrechnungen sind hier maßgebend." Dieses sind die wesentlichen Punkte des noch viel längeren Übernahmeparagraphen.

Die Entwickelung der Straßenbahnlinien und insbesondere die Ausdehnung der Fahrstrecken nach dem neuen Bahnhof sind, wie das heute schon klar ersichtlich ist, eine direkte Ursache, daß der Verkehr sich gegen früher um mindestens 30 bis 40 Prozent auf den Linien hebt, die nach dem Bahnhof geführt werden. Denn viele, die früher an dem Bahnhof angekommen sind, haben durch die nähere Lage zur Innenstadt den Weg nach ihrem Ziel zu Fuß zurückgelegt. Heute gehen die wenigsten und die meisten sind gezwungen, der größeren Entfernung wegen die Fahrgelegenheit zu benutzen. Daß nun bei der klaren Sachlage die Direktion der Straßenbahn nicht versucht hat, möglichst viel Linien nach dem Bahnhof zu führen, und daß sie im Gegensatz dazu sogar die dahinführenden Linien vermindert, wird deshalb vom Standpunkt einer tüchtigen Geschäftsleitung aus unverständlich bleiben. Es ist gar keine Frage, daß, wenn die Direktion dasselbe heute noch nicht einsieht, sie durch die Lage der Verhältnisse dazu gezwungen werden wird, wenn sie ihre Aktionäre nicht direkt schädigen will. Daß sie mit diesem kurzsichtigen Verfahren ihre eigenen Aktionäre schädigt, wäre ja schließlich eine Sache, die einen anderen und uns gewiß nicht zu kümmern braucht, vielmehr dürfte es unsere Sache sein, uns darum zu kümmern, daß die schwere Schädigung und Benachteiligung derjenigen beseitigt wird, welche am Bahnhof ankommen, in die Stadt fahren wollen und dazu gar keine oder eine sehr unverständliche Fahrgelegenheit haben. Gehen wir aber über diesen schon so häufig erörterten Punkt heute weg und fragen uns: Wenn die Entwickelung der Bahn in dem Verhältnis weiter steigt, wird denn nicht dadurch der Erwerb für die Stadt im Jahre 1916 immer schwieriger? Denn wenn man den oben angeführten Paragraphen aufmerksam durchliest, so muß man zugestehen, daß er, ganz abgesehen von dem enormen Ankaufswert (25fach), außerdem ein reiner Kautschuk-Paragraph ist, der bei der Gewandtheit, die die Direktion der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft" in diesen Fragen besitzt, von ihr kaum zugunsten des Käufers gehandhabt werden dürfte. Der Ankaufswert wird dann ein so hoher werden, daß die Beträge sich in unzähligen Millionen bewegen werden. Unter solchen Umständen werden selbst diejenigen, welche auf eine Entscheidung um jeden Preis hindringen möchten, sich die Frage dreimal überlegen, ob sie der Stadt empfehlen sollen, so enorme Geldopfer aufzuwenden, um ein Objekt 13 Jahre früher zu besitzen, was ihr im Jahre 29 durch das Erlöschen der Konzession einfach in den Schoß fallen muß. Dazu kommt noch, daß die natürliche Entwickelung Wiesbadens und der Zwang zur Hebung des Verkehrs es außer Frage lassen, daß jetzt verschiedene gut rentierende Bahnlinien eingeführt werden müssen. Darüber ist heute kein Zweifel mehr, daß die Direktion der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft" in Zukunft ihre Augen offen halten wird und eine voraussichtlich gute Linie so leichten Kaufes der Stadt nicht mehr bescheren läßt, wie die Dotzheimer Linie. Wir erinnern nur an die Linie in den Rheingau, mit welcher sich die Bewohner des Rheingaues und auch schon Beauftragte der Stadt Wiesbaden eingehend beschäftigt haben. Daß die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft" heute auf diese Linie nicht drängt, ist einfach der Tatsache zuzuschreiben, daß sie ihre Linie Mainz-Rheingau besitzt und ihrer Linie Mainz-Rheingau über Biebrich-Wiesbaden nicht gern eine Konkurrenz machen will. Dieser Grund, den ich der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft" als einen berechtigten zugestehen will, kann aber für die Stadt Wiesbaden nicht in Frage kommen. Im Gegenteil, der ewig blühende Wettstreit der Städte Wiesbaden und Mainz, wer den Rheingau am längsten als seine Herzensgeliebte besitzt, hat ja heute noch nicht aufgehört. Nach wie vor strebt Mainz dahin, seine Verbindung in den Rheingau, die heute nur bis Schierstein geht, noch weiter auszudehnen, was ihr von keiner Seite verübelt werden kann und darf. Daß aber die Stadt Wiesbaden hier den Versuch machen wird, dem Rheingau auch den Verkehr mit Wiesbaden zu erleichtern und andere direktere Verbindungen anzuknüpfen, darf auch andererseits wohl der Stadt Wiesbaden nicht verübelt werden. Heute ist die Frage dieser Verbindung für die Stadt noch nicht spruchreif, aber es gehört kein großer prophetischer Geist dazu, vorauszusagen, daß eine direkte Verbindung und eine weitere Fortsetzung der Schiersteiner Linie in den Rheingau genau denselben Riesenerfolg aufweisen wird, wie die Linie Wiesbaden-Biebrich. Die heutigen Leser dieser Zeilen, die eines Tages die Realisierung meiner Voraussagung erleben, werden sich alsdann mit Interesse an diese Ausführungen erinnern. Wenn auch nicht in demselben Maßstab — und damit komme ich auf die Frage der Vorortlinien — wie eine Rheingaulinie, so würde sich aber eine Linie in das blaue Ländchen heute gewiß gegen alles Erwarten heben und rentieren. Dies um so mehr, als die Rennfrage demnächst definitiv geregelt sein und mit dem Ausbau des Rennplatzes begonnen werden wird. Es muß die Aufgabe der betreffenden Instanzen sein, bei der jetzigen Errichtung einer Bäderbahn unter allen Umständen darauf hinzuwirken, daß die Einführung in die Stadt Wiesbaden durch das Ländchen zu führen ist. Wenn auch vielleicht von mancher Seite, besonders von denjenigen, die diese sogenannte Schlängelbahn durch das Taunusgebirge im Auge haben, der Kopf geschüttelt wird, so vermag dies nicht unsere Ansicht zu erschüttern, daß die direkte Luftlinie — und das ist diejenige, die durch das Ländchen führt —, auch bei der Bäderbahnfrage mit in Betracht gezogen werden muß. Es scheint ja die Bäderbahnfrage mit großen Opfern seitens dieses Komitees betrieben zu werden, was an sich sehr erfreulich ist, da dadurch auch von anderer Seite der Verkehr für das Ländchen, und insbesondere auch der Verkehr für die große wichtige Rennfrage gehoben werden muß. Eine weitere Linie ist diejenige, die den Westen durchschneidet und nach Clarenthal hin geführt werden wird.

Die von verschiedenen städtischen Bezirksvereinen angestrebte Rund- und Waldbahn scheint mir auch nur eine Frage der Zeit zu sein. Eine kürzere Strecke, die

*) Vergl. „Wiesbadener Tagblatt" Nr. 171 vom 18. und Nr. 177 vom 17. April.

rusticana" aus heiterem Himmel zugab, gehört auf das weite Gebiet der Geschmacklosigkeiten. Daß der „Maestro" trotzdem frenetischen Beifall fand, ist selbstverständlich. Es gibt heute bei uns keine bessere Empfehlung für einen Künstler, als daß er aus der Fremde zu uns kommt. Dann hat er gewonnenes Spiel. J. C. L.

* **Professoren-Exzellenzen.** Mit der Ernennung von Leidens zur Exzellenz ist dem berühmten Kliniker eine Auszeichnung zuteil geworden, die gerade recht zu seinem 75. Geburtstage kam. Nunmehr besitzt die Berliner Universität unter ihren Professoren 3 Exzellenzen: den Philosophen Eduard Zeller (Stuttgart), den früheren Vorsitzenden der Justizprüfungskommission Adolf Stölzel und v. Leyden. Von Professoren anderer preußischen Universitäten kommen noch vier Exzellenzen hinzu: der Kieler Chirurg v. Esmarch, der Göttinger Jurist Planck, einer der Hauptmitarbeiter am Bürgerlichen Gesetzbuch, der Marburger Bakteriologe v. Behring und der Hallenser Landwirtschaftslehrer Kühn. Ihnen schließen sich von den deutschen Hochschullehrern außerhalb Preußens noch Kuno Fischer (Heidelberg) und Häckel (Jena) an.

Theater und Literatur.

Direktor Ferdinand Bonn soll sich entschlossen haben, mit dem diesjährigen Ablauf seines Vertrages die Leitung des Berliner Theaters aufzugeben.

Karl Weis' Opereite „Der Revisor", frei nach Gogols bekanntem Lustspiel, hat bei der Uraufführung im Prager Deutschen Theater einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Man rühmt der Musik große Frische und echte Volkstümlichkeit nach.

Der 14. Delegiertentag des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftsteller-Vereine wird in den Tagen vom 15. bis 18. Juni in Dresden stattfinden.

Das Theater des Westens in Berlin soll, wie die „Post" erfährt, nach Ablauf des Vertrages mit Direktor Monti — 1. April 1908 — in ein vornehmes Warenhaus umgewandelt werden.

Bildende Kunst und Musik.

Das Kunstauktionshaus Rudolf Bangel in Frankfurt wird am 30. d. M. die Gemäldesammlung des Herrn Prof. Dr. H. Wedewer (Wiesbaden) versteigern. Der illustrierte Katalog verzeichnet 149 Nummern, darunter Bilder von A. Böcklin, Courtens, Defregger, W. v. Diez, W. Kaulbach und Th. Schütz.

In der Pfarrkirche von Novoli in Toskana, die aus dem 14. Jahrhundert stammt, wurden sehr wertvolle Fresken aus dem Cinquecento entdeckt. Diese Wandbilder sollen von keinem Geringeren als Paolo Uccello herrühren.

Wissenschaft und Technik.

In Meran, wo er sich zurzeit aufhält, vollendet der berühmte Bonner Kirchenrechtslehrer und Vertreter des Altkatholizismus Geh. Justizrat Prof. Dr. Johann Friedrich v. Schulte heute sein 80. Lebensjahr.

Der berühmte Physiker Professor Dr. Philipp Lenard in Kiel hat dem „Heidelberger Tageblatt" zufolge einen Ruf als ordentlicher Professor der Physik und Leiter des physikalischen Instituts in Heidelberg anstelle des in den Ruhestand tretenden Geheimrats Quincke angenommen. Wie dasselbe Blatt erfährt, hat die badische Regierung in Heidelberg ein Gelände für 108 000 Mark angekauft zur Errichtung eines neuen physikalischen Instituts

wir bei einer früheren Gelegenheit schon einmal einer Besprechung unterzogen haben, ist die Fortsetzung der gelben Linie durch den Wolkenbruch, die Platterstraße durchquerend, Unter die Eichen. Dieselbe ist leicht ausführbar, sobald bezüglich der Neroberg-Drahtseilbahn Umbauten vorgenommen sind. Doch dies ist noch eine Zeitfrage, die wir heute übergehen wollen. Ich glaube im allgemeinen den Beweis geführt zu haben, daß der Verkehr sich selbst in den nächsten 10 Jahren so gewaltig heben kann, daß die Möglichkeit, die Bahn schon im Jahre 1916 zu übernehmen, immer mehr zusammenschrumpft.

Zum Vergleich mit dem Übernahme-Paragraphen (1916) führe ich nunmehr den Paragraphen an, der in Anwendung kommt, wenn im Jahre 1929 die Konzession erloschen ist.

§ 3 des 1. Vertrags von 1888 lautet: „Die in § 1 erwähnte Bewilligung wird auf die Dauer von 40 Jahren nach Inbetriebsetzung der Bahnlinie nach Biebrich erteilt. Kommt nach Ablauf dieser Konzessionszeit kein neuer Vertrag über eine Verlängerung der Konzession zustande, so ist das Konsortium oder dessen Rechtsnachfolger verpflichtet, innerhalb 6 Monaten nach Aufforderung die betreffenden sämtlichen auf städtischem Boden befindlichen Anlagen auf dessen Kosten herauszunehmen und die Straßen und Plätze in ordnungsmäßigem Zustand wieder herzustellen. Die Stadt hat jedoch das Recht, nach Ablauf der Konzessionsdauer diese gesamten Anlagen sowie alle übrigen zu Zwecken der Bahn dienenden Anlagen und das gesamte Inventar zum Schätzungswert zu übernehmen, wenn sie den betreffenden Entschluß ein Jahr vor Ablauf obigen Zeitraums dem Konsortium, bezw. dessen Rechtsnachfolger bekannt macht. Die Schätzung erfolgt in diesem Falle durch drei Sachverständige, von denen jede Partei einen wählt, der dritte von dem von den beiden Parteien erwählten bestimmt wird. Können diese über die Wahl des dritten sich nicht einigen, so soll die der Stadtgemeinde zunächst vorgesetzte Verwaltungsbehörde (Regierungspräsident) den dritten Sachverständigen ernennen. Dieselbe soll auch bei etwaigen Meinungsverschiedenheiten unter den Sachverständigen den Ausschlag geben, bezw. das Resultat der Abschätzung feststellen."

Nehmen wir an, daß im Jahre 1916 eine Stadtverwaltung an der Spitze unserer Kommune stehen wird, welche zu den kühnsten und verwegensten Unternehmungen bereit wäre, so würde sie sich's wohl überlegen (was ich hier wiederholt betonen möchte), ob sie soundsoviel Millionen für eine Sache anlegen will, die ihr 13 Jahre später umsonst zu eigen wird.

Schon häufig ist die Frage aufgeworfen worden: Welche Handhabe bietet der Vertrag bei der Errichtung neuer Linien bezüglich der Linienführung. Die Antwort darauf muß leider die sein, daß die Stadt die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft" wohl zwingen kann, eine neue Linie zu bauen, indem sie den Selbstbetrieb in Aussicht stellt, was meistens seitens der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft" verhindert wird. Aber leider fehlt der Hauptpassus in dem Vertrag, mit welcher bestehenden Linie die neu erbaute Linie in Verbindung gebracht werden soll. Wohl kann die Stadt darauf bestehen, daß bereits feststehende Linienführungen nicht vollständig kaltgestellt werden können, aber sie hat keine Handhabe, einen Zwang auszuüben, daß die neue Linie mit dieser oder jener Linie in direkte Verbindung gebracht werden muß. Diesen Umstand will auch die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft" ausnutzen, um die Durchführung der ganzen Ringlinie von der Weißenburgstraße ab unmöglich zu machen. Es müssen schon ganz gewaltige Maßregeln ergriffen und sonstige Anstrengungen gemacht werden, um das allein Richtige: die Durchführung der Linie über den ganzen Ring, zu erreichen. Wie ich bereits in meinem vorigen Artikel ausgeführt habe, ist der Grund der Weigerung der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft", den natürlichen Weg einzuschlagen, nur darin zu suchen, daß sie befürchtet, daß der Stadt ein finanzieller Vorteil bei ihrer Dotzheimer Linie dadurch erwachsen könne. Es wird also die Stadt bei dieser Frage noch einen schweren Kampf zu bestehen haben, bis sie das zu erstrebende Ziel erreicht.

Ein Gegenstück zu den Vorgängen bei der zukünftigen Ringlinie bietet die Vorgeschichte der Erbauung der Bierstadter Linie. Die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft" hatte es seinerzeit abgelehnt, die Bierstadter Linie zu erbauen; ob die in Aussicht zu nehmende Verbindung dieser Linie mit der Dotzheimer Linie ihr dabei unbequem war, ist eine Frage, die noch offen steht. Daß aber die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft" andererseits bei den Verhandlungen mit der Bierstadter Gemeinde mit Projekten hervortrat, die fast märchenhaft klingen, läßt tief blicken. Es war von der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft" in Vorschlag gebracht, heute schon eine Linie ins freie Feld in die Ringlinie zu verlegen, die vielleicht in 15 bis 20 Jahren Aussicht hat, ausgebaut zu werden. Bei einer so umsichtigen und durch viele Praxis gewitzigten Direktion, wie die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft" sie hat, kann man sich des Gedankens nicht entschlagen, daß es ihr mit dieser Linie überhaupt nicht ernst war, denn wer möchte die Grunderwerbskosten, wer die enormen Kosten des großen Umwegs und wer die Kosten der großen Kapitalsanlage tragen, wo man die ganze Linie für die nächsten 15 Jahre als eine tote Linie bezeichnen kann. Daß man in Bierstadt ernstlich an dieses Projekt gedacht hat, kann man auch nicht gut annehmen, denn den Bierstadtern ist es ja darum zu tun, mit der Bahn in die Stadt zu kommen, aber direkt, und nicht auf solchen Umwegen, die sich durch nichts rechtfertigen lassen und die selbst einer so kapitalkräftigen Gesellschaft, wie der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft", durch die unausbleiblichen Verluste finanziell sehr unbequem hätte werden können. Ich glaube nun, durch alle diese Bilder den Nachweis geführt zu haben, daß die Direktion ihre Pflicht im vollen Maße zu tun glaubt, um ihrer Gesellschaft einen rechnerisch günstigen Effekt vorlegen zu können. Wenn sie aber, wie das bedauerlicherweise von ihr selbst nicht zu bestreiten ist, in kleinlichen Fragen die Bürgerschaft quält und erregt, so dient sie ihrer Gesellschaft nicht in dem Maße, als wenn sie in großen Zügen der Bürgerschaft entgegenzukommen sucht und dadurch ganz sicher einen noch größeren Erfolg am Schluß des Rechnungsjahres in der Kasse zu verzeichnen hat.

Ehe ich schließe, will ich noch mit ein paar Worten einen Artikel besprechen, der am Donnerstagabend in diesem Blatte zu lesen war. Es ist nicht klug von dem Freund der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft", wenn er immer und immer wiederholt mit Fragen vor die Leser hintritt und Beweise über Dinge bringen will, die gar nicht bestritten werden. Der Unmut, der in der Bürgerschaft über die Verkehrspolitik herrscht, wird durch dieses Vorgehen nicht abgemindert. Man muß sich schließlich von einem Gegner gefallen lassen, daß er in energischer Weise seinen Standpunkt zu vertreten sucht, aber sehr peinlich berührt es, wenn man durch einen derartigen Artikel vordemonstriert bekommt: Ich halte dich, Leser, für so naiv, daß du mir alles dies als bare Münze abnimmst. Darum möge der Freund der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft" in Zukunft mit solchen Ausführungen etwas zurückhaltender sein. Es liegt noch eine solche Unmenge von Material vor, daß bedauerlicherweise nicht alles in den Rahmen dieser drei Artikel eingefügt werden konnte, es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß noch eine Nachlese folgen wird. h.

---

o. **Se. Majestät der Kaiser** verließ mit Gefolge heute vormittag um 3/4 10 Uhr Darmstadt. In drei Automobilen ging die Fahrt über Groß-Gerau, Kostheim, Castel und Biebrich hierher. Kurz vor 11 Uhr fuhren die Automobile durch die Adolfsallee über den Ring am neuen Bahnhof vorbei, durch die Nikolas-, Rhein- und Wilhelmstraße direkt nach dem Kurhaus. In dem ersten gelbweiß- und blaulackierten, coupéartigen, geschlossenen Wagen, an dem vorn neben dem Chauffeursitz eine kleine Königsstandarte flatterte, saß der Kaiser mit seinem General-Adjutanten v. Scholl. Der Kaiser trug den Interimsrock der Gardekürassiere mit Generalsabzeichen und die weiße Mütze, die er am Kurhaus mit dem Helm vertauschte. Im Gefolge des Kaisers befinden sich noch der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus, der mit der Bahn von Homburg kam, der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Freiherr v. Rücker-Jenisch, die Flügeladjutanten v. Lauenstein, der bekanntlich den russisch-japanischen Krieg mitmachte, und v. Friedeburg, sowie Leibarzt Dr. Riedner. Am Kurhaus wurde der Kaiser von Bürgermeister Heß und Professor v. Thiersch empfangen und in die Wandelhalle geleitet, über deren Größe und Ausstattung sich der Kaiser sofort sehr anerkennend, ja bewundernd äußerte, wie er denn auf seinem Rundgang durch alle Parterreräume immer und immer wieder seiner unverhohlenen Anerkennung und Bewunderung über die Raumeinteilung, die Architektur, das Material usw. Ausdruck verlieh. Der Monarch interessierte sich für alle Einzelheiten und ließ sich von Professor Thiersch alles eingehend erklären. Seinen besonderen Beifall fanden der große Saal, der Muschelsaal und der Weinsaal, dessen schönes deutsches Kirschbaumholz ihn lebhaft interessierte; er ließ sich hier sogar von einem Arbeiter die Konstruktion der kassettierten Decke erklären. Während des ganzen Rundganges wurde auf speziellen Wunsch des Kaisers überall ununterbrochen gearbeitet. Der Kaiser erwiderte die Grüße der Arbeiter in der liebenswürdigsten Weise; einen Schreiner frug er unter launiger Anspielung auf sein Embonpoint, was er für Bier trinke, worauf der Mann prompt erwiderte: „Kronenbier, Ew. Majestät." Vergnügt lächelnd ging der Kaiser weiter, um sich in einem anderen Raum von einem Arbeiter das Parkettbodenlegen zeigen zu lassen. Im großen Saal ließ der Kaiser die Orgel spielen, deren schönen Klang er sehr lobte. Für alles hatte der Kaiser nur Worte der Bewunderung und des Lobes; nur eines wollte ihm nicht recht gefallen, die vier Wandgemälde in moderner Auffassung des Prof. Erler-München in der südlichen Halle. Deren Wirkung war ihm zu kraß, worauf Prof. von Thiersch erwiderte, daß durch die Tönung der Wände eine größere Harmonie erzielt würde. Der Kaiser ist aber kein Freund der modernen Richtung. Die Besichtigung, an der auch Se. Exzellenz Generalintendant von Hülsen teilnahm, währte fast eine Stunde. Bei dem Verlassen des Hauses brachte der Bauleiter Herr C. Werz ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die am Portal zahlreich versammelten Arbeiter begeistert einstimmten. Der Kaiser schien sehr erfreut über die Ovation und dankte verbindlich. Auf dem Kursaalplatz unterhielt sich der Kaiser noch kurze Zeit mit Professor v. Thiersch und Bürgermeister Heß und verabschiedete sich dann von beiden Herren in der liebenswürdigsten Weise. Nach kurzer Unterhaltung mit Herrn v. Hülsen bestieg der Kaiser mit Exzellenz v. Scholl das Automobil und fuhr nach dem Schloß. Zweifel über die rechtzeitige Fertigstellung des Kurhauses, wie angenommen wird, hat der Kaiser nicht geäußert, zumal ihm Professor v. Thiersch erklärte, daß alles fertig würde. Vor dem Schloß wurde der Kaiser ebenso freudig begrüßt wie in den Straßen, die er auf seiner Fahrt durch die Stadt berührt hatte. Auf dem Schloßplatz standen schon zwei Stunden lang die Schülerinnen der höheren Mädchenschule, denen sich um 11 Uhr die Gymnasiasten zugesellten. Sie jubelten dem Kaiser zu und stimmten dann „Deutschland, Deutschland über alles" an, worauf der Kaiser auf dem Balkon erschien und wiederholt lebhaft dankte. Bei der Anfahrt passierte dem Chauffeur ein Versehen, er fuhr, wahrscheinlich durch die Absperrung irre gemacht, die in weitem Bogen um die Freitreppe herumging, über das Tor hinaus und mußte wieder ein Stück rückwärts fahren, um die Einfahrt zu gewinnen. Der Kaiser soll von dem schönen, warmen Wetter, das er hier getroffen, sehr befriedigt sein. Er hat seine Reisedispositionen etwas geändert, er bleibt hier bis morgen und befährt von hier aus die Taunus-Automobilstrecke. Die Abfahrt erfolgt wahrscheinlich um 9 Uhr vormittags. Heute mittag um 1 Uhr fuhr der Kaiser mit Gefolge zur Mittagstafel bei dem Herrn Regierungspräsidenten v. Meister. Für den Nachmittag war eine Spazierfahrt in den Wald vorgesehen.

— **Kaiserwetter** herrscht heute. Das sprichwörtlich gewordene Wetterglück der Hohenzollern bewährte sich wieder einmal. Noch gestern war nur zu sehr die Laune des April zu verspüren, die sich in Regenschauern und empfindlicher Kühle bemerkbar machte, und nun: lachender Himmel und warmer Sonnenschein. Mit einem Worte: Kaiserwetter! Der vor wenig Stunden hier angekommene Monarch soll selbst davon überrascht gewesen sein, wie erheblich der Temperaturunterschied zwischen Homburg und Wiesbaden gewesen und wie hübsch er die Witterung hier angetroffen habe.

— **Personal-Nachrichten.** Der Bürgermeister der Stadt Homburg v. d. H., Oberbürgermeister Maß, ist als besoldeter Beigeordneter (Zweiter Bürgermeister) der Stadt Görlitz für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden. — Versetzt sind: die Regierungsbaumeister des Hochbaufaches Birck (aus Wiesbaden) von Baldenburg (W.-Pr.) nach Diez (Lahn), Stracke von Berlin nach Cassel.

— **Naturdenkmalpflege.** Die preußische Staatsforstverwaltung bringt schon lange der Pflege und Erhaltung landschaftlicher Schönheiten und wissenschaftlicher Seltenheiten Verständnis und Wohlwollen entgegen. Jetzt ist an die Königl. Regierungen eine die Naturdenkmalpflege regelnde Allgemeine Verfügung erlassen, welche bei allen Natur- und Heimatfreunden, sowie in den beteiligten wissenschaftlichen Kreisen lebhafte Freude hervorrufen wird. Hiernach sollen durch Urwüchsigkeit oder Seltenheit der Holzarten oder aus anderen Gründen bemerkenswerte Bestände, wo es ohne unverhältnismäßige Opfer möglich ist, auf hinreichend großen Flächen erhalten und eventuell in einer von den Vorschriften der Betriebspläne abweichenden Weise behandelt werden. Von botanischen Seltenheiten sollen nicht nur durch Größe und Form ausgezeichnete Holzgewächse Beachtung finden, sondern auch seltene krautartige Pflanzen und seltene Pflanzengemeinschaften. Fang und Tötung der wirtschaftlich unschädlichen oder doch nicht merkbar schädlichen Tiere, z. B. Pirol, Spechte, Mandelkrähe, Kolkrabe, Uhu, Schwarzstorch, Kranich usw., wird zu verbieten sein. Wie die Vögel sollen auch ihre Nester geschützt werden; ebenso ist auf Schaffung und Erhaltung von Nistgelegenheit Bedacht zu nehmen. Die in den Staatsforsten vorhandenen bemerkenswerten erratischen Blöcke und anstehenden Felsen sind vor Zerstörung zu schützen. Ferner haben die Oberförster Erhebungen über die in ihren Dienstbezirken vorhandenen Naturdenkmäler anzustellen, das Ergebnis in eine Nachweisung nach dem von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege entworfenen Muster einzutragen und ein besonderes Aktenstück für Naturdenkmäler neu anzulegen. — Gleichzeitig werden die Oberpräsidenten ersucht, auch die Wald besitzenden Kommunen, Anstalten, Majorate usw. zur Aufstellung einer solchen Nachweisung für die Staatliche Stelle zu veranlassen und ihnen die Erhaltung der Naturdenkmäler anzuempfehlen. Endlich wird das Forsteinrichtungsbureau beauftragt, sich jedesmal vor dem Neudruck von Forstkarten wegen der Eintragung der Naturdenkmäler mit der in Danzig befindlichen Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen in Beziehung zu setzen.

— **Grüne Linie.** Aus dem Westend wird uns geschrieben: Die Antwort im gestrigen Abendblatt auf meine Notiz vom 19. d. M. ist ein diplomatisches Kunststück an Gewundenheit. Mit dem Satz: „Offenbar hat der Verfasser vom 19. d. M. diese vorher aufgestellten unrichtigen Behauptungen über die grüne Linie nicht genügend beachtet usw.", gibt er mir das Zeugnis, daß ich eine so schwierige Materie nicht begreifen und beurteilen kann. Aber mit Tatsachen und Widerlegungen meiner Behauptungen bleibt er nach wie vor sehr zurückhaltend. Die einzige tatsächliche Richtigstellung geschieht, indem er mich mit meinem Hinweis auf Frankfurt ad absurdum führt. Hat der Herr nun eine Ahnung von den Frankfurter Verhältnissen, so hat er meinen Ausführungen ein glänzendes Zeugnis ausgestellt. Wenn 9 Linien von 19 nach dem Bahnhof gehen und der Herr sieht sich dazu einmal den strahlenförmigen Verteilungsplan an, dann ist ja der Nachweis geliefert, daß alle vier Bezirke durch Doppellinien, also viergeleisig, direkt ohne Umsteigen mit dem Bahnhof verbunden sind. (Hier ist heute das Westend ausgeschaltet!) Daß alle 19 Linien nach dem Bahnhof führen, ist schon deshalb ausgeschlossen, weil Alt-Frankfurt keine allzubreiten Straßen hat und selbst die Kaiserstraße heute sicherlich um 5 bis 10 Meter breiter angelegt würde. Alle anderen Linien — die meist Vorortbahnen sind — enden in der Innenstadt und sind meisterhaft verteilt. Wie ist es aber hier? In dem Moment, wo die Stadt in den Besitz einer Konkurrenzlinie gekommen ist, hat die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft" nur den einen Gedanken: „wie grabe ich derselben das Wasser ab?" Dies allein ist auch der Impuls für die Neuführung der grünen Linie nach Erbenheim! Mag mein Herr Gegner mit allen Engelszungen reden, aus finanziellen Gründen konnte es nicht geschehen; denn tatsächlich geht die grüne Linie immer mehr zurück. Wer Augen hat und dies nicht sieht, der will es nicht sehen! Wir im Westend wollen nach wie vor wieder mit unserer Grünen an den Bahnhof fahren und dürfen wohl hoffen, daß man an maßg[illegible]nder Stelle unseren Wunsch als vollberechtigt anerkennen und demgemäß auch entscheiden wird.

— **Die städtische Deputation** wegen der Angelegenheit „Grüne Linie" sollte bekanntlich heute vom Herrn Regierungspräsidenten empfangen werden, die Audienz ist aber auf nächsten Freitag verschoben worden, da der Herr Präsident heute verhindert ist, die Deputation zu hören.

— **Reisekosten und Tagegelder für Volksschullehrer.** Beim Amtsgericht Wiesbaden war ein Volksschullehrer als Zeuge über Dinge vernommen worden, von denen er in Ausübung seines Amtes Kenntnis bekommen hatte. Da er auswärts wohnte, verlangte er Tagegeld und Reisekosten. Das Amtsgericht wies die Forderung als unbegründet ab, worauf sich auf die Beschwerde des Lehrers hin das Landgericht Wiesbaden mit der Angelegenheit beschäftigte. Auch dieses Gericht wies die Forderung des Lehrers ab. In der Begründung des Urteils wird u. a. folgendes ausgeführt: Durch das Gesetz, betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen, ist bestimmt, daß diese bei Versetzungen im Interesse des Dienstes aus der Staatskasse eine Vergütung der Umzugskosten erhalten. Am 22. September 1897 haben der Unterrichts- und der Finanzminister eine Verfügung erlassen, nach der die Tagegelder und Reisekosten nach Maßgabe des kurz vorher geschaffenen Gesetzes berechnet werden sollen. Sonstige Vorschriften für die Tagegelder- und Reisekostenvergütung der Volksschullehrer gibt es nicht. Für die Anwendung des § 14 der Gebührenordnung können also nur die Vorschriften über die Versetzungen im Interesse des Dienstes in Betracht kommen. Die Bestimmungen über die Umzugskosten sind keine Vorschriften, die für Dienstreisen gelten, wie sie der erwähnte § 14 verlangt. Soll er angewendet werden, so müssen allgemeine Vorschriften für Dienstreisen bestehen, wie z. B. bei den unmittelbaren Staatsbeamten. Zweifellos bestehen Vorschriften der Verwaltungsbehörden, betr. die Tagegelder und Reisekosten für die Volksschullehrer, nicht, aber es fehlt auch an gesetzlichen Bestimmungen dieser Art. Eine früher bestehende, aus dem Jahr 1825 datierende Verordnung, wonach die Lehrer Anspruch auf Reisekosten und Tagegelder hatten, ist durch den § 11 des Gesetzes, betr. die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten vom März 1873, aufgehoben worden, und zwar für alle Beamtenklassen. Aus allen diesen Gründen kam das Landgericht zur Abweisung der Forderung des Lehrers.

— **Telephonieren ohne Draht.** Auch das Problem der drahtlosen Telephonie ist nunmehr gelöst, so daß die Nachrichtenübermittelung geradezu vor einer neuen Epoche steht. Die Versuche sind glänzend gelungen, und zwar auf eine Entfernung von 40 Kilometer (zwischen Berlin und Nauen). Die Lösbarkeit dieses Problems war ja längst erkannt, auch die Bedingungen, nämlich die Aussendung ununterbrochener ungedämpfter elektrischer Wellen, welche von den durch das Sprechen in das Mikrophon erzeugten Induktionsströmen überlagert werden. Da aber lag die Schwierigkeit. Der Erfinder Poulsen hat nun eine Anordnung des Schwingungskreises getroffen, durch welche es ermöglicht ist, einen ununterbrochenen und ungedämpften Wellenzug zu versenden; ein elektrischer Lichtbogen vertritt die Stelle der Funkenstrecke. Die Schaltung ähnelt der für den musikalischen Lichtbogen erforderlichen. Das Medium ist Wasserstoff. Übrigens ist vor Jahren bereits dem Wiener Professor Dr. Johann Sahulka ein Patent erteilt auf ein sehr einfaches System drahtloser Telephonie.

— **Erfolglose Revision.** Vom hiesigen Landgericht war am 17. November v. J. der Taglöhner Emil Ebenig wegen Unterschlagung zusätzlich einer schon früher erkannten Strafe zu 6 Monaten Zuchthaus verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte beim Reichsgericht Revision eingelegt, welche prozessuale Beschwerden erhob, indem die Zeugenvernehmung bemängelt wurde. Der höchste Gerichtshof konnte aber keinen Irrtum oder Fehler in dem angefochtenen Urteil erkennen und hat die Revision verworfen.

— **Straßenbahn-Wiesbaden-Bierstadt.** In der Angelegenheit der Straßenbahn ist, wie schon gemeldet, von Bierstadt aus ein Immediatgesuch an den Kaiser abgesandt worden, welches um möglichst beschleunigte Erteilung der nachgesuchten Konzession bittet. Gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden plant man, um eine Audienz beim Hofmarschallamt nachzusuchen, um durch eine Deputation persönlich die Wünsche zum Vortrag bringen zu können.

— **Curve-Rheinufer.** Der Betrieb auf der Eisenbahnlinie Curve-Rheinufer wird nicht schon am 1. Mai, wie es zuerst hieß, sondern im Laufe des Sommers, spätestens aber am 30. September eingestellt werden, da bis dahin die elektrische Straßenbahn Curve-Biebrich fertiggestellt sein muß.

— **Berlin-Mainz-Wiesbaden.** Der D-Zug 130 Berlin-Frankfurt, Berlin ab 1 Uhr 50 Min. vormittags, Frankfurt an 10 Uhr 34 Minuten abends, geht vom 1. Mai ab geschlossen nach Wiesbaden durch, und zwar über Mainz. Der Gegenzug D-129 kommt früh 7 Uhr 48 Minuten von Wiesbaden über Mainz nach Frankfurt und fährt, wie jetzt, um 7 Uhr 55 Minuten nach Berlin weiter. Damit ist eine weitere direkte Verbindung Berlin-Mainz-Wiesbaden und zurück geschaffen worden. Zu bedauern ist, daß der D-Zug nur 1. und 2. Klasse führt.

— **Billigeres Schweinefleisch.** Die Metzger-Innung hat folgende Erklärung veröffentlicht: Mit Rücksicht auf das Zurückgehen der Einkaufspreise für Schweine haben unsere Mitglieder den Verkaufspreis für Schweinefleisch und Wurstwaren auf die früheren Sätze reduziert. — Die Metzger-Innung — in Bingen nämlich!

— **Dankbarkeit** ist eine Tugend, die leider nicht immer auf eine gute Tat oder Gefälligkeit folgt, wie es doch sein sollte. Dies erfuhr ein junger Mann vor kurzem. Er traf auf einem sonntäglichen Spaziergang in den Abendstunden an der Leichtweishöhle weinende Kinder, die sich verlaufen hatten und nach Hause verlangten. Sie erzählten, daß sie ihrem Vater nach Wiesbaden nachgegangen wären, ihn aber nicht gefunden hätten und in der Neugasse in unserem Vorort Dotzheim wohnten. Der junge Mann überlegte erst, ob er die Kinder der nächsten Polizeistation zuführen solle; schließlich aber sagte er sich, es sei wohl richtiger, die Kinder gleich ihren Eltern zuzuführen, was er mit Benutzung der elektrischen Bahn von der Beausite aus auch tat. An der Wohnung in Dotzheim angelangt, nahm man die Kinder in Empfang, ohne zu danken oder auf den Hinweis der Erstattung der entstandenen Kosten Rücksicht zu nehmen, mit den liebenswürdigen Worten: „Hätte Se je doch laafe lasse, je hätte sich schon widder haamgefunne!"

— **Von einem Schlaganfall** betroffen und dadurch wegunfertig wurde gestern abend in der zehnten Stunde in der Wellritzstraße ein Kaufmann aus der Neugasse, als er sich in Begleitung seiner Frau nach seiner Wohnung in der Sedanstraße begeben wollte. Hilfsbereite Vorübergehende brachten den Besinnungslosen dorthin.

— **Kindesmord.** Den eifrigen Nachforschungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Mutter des unter einem Schutthaufen vorgefundenen lebendigbegrabenen Kindes ausfindig zu machen. Es ist ein in der Kapellenstraße wohnhaftes Dienstmädchen, welches vorgibt, die Tat aus Verzweiflung begangen zu haben, weil sie nicht wußte, wo sie das Kind unterbringen sollte.

— **Botanischer Ausflug.** Morgen Mittwoch, den 24. April, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Umgebung von Budenheim und Heidesheim. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr nach Niederwalluf, von wo aus die Überfahrt nach Budenheim stattfindet. Hier beginnt die Wanderung über den Leniaberg und Uhlerborn nach Heidesheim. Zur Rückfahrt wird ein Abendzug von Heidesheim nach Budenheim und von Niederwalluf nach hier benutzt. Zu diesem Ausfluge werden die Mitglieder des Vereins wie auch Gäste zur regen Teilnahme eingeladen.

— **Kleine Notizen.** Die Ausführung der elektrischen Beleuchtungsanlage im großen Salzbachkanal in der Wilhelm- und Kaiserstraße, sowie in den dazu gehörigen Bauwerken dieser Kanalanlagen wurde der Rheinischen Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. in Wiesbaden übertragen. — Der Tüncher (nicht Schneider) S., von dem gemeldet worden war, er sei nachts in der Neugasse tobsüchtig geworden, teilt uns mit, daß die Ursache nicht Alkoholgenuß gewesen, daß er überhaupt nicht tobsüchtig gewesen, sondern von Krämpfen befallen worden sei. Der Vorfall habe sich zwischen 11 und 12, nicht 2 und 3 Uhr, abgespielt.

Nassauische Nachrichten.

!!! **Kloppenheim,** 22. April. Gestern kam ein Radfahrer, angeblich der Sohn eines Bierstadter Geflügelhändlers, der in rasender Geschwindigkeit den zum Auringer Tal führenden steilen Mühlberg hinabfuhr, bei der Hockenberger Mühle zu Fall. Er wurde bewußtlos, aus mehreren Kopfwunden blutend, in die Mühle getragen, wo er sich nach längerer Ruhe so weit erholte, daß er mit seinem zerbrochenen Stahlroß mühsam den Heimweg zu Fuß antreten konnte. Ob die tollkühnen Sportler sich das zur Lehre dienen lassen?

-g. **Seitzenhahn,** 20. April. Die ersten Schwalben sind in dieser Woche — trotz Eis und Schnee — zu uns zurückgekehrt. Da gedenke ich eines Unfalls, der eines der Tierchen im vorigen Jahre betroffen. An einem der ersten Morgen nach dem Einzuge in unser neues Haus ging meine Frau zufällig in den Keller. Da hörte sie zu ihrem Schrecken etwas im Kamin rascheln. Ich öffnete bald und siehe, ein blitzblankes Schwälbchen mit blutendem Füßchen saß hinter der Türe. Es mochte bei dem Gedränge auf dem Schornsteinrande wohl eben von seinen Schwestern herabgeworfen sein. Da die Wunde unbedeutend war, ließen wir das Tierchen bald mit den besten Wünschen fliegen. Merkwürdigerweise kam nun nachher immer ein Schwälbchen — später in Begleitung — und schielte vom Boden zum Fenster herauf. Willig nahm es die ihm hingeworfenen Brotkrümchen entgegen. Diese mußten jedoch stets an derselben Stelle liegen, denn im Suchen war das Vögelchen etwas dumm. Ein Buchfink, der im nahen Apfelbaum für seine Jungen zu sorgen hatte, gönnte ihm die Brosamen nicht. In seiner Eifersucht verfolgte er es oft bis hoch in die Lüfte. Doch treulich kam das Schwälbchen bis zur ersten Herbstwoche immer wieder. Ob's auch jetzt wiederkommt?

s. **Sossenheim,** 21. April. In der Fayschen Drahtflechterei wurde dem 10jährigen Sohne des Besitzers von einer Transmission der rechte Arm ausgerissen. Das Kind, das in der Werkstatt gespielt hatte, wurde in das Höchster Krankenhaus gebracht.

h. **Ems,** 21. April. Der Obersteiger Wilhelm Klein von hier begab sich am letzten Mittwoch dienstlich nach der bei Ballendar liegenden Grube „Birksgruben" des hiesigen Blei- und Silberwerks. Seitdem ist der Mann verschwunden. Er begab sich nach Erledigung seiner Dienstgeschäfte nach Ballendar und wurde von einem Oberhauer ein Stück Wegs begleitet. Man nimmt an, daß Klein, der als tüchtiger, zuverlässiger Mann geschildert wird, irgendwo verunglückt ist, da es an einer anderen Annahme für sein Verschwinden fehlt.

Aus der Umgebung.

5. **Homburg v. d. H.,** 22. April. Für die nächsten Tage seines Aufenthalts in Homburg hat der Kaiser folgendes Programm in Aussicht genommen: Am Mittwochvormittag fährt er die Taunus-Rennstrecke ab. Prinz Heinrich und der Großherzog von Hessen begleiten ihn voraussichtlich. Um 1 Uhr nimmt er das Diner beim Landrat v. Marx. Am Donnerstag begibt sich der Kaiser zur Besichtigung seines Leibregiments (Infanterie-Regiment Nr. 116) im Auto nach Gießen. Den Freitag verbringt er in Homburg und reist am Samstagmittag 1 Uhr nach Straßburg i. Els. ab.

t. **Biedenkopf,** 21. April. Mit Beginn dieses Frühjahrs hat die Stadtverwaltung die Errichtung eines Wochenmarktes geplant und nunmehr, nachdem der Bezirksausschuß hierzu seine Zustimmung gegeben hat, den ersten Wochenmarkt auf den 2. Mai angesetzt. Von dann soll jeden Donnerstagvormittag von 7 bezw. 8 Uhr bis 1 Uhr Wochenmarkt abgehalten werden. Die Bewohner der umliegenden Dörfer werden diese Gelegenheit, die Erzeugnisse ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit an den Mann zu bringen, wohl gerne wahrnehmen.

t. **Rodheim a. B.,** 22. April. Bei der am 7. d. M. in Wetzlar abgehaltenen christlich-sozialen Delegierten-Konferenz, die sehr gut besucht gewesen sein soll, wurde, wie verlautet, auch die Frage der Landtagswahlen behandelt und hierbei angeregt, der Kandidatur des jetzigen Abgeordneten Landrats v. Heimburg zu Biedenkopf eine christlich-soziale Gegenkandidatur entgegenzustellen. Doch scheinen bindende Beschlüsse in dieser Richtung nicht gefaßt worden zu sein. Daß die Anregung aber überhaupt gegeben werden konnte, beweist, wie sehr nach dem Ausfall der Reichstagswahlen den Herren Christlich-Sozialen der Mut gewachsen ist.

rh. **Cassel,** 21. April. Anläßlich des 400. Geburtstages Philipps des Großmütigen wurden 100 000 M. zur Errichtung einer Philippsstiftung zusammengebracht, die den Zweck haben soll, wenig bemittelten Kranken aus dem Regierungsbezirk Cassel, welche wegen der Natur ihres Leidens in den zurzeit bestehenden Krankenhäusern nicht aufgenommen werden können, eine Heil- und Pflegestätte zu gewähren. Der Vorstand der Stiftung hat bei dem nicht weit von Cassel gelegenen Städtchen Immenhausen ein Grundstück erworben und soll bald mit dem Bau der Anstalt begonnen werden.

Sport.

* **Mit dem Kölner Frühjahrs-Handicap** vollzog sich am Sonntag in der alten Domstadt die Eröffnung der Deutschen Flachrenn-Saison. Das Wetter war prachtvoll und die Bahn zeigte vorzüglichen Besuch. Über den Verlauf des deutschen Lincolnshire, das einen überraschenden Ausgang nahm, wird wie folgt berichtet: Nach längerem Aufenthalt am Start fiel die Flagge zu einem guten Ablauf, bei dem nur Pas de Quatre etwas Boden verlor. Der Oppenheimsche Hengst karambolierte kurz darauf mit Golddrossel. Der von Jockei Boardmann gesteuerte Calville war sofort in Front und führte vor Frithjof, Jolanda, Miquel I. und Belisar. Ohne Veränderung kam das Feld in den Einlauf, wo Miquel I. geschlagen war, während Jolanda in der Distanz den Rückzug antrat. Huckebein rückte auf der Innenseite auf, fand aber den Weg versperrt. Calville siegte leicht mit 3/4 Längen gegen Frithjof, dem nach der gleichen Entfernung Belisar eine Länge vor Huckebein folgte. Im Maidenrennen kam Herrn Weinbergs Inira als erste ein, mußte aber disqualifiziert werden, da sie Cape Common zweimal gekreuzt hatte. Die genauen Resultate waren: Masha-Rennen. Pr. 4000 M. Dist. 1000 Meter. 1. Kgl. Württemberg. Prin.-Gest. Wells Fischerin du Kleine (Jessop), 2. Liebesgruß (Nord), 3. Pouqui-pas (H. Aylin). Tot. 103 : 10. Pl. 27,15 : 10. Unpl. Goldelse, Artemis 1. 1—3 L. Frühjahrs-Jagdrennen. Pr. 4000 M. Dist. 2800 Meter. 1. Hrn. A. Then-Berghs Kreppwör (Birghan), 2. Samum (Trollsen), 3. Fuged (Atzenroth). Tot. 42 : 10. Pl. 14, 21, 15 : 10. Unpl. Imgal, Wallone, Geiser (ausgebrochen), Mirabeau, Vielleicht. 2½ bis 3 L. — Maiden-Rennen. Pr. 3000 M. Dist. 1400 Meter. 1. Hrn. A. Klönnes Cape Common (Baines), 2. Norrik (Lewis), 3. Küchenjunge (Boardman). Tot. 51 : 10. Pl. 29, 31 10. Unpl. Margot, Inira, kam als erste ein, wurde aber wegen Kreuzens dis.). 3/4—1½ L. — Großes Kölner Frühjahrs-Handicap. Pr. 20 000 M. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. H. Strubes Calville (Boardman), 2. Frithjof (Burns), 3. Belisar. Tot. 134 : 10. Pl. 36, 17, 26 : 10. Unpl. Huckebein (4), Pas de Quatre, Miquel I., Jolanda, Paddy, Wolfgang, Elsterstein, Golddrossel. Sicher 3/4—5/4 —1 L. — Frühjahrs-Hürden-Rennen. Pr. 2500 M. Dist. 2900 Meter. 1. Hrn. J. F. Janninks Judith I. (Hoges), 2. Prinzessin (Hochstein), 3. Susi (Zajizek). Tot. 15 : 10. Pl. 3 L. Hals, drei liefen. — Preis von Dahlhausen. 3500 M. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. Fields Le Caire (H. Aylin), 2. Theodore (Birghan), 3. Kanthine (Zajizek). Tot. 16 : 10. Pl. 11, 11 : 10. Unpl. Reveletten (gef.), Pappenheimer, Mondnacht (angeb.). — Saraband-Rennen. Pr. 5000 Meter. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. Weinbergs Alvo (Shaw), 2. Kuroki 3. Hermes (Baines). Tot. 60 : 10. Pl. 12, 10, 7 : 10. Unpl. Wild Girl. Leicht 3/4 L. Tot. Rennen. — Nicosia-Rennen. Pr. 5000 M. Dist. 1800 Meter. Hrn. H. Kraemers Elsterstein (Schläfke), 2. Leibfuchs (H. Aylin), 3. Utopie (Shurgold). Tot. 47 : 10. Drei liefen, scharfer Kampf, Kopf bis 3 L. — Lilienhof-Jagdrennen. Pr. 3000 M. Dist. 3200 Meter. 1. Lt. v. Platens Füged (Bes.), 2. Marjolaine IV. (M. Lücke), 3. Eartstopper (Lt. Fusban). Tot. 73 : 10. Pl. 24, 17 : 10. Unpl. Habebald, Kanthine, Mountain King. Sehr leicht 2—3 L. — Ard Patrick-Handicap. Pr. 8000 M. Dist. 1200 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheims Normane (Lewis), 2. Daland (Shaw), 3. Boulanger (Schläfke). Tot. 28 : 10. Pl. 17, 91, 24 : 10. Unpl. Olaf, Horaz, Pouqui-pas, Is a so nix, Herbert. Sehr leicht 3/4—1 L. — Herren-Hürden-Rennen. Pr. 2000 M. Dist. 2400 Meter. 1. Lt. v. Moers Schottin (Bes.), 2. Jodler (Lt. Braune), 3. Mirabeau (Lt. v. Platen). Tot. 41 : 10. Drei liefen. 2—3/4 L. — Preis vom Annaberg. 3000 M. Dist. 3800 Meter. 1. Hrn. Suermondts Freilich (Dr. Riese), 2. Vierklee (Lt. Braun)e). Tot. 25 : 10. Pl. 16, 25 : 10. Unpl. Angelica (gef.), Willie Gray (gef.). — Der zweite Tag des Kölner Frühjahrs-Meeting brachte als Hauptnummer das von acht Pferden bestrittene Ard Patrick-Handicap. Der Verlauf war ein sehr einfacher. Herbert und Normanne sprangen in Front ab und führten gemeinsam bis in die Gerade, wo Herbert geschlagen war. Normanne gewann sehr leicht gegen den erst zum Schluß auftrückenden Daland.

sr. **Um die Meisterschaft des Deutschen Fußball-Bundes** spielten am Sonntag in Berlin auf dem Viktoria-Sportplatz in der ersten Runde „Viktoria"-Berlin und „Schlesien"-Breslau. Der Erwartung gemäß siegte zwar Viktoria jedoch nur knapp mit 2:1, da die Berliner die Sache sehr leicht nahmen. Bei den Breslauern versagte die Sturmerreihe fast gänzlich, dagegen war die Verteidigung und der Torwächter gut auf dem Posten. In der ersten Hälfte verlief der Kampf recht eintönig. Erst in der 33. Minute kann Berlin durch Dumke ein Goal verzeichnen, bei dem es bis zur Pause verbleibt. Nach Halbzeit drängen die Berliner stark. In der 22. Minute schießt Reinke für Berlin das 2. Goal, dem 11 Minuten später Wegener das einzige Tor für Schlesien folgen läßt. — Das zweite Spiel in der 1. Runde um die Deutsche Fußball-Meisterschaft fand in Duisburg statt. Es standen sich Viktoria-Hamburg als norddeutscher Meister und Düsseldorf 99, als rheinisch-westfälischer Meister gegenüber. Einem Privattelegramm zufolge siegte Viktoria-Hamburg mit 8:1.

sr. **Das Championat der Streckenläufer,** ein internationales Laufen über 25 Kilometer, veranstaltet vom Sportklub „Komet", fand am Sonntag im Sportplatz Treptow-Berlin vor einer zahlreichen Zuschauermenge statt. Die Konkurrenz gestaltete sich durch die Teilnahme von Nagueneau, des besten Läufers Frankreichs, und des Schweden Svanberg, des zweiten aus dem Marathon-Lauf bei den letzten Olympischen Spielen in Athen, zu einem spannenden Schauspiel. 22 Teilnehmer fanden sich am Start ein. Wie zu erwarten, zeigten Svanberg und Nagueneau von Anfang an eine große Überlegenheit sowohl über den Italiener Beginatto wie über die zahlreichen deutschen Konkurrenten. Nagueneau ließ sich von Svanberg den ganzen Weg hindurch führen und ging dann in der letzten Runde leicht an dem Schweden vorbei. Der Franzose siegte in 1 Stunde 32 Min. 40,2 Sek. und stellte damit einen neuen deutschen Rekord auf. Svanberg endete 30 Meter, Böge-Berlin (Sportklub Komet) 4 Runden zurück, Vierter war Mieles-Berlin vor Kuchla-Berlin.

sr. **In Paris-Bois de Boulogne** standen am Sonntag zwei große Konkurrenzen auf dem Programm. Den mit 25 000 Frank ausgestatteten 50. Prix Biennial gewann Mons. Aumonts Calomel leicht mit 2½ Längen gegen den Derby-Favoriten Quadi Halfa und Pon. Tot. 57:10, Pl. 17, 15, 27:10. 9 Pferde liefen. Den Prix „La Coupe" eine Siegerprüfung über 3000 Meter landete Moulins la Marche sicher gegen Querido und Luzerne. Tot. 89:10, Pl. 21, 13, 20:10. 10 Pferde liefen. In den übrigen Rennen siegten: Ris Orangis (19:10), Pamphile (65:10), Bel Aitre (169:10), Goto Bd (16:10).

Vermischtes.

* **Zu dem Dampferunglück auf der Newa,** bei dem über 60 Personen ihr Leben eingebüßt haben, ist noch zu berichten: Trotz der bisherigen energischen Rettungsarbeiten ist noch keine Leiche aus der Newa gezogen worden. Der in sieben Faden Tiefe liegende Dampfer „Archangelsk" ist leer; die Leichen wurden von der Strömung fortgetrieben. Unter den Verunglückten befinden sich zwei Offiziere und ein Student. Die Schuld trifft den Dampferbesitzer Stschitow. Gegen ihn ist die

Kriminal- sowie Entschädigungsklage anhängig gemacht worden. Der Dampfer „Archangelsk" war ein alter, morscher Kasten, den seinerzeit Stschitow als ausrangierten Dampfer der finnländischen leichten Dampferkompagnie erworben hatte. Am Newaufer verfolgen tagsüber Tausende von Menschen weinend und schreiend die Rettungsarbeiten, die durch den starken Eisgang sehr erschwert sind. Nach Aussage Geretteter spielten sich fürchterliche Szenen der Panik während des Untergangs auf dem Dampfer ab.

* **Schweres Brandunglück.** Ein schweres Brandunglück ist durch den Unfug einiger Kinder entstanden, durch das das in der Nähe des Schießplatzes Kummersdorf in der Mark belegene Dorf Schönefeld heimgesucht wurde. Gestern vormittag brach in dem Dorfe ein Brand aus, der die Dorfkirche, die Schule und mehrere Bauerngehöfte zerstörte. Bis gestern abend waren 11 Gebäude vernichtet. Mehrere Menschen und eine Anzahl Vieh soll zu Schaden gekommen sein. Über die Entstehungsursache verlautet, daß spielende Kinder einen Heuwagen, der durch das Dorf fuhr, in Brand steckten. Das Feuer verbreitete sich durch die umherfliegenden brennenden Heubündel im Dorfe so schnell, daß die Einwohnerschaft machtlos dem verheerenden Element gegenüberstand.

Kleine Chronik.

Schiffszusammenstoß. Der englische Schoner „Viktoria" stieß im Kanal mit einem französischen Dampfer zusammen. Der Schoner, welcher buchstäblich entzweigeschnitten wurde, wurde auf den Strand gesetzt; die Besatzung ist gerettet.

Automobilunglück. Aus Neapel wird gemeldet: Bei dem vorgestrigen Automobilrennen um die Targa Floria überrannte der Wagen Ibrahims, Vetter des Khedive, eine Frau mit ihrem achtjährigen Kinde. Die Frau war sofort tot, während das Kind schwer verletzt wurde. Ibrahim-Pascha drückte sein tiefstes Bedauern über den Unfall aus.

Vereitelites Verbrechen. In Chalon-sur-Marne wurden drei Husaren aus Verdun verhaftet, welche in einem nach Paris gehenden Zuge ein junges Mädchen vergewaltigen wollten. Das junge Mädchen konnte noch rechtzeitig die Notleine ziehen.

Selbstmord. Bürgermeister Gibhardt aus Alfeld bei Göttingen erschoß sich in der Nähe von Einbeck. In einem hinterlassenen Briefe legt er sein Amt nieder.

Jugendlicher Selbstmörder. Auf einem Hügel bei Aarau wurde die Leiche des 10jährigen, aus Stuttgart stammenden Gymnasiasten Otto Meyer gefunden. Derselbe hat in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord begangen.

Vergiftete Familie. Die gesamte Familie des Bahnarbeiters und Rathausportiers Unterspahn in Johannisthal bei Berlin, bestehend aus Mann, Frau und drei Kindern, ist gestern nach dem Mittagessen unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Angeblich soll der Genuß von Speck die Ursache dieser Vergiftungserscheinungen sein.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 23. April. Die antimilitaristische Liga und der allgemeine Arbeitsverband erließen gestern nachmittag einen Aufruf, in welchem das Militär aufgefordert wird, im Falle eines Gesamtausstandes, welcher das Vorspiel der Revolution bilden würde, den Offizieren den Gehorsam zu verweigern und nötigenfalls zu noch energischeren Mitteln zu greifen. Die Anschlagzettel wurden von der Polizei sofort entfernt.

Paris, 23. April. Wie das „Echo de Paris" meldet, wird die Kaiserin-Witwe von Rußland, welche sich wahrscheinlich morgen abend von Biarritz nach Kopenhagen begibt, auf der Station Bourger der Pariser Gürtelbahn eine Zusammenkunft mit dem Präsidenten Fallières haben. Der Minister des Äußern Pichon werde dieser Zusammenkunft beiwohnen.

Paris, 23. April. Der Bischof von Orleans teilte der Geistlichkeit in einem Schreiben mit, daß seine Forderungen, betreffend die Teilnahme an der Jeanne d'Arc-Feier, nämlich die Verwendung von Kreuzen im Festzuge, Gottesdienst auf der Place des Tournelles und die Nichtbeteiligung der Freimaurer, seitens der Gemeindevertretung angenommen seien.

Depeschenbureau Herold.

Wien, 23. April. Der Madrider Korrespondent der „Neuen Freien Presse" berichtet, König Alfons beabsichtige, seinem Oheim dem Erzherzog Friedrich in Ungarn einen Besuch abzustatten. Auf der Fahrt nach Triest werde er mit König Viktor Emanuel eine Begegnung in Neapel haben. Auch werde König Alfons mit Kaiser Wilhelm in Cowes zusammenkommen.

Paris, 23. April. Das im Auftrage Pichons begonnene Werk der diplomatischen Geschichte des Krieges von 1870/71 wird mit der Entrevue von Biarritz beginnen und mit den Akten schließen, die sich auf den Abmarsch der letzten deutschen Besatzung aus Frankreich beziehen. Die fremden Mächte werden rechtzeitig gegen etwaige Publikationen aus französischen oder anderen Staatsarchiven Einspruch erheben und diesbezüglich im Einvernehmen mit Österreich und Italien handeln.

London, 23. April. 12 000 Arbeiter des Zeughauses von Woolwich begaben sich gestern in geschlossenem Zuge nach dem Parlamentsgebäude, um Einspruch gegen die Entlassung zahlreicher Arbeiter zu erheben. Die Kundgeber hatten bereits 13 Kilometer zurückgelegt, als kurz vor dem Parlamentsgebäude ein großes Polizeiaufgebot ihnen den Weg versperrte und die Arbeiter aufforderte, sich zurückzuziehen. Nach längeren Verhandlungen wurde schließlich einer Abordnung von 20 Mann gestattet, ihren Weg nach dem Parlamentsgebäude fortzusetzen. Dort wurden sie von Campbell-Bannerman empfangen, welchem sie den Grund ihrer Demonstration mitteilten. Der Ministerpräsident erklärte, er bedauere die notwendig gewordene Maßnahme, könne aber nichts daran ändern, da infolge der Friedenspolitik Englands die Rüstungen eingeschränkt würden. Es sei unmöglich, im Interesse einiger Arbeiter die Finanzen des ganzen Landes zu belasten. Bannerman versprach indessen, sich zu bemühen, um für die Arbeiter andere Beschäftigung zu finden.

London, 23. April. Gestern fand in der Guildhall eine große Kundgebung zugunsten der Autonomie von Irland statt. Nach mehreren Ansprachen wurde eine Resolution angenommen, in welcher energisch volle Autonomie Irlands gefordert wird. Diese Resolution wurde telegraphisch der Regierung übermittelt.

London, 23. April. Die „Pall Mall Gazette" berichtet aus Tanger: Die Lage in Marakesch hat sich neuerdings verschlimmert. Ein französischer Kreuzer ist dorthin abgegangen. Die Unruhen sind veranlaßt durch die feindselige Haltung der Führer der anstoßenden Araberstämme.

Bukarest, 23. April. Der Universitätsprofessor Jorga, einer der leitenden Antisemiten Rumäniens, wurde unter Polizeiaufsicht gestellt. Die Polizei nahm bei ihm, sowie bei mehreren anderen Universitäts-Professoren Haussuchungen vor.

---

hd. **Mannheim,** 23. April. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat die Beschwerde des Redakteurs Geck vom Witzblatt „Schnupftabak" wegen des Zeugniszwangsverfahrens formell verworfen, hat aber das Verfahren und die Vereidigung Gecks ohne Grundangabe gerügt. Der Entscheid sagt ferner, daß es im Staatsinteresse ratsamer gewesen wäre, von der Zeugniszwangshaft abzusehen.

hd. **Mährisch-Ostrau,** 23. April. Der Bergarbeiterstreik im hiesigen Kohlenrevier ist beendet. Die Arbeiter nehmen ihre Tätigkeit wieder auf, ohne irgendwelche Vorteile gefunden zu haben.

wb. **Paris,** 23. April. In der gestern abend abgehaltenen Versammlung der Hotelbediensteten wurde der allgemeine Ausstand beschlossen.

wb. **Paris,** 23. April. Nach Beendigung des Prozesses gegen die ehemalige Schauspielerin d'Allemagne überfiel der nationalistische Journalist Gaucher den früheren Kabinettsdirektor und derzeitigen Gesandten Meryel, welcher ihn in seinen Zeugenaussagen des Erpressungsversuches beschuldigt hatte, mit Stockschlägen. Die Justizwache mußte Meryel vor weiteren Mißhandlungen schützen.

wb. **Paris,** 23. April. Wie aus Tunis gemeldet wird, wurde der Deputierte und frühere Minister Mougeot, als er im Automobil von Susa nach Sfax fuhr, von Eingeborenen mit Steinen beworfen. Einer der Insassen wurde verwundet. Mougeot ließ den Wagen halten, um die Namen der Angreifer festzustellen. Jedoch nahmen dieselben eine so drohende Haltung an, daß er eilends flüchten mußte.

hd. **Paris,** 23. April. Die Schauspielerin d'Allemagne, die vor einigen Monaten den früheren Finanzminister Merlou durch einen Schuß leicht verwundete, wurde gestern vom Schwurgericht freigesprochen.

wb. **Toulon,** 23. April. In der Werkstätte des hiesigen Arsenals brach heute Nacht Feuer aus. Die Rettungsmannschaften sind an der Arbeit. Der Schaden soll erheblich sein.

hd. **Petersburg,** 23. April. Der Verfasser des Dramas „Der Gott der Rache", Schalai Asch, wurde, weil er Jude ist und solche kein Recht auf Aufenthalt in Petersburg besitzen, vom Stadthauptmann ausgewiesen.

hd. **Lodz,** 23. April. An der Ecke der Benediktinerstraße stürzten sich auf den Maler Professor Greinert drei unbekannte Männer. Zwei ergriffen seine Hände, der dritte streckte ihn mit zwei Schüssen nieder. Einer der Mörder wurde dingfest gemacht und von der erregten Menge vor die Stadt geführt, wo mehrere Schüsse gegen ihn abgegeben wurden. Der Gefangene starb bald darauf im Krankenhaus. Er soll von einem Unbekannten zu dem Morde gedungen worden sein.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

m. **Mainz,** 22. April. Herr Wilhelm Bräuning-Wiesbaden, Weingutsbesitzer auf Weingut Königshof in Bodenheim, brachte heute bei gutem Besuche 28 Nummern rheinhessische und Rheingauer Weine der Jahrgänge 1903, 1904 und 1905 zur Versteigerung. Diese Weine, welche den Lagen Leidheck, Rohrzahn, Hohlweg, Leistenberg, Seckergrund, Ebersberg, Rettberg der Gemarkung Bodenheim, Grenzer, Heinzetal, Schollenberg, Kirchweg, Vorderberg, Pfaffenberg der Gemarkungen Neudorf und Rauenthal entstammten, gingen nur zum Teil ab und 14 Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen. Nach dem Ausgebot der Bodenheimer Weine ließ das Interesse nach und die meisten Rheingauer blieben in den Händen des Versteigerers. Im übrigen waren die Weine saubere, elegante Gewächse. Ein Stück 1903er Bodenheimer wurde zu 510 M., zwei Halbstück 1904er Bodenheimer wurden zu 410 und 420 M. abgegeben. Ein Stück 1905er Bodenheimer kostete 700 M. 7 Halbstück erbrachten 490 bis 570 M. Durchschnittlich kostete ein Halbstück 394 M. Für ein Stück 1905er Neudorfer wurden 900 Mark, für zwei Halbstück Neudorfer wurden 580 und 790 M. erlöst. Der Gesamterlös für 8½ Stück betrug 7460 M. ohne Fässer.

Genossenschaftswesen.

Die Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft veröffentlicht in vorliegender Ausgabe ihre Bilanz, woraus zu ersehen ist, daß dieselbe auch in diesem Jahre weitere Fortschritte gemacht hat. Als Mitglieder können alle Friseure aufgenommen werden. Wir können dieselbe nur jedem empfehlen, da fast jeder, welcher seine Waren durch dieselbe bezieht, 10 bis 20 Proz. billiger kauft, als beim Fabrikanten.

Marktberichte.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 22. April. Per 100 Kilogramm gute, marktfähige Ware: Weizen, hiesiger 19 M. 75 Pf., Roggen, hiesiger 18 M. bis 18 M. 20 Pf., Hafer, hiesiger 19 M. bis 19 M. 75 Pf., Raps, hiesiger 34 M., Mais 14 M. 25 Pf. bis 14 M. 50 Pf., Mais La Plata 14 M. 90 Pf. bis 15 M.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 22. April. Zum Verkaufe standen: 538 Ochsen, 66 Bullen, 805 Kühe, Rinder und Stiere, 288 Kälber, 221 Schafe und Hämmel, 1763 Schweine, 2 Ziegen, 2 Ziegenlämmer, 2 Schaflämmer. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 77—81 M., b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 70—73 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 65—68 M., d) gering genährte jeden Alters 55—60 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 72—74 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 68 bis 70 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 72—74 M., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 69—71 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 60—61 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 100—104 Pf., (Lebendgewicht) 60—62 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 92—96 Pf., (Lebendgewicht) 54—58 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 70—75 Pf. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel (Schlachtgewicht) 80 Pf., b) ältere Masthämmel (Schlachtgewicht) 76—78 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgewicht) 53—54 Pf., (Lebendgewicht) 42 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 51—52 Pf., (Lebendgewicht) 40—41 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 42 bis 44 Pf.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 23. April, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 208.30, Diskonto-Kommandit 173.80, Dresdener Bank 146.50, Deutsche Bank 230.60, Handelsgesellschaft 158.75, Staatsbahn 145.90, Lombarden 24.20, Baltimore und Ohio 99.60, Gelsenkirchen 201.25, Bochumer 226.60, Harpener 211.80, Nordd. Lloyd 127, Hamburg-Amerika-Paket 138.50, 4proz. Russen 77.25, Reichsbank-Diskont 5½ Proz.

Kuxen-Markt.

Tendenz: Kohlenwerte fest, doch blieben die Umsätze wegen der großen Spannung gering.

Kaliwerte matt auf die Einstellung der Ausbeute bei der Gewerkschaft Rothenberg. Rothenberg zum Schlusse mit 1900 angeboten.

Erzkuxe ohne Interesse.

Preise ermittelt auf Grund von Geboten und Offerten der **Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a/M.**

Montag, den 22. April 1907.

Steinkohle.	Nachfrage	Angebot	Steinkohle.	Nachfrage	Angebot
Alte Haase	1850	1875	Helene, Amalie	18200	19500
Auguste Victoria	13600	13700	Hermann I—III	2605	2675
Blankenburg	2875	—	König Ludwig	28300	29000
Borussia	—	—	Königin Elisabeth	21000	22500
Constantin der Gr.	33100	—	Lothringen	33000	—
Deutschl.b.Haßlgh.	5500	5600	Mont-Cenis	19350	—
Dorstfeld	12300	13500	Schürb. Charlottb.	1810	1825
Eintracht Tiefbau	6300	7000	Trappe	3250	3350
Ewald	57850	59000	Tremonia	3310	3360
Fr.Vogel u.Unverh.	3675	3750	Trier	4925	5000
Graf Schwerin	10100	10500	Victor	15500	19500
Heinrich	5025	5275			
Braunkohle.					
Brühl	10100	10400	Roddergrube	—	32000
Donatus	12450	13000	Schallmauer	3650	3700
Kali.					
Alexandershall	8200	8250	Heldrungen	1015	1075
Beienrode	5650	5950	Hohenfels	7750	7850
Burbach	11100	11550	Hohenzollern	4675	4700
Carlsfund	7200	7300	Johannashall	2050	2275
Desdemona	—	—	Kaiseroda	—	7600
Deutschl. Justenbg.	3940	4000	Neustaßfurt	—	—
Glückauf Sondersh.	15500	16500	Rothenb., Hedwgb.	1900	2075
Großh. v. Sachsen	4000	4100	Wilhelmshall	11900	11500
Günthershall	4050	4150	Wintershall	11000	11300
Erz.					
Apfelbaumerzug	1525	1600	Henriette	1800	1850
Bautenberg	1950	2025	Klöserweide	—	600
Biberer Gruben	1525	1575	Victoria b. Littfeld	1000	1050
Fernie	4250	4350	Wildberg	975	1150

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 23. April bis zum nächsten Abend:

Vielfach wolkiges Wetter, bei etwas milderer Nacht und schwachen westlichen Seewinden keine erheblichen Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

La haute société de Wiesbaden apprendra avec plaisir que la maison **LAFERRIÈRE** de **PARIS**, vient d'installer au Kaiserhof une exposition de ses derniers modèles de la saison en robes, manteaux et lingerie. Toutes les dames élégantes voudront admirer ces ravissantes créations parisiennes. L'exposition est ouverte de 10 heures à 6 heures, pendant quatre jours seulement. 598

Unserer heutigen Stadt-Auflage liegt ein Prospekt der **Drogerie Moebus, Taunusstraße 25,** betr. **„Christophlack"**, bei. 593

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Keisler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 22. April 1907.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	—
3½	D. Reichs-Anleihe »	95.60
3.	» » »	84.60
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.50
3½	Preuss. Consols »	95.80
3.	» » »	84.70
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.70
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.60
3½	» » » ℳ	94.30
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	94.30
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	94.30
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	94.40
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.50
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.40
3½	» E.-B. u. A. A. »	95.
3.	» E.-B.-Anleihe »	84.90
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	94.
3½	» » » 1892 »	94.
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	94.
3.	» v. 1896 »	82.50
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	82.50
3.	Elsass-Lothr. Rente »	88.90
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.70
3½	» St.-Rente »	
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	94.70
3½	» » » v. 1891 »	94.70
3½	» » » » 1893 »	94.70
3½	» » » » 1899 »	94.70
3½	» » » » 1904 »	94.70
3.	» » » » 1886 »	—
3.	» » » » 1897 »	—
3.	» » » » 1902 »	—
4.	Gr. Hess. St.-R. »	100.50
4.	» » Anl. (v. 99) »	101.
3½	» » » (abg.) »	94.80
3½	» » » »	94.80
3.	» » » »	82.90
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	95.50
3.	Sächsische Rente »	84.75
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	95.20
3½	» » 1881-83 » »	95.80
3½	» » 1885 u. 87 » »	95.20
3½	» » 1888 u. 1889 »	95.80
3½	» » 1893 »	95.80
3½	» » 1894 »	95.80
3½	» » 1895 »	95.80
3½	» » 1900 »	95.80
3½	» » 1903 »	95.80
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische

Zf.		In %
5.	Belgische Rente Fr.	100.
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	88.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	100.
4.	» u. Herzegovina »	93.50
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	97.60
3.	Französ. Rente Fr.	95.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4.	» Propination » »	—
1⅜	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	50.
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » 87 2500r »	50.10
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	—
4.	» » stfr. i. G. »	—
	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	102.10
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	96.
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	99.50
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	99.50
4⅕	» Silberrente ö. fl.	100.
4⅕	» Papierrente »	—
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	98.20
4.	» » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	98.50
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	100.
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	67.50
3.	» » » S. III »	68.25
3.	» » » S. III (S.) »	12.70
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	100.80
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	90.90
4.	» amort. Rte. 1890 »	91.20
4.	» » » 1891 »	89.60
4.	» inn. Rte. (½ 89) Lei	89.50
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	90.50
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	89.
4.	» » » » 1905 »	90.
4.	Russ. Cons. von 1880 »	74.60
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	77.
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3⅘	» Goldanl. » 94 » »	66.80
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	91.
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1886 »	94.90
3½	» » 1890 »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	99.40
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	81.20
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	94.
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	96.50
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » v. 1890 »	—
4.	» (Administr.) 1903 »	88.25
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	94.50
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.10
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	—
	» » 1012,50r »	95.40
4.	» Staats-Rente Kr.	94.10
	» » 10,000r »	94.20
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	83.10
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.90
4.	» Grundtl. v. 89 » stfl. »	—
	» » 500r »	94.70

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	—
5.	» äuss. E.-B. i. G. 00 £	99.90
4½	» innere von 1888 ℳ	95.40
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	87.
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	89.70
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.
5.	» » » 1896 »	101.70
4½	» » » 1898 »	97.20
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.70
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	98.50
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	93.40
4.	do. von 1905 »	85.
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.30
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	93.90
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	99.80
4.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.70
3½	do. » 22 u. 23 »	—
3½	do. » 30 »	96.70
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	93.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	94.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	94.25
3½	do. » 18 »	90.80
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	85.50
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	—
3½	do. » S v. 1886 »	95.40
3½	do. » T » 1891 »	95.50
3½	do. » U » 93, 99 »	95.40
3½	do. » V » 1896 »	—
3½	do. » W » 1898 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	95.40
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	96.
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	95.10
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	92.90
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	92.90
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	100.10
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	93.
3½	do. von 1888 »	93.
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	93.
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	93.
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	92.80
4.	Heidelberg von 1901 »	98.50
3½	do. » 1894 »	93.20
3½	do. » 1903 »	93.20
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	93.20
3.	Kaiserl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	93.10
3½	do. v. 1903 » » 08 »	—
3.	do. » 1886 »	89.60
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	87.90
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
3½	Landau (Pf.) 1899 »	—
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	93.50
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	93.50
4.	Magdeburg von 1891 »	101.80
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	93.50
3½	do. » L. J. v. 1884 »	93.50
3½	do. von 1886 u. 88 »	93.50
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	93.50
3½	do. von 1894 »	93.50
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	93.50
4.	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	München v. 1900/01 »	100.40
3½	do. » 1903 »	94.40
3½	do. » 1904 »	94.40
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	100.
4.	do. von 1902 »	—
4.	do. » 1904 »	—
3½	do. »	93.50
3.	do. » 1903 »	86.50
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	99.60
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	99.80
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	93.
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.50
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	101.50
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	93.50
4.	Worms von 1901 »	100.30
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	92.90
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	—
4½	do. » 1895 4050r »	95.75
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhagen v. 1901 »	100.50
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 »	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	77.
[illegible]	Neapel st. gar. Lire	100.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	99.50
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	99.30
4.	do. Invest. Anl. ℳ	99.20
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	101.
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	123.50
5½	6½	Badische Bank R.	136.
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	84.75
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
		» f. Handel u. Ind. »	103.90
8.		» Bod.-C.-A., W. »	138.
8⅔	8⅔	» Handelsbank s. fl.	158.
12⅔	12⅔	» Hyp. u. Wechs. »	261.50
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	135.10
9.	9.	Berl. Handelsg. »	158.50
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	—
4½	5½	» » Lit. B »	173.
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	108.80
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	—
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	132.30
8.	8.	» » ℳ	132.80
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	230.50
11.		» Asiat. B. Taels	171.50
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	107.90
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	144.20
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	125.30
9.	9.	Diskonto-Ges. »	173.25
8½	8½	Dresdener Bank »	146.10
6.	6.	» Bankver. »	105.70
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	120.
8½	9.	Frankfurter Bank »	199.50
9.	9.	do. H.-Bk. »	202.90
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	156.20
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	156.
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	92.
6½	6½	do. Cr.-Bank »	117.80
7.	7½	Natbk. f. Dtschl. »	126.80
5½	6.	Nürnberger Bank »	115.80
10.	10.	do. Vereinsb. »	209.
5⅓	6⅔	Oest.-Ungar. Bk.	127.
6.	6½	Oest. Länderb. »	—
8¼	9½	do. Cred.-A. ö. fl.	207.30
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.80
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.50
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	153.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	116.40
6½	8½	Reichsbank »	156.
7.	7.	Rhein. Credit-B. »	140.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	191.
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	144.40
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	114.80
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	179.
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	119.
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	87.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	164.
5.	5.	do. Landesbank »	102.60
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	117
7.	7.	do. Vereinsbk. »	144.80
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	121.50

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	94.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.		Aschffbg. Buntpap. ℳ	190.
9.		» Masch.-Pap. »	169.70
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	116.75
		BaugSüdd. Immob. ℳ	100.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	280.10
13.	13.	Brauerei Binding »	231.
12.	12.	» Duisburger »	232.
10.	10.	» Eichbaum »	142.50
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	153.
9.	9.	» HenningerFrkf. »	148.20
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	154.50
6.	5.	» Holbr. Nicol. »	110.
8.	8.	» Kempff »	132.
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	85.
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	260.
8.	8.	» Mannh. Act. »	140.50
8.	9.	» Nürnberg »	170.50
6.	6.	» Parkbrauereien »	107.
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	110.
7.	7.	» Stamm-A. »	121.50
5.	5.	» Sonne, Speier. »	85.30
13.	13.	» Stern, Oberrad »	229.
6.	6.	» Storch, Speier »	100.
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	102.
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	136.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	160.
7.		» F. Karlst. »	131.40
7.		» Lothr. Metz »	129.40
9.		Cham. u. Th.-W. A. »	169.40
7.		Chem. A.-C. C »	113.
27.		» Bad. A. u. Soda f. »	471.
9.	9.	» Blei, Silb. Braub. »	143.
22.		» D. Gold-, Si.-Sch. »	455.
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	177.
12.		» » Griesh. El. »	240.
24.		» Farbw. Höchst »	439.50
4.		» » Mühlheim »	93.
19.		» Fabr., V. Mannh. »	320.25
19.		» Werke Albert »	407.75
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	156.50
12½		El. Accum. Berlin »	204.50
9.		» Deut. Uebersee »	150.30
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	201.70
3½		» W. Homb. v. d. H. »	118.
7.		» Lahmeyer »	128.75
7.	7.	» Licht u. Kraft »	123.40
9.		» Lief.-Ges., Berl. »	164.
4.	5.	» Schuckert »	114.
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	171.10
5½	5½	» Siemens, Betr. »	108.50
6½		» Tel.-G. Dtsch. A. »	127.70
9.		Feinmechanik (J.) »	163.50
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	111.
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	139.10
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	140.
35.		Kunstseidef., Frkf. »	407.
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	177.
10.		Ludwigsh. W.-M. »	164.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	319.50
		» » neue »	—
12.		» Badenia, Wh. »	200.
28.	25.	» Bielefeld D. »	371.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	164.
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	214.
8.	10.	» Karlsruher »	—
15.		» Moenus »	—
6.		» Mot. Oberurs. »	91.
11.		» Schn. Frankenth. »	181.
14.	23.	» Witten. St. »	307.
4½	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	85.
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	—
7.	7.	Oltab. Ver. D. »	132.
12.		Photogr. G. Stgl. n. »	156.50
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	—
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	104.
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	211.
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	142.
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	174.
7.	7.	do. Frankf., Herz »	125.
9.	10.	Schnhst. V. Fulda »	145.
15.		Glasind. Siemens »	244.
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	127.
6.	7.	» Westd. Jute »	103.
20.		Zellstoff-F. Waldh. »	332.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	223.
6.	8.	Buderus Eisenw. »	120.50
12.		Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	170.
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	232.30
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	165.50
11.	11.	Gelsenkirchen »	199.40
9.	11.	Harpener Bergb. »	210.
11.	14.	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	151.
15.		do. Westereg. »	213.
4½		do. do. P.-A. »	105.
5½		Oberschl. Eis.-In. »	109.90
12.		Riebeck. Montan »	—
10.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	228.
10.	12.	Östr. Alp. M. ö. fl.	303.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	10.000

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.		Ludwigsh. Bexb. s. fl.	225.20
6⅔		Pfälz. Maxb. s. fl.	140.
5.		do. Nordb. »	135.50
3.		Allg. D. Kleinb. ℳ	—
7¼		do. Lok.- u. Str.-B. »	152.50
7¼	8.	Berliner gr. Str.-B. »	172.80
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	—
6.		Danzig El. Str.-B. »	130
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.50
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	125.60
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	137.90
2.	7½	Nordd. Lloyd »	126.70

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	119.
6.	6.	do. St.-A. »	116.
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
12⅔	12⅔	Buschtehr. Lit. A. »	—
12.	12½	do. Lit. B. »	—
1⅓	1⅓	Crakau-Agram »	29.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	106.50
5⅗	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	23.60
4¾	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	97.
4½	4½	do. St.-Act. »	112.
1.	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	35.10
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
6⅔	7⅔	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	98.30
6.	6.	Pennsylv. R. R. Doll.	—
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	126.
5.	6.	Prince Henri Fr.	—
9.	9½	GrazerTramway ö. fl.	176.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	99.30
3½	do. »	94.60
3½	do. (convert.) »	—
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	100.30
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	97.
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	100.
4½	do. Ser. II »	102.70
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	92.40

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	98.30
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	99.
	do. do. » i. S. »	99.
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	98.50
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	98.
4.	do. do. 86 » i. G. »	98.10
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	89.30
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	98.10
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103.70
3½	do. do. conv. v. 74 »	89.80
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	90.30
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	104.30
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	88.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	91.10
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	104.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	—
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.50
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	104.30
4.	do. do. »	94.
2⅗	do. do. Fr.	64.50
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	107.30
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	104.
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	—
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	87.40
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	85.20
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	79.60
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	98.50
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	79.40
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75.60
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	73.70
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	99.30
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅘	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	—
4.	do. Mitteln. stf. i. G. »	—
2⅘	Livorno Lit. C, D u. D2 »	71.50
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	101.50
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.80
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.00
2⅘	Süd.-Ital. S. A.-H. »	69.30
4.	Toscanische Central »	112.50
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.50
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	97.40
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.20
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » » »	—
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	75.
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	75.
4.	do. do. v. 98 stfr. »	75.
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	80.70
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	75.
4.	do. Südwest stfr. g. »	74.
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	73.70
4.	do. do. v. 97 stfr. »	75.
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. ℳ	102.50
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	100.70
3.	Salonik-Monastir »	65.
4.	Türk. Bagd.-B. S. 1 »	86.50
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	102.

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	97.
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	100.60
3½	do. do. »	94.90
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	100.
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	100.30
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	94.90
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	101.50
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	94.60
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.50
4.	do. do. (unverl.) »	100.70
3½	do. do. »	95.
3½	do. do. (unverl.) »	95.
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	—
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	98.50
3½	do. » 80% »	92.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.30
4.	do. Ser. 7 »	99.30
4.	do. » 9 u. 9a »	99.50
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.80
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	99.80
4.	do. » 13 unk. 1915 »	100.10
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.20
3½	do. » 5 »	94.20
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	99.
3½	do. do. do. »	92.
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	101.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	97.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	100.
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	100.20
4.	do. do. Ser. 18 »	100.
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	94.
3½	do. do. Ser. 19 »	94.50
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	96.
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	100.
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	100.
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	100.10
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	100.40
4.	do. do. Ser. 46 »	100.10
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	98.30
3½	do. do. S. 28—30 »	95.30
3½	do. do. » 45 »	95.50
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	98.70
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
3½	do. Ser. 1-190 »	93.
3½	do. » 301-310 »	93.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	94.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	98.50
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	99.50
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	99.50
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	99.75
3½	do. do. kb. ab 05 »	93.20
3½	do. unkb. b. 1907 »	93.90
3½	do. Ser. 10 »	94.30
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	99.70
4.	do. Ser. 3 »	100.
4.	do. » 4 »	100.20
3½	do. unk. b. 1906 »	95.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	100.10
3½	do. do. »	95.
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	99.
4.	do. » 21 »	99.30
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	93.10
4.	Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 »	99.70
4.	do. v. 99 uk. b. 09 »	99.80
4.	do. v. 01 uk. b. 1910 »	99.90
4.	do. » 06 » » 1916 »	100.50
3½	do. von 1886 »	92.70
3½	do. » 1896 »	92.70
4.	do. Comm. v. 1901 »	101.80
3½	do. do. » 1906 »	95.50
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	99.
3½	do. auf 80% abg. »	91.60
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	99.60
4.	Pr. Pfdbr.-B. Ser. 18 »	99.40
4.	do. » 22 »	99.20
4.	do. » 25 »	98.70
4.	do. » 27 »	100.
3½	do. » 23 »	97.
3½	do. » 26 »	97.20
3½	do. » 17 »	92.50
3½	do. » 24 »	94.
3½	do. Com. » 3 »	96.
3½	do. Kleinb. S. 1 »	96.
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	99.50
4.	do. uk. b. 1907 »	99.50
4.	do. » » 1912 »	100.25
3½	do. »	93.
3½	do. » » 1914 »	94.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	98.80
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	98.70
4.	do. » 8 u. 8a »	99.
4.	do. » 10 »	100.
3½	do. » 2 u. 4 »	92.50
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	93.70
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.40
3½	do. bis inkl. S. 52 »	94.90
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	100.30
3½	do. do. S. 4 »	94.30
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	100.10
3½	do. do. »	95.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Hess. Ld.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	101.20
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	101.70
3½	do. Ser. 1—5 »	95.
3½	do. » 6—8 verl. »	95.
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	95.
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	101.20
4.	do. do. » 7-8 »	101.70
3½	do. do. » 1 u. 2 »	95.
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	95.
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	95.
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	—
3½	do. Lit. J »	97.70
3½	do. » F, G, H, K, L »	97.70
3½	do. » M, N, P »	97.70
3½	do. » S »	97.80
3½	do. » T »	98.
3.	do. » O »	90.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	97.10
3½*	do.	—
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	104.50
5*	do. do. do.	109.60
4*	do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	101.50
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	107.
6*	South. Pac. S. B. I M.	—
6*	do. do. I. Mtge.	—
5*	WesternN.-Y. u. Penns.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do. Income-Bonds	28.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	—
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	—
4.	Bank für industr. U. »	95.
4.	do. f. orient. Eisenb. »	100.30
4.	Brauerei Binding H. »	99.70
4.	do. Frkf. Essigh. »	99.50
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein., Alteb. »	102.20
4½	do. do. Mainzer 103 »	102.30
4½	do. Storch Speyer »	105.10
4.	do. Werger »	98.
4.	do. Oertge Worms »	—
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.60
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.70
4.	Buderus Eisenwerk »	99.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	99.
4½	Ch. B A.- u. Sodaf. »	103.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.
4½	Farbwerke Höchst »	102.
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	100.
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	100.
3½	do. do. »	96.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.
4.	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	96.30
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	98.
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	—
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	64.80
2¼	do. do. »	—
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	103.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.50
4.	do. do. do. »	98.60
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	—
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	102.90
4½	do. Schuckert »	102.
4.	do. do. »	98.50
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	99.
4.	do. Cont. Nürnberg »	—
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	99.20
4½	Emaillir. Annweiler »	100.
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	101.
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	100.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	—
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.50
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.80
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	102.60
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.30
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	102.
4½	do. do. do. »	100.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	103.10

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	153.50
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	126.50
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	115.10
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	104.30
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.20
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	135.
3.	Madrider, abgest. »	—
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	135.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	152.10
3.	Oldenburger Thlr.	125.20
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	330.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	255.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	—
—	Braunschweiger Thlr. 20	169.60
—	Finländisch. Thlr. 10	117.
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	22.20
—	Meininger s. fl. 7	—
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	439.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	371.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	—
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	338.20
—	Venetianer Le 30	31.40

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.44	20.40
20 Francs-St. »	16.24	16.20
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	91.50	89.50
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.20½
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.20½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.05	80.95
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.45½	20.44½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.25	81.15
Holl. Noten p. 100 fl.	169.35	169.25
Ital. Noten p. 100 Le	81.15	81.05
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.95	84.85
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.15	81.05

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 6%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.35	—	5½%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.	—	5%
Italien	Lire 100	81.	—	5%
London	Lstr. 1	20.455	—	4½%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.20	—	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.	—	4½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	6%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	84.90	—	4½%
do.	W. m. S.	—	—	

Bekanntmachung.

4%ige Deutsche Reichs- u. Preußische Staatsschatzanweisungen.

Rückzahlbar am 1. Juli 1912.

Von den auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preußens auszugebenden **vierprozentigen** Schatzanweisungen haben übernommen:

1. Die **Reichsbank,** die **Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank),** die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, die Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., die Deutsche Bank, die Direktion der Disconto-Gesellschaft, die Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein, sämtlich zu Berlin, sowie Sal. Oppenheim jr. & Cie. zu Cöln, Lazard Speyer-Ellissen und Jakob S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und M. M. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt zu Leipzig, Rheinische Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die Königliche Hauptbank zu Nürnberg, die Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart den Nennbetrag von

Zweihundert Millionen Mark Deutsche Reichsschatzanweisungen,

2. die **Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)** und ebendieselben Firmen den Nennbetrag von

Zweihundert Millionen Mark Preußische Staatsschatzanweisungen.

Von den übernommenen Beträgen legen die Konsortien

150 Millionen Mark 4% Reichsschatzanweisungen und
150 Millionen Mark 4% Preußische Staatsschatzanweisungen

gemeinschaftlich zur öffentlichen Zeichnung auf, während über den Betrag von 100 Millionen Mark (50 Millionen Mark Reichsschatzanweisungen, 50 Millionen Mark Preußische Staatsschatzanweisungen) bereits fest verfügt ist. Die Schatzanweisungen werden mit vier vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bezahlt. Der erste Zinsschein ist fällig am 2. Januar 1908. **Die Schatzanweisungen sind rückzahlbar zum Nennwert am 1. Juli 1912.** Die Auflegung erfolgt unter den nachstehenden Bedingungen.

Berlin, im April 1907.

Reichsbank-Direktorium. Dr. Koch. Maron.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank). Havenstein.

Bedingungen.

1. Die **Zeichnung** findet

am Donnerstag, den 25. April d. J., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags

statt bei: dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere,** der **Seehandlungshauptkasse** und der **Preußischen Zentralgenossenschaftskasse,** bei **allen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen** und den **Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung,** bei der **Königlichen Hauptbank** in **Nürnberg** und ihren **sämtlichen Zweiganstalten,** sowie ferner bei:

der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, der Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück Leo & Co., der Deutschen Bank, der Direktion der Disconto-Gesellschaft, der Dresdner Bank, F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., der Mitteldeutschen Creditbank, der Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein, sämtlich in Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Cie. in Cöln, Lazard Speyer-Ellissen und Jakob S. H. Stern in Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, der Norddeutschen Bank in Hamburg, der Vereinsbank in Hamburg und M. M. Warburg & Co. zu Hamburg, der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, der Rheinischen Creditbank in Mannheim, der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank und der Bayerischen Vereinsbank in München, der Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen, der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart und bei den in Deutschland belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.

Nach 1 Uhr mittags werden Zeichnungen nicht mehr entgegengenommen.

2. Die aufgelegten Schatzanweisungen werden ausgefertigt in Stücken zu **50,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 und 500 Mark,** mit Zinsscheinen über vom **1. Juli d. J. laufende Zinsen.**
3. Der **Zeichnungspreis** beträgt sowohl für die **Reichsschatzanweisungen** als für die **Preußischen Staatsschatzanweisungen 99,— Mark** für je 100 Mark Nennwert.
   Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.
4. Bei der Zeichnung, welche unter doppelter Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine **Sicherheit von 5 Prozent** des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine sowie die Depotscheine der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) vertreten die Stelle der Effekten.
   Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Teil der geleisteten Sicherheit zu.
   Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom **22. d. Mts.** nachmittags ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.
5. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Wie üblich, werden jedoch **Sperrzeichnungen bis 15. Oktober 1907 vorzugsweise** berücksichtigt werden können.
6. Die Bezahlung der zugeteilten Beträge erfolgt in Höhe von
   40% spätestens bis zum 3. Mai d. J.,
   40% „ „ „ 31. Mai „
   20% „ „ „ 14. Juni „
   Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
   Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.
7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei teilweiser Empfangnahme der Stücke (Ziff. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.
9. Soweit nicht sogleich fertige Schatzanweisungen verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bezw. von der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) ausgestellte **Interimsscheine,** über deren Umtausch in Schatzanweisungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schatzanweisungen wie auch die Interimsscheine den Erwerbern erst vom 15. Oktober 1907 ab ausgehändigt.

(Journ.-No. 2797) F 170

BY APPOINTMENT TO THE KING

LIBERTY & CO LTD
LONDON PARIS
Alleinige Vertretung für Wiesbaden u. Umgegend für Engros- u. Detail-Verkauf.
J. BACHARACH
Hoflieferant
WIESBADEN.

Liberty-Rohseide in allen Farben.
Das Beste im Tragen.
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur die echten bewährten Liberty-Qualitäten. K 41

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur **Haupt- und Schlußziehung** der 5. Klasse 216. Lotterie, dauernd vom 6. Mai bis 4. Juni cr., sind noch

Kauflose

abzugeben in den Königl. Lotterie-Einnahmen zu Wiesbaden: 579

R. Wieneke, Mainzerstraße 31. **v. Tschudi,** Adelheidstraße 7. **v. Branconi,** Webergasse 3.

Knaben-Anzüge.

20% **Rabatt** gewähre ich auf einen grösseren Posten einzelner **Knaben-Anzüge** in Blusen- und Jacken-Fasson, S. 1—12, welche nicht mehr in allen Grössen vorrätig!

Mehrere Hundert Wasch-Anzüge und Blusen, teils für die Hälfte des früheren Preises! 556

Max Davids,
Telephon 3250. **Kirchgasse 60.**

Totaler Ausverkauf

folgender Posten, um schnellmöglichst zu räumen.

Ein Posten Damen u. Herren echt Ziegen- u. Kalbleder-Halbschuhe, braun u. schwarz, früher bis 10.00 **für 3.75**

Ein Posten Damen braune Kalbleder- u. Juchtenleder-Stiefel, früher bis 15.00 . . . . . **für 4.75**

Ein Posten Herren echt Ziegenleder-, sowie feinste Chevreaux- u. Kalbleder-Stiefel, früher bis 18.00 **für 5.75**

Alles nur gegen Barzahlung.

Jett & Co.'s Schuhwarenhaus

Langgasse, Ecke Goldgasse. **Union,** **Langgasse,** Ecke Goldgasse.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Die alte Firma

Ludwig Ganz-Mainz

Gross-Import-Haus
echter Perser und orientalischer Teppiche,

ist diejenige, deren Inhaber seit vielen Jahren behufs Teppicheinkäufen den Orient bereist.

Ihre Geschäftslokalitäten sind in:

Mainz
ausschliesslich Ludwigstrasse, Ecke Schillerplatz.

Sie ersucht dringend, sie nicht mit ähnlich lautenden Firmen zu verwechseln, speziell steht sie mit der Firma Ganz & Co. in **gar keiner** Verbindung.

Telephon 921. Grosses Transitlager Hauptzollamt. Telegr.-Adresse: **Teppichluganz.**

Eingetragene Firma in **Constantinopel** Rassim Pascha Han 2.

Eingetragene Firma in **Smyrna** Rue parallèle près de la Bourse. F 39

Für Ausstattungen
bietet der **Ausverkauf** der
Glas-, Porzellan- und Lampenhandlung von
Ludwig Holfeld, Bahnhofstr. 16,
billige Preise bei guter Qualität. 597

Täglich von 4 Uhr ab:
frisch gebackene Fische
in feinster Zubereitung empfiehlt
Frickels Fischhalle.
Grabenstr. 16, Neugasse 22.

Billig! Billig!
Orangen
12 Stück 30 Pf., größere 3 Stück 10, 15 und 20 Pf., angestoßene Orangen per St. 1 und 2 Pf., ausgewogen per Pfund 8 Pf.
Blutorangen
p. St. 4, 5, 6 u. 8 Pf., bei 10 Stück billiger.
Zitronen
p. St. 5, 7 u. 8 Pf.
J. Hornung & Co.,
Südfrüchte-Großhandlung.
Telephon 392. Telephon 392.
41 Hellmundstr. 41.
Nur Hellmundstraße 41. Nur Hellmundstraße 41.

J. Lammert, Sattler,
jetzt **Wörthstr. 20** (früher Kirchgasse), empfiehlt sich zur bevorstehenden Reisezeit im **Anfertigen u. Reparaturen** von Koffern u. Reiseartikeln. Daselbst ein neuer Kaiserkoffer, 100 Ctm. lang, billig zu verkaufen.

M. Bentz, WIESBADEN. Gegr. 1883. 411
Oberhemden nach Maass
garantiert guter Sitz.
Teleph. 341.
M. Bentz, Ellenbogengasse 12.

Die billigsten
Bettwaren.

Bett-Kattune, gute waschechte Ware, in sch. Mustern, Mtr. **33** Pf.
Bett-Barchent, solide federdichte Ware, in rot u. gestreift, Mtr. **60** Pf.
Bett-Barchent in 130 u. 160 cm br., in rot u. gestreift, Mtr. **98** Pf.
Bett-Damast, 130 br., in glanzreicher Ware, . . . Mtr. **75** Pf.
Bett-Federn, staub- und geruchfreie Ware, Pfd. 2.80, 2.50, 2.— bis **70** Pf.
Halb-Daunen, schneeweiße, sehr füllkräftige Ware, Pfd. 3.80, 3.50, 3.— u. **2.50.**

Guggenheim & Marx,
14 Marktstraße 14, am Schloßplatz. K 173

Nr. 188.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
23. April 1907.
55. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichts in der Morgen-Ausgabe.)

Berlin, 22. April.

In der fortgesetzten zweiten Beratung des

Etats des Reichsjustizamts

spricht, nachdem Abg. Goering (Zentr.) [nicht Doering, wie irrtümlich im telegraphischen Bericht angegeben] die Resolution, betreffend Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker, empfohlen hat, der

Abg. **Held** (nat.-lib.): Die Heraufsetzung der Zuständigkeitssumme für Amtsgerichte auf 1200 M. würde viele Landgerichte beschäftigungslos machen. Ihnen könnte dann auch nicht das von dem Abg. Wagner in Aussicht gestellte Bataillon Soldaten helfen. (Heiterkeit.) Die Vorwürfe des Abg. Bruhn gegen unseren Anwaltsstand muß ich entschieden zurückweisen. Wir haben allen Anlaß, an' diesen stolz zu sein. Namentlich in Berlin haben viele Anwälte eine sorgenvolle Existenz. (Beifall links.) Die Revision des Tierhalterparagraphen sei dringend erforderlich und notwendiger als das Automobilgesetz.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Ich kann nur wiederholt die Erklärung abgegeben, daß die Regierung nicht in der Lage ist, einen solchen Gesetzentwurf einzubringen, weil dem Haus bereits der ganze Entwurf in Form des Initiativantrages Treuenfels vorliegt. Liegt dem Reichstag an einer Beschleunigung dieser Angelegenheit, so braucht er nur diesen Antrag anzunehmen.

Abg. Dr. **Müller**-Meiningen (freis. Volksp.): Bei aller Hochachtung vor der Gelehrsamkeit des Herrn Staatssekretärs und dem Fleiße seiner Mitarbeiter sind wir der Anschauung, daß ihrer Arbeit jede große Initiative fehlt. Die Rede des Staatssekretärs hat auf der linken Seite den allerschlechtesten Eindruck gemacht. (Sehr wahr!) Ich fragte mich: Ist denn der Herr Staatssekretär der Vertreter des Reichskanzlers oder nicht? Glaubt er, so weltfremd sein Ressort behandeln zu können? Ist nicht der vornehmste Punkt der angekündigten Reformen die Justizreform? Und seine Rede ist nichts als ein Gewebe von dilatorischen Redewendungen! (Sehr richtig! links). Er vertröstet uns bereits auf den Herbst 1908, ganz ähnlich wie der Staatssekretär des Innern, der allerdings noch den Anschluß fand, offenbar auf höhere Weisung. (Heiterkeit.) Bei gutem Willen ist aber eine schnellere Behandlung unzweifelhaft möglich. die drei linksliberalen Gruppen fordern eine Beschleunigung der Reform der Strafprozeßordnung und der Gerichtsverfassung, die wahrhaftig keine Überhastung zu bedeuten braucht. (Lebhafte Zustimmung.) Kollege Naumann hat neulich von der mangelhaften Energie des Reichsamts des Innern und ihr gegenüber von einer communis opinio des Parlaments gesprochen. Diese besteht noch weit mehr auf dem Gebiete der Justiz. (Sehr wahr!) Es ist hier eine Mehrheit vorhanden für die Abschaffung des Zeugniszwanges der Presse, die Einführung der Berufung, für die größere Heranziehung von Laien, Diäten für Schöffen und Geschworene. Aber eine große Justizreform durchzusetzen, dazu gehört eine Energie, die auch schließlich gegenüber dem preußischen Ressortpartikularismus, vor allem des Finanzministers, die letzten Konsequenzen zu ziehen den Mut hat. (Lebhafte Zustimmung links.) Der Herr Staatssekretär sagt, daß er seit mehr als 10 Jahren an der Frage arbeitet. Traurig genug! Was war der Grund des Scheiterns der Reform? Die kleinliche Angstmeierei! Der Mangel jedes Vertrauens zum deutschen Volke hat die Reform stets hintertrieben. (Lebhafte Zustimmung links.) Und ich fürchte, so wird es auch fernerhin gehen. Das darf sich das deutsche Parlament nicht mehr gefallen lassen. (Sehr richtig! links.) Etwas mehr Dampf, Herr Staatssekretär! Namens der drei linksliberalen Parteien habe ich die Stellung gegenüber den eingebrachten Resolutionen kurz zu bezeichnen. Wir stimmen für die Resolution über die Haftung des Staates. Es scheint uns ein gutes Mittel zu sein, um vor allem die Militärmißhandlungen zu bekämpfen. Auch die Automobilhaftungsresolution nehmen wir an. Es wäre sehr zu bedauern, wenn gewisse Einflüsse dieses Gesetz verhinderten. (Sehr richtig! links.) Wir halten aber ein Gesetz, das die armen Menschen, die die Straßen ohne Automobil zu benutzen gezwungen sind, vor der Staub- und Stankplage schützt, für durchaus nötig. (Zustimmung links.) Die Resolution wegen des Zwangsvergleichs nimmt ein Teil meiner politischen Freunde an, ebenso stimmen wir für die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker, obwohl wir die Schwierigkeiten dieser Materie nicht verkennen. Die Resolution, betreffend die Tierhalter, lehnen wir in dieser Fassung ab. Wir halten es für dringend nötig, daß die Beschlüsse des deutschen Juristentages berücksichtigt werden. Die Anträge bezüglich der Immunität entsprechen unseren eigenen Initiativanträgen. Das Zeugnisverweigerungsrecht ist eine logische Konsequenz aus dem § 11 des Reichsstrafgesetzbuches, das den Abgeordneten von der Verantwortung für Äußerungen im Parlament befreit. Es muß alles geschehen, um eine nochmalige Bloßstellung des Parlaments wie im Fall Erzberger zu verhindern. (Sehr richtig! links.) Was den Zeugniszwang angeht, so haben wir denselben Antrag als Initiativantrag gestellt. Der Unfug wird täglich größer. Nicht nur beim Offizialverfahren, sondern sogar beim Privatklageverfahren wird jetzt der Zeugniszwang angewendet. (Hört! hört!) Leider hat sich der Süden vom Norden anstecken lassen. (Hört! hört!) Der Fall Schlegel, in dem ein angeklagter und verurteilter Redakteur noch einmal wegen derselben Handlung dem Zeugniszwang unterworfen wurde, bedeutet geradezu einen Gewaltstreich gegen die Presse. (Lebhafte Zustimmung links.) Kein anständiger Redakteur wird tun, was ihm da der Richter zumutet. (Sehr richtig! links.) Es untergräbt aber das Ansehen des deutschen Richterstandes, daß ein Richter einem Zeugen etwas Unanständiges zumutet. Es zeugt von einer bedauerlichen Unkenntnis des Wesens der modernen Presse, von einem „sogenannten" Redaktionsgeheimnis zu sprechen, wie das eines der letzten Urteile tut. (Hört! hört! und Zustimmung links.) In welche Verlegenheit würde der Herr Reichskanzler mit einer solchen Behandlung des Redaktionsgeheimnisses kommen! (Große Heiterkeit.) Hier kann der Herr Reichskanzler wirklich seine Achtung vor der Presse durch Taten zeigen! Die Beseitigung des Zeugniszwanges ist die erste Bedingung bei der kommenden Justizreform. Wir fordern weiter die Schöffen- und Geschworenendiäten. Alle Parteien sind darüber einig, daß Stand und Konfession ohne Einfluß auf die Heranziehung bleiben müssen. Jüdische Kreise klagen über starke Zurücksetzung. Aber nur die Intelligenz und die moralische Integrität dürfen hier entscheiden. (Lebhafter Beifall links.) Gottlob ist Bayern in der Heranziehung von Arbeitern, wie die Statistik des Jahres 1907 zeigt, Preußen weit voran. Danach gehören dem Arbeiterstande an 55 Haupt- und Hilfsgeschworene und in den sieben größten Amtsgerichten 161 Haupt- und Hilfsschöffen. (Hört! hört!) Was die Angriffe des Abg. Heine auf den deutschen Richterstand anlangt, so macht er den Fehler, daß er viel zu sehr generalisiert. (Sehr richtig! rechts und links.) Seine Ausführungen hinterlassen stets den Eindruck, daß der Durchschnitt der deutschen Richter Lumpen oder Trottel sind. Ich behaupte, der Durchschnitt ist ehrlich bestrebt, die gegenseitigen Interessen zu berücksichtigen. (Lebhafte Zustimmung.) Räudige Schafe gibt es darunter wie auch in anderen Ständen. Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß eine größere Fühlung mit dem Volksdenken ihm bitter nottut. Das ist eine Frage der juristischen Erziehung und der Organisation, auf die ich ein anderes Mal zu sprechen komme. In dem Fall des Nürnberger großen Streiks hat Abg. Heine eine einseitige Darstellung gegeben. (Hört! hört!) Die Zeugenvernehmung ergab, daß der Mann in unzweifelhafter Notwehr gehandelt habe. Einer der streikenden Rädelsführer mußte vor Gericht zugeben, daß er an Stelle des sogenannten „Mörders", wie ihn Heine nennt, genau ebenso gehandelt hätte. (Hört! hört!) Bezüglich der Streikbrecher-Jurisdiktion müssen wir das Gesetz ändern. An Achtung vor der Koalitionsfreiheit lassen wir uns von den Sozialdemokraten nicht übertreffen. (Lebhafte Zustimmung bei den Liberalen.) Ich gebe zu, daß der Unfug des politischen „groben Unfugs" wieder wächst. Das sind die Fälle, beginnend von dem Besitzer des Hundemoppels, der am 1. Mai demselben einen roten Zylinderhut aufsetzt (Große Heiterkeit.), wobei die hochwohllöbliche Polizei die Verhöhnung der Maifeier nicht merkt (erneute Heiterkeit), bis zur Bestrafung wegen Aufforderung zum Austritt aus der Landeskirche. Die Betonung der politischen Gesinnung spielt eine viel zu große Rolle im Gerichtssaale. (Hört! hört!) Ich beklage die verschiedene Behandlung der Zeugen und Angeklagten vor Gericht. Ist es nicht ein Exzeß, wenn in dem großen Hamburger Polizeiprozeß der Staatsanwalt die Frau als eine minderwertige Zeugin im allgemeinen erklärt? (Hört! hört! und Heiterkeit.) Es gibt boshafte Leute, die vormalige Staatsanwälte und Untersuchungsrichter für die unsichersten Zeugen halten. (Große Heiterkeit.) In jenem Prozeß sprach der Verteidiger offen aus, daß die Polizeibeamten als Zeugen erster Klasse behandelt worden seien. (Lebhaftes Hört! hört!) In einer bürgerlichen Frauenzeitung ist diese Behandlung in sehr drastischer Weise geschildert. (Redner verliest die Äußerungen unter großer Heiterkeit des Hauses.) Es ist dringend nötig ein Erlaß gleich dem, den der österreichische Justizminister vor einigen Tagen über die Angeklagten und Zeugen veröffentlicht hat. Vor jeder vorgefaßten Meinung, vor jeder höhnischen Behandlung des Angeklagten ist hier dringend gewarnt. Dabei wäre eine Strafverschärfung wegen verbissenen Gesichtsausdruckes kaum möglich. (Heiterkeit.) Auch die Broschüre des Landgerichtsrats Theissen zeigt, daß sogar Oberstaatsanwälte der Meinung sind, daß reiche Leute und Beamte vor Gericht anders behandelt werden müßten als arme. (Hört! hört!) Wer so spricht, hat mit dem Volksdenken jede Fühlung verloren. (Lebhafte Zustimmung links.) Nur ein Richter, der mit und im Volke lebt, wird das Vertrauen bewahren können, das der Richterstand unbedingt nötig hat. (Lebhafter Beifall links.)

Bayerischer Ministerialdirektor **Treutlein-Mördes** weist auf den von Heine am Samstag angeführten Streitfall in Nürnberg hin und sagt, er habe keine Ausführungen darüber machen können, weil er sich nicht auf unverbürgte Zeitungsnotizen stützen wollte und die Akten ihm nicht zur Hand gewesen wären. Er vermöge nicht bei seiner Hochachtung vor dem Reichstag, mit minderwertigem Material vor ihn hinzutreten. (Bravo! rechts. Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Der Abg. Müller-Meiningen hat lebhaft Klage geführt über die verschiedenartige Behandlung, die Zeugen der höheren Stände und der niederen Stände vor Gericht finden. Derartige Unterschiede kommen aber überall im Leben vor, sie kommen auch im Reichstag vor. (Heiterkeit.) Wenn der Abg. Müller-Meiningen z. B. mit der Reichsjustizverwaltung ins Gericht geht, dann bedient er sich sehr scharfer Worte. Wenn er dagegen gegen den Abg. Heine polemisiert, dann geschieht das in einem sanftmütigen und leisen Ton. (Große Heiterkeit.) Ich will aber über die Schroffheiten, die der Abg. Müller-Meiningen in seiner Polemik gegen die Reichsjustizverwaltung gebraucht hat, hinweggehen und ihm antworten. Er hat mir zum Vorwurf gemacht, daß ich mich in der Erwiderung auf die Rede des Abg. Heine nicht so verhalten habe, wie es der Reichstag verlangen könne, daß ich insbesondere über die Breslauer und Beuthener Fälle geschwiegen habe. Den von Heine angeführten Beuthener Fall habe Redner nicht gekannt. Heine habe nur den Breslauer Fall, betreffend die jugendlichen Verbrecher, avisiert. Auch in diesem sei nicht mit zweierlei Maß gemessen worden. Auf den Zeugniszwang der Reichstagsabgeordneten wolle er nicht eingehen, er wolle nur darauf hinweisen, daß auch das Frankfurter Parlament von 1848 erklärte, daß die Abgeordneten ihr Zeugnis nicht verweigern dürfen. Das war damals die rechtliche Auffassung des Reichstags. Heute scheint es ja anders gekommen zu sein. Gestern und heute sind mehrfach wohlwollende Bemerkungen über die Tätigkeit des Reichsjustizamts gefallen. Die Herren haben recht damit. (Heiterkeit.) Das Reichsjustizamt hat aber niemals seine Aufgabe darin gesehen, von heute auf morgen Gesetze zu machen, die lediglich momentanen Bedürfnissen entsprechen, sondern es hat immer nach einem festen Plan gearbeitet. Das hat es von Anfang an getan und wird es auch weiter tun. Es wird auch, soweit wie möglich, den Wünschen des Reichstags entgegenkommen. Der Abg. Müller-Meiningen beklagte die mangelnde Initiative des Reichsjustizamts. Nun, wir haben im vorigen Jahre dem Reichstag drei Gesetzentwürfe vorgelegt. Aber keiner von ihnen ist erledigt worden. Die Rückständigkeit liegt da also nicht beim Bundesrat, sondern beim Reichstag. (Widerspruch. Zuruf im Zentrum: Wir haben den Reichstag doch nicht aufgelöst!) Bei der gegenwärtigen Geschäftslage des Reichstags wäre es gar nicht angebracht, Gesetzentwürfe einzubringen. So weit es sich also um momentane Vorlagen handelt, sind die Vorwürfe des Abg. Dr. Müller-Meiningen unberechtigt. So weit es sich aber um die Frage handelt, wie lange die jetzige Session dauert, welche Vorlagen dem Reichstag mit Rücksicht auf die getroffenen Dispositionen noch gemacht werden können, so ist das eine Frage, die über die Kompetenz der Reichsjustizverwaltung hinausgeht. Darüber müssen Sie sich mit dem Herrn Reichskanzler unterhalten. (Bravo! rechts.)

Abg. Dr. **Frank** (Soz.): In der Brust des Abg. Müller-Meiningen wohnen zwei Seelen, eine liberale, die ihn nach links zieht, und eine Blockseele, die ihn in unbestimmter Richtung führt. So hat er auf der einen Seite meinen Parteifreund Heine wegen seiner Angriffe auf den Richterstand scharf angegriffen und auf der anderen Seite hat seine liberale Seele viel schärfere Worte gegen die deutschen Richter gefunden, denen er vorwarf, daß sie selbst in der Verhandlung Unterschiede zwischen vornehmen und minder vornehmen Zeugen machten. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) In dem Urteil über die Vorgänge seiner engeren Heimat zeigte sich die Seelenzweiheit des Abg. Dr. Müller-Meiningen am deutlichsten. Er sprach von Rädelsführern des Nürnberger Streiks. Aber das Gericht hat keinen Arbeiter als Rädelsführer verurteilt, und man täte besser, wenn man diese nicht existierte Tatsache nicht mehr in die Debatte zöge. Weiter hat Dr. Müller-Meiningen sehr markante Tatsachen vergessen: daß der bestreikte Fabrikant zu den Streikbrechern gesagt hat, sie möchten hingehen und die Streikenden zusammenhauen (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.), daß er sie mit Brechstangen bewaffnet hat und daß der Ermordete auch einen Schuß in den Rücken erhalten hat. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Dagegen stimme ich dem Vorredner ohne weiteres darin zu, daß unsere Justiz seit Jahren in einem unfruchtbaren Beharrungszustand ist. Das einzige Positive für die große Masse des Volkes hat auch hier die Sozialdemokratie in den Arbeitersekretariaten geschaffen, die jährlich Hunderttausende von Auskünften geben und durch ihre Tätigkeit beweisen, welch reiche Schätze von Begabung tief im Volke ruhen. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Nun wissen wir, daß eine gründliche Umwandlung der Rechtspflege erst möglich ist mit dem Sturz des bürgerlichen Staates, daß auch die Justiz nur der Mikrokosmos der Gesellschaft ist. Aber schwere offene Schäden könnten schon jetzt beseitigt werden. Wann werden wir den neuen Adickes bekommen, der nicht nur einige äußere Formeln, sondern den Geist des englischen Rechts nach Deutschland verpflanzen wollte, den Geist der Freiheit der Persönlichkeit. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Aber in Deutschland herrscht unnahbar und unfehlbar ein Wesen, in dessen Seele alle Wissenschaften und Künste ihre Strahlen brechen: sie ahnen schon, von welch höherem Wesen ich spreche: von Seiner Majestät dem souveränen Schutzmann. (Große Heiterkeit.) An Stelle des freien richterlichen Ermessens ist vielfach das freie Ermessen des Schutzmanns getreten; in Sachen streikender Arbeiter ist der Prozeß entschieden, wenn das Beweismittel mit den blanken Knöpfen antritt. (Erneute Heiterkeit.) Ist doch sogar der bürgerliche Redakteur Erdmannsdörfer in Berlin bestraft worden, weil er während eines Buchbinderstreiks in der Kochstraße spazieren ging und dem „Vorwärts" nicht glauben wollte, daß der Schutzmann das Recht hätte, dort jeden Passanten fortzuweisen. Hoffentlich glaubt Herr Erdmannsdörfer jetzt mehr dem „Vorwärts" als der Polizei. (Heiterkeit.) Die Mindeststrafen wegen kleiner Eigentumsvergehen verstoßen aufs schwerste gegen das Rechtsempfinden des Volkes. (Sehr wahr! links.) Die Gesindeordnungen schreien nach einer Reform. Aber dem Staatssekreiär geht's wie dem ewigen Referendar: er ist immer in der Vorbereitung. (Heiterkeit.) Von seinen Versprechungen kann man sagen: „Schier dreißig Jahre bist du alt". Erfüllt worden ist nichts. Wir im Süden haben statt Freiheit und Einheit die preußische Uniform

bekommen. Das Tier mit dem scharfen Schnabel und den großen Klauen hat uns die Kilometerhefte und den „Simplizissimus" von den Bahnhöfen genommen und uns dafür den Zeugniszwang gebracht. (Heiterkeit.) Bisher war Baden ein sauberer Fleck in der politischen Geographie Deutschlands, jetzt ist er verschwunden. Redner bespricht dann die Fälle Geck-Mannheim und Schlegel-Kulmbach, führt Klage über die schlechte Behandlung sozialdemokratischer Redakteure im Gefängnis und erörtert ausführlich die im Anschluß an den Anarchistenkongreß erfolgte Verhaftung des Berliner Arztes Dr. Friedeberg, der gefesselt und zwangsweise photographiert worden sei. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Redner schließt: Wenn ich der Staatssekretär wäre (Heiterkeit), man verzeihe mir die Vermessenheit, so würde ich nicht die Geduld haben, hier jedes Jahr dieselben Reden anhören zu müssen. (Heiterkeit.) Ich würde nachgeben, denn der Klügere gibt nach. (Bravo! bei den Sozialdemokraten. — Lachen rechts.)

Hierauf vertagt sich das Haus.

Abg. **Heine** (Soz.; persönlich): Herr Graef hat mir vorgeworfen, ich hätte zum Fenster hinausgesprochen. Das ist nicht richtig. Ich habe zum Hause gesprochen und bin vom Hause auch verstanden worden. Zu wem allerdings Herr Graef gesprochen hat, weiß ich nicht. Denn weder ein großer Teil des Hauses noch ich habe ihn verstanden. (Heiterkeit.)

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Tagesordnung. — Schluß 6½ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Schluß des Berichts in der Morgen-Ausgabe.)

§ **Berlin**, 21. April.

Fortgesetzt wird die zweite Lesung des

Justizetats.

Nach dem Abg. **Gyßling** (freis. Vpt.) für die Besserstellung der Amtsanwälte eingetreten ist, erklärt

Justizminister Dr. **Beseler**: Die Frage des Ranges der Amtsanwälte soll nächstens geregelt werden. Die Angelegenheit der besonderen Tracht für Amtsanwälte ist nicht leicht zu lösen; ihr Zweck würde doch kaum erfüllt werden, da die Schöffen selbst keine Amtstracht haben.

Abg. **Fürbringer** (natl.) bittet um Aufhebung der Bestimmung, wonach die Bürgermeister verpflichtet sind, in Orten, wo es keinen Staatsanwalt gibt, die Geschäfte des Amtsanwalts zu führen. Zum mindesten wünschen die Bürgermeister dafür besonders entschädigt werden.

Ein Regierungskommissar gibt die Berechtigung dieses letzten Wunsches zu. An eine Aufhebung der Verpflichtung selbst sei allerdings nicht zu denken.

Es folgt die Beratung des

Etats der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen

in Verbindung mit der Beratung der Denkschrift über die Ausführung des Ansiedelungsgesetzes für das Jahr 1906.

Abg. Graf **Praschma** (Zentr.): Die vorliegende Denkschrift zeugt von einem großen Aufschwung des Ansiedelungswesens. Das kann aber nichts an unserer ablehnenden Haltung ändern. Wir müssen die Pflicht der Regierung anerkennen, der sogenannten großpolnischen Gefahr gegenüber die Augen offen zu halten. Weil wir wünschen, daß die Bewohner der ehemals polnischen Landesteile loyale Untertanen werden und gute Preußen, müssen wir gegen die Ansiedelungspolitik wie gegen jedes Ausnahmegesetz stimmen. Das Mißtrauen, das durch die Ansiedelungspolitik gesät wird, dient zur Verstärkung der polnischen Agitation. Wenn es sich nur darum handeln würde, den deutschen Besitz im Osten zu festigen und so sicher zu stellen, daß er Deutschland nicht wieder entrissen werden kann, ohne Ausnahmegesetz, so würden wir einer solchen Politik gern unsere Hilfe leihen. Der Zweck, den man erstrebt, wird mit den angewandten Mitteln nicht erreicht. Der der Ansiedelungskommission angebotene Grund und Boden geht von Jahr zu Jahr zurück. Selbst die „Schlesische Zeitung", die den Kampf gegen das Polentum führt, übt scharfe Kritik an unserer Ansiedelungspolitik. Man sollte bestrebt sein, die Polen zu treuen Untertanen zu machen, die am Boden haften. Der polnische Besitz in den Provinzen Westpreußen und Posen hat sich seit dem Beginn der Ansiedelungspolitik um 62 000 Hektar vermehrt. Widerspruch muß ich dagegen erheben, daß in der Nähe der Stadt Gnesen ein Prachtbau aus den Mitteln der Ansiedelungskommission errichtet wird. Erleichtern Sie den katholischen Deutschen die Ansiedelung und sorgen Sie für die Befriedigung ihres kirchlichen Bedürfnisses. Königstreue und Vaterlandsliebe hat ihren Grund in der Gottestreue, die gestärkt werden muß. (Beifall im Zentrum.)

Eingegangen ist inzwischen folgender Antrag der Abgg. Dr. Arendt (freikons.) und Gen.: Der Königl. Staatsregierung das lebhafte Bedauern darüber auszusprechen, daß es nicht möglich gewesen ist, die in der Thronrede angekündigte Vorlage zum Schutze des Deutschtums in der laufenden Session einzubringen, und sie aufzufordern, durch die für die nächste Tagung in bestimmte Aussicht genommene Vorlage für eine kräftige und wirksame Fortführung der Bodenpolitik zum Schutze des Deutschtums in den Ostmarken zu sorgen und dabei insbesondere von folgenden Gesichtspunkten auszugehen: 1. der Schwerpunkt der Tätigkeit ist auf die Erhaltung des deutschen größeren und kleineren Grundbesitzes zu legen, namentlich durch Gewährung billigen Kredits und durch Maßregeln, die geeignet sind, dem Übergange deutschen Grundbesitzes in polnische Hand entgegenzuwirken. Demzufolge ist auch der Landerwerb der Ansiedelungskommission so einzurichten, daß eine ungesunde Preissteigerung vermieden wird; 2. kräftiger und planmäßiger als bisher ist auf die Heranziehung und Ansiedelung deutscher Arbeiter auf dem Lande und in den Städten auch unter Mitwirkung der staatlichen Betriebsverwaltungen Bedacht zu nehmen; 3. die Organisation der Ansiedelungsbehörden ist zu vereinfachen.

Abg. **Skarzynski** (Pole) erklärt: Durch die Tätigkeit der Ansiedelungskommission sei eine außerordentliche Steigerung der Güterpreise herbeigeführt worden. Der deutsche Grundbesitz sei jetzt schon in Posen überwiegend, in Westpreußen mehr als das Doppelte des polnischen Besitzes, trotzdem wolle man der Ansiedelungskommission noch weitere Befugnisse geben. Man wolle nur die unbequemen konkurrenz-polnischen Bauern beseitigen und den auf seiner Scholle alt gewordenen Arbeiter vertreiben. Man spricht von Expropriationen. Aber den altererbten Grundbesitz, auf dem Generation auf Generation gelebt, gearbeitet und gebetet hat, kann man doch nicht expropriieren. Und wenn man den sonstigen polnischen Grundbesitz enteignen will, so kann ich nicht verstehen, wie eine konservative Mehrheit einer solchen Jakobinermethode zujauchzen kann. Wie ganz anders als die preußische Regierung die Polen, behandelt die englische Regierung die besiegten Buren. Das hat sich jetzt bei dem Empfang des Generals Botha in London gezeigt. Wir kämpfen den letzten Kampf auf Leben und Tod, und in diesem stehen auch unsere Frauen und Kinder in der Front. Wir verlangen kein Mitleid, aber wenigstens sollte man uns nicht noch obendrein verhöhnen. Das geschieht jedesmal, wenn es gilt, das Odium der an uns geübten Gewalttaten zu verteidigen. Erst kürzlich haben die Herren v. Heydebrand, Dr. Friedberg und Frhr. v. Zedlitz das Mögliche in der Verhöhnung unseres Volkes geleistet. (Widerspruch rechts.) Man spricht von der Pflicht der Dankbarkeit für die Wohltaten, die Preußen an uns getan habe. Ist das nicht Hohn? (Zuruf rechts: Nein!) Jedes Kind weiß, daß Preußen das, was es in kultureller Beziehung getan hat, nicht für die Polen, sondern für die Deutschen getan hat. Uns nimmt man den Unterricht in der Muttersprache, das Ansiedelungsgesetz ist gegen uns erlassen, und in einem neuen Gesetze wird die Regierung weitere Befugnisse fordern, um gegen uns vorzugehen. Erst spricht man von Dankbarkeit, dann

Amtliche Anzeigen

Am **24. d. M., vorm. 10 Uhr,** werden im Eilgutschuppen **1 Partie Eisenwaren, 1 Kiste Stärke, 1 Kanne Schmieröl, 1 Pack Papier u. a. m.** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. F 264

Güterabfertigung Süd.

Nichtamtliche Anzeigen

Neroberg.

Mittwoch, den 24. April:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Reg. v. Gersdorff (Kurh. Nr. 80), unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **E. Gottschalk.**

Anfang 4 Uhr. F 390

Eintritt à Person 30 Pf.

Wie neu

wird jeder mit **Taubers**

Strohhut-Lack

überstrichener Hut. K 191

In allen Farben vorrätig.

Nassovia-Drogerie

Chr. Tauber,

6 Kirchgasse 6.

Saatkartoffeln!

Frankenthaler, Frührosen, Kaiserkrone, Thüringer Magn. bonum, Norddeutsche Magn. bonum sind eingetroffen, sowie alle anderen Sorten Speisekartoffeln, Badische u. Thüringer Magn. bonum in prima Qualität vorrätig auf Lager.

Kartoffelhandlung Chr. Hies, Zimmermannstr. 3. — Telephon 3935.

Feinste schwäbische

Tafelgurken

per 2-Ltr.-Dose, za. 50 Stück, **Mk. 1.20.**

Salzgurken — Sauerkraut.

Wirten und Wiederverkäufern Engrospreise!

Wilh. Frickel, Grabenstr. 16 Neugasse 22.

Tetrapol!

F 75

Jetzt ist es Zeit!
die Sommersprossen zu bekämpfen.

ALBION

(patentamtl. geschützt) No. 2 verstärkt entfernt **Sommersprossen, Sonnenbrand, braune Haut** und **gelben Teint.** Echt Flakon à **1 Mark** in

Apotheker Blums Flora-Drogerie, Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Dezimal- u. Tafelwagen

(Nußb. Rab.) **Gewichte** (Nußb. Rab.)

stets vorrätig 435

43 Eisenhandlung Wellritzstr. 43.

Saatkartoffeln.

Frankentaler frühg elbe u. blaue Pfälzer z. verkaufen.

Stückert, Saalgasse 22.

Gute Speise- u. Saatkartoffeln, Ztr. 3.10, Mauskart. 5.50, Futtergelbrüben 1.50 Mk. Dotzheimerstr. 24, 1.

Großer Schuhverkauf

Gut! Neugasse 22, 1. Billig!

Gelegenheitskauf!

Mehrere gebrauchte fast neue Räder zu verkaufen bei **Wilhelm Winternmeyer,** Fahrrad- und Maschinenhandlung, Sonnenberg, Talstraße 22.

Turngeräte,
Croquets-Spiele,
Tennisspiele,
Boccia-Spiele,
Kegel-Spiele,

ferner alle Arten Gartenspiele, wie: Kugel-, Ring- und Reifspiele, Luftbüchsen, Bogen u. Pfeile, Schiess-Scheiben, Ballwurfscheiben, Waldhörner, Schiffe, Sand- und Leiterwagen, Kinder-Rutschbahnen und Schaukeln etc. empfiehlt in grösster Auswahl K 65

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48,

Inh.: **Rich. Hartkopf.**

Grösstes Spielwarenhaus am Platze.

Fahnenschild, sch., mittelgr., billig zu vk. Schuhmach. Nerostr. 10.

Gebr. Herren- u. Damenkleider, Unif., Schuhwerk kauft zu höchsten Preisen Jul. Rosenfeld, Metzgerg. 29.

Massage, Hühneraugen-Operat. w. gr. ausgef. M. Schweibacher, gepr. Heilgeh. u. Mass., Schwalbacherstr. 25.

Fünf Blumenkasten zu verkaufen Dambachtal 31, 1.

INSTITUT BEIN.

Rheinstrasse 103.
Teleph. 3080.

Beginn neuer Kurse

am 1. Mai.

Handelsfächer, Sprachen.

Kostenlose Stellenvermittelung.

Bei den 6-monatl. Handelskursen ist franz. u. englischer Unterricht trotz des niedrigen Honorars wahlfrei.

Bei 4-Monatskursen **eine** dieser beiden Sprachen.

Das An- und Neustricken von Strümpfen,

Socken, Beinlängen 2c. wird am besten besorgt in der seit 25 Jahren best. Maschinenstrickerei

Schüller, Mauergasse 14.

Große Chance
sehr gute
Lebensstellung

und weites Feld zur Betätigung der Schaffenskraft bietet sich einem in der Weinbranche durchaus **erfahrenen sprachkundigen soliden jüngeren Herrn** aus gebildeter christl. Familie durch Eintritt (evt. Einheirat) in eine über die ganze Welt renommierte **rheinische Weingroßhandlung** mit großem Lager und sehr wertvollen Liegenschaften. Geeignete Persönlichkeiten, welche über bedeutendes disponibles Kapital verfügen, das absolut sichergestellt werden kann, wollen sich mit ausführlichen Angaben vertrauensvollst direkt wenden an die Inhaber unter Nr. 4640 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main.** F 75

Auf 2. Hypothek

werden **30—40,000 Mk.** für gleich od. später zu **leihen gesucht. Offerten** erbeten u. **P. 447** an d. Tagbl.-Verl.

Schöne Villa in Wiesbaden,

in hübscher Lage, ist billigst zu verkaufen. Offerten erb. unter U. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Langgasse.

Schönes Geschäftshaus in der **Langgasse** ist zu **verkaufen.** Erbitte **Offerten** unter **R. 447** an den **Tagbl.-Verlag.**

müssen die Ruthenen herhalten, um die Regierung mit ihrer Mameluckenhand zu decken. Wir gehen ruhig unserem Schicksal entgegen, denn wir wissen und glauben, daß Gottes Mühlen langsam, aber sicher mahlen. Wenn wir untergehen sollten, so tun wir es mit dem Wunsche: Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor. (Möge aus unseren Gebeinen ein Rächer erstehen.) (Beifall bei den Polen.)

Landwirtschaftsminister v. Arnim: Der Vorredner hat den Vorwurf erhoben, daß die Gesetze, die zur Bekämpfung der großpolnischen Gefahr erlassen sind, ein bitteres Unrecht gegen die Polen seien. Jedem staatsbürgerlichen Recht stehen staatsbürgerliche Pflichten gegenüber. Wenn die preußische Regierung unter Zustimmung der gesetzgebenden Faktoren Gesetze erlassen hat, deren Spitzen sich direkt gegen das Polentum richten, so hat sie es getan, weil sie zu der Überzeugung gekommen ist, daß die Polen das oberste Staatsgebot, treue Staatsbürger zu werden, nicht erfüllen wollen. Alle Versuche, die während 45 Jahren bis zum Jahre 1885 gemacht worden sind, die Polen durch Milde zu loyalen und aufrichtigen Staatsbürgern zu machen, sind fehlgeschlagen. Wir haben uns zeitweise geradezu um ihre Gunst beworben. (Sehr wahr! rechts.) Was sind die Folgen gewesen? Eine dauernd zunehmende Agitation gegen den preußischen Staat, und diese zwang den Fürsten Bismarck, eine andere Politik gegen die Polen einzuschlagen. Wir wußten, daß diese zur Verschärfung der Situation beitragen wird, wir mußten das aber mit in den Kauf nehmen. In der polnischen Presse werden die Deutschen boykottiert, jeder einzelne Pole, der mit einem Deutschen in Geschäftsverbindung getreten ist, wird an den Pranger gestellt. So wird mitgeteilt, daß ein Pole bei einem Deutschen eine Krawatte gekauft habe. In einer Zeitung wird darauf hingewiesen, daß unter den Kindern, die zur ersten Kommunion gingen, auch ein „Hauptkatholik", d. h. ein deutscher Katholik gewesen sei, deshalb habe der Geistliche Deutsch gesprochen, in der Kirche, in der man seit 100 Jahren kein deutsches Wort gehört habe. In einer Zeitung, die in Warschau erscheint, wird ein Großpolen als das Ziel aller Polen hingestellt, und die Polen werden zum Kampf unter einer Fahne aufgefordert. In einer Zeitung wird dagegen protestiert, daß die Gnesener Stadtverordnetenversammlung einen Bauplatz zu einer protestantischen Kirche hergegeben hat, dieser Beschluß bedeute einen Backenstreich für die Polen. In einer Lemberger Zeitung heißt es: „Ich kenne keinen Ort in Europa, welcher als eine größere Schande der Zivilisation, als ein größerer Schlag ins Gesicht der ganzen Kultur zu nennen wäre, als das preußische Abgeordnetenhaus, wo sich Schakale, Geier, Hyänen auf unsere Leichen stürzen." In einem Zeitungsartikel wird Preußen ein zweites Tschschima gewünscht. Dieses Vorgehen der Polen zwingt uns, eine Politik zu treiben, die weder der Staatsregierung noch auch wohl hier im Hause jemand Freude macht. (Zustimmung.) Wir geben uns nicht der Hoffnung hin, daß es uns gelingen wird, die Polen zu germanisieren. Wohl aber wird es möglich sein, allmählich einen Wall gegen die den Deutschen drohenden Gefahren zu errichten und durch eine gesunde, deutsche Bevölkerung ein Gegengewicht gegen die Polen zu schaffen. Den Bemühungen der polnischen Ansiedelungsbank werden wir mit ganzer Energie entgegentreten. Wenn der Versuch gemacht worden ist, über eine Vorlage zu sprechen, die noch gar nicht gemacht worden ist, so lehne ich es ab, dazu Stellung zu nehmen. Bei Gnesen soll nur eine einfache Kirche für die Ansiedler erbaut werden, nicht ein Prachtbau. Die Ansiedelung von Katholiken wollen wir gern fördern, es liegen aber ungeheure Schwierigkeiten in bezug auf ihre kirchliche Versorgung vor. (Beifall.)

Ein Regierungskommissar erklärt, früher habe der Erzbischof den Standpunkt vertreten, daß Pfarrer aus der Heimat der Ansiedler nicht berufen werden dürften. Seit 1904 habe er das aber in zwei Fällen gestattet. Dadurch sei die kirchliche Versorgung mit deutschen Geistlichen sehr erleichtert, in einigen Gegenden beständen aber noch Schwierigkeiten.

Abg. v. Oldenburg (kons.): Meine politischen Freunde sind der Überzeugung, daß es sich bei dem Ansiedelungswerk um ein Kulturwerk ersten Ranges handelt, daß es aber nicht die Hoffnung erfüllt hat, welche wir in nationaler Hinsicht darauf gesetzt haben. Welche Konsequenzen sich daraus ergeben, darüber werden wir debattieren, wenn die angekündigte Vorlage da ist. Im übrigen, meine Herren Polen, haben wir die Auffassung, daß Sie seit Friedrich dem Großen nicht mehr Polen, sondern Preußen sind, und daß Sie dem nicht derart Rechnung tragen, wie wir es verlangen. (Bravo! rechts.)

Abg. Glatzel (natl.): Gerade die Haltung des Zentrums ist es, was bisher die Ansiedelungspolitik so unfruchtbar gemacht hat. Wenn das Zentrum uns unterstützte, dann würden wir schnell mit den Herren fertig werden. Wir bedauern, daß in 10 Jahren 85 000 Hektar aus deutscher Hand in polnische übergegangen sind. Ohne die Tätigkeit der Ansiedelungskommission würde es noch mehr sein. Bei der Ansiedelungstätigkeit bedauern wir die Vielköpfigkeit der Leitung, die der deutschen Bewegung die Stoßkraft nimmt. Ob die vorgeschlagenen Mittel wirksam sind, muß sich erst zeigen. Die Mittel müssen probiert werden. Die Abstimmung über den Antrag Dr. Arendt bitten wir, bis zur dritten Lesung auszusetzen. Wir werden nicht gegen den Antrag stimmen, wir wollen aber auch kein Mißtrauen gegen die Regierung zum Ausdruck bringen. Wir glauben aber nicht, daß der Antrag besonders notwendig war.

Abg. v. Kardorff (freikons.): Über die Einbringung des ersten Ansiedelungsgesetzes weiß vielleicht niemand sonst so genau Bescheid als ich. Als das erste Ansiedelungsgesetz 1885 von Bismarck eingebracht wurde, habe ich schwere Bedenken gegen die bäuerliche Ansiedelung gehabt. Redner habe sich dann von der Notwendigkeit des Gesetzes jedoch überzeugt. Besonders gefährlich ist die Agitation der niederen polnischen Geistlichkeit, die einfach, sagen wir, pfeifen auf die Erzbischöfe und Bischöfe. Man habe jetzt häufig den Eindruck, als ob wir in der Polenfrage nicht mehr Herren im Hause sind. Seiner Ansicht nach habe die Ansiedelungskommission Großes getan. Gerade jetzt hat Professor Schmoller ein Buch über die Besiedelung Ostpreußens durch Friedrich Wilhelm I. veröffentlicht. Wir können daraus ersehen, daß damals dieselben Schwierigkeiten bestanden. Die Besiedelung kostete 5 600 000 Taler. Bedenken Sie, was das für jene Zeit bedeutet. Friedrich II. hat in noch viel gigantischerem Maßstab Westpreußen besiedelt. Das war ein so großes Werk, daß es Goethe zum Schluß des zweiten Teils seines „Faust" den Anlaß gab. Wenn je, so gilt es jetzt, das Ansiedelungswerk fortzuführen. Die Tätigkeit der Ansiedelungskommission in den östlichen Provinzen wird uns ein geschultes Personal auch für die übrigen Provinzen liefern. Wenn Bismarck einen Plan hatte, so brachte er ihn vor das Parlament, auch wenn er wußte, daß dieses ihn ablehnen würde. Konstitutionell ist dieser Vorgang an sich gar nicht; wir haben überhaupt sehr wenig von einer konstitutionellen Regierung. (Schallende Heiterkeit und Sehr richtig! links.) Wir können sie auch nicht haben, so lange eine Partei wie das Zentrum existiert, das alle Richtungen, von der radikalsten bis zur konservativsten, in sich vereinigt. Von diesem Standpunkte Bismarcks aus ist es aber zu bedauern, daß die Regierung uns nicht in dieser Session ein besonders Gesetz vorgelegt hat, sei es auch nur ein solches, das bis zur Beendigung des Schulstreiks Geltung hat, oder ein solches, das nur für Oberschlesien Geltung hat, wo jetzt die revolutionäre Presse massenhaft importiert wird. Das Zentrum erklärt sich gegen Ausnahmegesetze. Wenn ausnahmsweise Zustände bestehen, weshalb soll man nicht ausnahmsweise Verordnungen machen? In der Beziehung sollte man also etwas laxer werden in den Anschauungen. (Heiterkeit.) Ich bitte Sie, unseren Antrag schon heute anzunehmen, damit die Regierung sieht, daß sie in der Fortführung derjenigen Polenpolitik, die wir bisher verfolgt haben, auch in Zukunft auf uns rechnen kann. (Bravo! rechts.)

Das Haus vertagt sich. — Es folgen persönliche Bemerkungen. — Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Etatsreste. — Schluß 4¾ Uhr.

(Mk 1566) F 119

Friedrichshaller
Deutschlands Bitterwasser
Mild, sicher, prompt.
Bei Trägheit der Verdauung — Hämorrhoiden — Gicht — Fettleibigkeit — Blutwallungen — Leberleiden.
Käuflich in Apotheken, Drogengeschäften etc.
(Bag. 3115) F 118

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 523
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Oberhemden nach Mass,
tadelloser Sitz.
Neuheiten in weissen und farbigen Stoffen.
Kragen, Manschetten, Krawatten, große Auswahl.
G. H. Lugenbühl,
Inh.: C. W. Lugenbühl,
Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse. K 161

Parfümerie-Einkaufs-Genossenschaft Wiesbaden.

Bilanz.

Aktiva.

1.	An Kassenbestand	1410.56
2.	„ Warenlager	10356.08
3.	„ Debitoren	5277.34
4.	„ Bank-Konto	30.—
5.	„ Konto der Zentralstelle	10.—
		17382.98

Passiva.

1.	Per Anteil-Konto	6767.64
2.	„ Reservefonds	709.68
3.	„ Kreditoren-Konto	6304.22
4.	„ Bank-Konto	2000.—
5.	„ Reingewinn	1601.44
		17382.98

Mitgliederstand.

Stand am 1. Januar 1906	60
Zugang 1906	7
	67
Abgang 1906	1
Stand am 31. Dezember 1906	66

Geschäftsanteile.

Stand am 1. Januar 1906	60
Zugang 1906	22
	82
Abgang 1906	1
Stand am 31. Dezember 1906	81

Haftsumme.

Am 31. Dezember 1906	12000
Zugang „	4400
	16400
Abgang „	200
Stand am 31. Dezember 1906	16200

Dienstag, den 30. April, abends 9 Uhr, findet im Saale **Westendhof,** Schwalbacherstraße:

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes, 2. Bericht des Aufsichtsrates, 3. Gewinnverteilung, 4. Ausschluß von zwei Mitgliedern, 5. Neuwahl des Vorstandes, 6. Wahl der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder. Es ladet hierzu ein F 460

Der Vorstand: **H. Löhig.** Der Aufsichtsrat: **W. Klein.**

Restaurant
mit **Haus** in **bester Lage Wiesbadens,** von **best bürgerl. Range, guter Betrieb,** ist zu **verkaufen.** Uebernahme bald od. später. **Offerten** erbeten unter **T. 447** an den **Tagbl.-Verlag.**

Geschäftshaus zu verkaufen
mit schönem Eckladen, in guter Geschäftslage Wiesbadens, sehr geeignet für **Kolonialwaren- oder anderes Geschäft, f. 125,000 Mk.,** bei 15,000 Mk. Anzahlung. Offerten erbeten u. **S. 447** a. d. Tagbl.-Verlag.

Damen erhalten Putzkurse
Stiftstraße 17, 1.

Großer Lagerraum und **Weinkeller nebst Bureau** zu vermieten. Näheres Emserstraße 20, 2. 889

Einf. Landw., 3—4 R., Gart., Rasen, Lauben, Obstg. abzug. Dotzheimerstr. 8, 2.

Wegzugshalber 1 sch. 2-Zim.-Wohn. m. Balkon, Küche u. Kell. a. kinderl. r. Leute auf 1. Mai od. später zu verm. Einzus. Mittw. u. Donnerst. v. 1—5 Uhr. **Schambach,** Schwalbacherstr. 34, 4.

Feldstraße 22, H. 2, erh. Arb. N. u. L.

Ein eingef. großer Platz, Nähe Bahnhof, als Garten, Lagerplatz, Spielpl. od. Trockenpl. zu verpachten. Näh. Tagbl.-Verlag. Zs

Per sofort
junge Dame oder Herr aus achtbarer Familie fürs Büreau gesucht. Stenographieren und Maschinenschreiben erwünscht. Schriftl. Off. m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. und Photographie erbittet **Edmund Wagner,** Dotzheim — Wiesbaden.

Schreiner gesucht.
Im Möbelhaus Bleichstr. 18 findet sof. ein Schreiner geg. guten Lohn dauernde Beschäft. Derselbe muß im Polieren u. Beizen der Möbel gut bewandert und beim Möbeltransport behilflich sein.

Lehrling
für Maschinen- und elektrotechnisches Bureau gesucht. Offerten sub **J. 450** an den Tagbl.-Verlag.

Sonntag, 21. April,
c. fl. Perlenbröschchen (Maiglöckchenzweig) nachm. 3—4 Uhr a. d. Wege z. Blumenwiese verloren. Gegen Belohnung abzug. Luisenstraße 23, 1.

Silbernes Kettenarmband
mit Gretchenanhänger Sonnt. abend verloren. Wiederbringer Belohnung. Abzugeb. Kleine Frankfurterstraße 6.

Uhrkette, vergoldet, Andenken,
Sonntag 11½ Uhr auf dem neuen Exerzierplatz verl. Wiederbr. g. Bel. Scherd, Rietenring 6, Vdh. Hochpart.

Rehpinscher-Hündin
abhanden gekommen. Abzug. Seerobenstraße 16, Hth. P. L., b. Kneipp.

F. W. 410. Brief lagert.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Familien-Nachrichten

Anteilnehmenden die traurige Mitteilung, daß unser liebes Kind u. Schwesterchen,

Hedwig,

im Alter von 2 Jahren heute morgen nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, 22. April 1907.

Familie Adolf Müller.

Blumen und Kondolenzbesuche freundlichst dankend verbeten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen

Elisabeth Sartorius

sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Höchst, Limburg, 21. April 1907.

Kurhaus-Einweihung.

Für die Festlichkeit bringe ich eine besonders gewählte Kollektion eleganter Toiletten und Stoffe. Ein Teil derselben ist morgen und übermorgen in meinen Schaufenstern ausgestellt.

J. Hertz, Langgasse 20.

K 111

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend.
Beyer, Oberst a. D., Breslau.
Hotel Adler Badhaus.
Graf v. Normann, Offizier, Stuttgart.
Hotel zum neuen Adler.
de Haan, Fr. Rent., Haarlem. — Brahms, Fr. Rent., Berlin. — Holten, Frl., Frankfurt. — Nasius, Fabrikant, Genf. — Lindner, Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr., Halle.
Hotel Aegir.
Schulte, m. Fam., Godesberg. — Frangen, Notar, m. Fr., Elberfeld.
Alleesaal.
Dischinger, Kommerzienrat, Darmstadt. — Hermann, Rent., Hamburg. — Haase, Rent., Hamburg. — Perzina, Fr. Rent., Berlin. — Berner, Kfm., m. Fam. u. Bed., Petersburg. — Hofacker, Fr. Oberleut., Stuttgart. — Nord, Geh. Kommerzienrat, m. Fam., Schwerin. — Jeanrand, Rent., m. Fr., Wien. — Weil, Kfm., m. Fr., St. Johann. — Rodienberg, Fr. Rent., Diez.
Astoria-Hotel.
Moses, Rent., m. Fr., New York. — Ostermann, Kfm., London.
Bayrischer Hof.
Vöhringer, Kfm., Bamberg. — Borchert, Frl. Schauspielerin, Berlin. — Simon, Frl. Schauspielerin, Berlin.
Bellevue.
Teubel, Stud. jur., Tübingen. — Teubel, Kfm., Chemnitz.
Hotel Bender.
v. Reitzenstein, Baron, Berlin. — Falkenberg, Fr., Berlin.
Schwarzer Bock.
Koch, Frl., Halle. — v. Henkelom, Fr., Goch. — Enselmann, Frl., Goch. — Winter, Fr., Leipzig. — v. Crailsheim, Freifrau, Ludwigsburg. — Brandes, Direktor, m. Fr., Berlin. — Christen, Kfm., Rostock. — Douqué, Frl., Köln. — Behrens, Rostock. — Hasse, Frau, Köln.
Goldener Brunnen.
Hoffmann, Frl., Bromberg. — Hoffmann, Fr. Rent., Bromberg. — Koch, Fr. Oberlehrer, m. Sohn, Essen. — Hinsch, Kollegienassessor, Dresden. — Troitzsch, Leipzig.
Horn, Kfm., Ilmenau. — Schuster, Kfm., Dresden. — Bode, Kfm., Darmstadt. — Reuter, Rent., m. Frau, Langenfeld. — Sanne, Kfm., Salzwedel. — Heinevetter, Rent., München. — Burdinski, Dr., Berlin. — Pitschke, Kfm., Eberswalde. — Hirsch, Kfm., Höchst. — Stickel, Fr., Ludwigshafen. — Piatzczynski, Gutspächter, m. Fam., Polen. — Huith, Fr., Ilmenau.
Central-Hotel.
Blaschke, Aachen. — Hausen, Kfm., Hamburg. — Seiffer, Rent., Berlin. — Hertz, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Powell, Kapitän, Schottland. — Willmann, Kfm., Köln.
Hotel u. Badhaus Continental.
Kirchheimer, Kfm., Heilbronn. — Lührsen, Kfm., Bremen.
Hotel Dahlheim.
Bufe, m. Fr., Helgoland.
Darmstädter Hof.
Pepping, Hotelbes., m. Fr., Bottrop.
Kuranstalt Dietenmühle.
Moser, Fr. Hotelbes., Hamburg.
Hotel Einhorn.
Spiess, Kfm., Duisburg. — Heiermann, Kfm., Berlin. — Rosenfelder, Kfm., Berlin. — Reinfelder, Kfm., Schweinfurt. — Pfeifle, Kfm., Stuttgart. — Seligmann, Kfm., Berlin. — Surton, Kfm., Doncasto. — Fuchs, Kfm., Berlin.
Englischer Hof.
Aronson, Kfm., Berlin. — Frank, Kfm., Paris. — Juhl, Fabrikbes., mit Fr., Berlin. — Sandberg, Fabrikbes., m. Fam., Berlin. — Hauffe, Rent., m. T., Berlin.
Hotel Erbprinz.
Valle, München. — Schraut, Kfm., Würzburg. — Gotthard, Assistent, Leipzig. — Weyl, Kfm., Nidda. — Startmann, Kfm., Nürnberg. — Ohler, Kfm., Hanau.
Europäischer Hof.
Delling, Kfm., Plauen. — Meyer, Dr. med., Charlottenburg. — Sommer, Kfm., m. Fr., Koblenz. — Ahlers, Fabrikdirektor, Salzdahlum. — Popoff, Fr. Rent., Petersburg. — Bähr, Fabrik., Hannover. — Perlowska, Fr. Rent., Markowka. — Dannenberg, Fr. Rent., Stuttgart. — Helsingius, Generaldirekt., Bilinas-Bruk. — Heilbronn, Kfm., Berlin.
Hotel Fürstenhof.
Boot, Frl. Rent., Haarlem. — von Kameke, Oberleut., Jüterbogk.
Hotel Fuhr.
Moore, Fr., m. Tocht., London. — Goldberg, London.

Hotel Gambrinus.
Hayer, Förster, Engenhahn. — Franz, Kfm., Gmünd. — Kern, Strassburg. — Dickmann, Kfm., Pyrmont. — Deller, Wanne.
Hotel Villa Germania.
Rooseboom, Frl., Haag. — van Blommestein, Frl., Haag. — Ribbeck, Fr. Generaldirektor, Breslau. — Lampe, Frl., Breslau.
Hotel Hahn.
Dressler, Lehrer, Neumünster.
Grüner Wald.
Hammel, Kfm., Offenbach. — Wagner, Kfm., Pforzheim. — Geyer, Kfm., Bonn. — Prochownick, Kfm., Berlin. — Schneider, Kfm., Barmen. — Neumark, Kfm., Fürth. — Blum, Kfm., Karlsruhe. — Poggenpohl, Kfm., Herford. — Engels, Kfm., Düsseldorf. — Botzon, Kfm., Berlin. — Rohr, Kfm., Berlin. — Hausemann, Kfm., Pforzheim. — Lanzenberg, Kfm., Berlin. — Dellmann, Kfm., Jülich. — Klotz, Kfm., Plauen. — Klein, Kfm., Sebnitz. — Schornschmidt, Kfm., Aschersleben. — Dörfler, Kfm., Bieberach. — Dittmar, Kfm., Elberfeld. — Kunst, Kfm., Höhr. — Kamp, Kfm., Höhr.
Hotel Happel.
Krinne, Kfm., Metz. — Schmalz, Kfm., Elberfeld.
Hotel Hohenzollern.
Bergström, Schweden. — Bergström, Fr., Schweden. — Noell, Fr. Fabrikbes., Würzburg. — Wollenberg, Liegnitz. — Maass, Fr., Berlin. — Maass, Frl., Berlin. — Bodenheimer, Direktor, Berlin.
Vier Jahreszeiten.
Friedeberger, Fabrikbes., m. Frau, Berlin. — v. Zdziechowska, Frau, mit Kind u. Begl., Rakow.
Hotel Impérial.
Glaeser, m. Fam., u. Gouv., London.
Intras Hotel garni.
Kurzenbach, Kfm., München. — Barsky, Kfm., Kiew.
Kaiserbad.
Maletzky, Frl., Grunewald. — Loewenstein, Fr., Grunewald.
Kaiserhof.
Rhodius, Rent., Mülheim a. R. — Riabouchinsky, Moskau. — Schloss-berg, Moskau. — Saudor, m. Fam., Budapest. — Seligmann, Heidelberg.
Kölnischer Hof.
Grefe, Buchdruckereibes., m. Frau, Hamburg. — Goedel, Fr., Dresden. — König, Fr., Dresden.
Badhaus zum Kranz.
Rubensohn, Kfm., Köln.
Goldenes Kreuz.
Brück, Fabrikant, Giessen.
Weisse Lilien.
Kihn, Hotelbes., Aschaffenburg. — Spisky, Fr. Apotheker, Breslau.
Metropole u. Monopol.
Frank, Hüttenbes., m. Fr., Dillenburg. — Stern, Kfm., m. Fr., Köln. — Dresel, Geh. Kommerzienrat, Dalbke. — Meyer-Manteau, Strassburg. — Bodenstab, Dir., Hannover. — Blatt, Berlin. — Rose, Frankfurt. — Medin, Kfm., Malmö. — Medin, Leut., Malmö. — Johansson, Kfm., Malmö. — Snoffen, Moskau. — Panizza, Mainz. — Grunig, Regierungsbaumeist., Berlin. — Mauser, Kommerzienrat, m. Fr., Oberndorf.
Hotel Minerva.
Rössler, St. Avold.
Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Velten, m. Fr., Hamburg. — Siller, m. Fr., Magdeburg. — Stiebel, Berlin. Beriin. — Christensen, Fr., Stockholm. — Loeser, m. Fr., Gotha. — Burrill, Frl., England. — Staff-Reitzenstein, Baronin, München. — Later, m. Frau, Philadelphia. — Heckscher, m. Frau, Stockholm. — Claudius, Fr., Gelsenkirchen. — Martin, Generaldirektor, m. Fr., Westfalen. — Barge, Amsterdam. — van Osten, m. Fr., Amsterdam. — Jaffe, Fr. Kommerzienrat, mit Bedien., Berlin. — v. Adlercreutz, Gräfin, Stockholm. — Kok, Frankfurt. — Immerwahr, Fr., m. Bed., Berlin. — Michaels, m. Fam., London. — Stucken, m. Fr., u. Bed., Berlin. — Schlenk, Fabrik- u. Gutsbes., m. Fr., Barnsdorf.
Luftkurort Neroberg.
Wiemer, Kfm., Berlin.
Kurhaus Bad Nerotal.
Lobe, Fabrikant, m. Fam., Elberfeld. — Heeren, Frl., Hagen. — Muth, Giessen.
Hotel Nizza.
Handloff, Kfm., m. Fr., Archangel.
Nonnenhof.
Jansen, Kfm., Aachen. — Walter, Rechtsanwalt Dr., m. Fr., Votheng. — Cohn, Kfm., Essen. — Schell, Kfm., Hamburg. — Wahlhaus, Fabrikant, München.
Pfälzer Hof.
Klein, Kfm., Köln. — Roth, Paris. — Rücker, Leipzig. — Rebhahn, Hof.

Palast-Hotel.
Kirchheimer, Kfm., Heilbronn. — Tugendhal, Fabrikant, m. Fr., Bielitz. — Werner, Kfm., Warschau. — Fromann, Kfm., Grünstadt.
Hotel du Parc u. Bristol.
Matveeff, Frau, Moskau. — Kolossowsky, Fr., Moskau. — Oranowsky, Frl., Petersburg.
Hotel Petersburg.
La Pierre, Fr., Berlin. — Takata Hisaski, Dr. med., Tokio. — Sonnosuke Ogawa, Dr. med., Tokio.
Zur guten Quelle.
Hertrich, Rehau.
Hotel Quisisana.
Schultze-Moderow, Leut., Diedenhofen. — Wood, Frl. Rent., Pittsburgh. — Bockris, Kfm., Johannesburg. — Pease, Fr. Rent., m. Tochter, Newcastle-on-Tyne. — Hill, Kfm., m. Frau, Halmstad. — Salmond, General, Norfolk. — Salmond, Lady, Norfolk. — Salmond, Frl., Norfolk.
Hotel Reichshof.
Hirsch, Kfm., m. Fr., Frankfurt. —
Hotel Reichspost.
Jäger, Hotelbes., Kiel. — Kolitz, Frl., Kolmar. — Brems, Hotelbes., m. Tocht., Köln. — Uhland, Kfm., Semmerda.
Rhein-Hotel.
Kollberg, Rechn.-Rat, m. Familie, Danzig. — Schumann, Tierarzt, Trier. — Friedemann, Dr., m. Fr., Berlin. — Loeffler, Kfm., Hamburg. — von Beeren, m. Fam., Minden. — Liel, mit Fam., Weimar. — Geering, Makler, m. Frau, Amsterdam. — Mattern, Bankier, m. Fr., Amerika. — Pfaff, m. Fr., Köln.
Hotel Ries.
Burro, Kfm., Magdeburg.
Römerbad.
Rogger, Fr., Berlin-Friedenau. — Senaap, Kfm., Krefeld. — Müller, Kfm., Petersburg. — Szaschakiewicz, m. Fr., Warschau. — Kirkaloff, Kfm., Archangel. — König, Fr., Hirschberg.
Hotel Rose.
Gillé, London. — Nölting, Frau Konsul, Lübeck. — Saran, Fabrikant, m. Fr., Potsdam.
Lippens de Kerchove, Fr., Gent. — Frhr. v. Wackerbarth, Landrat, Kottbus. — v. Wuthenau, Polizeipräsident, Stettin. — Rhedin, Oberleut., Gothenburg. — Mankiewiecz, Amtsrat, Falkenrehde. — Schröder, Privatgelehrter Dr., m. Fr., Heidelberg. — The Honble, Canning, Fr., mit Bedien., London. — Rube, Fr., m. Bed., London.
Weisses Ross.
Holmrodt, m. Fr., Braunschweig.
Hotel Royal.
von Westrem, Offiz., m. Fr., Torgau.
Russischer Hof.
Werth, Apotheker Dr., Rintelen. — Haupt, Prof., Hannover. — Loeffler, Aachen.
Savoy-Hotel.
Lorch, Fr., Lorch. — Oppenheimer, Kfm., m. Sohn, Frankfurt. — Ries, Hotelbes., Frankfurt. — Bry, Rent., m. Fr., Breslau. — Polack, Rent., London. — Naum Schub, Kfm., Leipzig. — Retlich, Breslau.
Kuranstalt Dr. Schloss.
Ramisch, Fabrikant, Lodz.
Schützenhof.
Giessbrecht, Kfm., Danzig.
Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Walierstein, Kfm., Köln. — Camer, Kfm., Köln. — Dill, Kfm., Hannover. — Kloielt, Dr. med., Schreiberhau. — Becher, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Düster, Fr., m. Sohn, Hachenburg.
Hobrecht, Düsseldorf. — Bassi, Kfm., Bardi.
Tannhäuser.
Ritter, Dr. med., Dresden. — Schroeter, Kfm., Düsseldorf. — Fritsche, Kfm., München. — Becker, Kfm., Remscheid. — Brockmann, Kfm., m. Fr., Klevo. — Kraus, Kfm., Biebrich. — Schoeninger, Kfm., Erlangen. — Lämmerholz, Kfm., Hildesheim. — Wähner, Kfm., Stuttgart. — Herchen, Kfm., Elberfeld. — Kriegsheim, Ing., Berlin. — Dietert, Kfm., Düsseldorf.
Frank, 2 Hrn. Kflte., Kirchenlamitz. — Munk, Kfm., Ratibor. — Schoch, Kfm., Heilbronn. — Kraus, Kfm., Ilmenau. — Huber, Fabrikant, Lindenberg. — Hartmeyer, Greiz. — Kohler, Frl., Augsburg.
Hotel Union.
Löttgen, Kfm., Marburg. — Ehren, Fr., Marburg. — Ludwig, Kfm., Freiendiez. — Hölcher, Kfm., Essen.
Cohn, Kfm., Warschau. — Zeiser, Kfm., Düsseldorf. — Speckt, Kfm., Koblenz.

Spiegel.
Müller, Berlin. — Herrmann, Berlin. — Szostakiewiez, Rent., m. Fr., Warschau. — Voigt, Fr., Weimar.
Marks, Kfm., m. Fr., London. — Schreiber, Direktor, Breslau.
Taunus-Hotel.
Eskuchen, Stud., Heidelberg. — Würker, Kfm., Leipzig. — Uhlsmann, Kfm., Leipzig. — Schüller, Dr. med., Köln. — Ries, Kfm., Hagen. — Eicnbaum, Architekt, St. Johann. — Teitge, Rent., Karlsruhe. — Smith, Kfm., Boston. — Jürgens, Fr. Rent., Boston. — Klammer, Kfm., Hagen. — Silberberg, Dr. med., m. Fr., Odessa. — Pohl, Chemiker Dr., Stollberg. — Wiedemann, Kfm., Rheydt. — Wieneke, Fabrikant, Berlin. — Wieneke, Kfm., Berlin. — Gorlich, Kfm., Berlin.
Wolff, Kfm., Berlin. — Anenes, Kfm., m. Fr., Greussen. — Hindahl, Kfm., Hannover. — Kortum, San.-Rat Dr., m. Fam., Wittenau. — Schreibersberg, Dr., Berlin. — Zahm, Kfm., Lyon. — Sanne, Kfm., Salzwedel. — Schroeder, Leut., Berlin. — Müller, Oberleut., Frankfurt. — Dräger, Kfm., Köln. — Theroloet, Kfm., Rotterdam. — Krafft, Kfm., Heilbronn.
Hotel Vater Rhein.
Rosenthal, Kfm., Dauborn. — Obitz, Frl., Greifenstein. — Kutting, Lehrer, Montabaur. — Wohlgemuth, Königsfeld. — Jacobi, Kfm., Oehringen. — Bateln, Kfm., Mombach.
Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Hartmann, Stadtrat, m. Fr., Riga. — Boetticher, Dr. med., m. Fr., Giessen. — Rukemann, Kfm., m. Fr., Gelsenkirchen. — Avis, Dr. med., Landsberg. — Buchmann, San.-Rat Dr., Berlin.
Mac Phu, Frl., Boston. — Bouché, Dir., m. Fam., Düsseldorf. — Seymour, m. Fr., Chicago. — Martin, Kfm., Erdford. — von Weilenbeck zu Weilberg, Offizier, m. Fr., Tirol. — Zoepffel, m. Fr., Russland. — Heiss, Frl. Pianistin, Darmstadt.
Hotel Weins.
Mechelhoff, Ing., m. Fr., Bochum. — Nattern, Kfm., m. Fr., München. — Herzberg, Stud., Beerburg. — Menkhoff, Fabrikant, Herford.
Katz, Kfm., Kissingen. — Wellers, Kfm., Krefeld. — Brötz, Kfm., Limburg. — Hofmeister, Dr., m. Beglet., Salzburg.
Westfälischer Hof.
Versi, Fr., Elberfeld. — Grane, Fr., Bad Orb. — Conrad, Frl., Bad Orb.
Roth, Stud., Köln. — Schmeisser, Brauereibes., Neustadt a. Aisch. — Hofmann, Kfm., Neustadt a. Aisch. — Osterritter, m. Fr., Elberfeld. — Schemmann, Hüttendirektor, m. Fr., Osnabrück. — Wichmann, Kfm., m. Frau, Stettin. — Krups, Fabrikant, Wald (Rheinland).
Villa Wilhelmine.
Hofmeier, Geh. Rat m. Fr., Berlin. — Hoffmann, Geh. Rat, Leipzig. — Dengs, Rent., Irland.
In Privathäusern:
Pension Albion:
Meckbach, Fr. Bürgermeister, Danzig. — Meckbach, Stadtrat, Danzig.
Villa Alma:
Schmoll, Rent., Heidelberg.
Pension Fürst Bismarck:
Pilchowski, Königsberg. — Reisinger, Frl. Rent., m. Gesellsch., Berlin.
Pension Böttger:
Carganico, Frl. Lehrerin, Insterburg.
Pension de Bruyn:
van Oordt, Fr. Rent., m. Tocht., Rotterdam. — Meiers, Oberst a. D., m. Fr., Utrecht. — ter Kuile, Frl. Rent., Enschede. — Roeshingh, Frl. Rentner, Holland.
Büdingenstrasse 8:
Messerschmitt, Rent., Bamberg.
Gr. Burgstrasse 9:
von den Brinken, Oberstleut., Koblenz.
Gr. Burgstrasse 14:
Hinz, Oberstleut., Osterode.
Pension Credé:
Kersten, Fr. Hauptm., Neisse (O.-S.)
Coemans de Ruiter, Fr. u. Frl., Haag. — Pateyn, Fr., Haag.
Pension Daheim:
von Stumer, Frl., Schleswig.
Dambachtal 14:
Glaser, Neustadt a. Dosse.
Elisabethenstrasse 14:
Paperno, Kfm., m. Fr., Wilna.
Elisabethenstrasse 15:
Remer, Dr. phil., m. Fr., München.
Pension Elite:
Lauterbach, Leut., München.
Flohrs Privathotel:
Speck, Gymn.-Prof. Dr., Breslau. —
Franz Abt-Strasse 1:
Franz, Fr. Prof., Berlin. — Jonas, Fr. Schulrat, Berlin.

Friedrichstrasse 18, 2:
Kröplin, Kfm., Hamburg. — Barneitz, Kfm., Springe. — Appelius, Frl. Schwester, Berlin. — Looss, Schwest., Berlin. — Holzki, Mühlenbes., Mehlsack.
Pension Friedrich Wilhelm:
Hilgers, Stud., Charlottenburg.
Häfnergasse 4/6:
Sassen, Elberfeld.
Häfnergasse 5:
Türk, Hauptlehrer a. D., Darmstadt.
Pension Harald:
Griffin, Rent., m. Fr., Cambridge. — Martin, Brauereibes., m. Fam. u. Bed., Berlin.
Villa Helene:
Frodien, Hauptm., Berlin. — Frodien, Hauptm., m. Fr., Metz.
von Buchwaldt, Fr., Altenburg.
Pension Herma:
Heister, Kfm., Kaiserslautern.
Christl. Hospiz I:
Goebel, Prof. Dr. u. Konsistorialrat, Bonn.
Christl. Hospiz II:
Flecken, Frl., Bochum.
Villa Humboldt:
Brandius, Frl., Koblenz. — von Bobschwing, Rent., Koblenz.
Tillmans, Frl., Nordwyk.
Kapellenstrasse 91:
Kemp, Fr., Berlin. — Huber, Frl., Berlin.
Luisenstrasse 3:
Lucht, Fr., Hanau.
Luisenstrasse 14:
Rabow, Fr. Rent., Danzig. — Rabow, Buchhändler, Danzig.
Pension Margareta:
Molzen, Fr. Rent., u. Frl., Flensburg.
Bruch, Frl. Rent., St. Johann. — Hein, Bergw.-Dir., m. Fr., Essen. — Güth, Fr. Rent., m. Tochter, Gütersloh. — Clermont, Kfm., Guatemala.
Villa Marianne:
Sonnenblick, Fr., Dresden.
Villa Melitta:
Richter-Bruhms, Leipzig. — Post, Kfm., m. Fr., Charlottenburg.
Villa Medici:
Maske, Polizeirat, Elbingrode. — Ekardt, Frl., Mannheim. — Annecke, Frl., Mannheim.
Villa Modesta:
Bauer, Fr. u. Frl., Petersburg.
Niemeyer, 2 Frl., Weimar.
Nerostrasse 15, 1:
Grunwald, Kfm., Berlin.
Pension Nerotal 12:
Bethusy-Huc, Gräfin, Deschowitz.
Pension Ossent:
Richard, Leut., Paris.
Pension Primavera:
Solf, Fr., m. Tocht., Trier.
Pension Prince of Wales:
Dullo, Fr. Hauptm., Hannover.
Pension Pustau:
von Holleuffer, Hauptm., Hannover.
Rheinbahnstrasse 4, 1:
Dignowity, Fr., Köln. — Mühe, Fr., Köln.
Villa Roma:
Freiherr v. Vietinghoff-Riesch, Landesbestellter, Neschwitz.
Clausen, Bankdirektor, m. Fr., Nürnberg.
Röderstrasse 19, 1:
Jonas, Fr. Redakteur, Hamburg.
Röderstrasse 23, 2 r.:
Steinbrück, Rent., Zwickau.
Sonnenbergerstrasse 2:
von Holtzendorf, Direktor, m. Frau, Hamburg. — Landsky, Fr., Wandsbeck.
Spiegelgasse 1:
Bredtschneider, Rent., m. Fr., Bromberg.
Privathotel Splendide:
Geisler, Dr. med., Hanau. — Just, Rent., m. Fam., Aschersleben. — Stoedtner, Baumeister, m. Fr., Berlin.
Villa Stefanie:
Winter, Fr. Dir., Ludwigshafen.
Pension Villa Sydney:
Wolff, Dipl.-Ingen., Ruhrort.
Taunusstrasse 9, 1:
Vedder, Rent., m. Fr., Ratingen.
Taunusstrasse 22:
Coqui, Rent., Berlin.
Webergasse 3:
von Puttkamer, Gutsbes., m. Frau, Friedenau-Berlin.
Webergasse 14:
Olszewski, Rent., m. Fr., Königsberg.
Weilstrasse 3, 1:
Gehrman, Kfm., Berlin.
Wilhelmstrasse 52:
Wagner, Rent., m. Fr., Charlottenburg. — Dellingshausen, Baronesse, Esthland. — Dellingshausen, Fr. Baron., Esthland.
Augenheilanstalt:
Baldus, Maria, Rotzenhahn. — Kreckel, Niederselters. — Tietz, Kind, Wirges.

Hotel und Badhaus „Goldenes Ross“, 7 Goldgasse 7.

Eigene starke Thermalquelle, die heilkräftigste Wiesbadens, mit der stärksten Radioaktivität. — Gänzlich neu eingerichtete Zimmer und Bäder. — Brunnen für Trinkkur. — Mässige Preise. 440